



welcher ein Mann abgebildet ist, der sich damit beschäftigt eben gefangene Fische aufzuschneiden und zu präpariren. Anast. IV, 15: [hieroglyphs] äunu uxas en ṭal „eingesalzene Fischsorten von der Stadt Ṭal."

Numerische Uebersicht der bis hier her besprochenen Wörter

Wörter von [hieroglyph] bis [hieroglyph] 737
desgl. unter Litt. [hieroglyph] 163
Zusammen Wörter 900

(hib) en uka [s. Beispiel], hib uka-t [Sharpe II. 78], (hib) en ūka [Med. Ab.] ūaka, ūka, und viele Varianten [s. Materiaux pl. II, № 6, a-n] (Thoth) (6u) 17 (haru) en (hib) uka seχeru nau-hāu. „am 17 Tage des Monates Thoth, an dem Tage des Uka-Festes, setze man in Stand die Schiffe." [Düm. Kal. Ins. 35 col. 3i] är-ut. nek se-t em (ua) haru hib uka-t. „bereitet ist dir ein Platz in der Barke am Tage des Uka-Festes" [Sharpe II. 78].

Wie man aus diesen Beispielen erkennt, stand das Fest mit dem Schiffswesen in Beziehung, und, wie ich vermuthe, mit der Schiffahrt auf dem Nile überhaupt, welche nach Eintritt der Ueberschwemmung [d. h. am 1. Thoth im so-thischen Normaljahre, oder dem 20 Juli julian.] von Neuem begann. Nach oben angeführten Kalender ist der 17 Thoth oder der 5 September julian. = 17 September gregor. das genaue Datum des festlich begangenen Wiederbeginnens der Schiffahrt.

ukas ukas. „schlachten", wie es scheint von dem Schlachten und Einpöckeln oder Einsalzen der Fische gesagt [Cf. kopt. ϥⲟⲩⲕⲁⲥⲓ, †, muraena, anguilla, ϭⲁϫⲓ pl, wohl wahrscheinlicher „der eingesalzene Fisch", besonders „Spickaal"]. Tuer et saler des poissons; poisson salé. ukas meh-et-u „das Einpöckeln der Fische" [L. D. II, 46] über einer Scene, in

Wir setzen an den Schluss der mit [hieroglyph] beginnenden Wörter unseres Lexikon's die Lautreihe [hieroglyph] uḳ, welche oben S.290 l. ult. irrthümlicher Weise ausgelassen worden ist, und die wir bitten gehörigen Ortes einschalten zu wollen.

[hieroglyph] uḳa, [hieroglyph] uḳa [Nilliste], vielleicht im Zusammenhang mit dem Kopt. ϥⲱϭ exilire, saltare, saltitare, bezeichnet „Das Wasser der Ueberschwemmung". L'eau de l'inondation du Nil; النيل.

[hieroglyph] uḳa [Rev. arch. 1861 p. 128], sicher eine abgeschwächte Form der starken: [hieroglyph] beḳa q. v. infra, bezeichnet so viel als im französischen: inactif, paresseux, impuissant. q. Br. Matériaux pag. 105 flgde.

[hieroglyph] uḳa, [hieroglyph] uḳa-t, [hieroglyph] ūḳa, [hieroglyph] ūaḳa [Kalender-Daten] [hieroglyph] uḳaī [Todt. 99, 18, in der Mehrzahl genannt], [hieroglyph] uḳaī [Zeits. 1864, p. 95] scheint „die Rippe, das Gerippe eines Schiffes" zu bedeuten (la carcasse, les côtes d'un navire], insofern im Todt. l. l. die uḳaī als Theile am Baue des Schiffes aufgeführt werden. Dies erinnert unwillkürlich an das Kopt. ⲃⲱϫ secuit, amputavit, قطع, قص, so dass uḳa so viel als „sectio" bedeutete, andererseits aber auch an ⲃⲓϫⲓ (п) naufragium (ein Schiffsgeripp, ein Wrack werden). Nach diesem Worte wird ein besonderes, mit dem Todtencult zusammenhängendes Fest gefeiert, genannt:

[hieroglyphs] *uta*, [hieroglyphs] *uta*, [hieroglyphs] *uta*, [hieroglyphs] *uta*, [hieroglyphs] *utau* [Dend. Mar.], sehr häufiges verbum, caus. [hieroglyphs] *s-uta* [Todt. 131. Tit.], [hieroglyphs] *erțet-uta*, das am füglichsten zusammenzustellen ist mit dem Kopt. ⲦⲞⲞⲦⲈ ire, und einfach bezeichnet: „gehen, reisen, auf dem Wege sein nach..."; aller, marcher, se mettre en chemin etc; جا, راح, ذهب. Horus-Denkm. zu Turin: [hieroglyphs] *uta ân-f er pe-suten*. „er ging „zum Königshause".

[hieroglyphs] *utau* [Düm. Bauurk. 17.] bezeichnet, dem Determinativ Zeichen nach zu schließen, „die Nacht, die Dunkelheit". La nuit, l'obscurité'. ليل.

[hieroglyphs] *uta-ro* [Todt. 133, 7 – 1, 17 und oft] hat sich im Kopt. in der Causal-Gestalt Ⲧ-ⲀϪⲢⲈ, Ⲧ-ⲀϪⲢⲞ, firmum reddere, firmare, confirmare; firmamentum, firmitas, stabilitas, confirmatio, certitudo, ϦⲈⲚ ⲞⲨ Ⲧ-ⲀϪⲢⲞ firmiter, fortiter, secure, diligenter, sehr durchsichtig erhalten und bedeutet demnach „firmum, stabilem esse, firmus, fortis, constitutus. Daher Todt. I, 17 [hieroglyphs] *se-ḥā ba-k er-χefti kem-tu-f uta-ro tep ta*, constituta est anima tua „quia inventa est firma in terra", mit allen Nebenbedeutungen, welche in diesem „firma" liegen. Den Mund [hieroglyph] *ro* als ein stummes Determinativzeichen zu betrachten, wie Hr. Chabas, voy. 231, vorschlägt, dazu fehlt jede Veranlaßung.

"Amulett an meinen Hals" [Dend. Mar.]. Cf. TOYWT templum [portabile.

uta-t [sarc. v. Horemḥib, Bul.] (uta) [Dend. Mar. B.] eigentlich „das Heil" oder dem aehnliches, bezeichnet „den Himmel", le ciel, ...

uta [L.D. III. 56] uta [Pianchi Stele], bezeichnet nach den mir bekannten Stellen, eine Oertlichkeit, in welcher sich z. B. Pferde, kostbare Metalle, Getreide u. a. befanden, daher ganz allgemein wohl am besten durch „Haus" oder „Kammer" wiedergegeben. āḥ-nu semsem-u uta-u en nofru „der Marstall (und) die Häuser „für die Fohlen" [Pianchi Stele]. meḥ uta-u seχ (šon-u), voll sind die Häuser (Vorrathshäuser), ver-„sehen (mit dem Nöthigen) sind die Speicher" [L.D. II.]. Maison (p. ex. pour les chevaux, des choses précieuses, le blé etc). ...

uta [Düm. Kal. 92] erscheint als synonymon in einer Reihe von Ausdrücken, welche sämmtlich „tragen, hochtragen, „hochheben" bedeuten und sich auf das Tragen von heiligen Schreinen beziehen. „Porter, transporter." ...

Ll. uta-nā uben-u em āauā-f šeps er (ḥeter) ba-f em āχu, ich trage den Strah-„lenden in seinem Schrein, dem herrlichen, um zu vereinen „seine Seele [sc. ihn selbst] mit dem Sonnenberge" [dem Punkte des Sonnenaufganges]

andere Varianten; demot. ūtȧ, ūtȧ, ūtȧ, ut [Lp. 21 – Ros. 20], masc. gen. als subst., sehr bekannter und im Kopt. vollständig erhaltener Stamm: ΟΥΟϪ sanum esse, bene valere, ΕΟΥΟϪ sanus, salvus, integer; ΟΥϪΑΙ sanari, salvari, vale, valete, salus (m), sanitas. Sehr häufig findet man die Causat. Form: s-utȧ, s-utȧ, s-utȧ, s-utȧ, s-(utȧ) [Todt. 135, 1 – 164, 10, – cf. bes und neχī]. Demotisch ta-ūtȧ, t-utȧ [Rhind pap. 4, 3; demot. Todtenb. 125, 39 und 62], kopt. Τ-ΟΥϪΕ, Τ-ΟΥϪΟ, Τ-ΟΥϪΑ liberare, servare, sanare, conservare; das demot. t-utȧ dient zugleich als Uebersetzung der parallelen Ausdrücke: χui und māk [q. v.]. Besonders häufig ist die Verbindung mit hit „Herz" also: s-utȧ-hit, oder die Varianten sutȧ-hit, s-utȧ hit mit der Bedeutung von „zufrieden „stellen, befriedigen, u. die Subst." Contenter, satisfaire, „satisfaction," cc. em der Sache [cf. Rec. I, 32 col. 39].

utȧ [Todt. 156, 1], utȧ [nach Champollion], utȧ [Dend. Mar. cf. supra sub voce āt], utȧ [Aeth. Stel. Bul. II, 7], utȧ [desgl. II, 13], eine Art von Talisman, Amulett, das in der in der Zeichnung des Determinativs angedeuteten Gestalt auf der Brust getragen wurde. Bedeutung: „Schutzmittel, Talisman;" – Talisman; – publ. ses-nef utȧ er χeχ-t-ȧ „er hängt das amu-

[hieroglyphs] utef [Todt. 89,1] var. [hieroglyphs] utef, [hieroglyphs] utef [hieroglyphs]
utefa-t [Sall. 2,9] [hieroglyphs] utefu [Todt. 89,3] verwandt mit
[hieroglyphs] usefa (s. supra) und dem kopt. ⲟⲩⲱⲥϥ vacare, otiosus
esse, piger, deficere, und bedeutend „zögern", tarder, [Arabic]; z. B.
[hieroglyphs] ár utef ántu nā
ba-á em bu nib entuf ám „wenn eine Zögerung eintritt
„dass meine Seele mir zugeführt werde von jeder Stelle fort
„wo sie ist" [Todt. 89,1/2].

[hieroglyphs] utá-t [fem. gen. Todt. 140,11] var. [hieroglyphs] utá, [hieroglyphs]
utạ, [hieroglyphs] (utá) B. Im Dual: [hieroglyphs] utạ-tet [Düm. Temp. 40,1]
demot. [demotic] ūtá [gr. dém. 30], [demotic] ūtē [L.L. 44], und
[demotic] tạ-ūtá-t [Rhind-pap. 3,5], ein Auge mit der Backe
darunter darstellend in der Zeichnung [hieroglyph] [cf. ⲟⲩⲟϫⲓ, ⲟⲩⲟϭⲉ,
ⲟⲩⲟⲟϭⲉ, ⲧ, maxilla, gena; s. Zeits. III, 23], bezeichnet „das
„Auge", l'oeil, [Arabic], mit besonderer Beziehung auf Sonne u.
Mond. Erstere heisst „das rechte oder westliche Auge", letztere
„das linke oder östliche Auge Gottes." Man vergl. Geogr. I. Taf.
68 l. 4: [hieroglyphs] (utá)-f (sc. unim) pu áten
(utá)-f (sc. ábt) pu áḥā „sein (sc. des Gottes Num, Chnum)
„rechtes Auge das ist die Sonnenscheibe, sein linkes Auge
„das ist der Mond."

[hieroglyphs] uta [passim], [hieroglyphs] utá, [hieroglyphs] utá [Todt. 165,6] var. [hieroglyphs] utạ
[hieroglyphs] utạ, [hieroglyphs] utạ [B], [hieroglyphs] utạ [B.], [hieroglyph] [utá] B. und

oder Freimachens entwickelte sich die sehr nahe liegende von „befreien, erretten, beschützen, behüten, bewahrens." Délivrer, sauver, protéger, conserver. (sic)

un-sen ḥi uṭā ānχ-u nib-t nu ta-mir „sie halten bewahrt „alle lebende Menschen Aegyptens"; griech. τοῖς ἐν τῇ χώρᾳ πᾶσιν τὴν εὐνομίαν παρέχουσιν [Canop. l. 7/13 gr.]. Dasselbe ist oftmals durch die Causat. Form s-uṭā: und varianten ausgedrückt, wie in: „um zu ernähren die „Menschen, um zu behüten die Götter, um zu verherrlichen den „Gott Rā" (er sānχ rot-u er suṭā nuteru er seāχu rā). [Mallet. Stelen.]

Ich halte dafür, dass neben uṭa q. v. infra dieser Stamm mit enthalten ist in dem Kopt. ΟΥϪΑΙ und caus. in Τ-ΟΥϪΕ, Τ-ΟΥϪΟ, Τ-ΟΥϪΑ liberare, servare, sanare, conservare.

Eine ganz besondere Bedeutung hat uṭā in den von Hrn. Chabas voy. 230 besprochenen Fällen, wie uṭā te-t-u, in welchen es entschieden „abwägen," niveler, mesurer, peser avec soin, examiner, bezeichnet. Das eben angeführte Beispiel bedeutet „abwägen die Handlungen und Worte" der Menschen und des menschlichen Herzens, sicher mit Rücksicht auf das Zeichen , welches ein Nivellir-Instrument darstellt. In Bezug auf fernere Beispiele verweisen wir auf Chab. voy. p. 230 flgde. In Bezug auf uṭā ro wird verwiesen auf den Artikel s. voc. ro.

[hieroglyphs] ut-f sešet em χeft-u-f. „er läfst los Feuer gegen seine Feinde."

[hieroglyphs] uť, Nebenform des oben besprochenen [hieroglyphs] utu, mit den Bedeutungen des letzteren: [hieroglyphs] nuter pen āa uť-f en-sen ṭoť-u „dieser grofse Gott ertheilt ihnen die Worte als Befehle mit" [Desc. V. 40].

[hieroglyphs] utu siehe [hieroglyphs] ūť.

[hieroglyphs] uť s. das folgde.

[hieroglyphs] utā [Todt. 1, 2], [hieroglyphs] (utā) [Mett. Stele] [hieroglyphs], [hieroglyphs] (utā) [passim], [hieroglyphs] uť [Grab des Ti] [hieroglyphs] utā [Canop. l. 7], [hieroglyphs] utā [Anast. I, 13 l. 4] und manchen Varianten [Cf. auch Chab. voy. 38. 230]. Die erste Bedeutung dieses Stammes ist unzweifelhaft die von „öffnen, lösen, freimachen" – Ouvrir, délier, dégager; [hieroglyphs], wie in: [hieroglyphs] utā-nek ptah ro-k em haru en mas-tu-k „es hat gelöst dir Phtah deinen Mund an dem Tage deiner Geburt" [Mett. Stele]. [hieroglyphs] (utā)-k nef (āau) en tef-f us-iri „du hast ihm freigemacht das Königthum seines Vaters Osiris." [Karn.] [hieroglyphs] naīk-āpu-u seχseχ-u bu āru utā-u „Deine Kundgebungen sind verwirrt, nicht geben sie Klarheit (Offenheit)." Anast. I, 6 lin. 4. Ibid. 13, 4 [hieroglyphs] utā-f enen pa-mā-u „er legt uns offen die Wahrheit." Aus diesem Begriffe des Lösens,

uteo-t [Karnac], ūteo [sarc. Horempib, Berl.] fem. gener. Koptisch erhalten in ϫⲓⲥⲉ (Π) altitudo, sublimitas, ⲉⲧ-ϫⲁⲥⲓ excelsa, coelum. „Die Höhe, besonders die Himmelshöhe." La hauteur, les hauteurs du ciel. علو. In Karn. heifst Osiris: neb uteo-t, der Herr der Himmelshöhe.

uteo, uteo, uteo-t, uteo und manche Variante aufserdem, bezeichnet wie das Koptische, davon abgeleitete ⲟϭⲥ, (T) δίφρος, sella, sedes, einen „erhöhten Sitz", aber auch „eine tragbare Sänfte". Chaise, siège, porte-chaise. كرسي.

uteo [Sarc. d'Onnophris à Berl.] bezeichnet, wie das Koptische ϫⲓⲥⲓ altitudo, superbia. „Stolz, Hochmuth, hochmüthig sein." Être fier, la fierté, hautain, متكبر. LL. liest man: uteo-u ūaūa u neb-sen, die Hochmüthigen erheben sich wider ihren Herrn.

uteo-nofr-u [Rhind pap. 6, 8 – 7, 8], mit manchen Varianten der B., bedeutet wörtlich etwa so viel als „der Sitz, der Guten" oder „welche das Gute herum- hinaufträgt" und ist eine besondere Bezeichnung der Sonnenbarke, oder nach der demotischen Version ūten l. l. des Sonnendiskus. Nom de la barque du soleil ou du disque solaire.

ut, eine Nebenform des oben besprochenen Verbum's ut, mit allen Bedeutungen des letzteren. Desc. V, 41:

[hieroglyphs] *ufennu* [Düm. Temp. 26], [hieroglyphs] *utennu* [l. l. 21.5], [hieroglyphs] *uten* [B. l. l. 3] bezeichnet den Hundekopfaffen, das heilige Thier des Thoth, sowohl als „Nachahmer" [cf. *āāni*] wie als „Schreiber." Vergleiche vorige Wurzel *uten*. Le cynocéphale, l'animal sacré du dieu Thoth, dans sa qualité d'écrivain.

[hieroglyphs] *uteno* [D. Kal. Insc. 70]
[hieroglyphs] *utenou* [Todt. 153, 6]
} Erst noch näher zu bestimmen.

[hieroglyphs] *utet* [Desc. V, 40] cf. [hieroglyphs] *ut*.

[hieroglyphs] *utes* [Todt. iii, 4] [hieroglyphs] *utes* [LD. IV, 87, ?], [hieroglyphs] [Rec. III, 97], [hieroglyphs] *utes* [D. Kal. 62] ein ziemlich häufiges verbum, das in Stammverwandtschaft steht mit [hieroglyphs] *tes*, [hieroglyphs] *tes*, [hieroglyphs] *tes* u. and. var. q. v. infra. Die Form *utes* erscheint in der Mehrzahl von Fällen in causal. Sinne. Kopt. ist zu vergleichen, als späteste Ableitung, ϫⲓⲥⲉ, ϫⲟⲥⲉ, ϫⲁⲥ, ϫⲁⲥⲧ, ϫⲁⲥⲓ, ϭⲓⲥⲓ, ϭⲟⲥⲓ elevare, exaltare, exaltari, extollere, elevare; – altus, sublimis, excelsus. Grundbedeutung von *utes* ist „erheben, hochheben, hoch, erhaben." Élever, faire monter, mettre, placer en haut, haut, élevé, sublime; [Hebrew?], عالي. Daher denn [hieroglyphs] „den Arm hochheben" [D. Kal. 62], [hieroglyphs] „die Atef-Krone ist auf deinen Kopf gehoben" [Rec. III, 97]. Nach LD. IV. 87. ? variante von dem verbum [hieroglyphs] *fa* „tragen, hochheben." Von diesem Stamme sind zunächst abzuleiten die folgenden Wörter:

uṭen „er vermehrte die heiligen Opfer der Götter auf dem Altar."

[hieroglyphs] uṭen [hieroglyphs] uṭ, [hieroglyph] (uṭen), ein verbum, das nach dem Determinativ zu schliessen, mit der Idee des Malens oder Schreibens im Zusammenhang steht, und, in der 1. Form, erhalten im kopt. TENΘWN, ΘWNTEN, ΘONTEN, TNTN̄, TN̄TWN similem facere, imitari, similem esse, similitudo, aenigma; disponere, decernere. Bedeutung: „nachahmen" (vermittelst der Schrift und der Malerei). Man vergleiche [hieroglyphs] ān mit kopt. ONI, INE, EINI imitari, similitudo etc [cf. supra p. 190], woher die zweite Form [hieroglyphs] āāni „der Affe", der Nachahmer par excellence. Aus diesem „Nachahmen" bildete sich „schreiben, malen, niederschreiben, aufstellen in Schrift, und, wie das Koptisch lehrt, „selbst vorschreiben als Beschluss." Imiter en se servant de la peinture ou de l'écriture, peindre, écrire, décrire, exposer en écrit etc. نقل, نقش, كتب. Besonders bezieht sich das Wort uṭen auf die geheimnissvolle Weise in der hieroglyphischen Schrift den Namen jemandes [in diesem Falle neχeb genannt] mit einer gewissen Auswahl von Zeichen niederzuschreiben. [hieroglyphs] hān uṭ neχeb en suten-ḥim-t „siehe es wurde in Schrift aufgestellt ein besonderer Name „für die Königin" [Stele der Bintereśt]. [hieroglyphs] uṭen-à en-ten (ḳan-u) en Tum „je vous destine, par écrit, les „souvenirs du dieu Toum" [LD. IV. 9 a].

„flüssiges Opfer, eine Libation." Présenter une offrande à la divinité, surtout des liquides, une libation. An Beispielen sind die Texte überreich. Rosette: [hieroglyphs] seker (uten-)u, demotisch: [demotic] ... ȧr ... ūtenȧu „zubereiten Libationen", im griech. Texte: συντελεῖν σπονδάς. [hieroglyphs] utennu en-sen (sonter) hi seχet apet-u „man opfere ihren Weihrauch auf Feuer, Geflügel etc [Todt. 134, 10]. In dem dem. Roman 1,26 [demotic] ȧn-u se ro ȧrp su χtil ūtenu emta ise en Kobt „sie brachten herzu ein Schaaf, eine Gans und Wein, zubereitend ein Brand- und ein Trankopfer vor der Isis von Koptos."

[hieroglyphs] uten, späte Form des oben besprochenen utennu „durchbohren." Man wolle vergleichen das sehr belehrende Beispiel sub voc. ȧsu-t pag. 121 supra. Mit derselben Wurzel verwandt ist:

[hieroglyphs] uten-t ([hieroglyphs] uten-t) „eine Art Kuchen in runder Gestalt bezeichnend, die bei den Opfern verwendet wurde und als Neben-Determinativ das Zeichen [hieroglyph] hat. Vergl. D. Kal. {30, B l. 1. / 29, l. 20. Espèce de gâteau en forme ronde pour les offrandes. Ebendahin scheint

[hieroglyphs] uten „Metallring" zu gehören, von Hrn Birch (stat. tabl. 28) jedoch durch das englische „straps" wiedergegeben.

[hieroglyphs] uten, abzuleiten von der Wurzel uten „ein Opfer darbringen" bezeichnet „den Altar", l'autel, [coptic]. In Silsilis fand ich:
[hieroglyphs] keb-f hotp-u nuter en nuter-t-u hi

ut v. uten infra.

, uten, uten, uten, uten, uten,

uten und ähnliche Varianten, hat sich im Koptisch. erhalten in der Causat. Form C-OYTN, C-OYTEN, CO-OYTN, CW-OYTEN, C-OYTWN tendere, extendere, extendere se. Grundbedeutung ist: „ausbreiten, ausspannen, sich ausbreiten," – étendre, s'étendre, tendre. So. uten nennuhu-ten sel-ten-u-à àm-sen „ausgespannt sind eure Stricke, ihr zieht mich durch sie" [Bon. 7, C]. Ibid. 8, C: uten-en-(kah)ui-ten sel-ten-u-à àm-sen „ausgebreitet haben sich eure Arme, ihr zieht mich durch sie." uten-sen hotpu-sen nuter sonter-u „sie breiten aus ihre Opfergaben, sie reichen dar den Weihrauch" [l. l. 4, B]. Bon. 3 uten-sen tep-ta „sie breiten sich aus auf Erden."

uten [Pianchi Stele], uten (Ramesseum), utennu [Todt. 134, 10] uten [D. Temp. 6, 9]. uten [Decret v. Philae], auch nur (uten) [Insc. v. Ros.], demotisch: ūtenàu [passim], ūtenàu [Rosett.], ūtenu [Roman], erhalten im Kopt. OYCWTN, OYCWTEN, OYOBN libare, effundere, libatio, und in dem causat. C-OYTN, C-OYTEN etc. porrigere, offerre, bedeutet „darbieten ein Opfer (eigentlich „ausbreiten", vergl. vorigen Stamm) der Gottheit, besonders ein

„delere, beseitigen, trennen, absondern." Transporter, transmettre, mettre de côté, écarter, séparer, détruire. نقل, فصل, فرق. Bon. ii heisst es von einer mit Ketten belasteten Schlange: [hieroglyphs] uṭ akesu „schleppend (mit sich) „die Ketten." Pl. [hieroglyphs] uṭ åṭ neter am-s „fern gehalten wird (oder ist) das dämonische Unheil von ihr." [hieroglyphs] χesef-u sbå hi åχu-ti uṭ-u šetā en åf „sie stossen zurück den bösen „Feind von dem Sonnengotte, sie halten ab die Verwüstungen „der Schlange" [Bon. 2. D]. [hieroglyphs] ma-t-k is-t hi sa-k hi se-ḥem nek nofi-u uauuu åm-k „deine „Mutter Isis bewegt sich hin und her hinter dir um fern zu halten dir die „Trotthümer (NOBI), welche einstürmen auf dich" [D. Temp. 24 7/6]. [hieroglyphs] ii-en ā er s-åp χu-t-å er uṭ ṭu-t er χeftet-u-å „ich bin gekommen einen langen „Weg um zu verbessern meinen Körper (d. i. mich selbst) und „um zu überlassen die Sünde meinen Feinden." Todt. 15, 25-26: [hieroglyphs] har pefi en χar er Hor ḥenā set em uṭ-f seta-tet-u en Hor em te-en-Hor χeruu en Set „an diesem Tage des „Kampfes zwischen Horus und Set, wobei er (sc. Set) wegriss „die Hinterbacken [q. ⲤⲞⲈ nates, anus] dem Horus und wobei „Horus dem Set die beiden Hoden fortnahm."

fen war, besonders lästig für Reisende durch seine Stiche, die mit brennenden Schmerzen verbunden waren. Die Uebersetzung des Hrn. Chabas [voy. pag. 213]: „L'entrée de Djaraou et l'ordre que tu as donné de livrer cette ville aux „flammes. C'est un très-pénible état que celui d'un Mohar." lautet allerdings entschieden anders, bedarf aber sicherlich sehr bedeutender Berichtigungen.

Vor dem Schlufs der mit ut beginnenden Wörterreihe sei mir noch gestattet ad vocem [hieroglyphs] ein irrthümlicher Weise ausgefallenes Beispiel [Düm. Kal. 95 lin. 20] hier nachträglich zur Vervollständigung (neben der var. [hieroglyphs]) nachzuholen:

[hieroglyphs]

uṭuḥ-u em ḥib ḥennu-u em ḥaā ṭep-u-ṭa nennuḥ (teḥ) ter ma-sen user-t „die Jünglinge (oder Kinder) sind in „Festfreude, die Erwachsen frohlocken, die Alten sind be„rauscht immerfort, wann sie schauen die Göttin User-t."

[hieroglyphs] ut [Todt. 15, 25/26], [hieroglyphs] ut [D. Temp. 24, 7/8], [hieroglyphs] ut [Desc. V, 41], in der 4. Form: [hieroglyphs] uṭeṭ [Desc. V, 40] [hieroglyphs] uṭeṭ [Pl. il. 80]; [hieroglyphs] ut [Desc. V, 41] u. ähnliche Varianten mit der Grundbedeutung „von einem Orte nach anderswo „hin tragen einen Gegenstand, eine Person, daher, wie „das kopt. ΟΥΟΤϤ, ΟΥΟΤⲂ transferre, transportare, überführen, „wohin bringen, aber auch, wie das kopt. ΟΥΟΤ separare,

„erzeugen, schaffen, der Erzeuger“ – produire, créer, le producteur, le créateur, le père. ولد , والد . [hieroglyphs]
nuter-(ui) net(ui) teneḟ-u en utet-sen „die Götter Soter, die „Erzeuger ihres Erzeugers“ [Ros. 7]. [hieroglyphs] Hor utet su „Horus der sich selbst erzeugt“ [D. Temp. 24, 1]. Sehr belehrend ist hiebei Beisp.: [hieroglyphs] nen
āaf-k utet-ut em χeper-k nen ma-t-k mes-tu nem-k tes-k „nicht hat dein Vater dich erzeugt in deiner Gestalt, „nicht hat deine Mutter dich geboren, du hast dich selbst „geformt.“ [LD. l. l.]

[hieroglyphs] utet [hieroglyphs] utet [cf. Chab. voy. 175] identisch ist [hieroglyphs] ubet, [hieroglyphs] ubetet [v. l.l.], mit der aus dem Kopt. heraus bisjetzt nicht nachgewiesenen Bedeutung „heiß sein, kochen, „brennen.“ Brûler, bouillir, cuire, chauffer. Der folgende Satz [hieroglyphs] pa-ses tarōāu āu-k-er-tef utet su er tesbu se-χemer us-t māharo [Anast. № 1, p. 21 l. 3] ist zu übersetzen: „Beim Eintritt in Zora (hebr. צָרְעָה, arab. صرعه Surah) wirst „du sagen: sie 'macht ein Brennen durch Stiche [cf. ϫⲱϥ vulnerare], sehr schmerzhaft für einen Helden“ – mit Rücksicht auf die so scharfsinnig von Hrn de Rougé bemerkte Ableitung des Namens der Stadt Zora von der Wurzel צִרְעָה crabro, vespa, welches Thier daselbst sehr häufig angetroff-

3. ... àu-àr-k-tu 10 en ūth en àrp às àu-f-helk en-ro-s „du sollst 10 Kannen allen „süßen Weines zu ihr thun." [Gnost. pap. 12 l. 7. 8].

... uthu [Todt. 69, 7], ... uth [Todt. 31, 8], ... uth [B], ... utuh [B], ... uth [Düm. Kal. 67] u. vielen andern Varianten (auch in der B. die Schreibung ... uth Dend. Mar.) bezeichnet „den mit Gefäßen zum Trankopfer besetzten Altar oder „Tisch, dann das Trankopfer selber." Autel chargé de vases pour faire une libation, la libation. Koptisch erhalten, wie es den Anschein hat, in dem vorerwähnten ΟΥΩΤϨ haurire und in ΟΥΕΤϤ effundere, effundere aquam. Todt. 69, 7 wird von Opfern gesagt: ... Xa em ta-u Xa em haq-t-u hi uthu en-tef-s „1000 an Broten und 1000 an Bier „auf dem Trankopfertisch seines Vaters (Osiris)."

... uthu [pap. d'orb. p. 16 l. 3]. Scheint, wie Hr. de Rougé zuerst vermuthet hat, etwas ähnliches wie „grâce, faveur" zu bedeuten. Die Stelle lautet: „... àu-st hi uthu-u en ānx-uta-seneb àu-tu nofer em-tu-sst er àker er àker „und sie war in der Gunst des Königs und er (wörtlich „man") war sehr, sehr gnädig gegen sie."

...: ... utet [L. D. III, 118 l. 24] ... utut [Düm. Temp. 24, 1] ... utet [passim] ... utet [Ins. Rosett. 7] bezeichnet im Zusammenhang mit dem Kopt. ΒΩϮ, ΟΥΩϮ proventus, fructus (terrae)

gleichen Bedeutung. „Schwer sein woran, belastet sein womit" wird constr. mit em. Vid. Chab. voy. p. 243.

uhennu v. ufennu.

uherī v. her, herī.

uteh ūth [L.D. III, 61] bezeichnet „die Jugend, das Jung-sein, den Jüngling", im Gegensatz zum Altsein, Alter, Greis. Ein sehr belehrender Beispiel enthält die Inschrift des münchener Bekenchons: āu-ā em uteh er χeper ā em χennu en pe-āmon. Ich war von Jugend an bis zum Alt-Gewordensein in dem Heiligthume des Amon-Tempels". Être jeune, jeunesse. شابّ, شباب. Cf. unten p. 303 l. 8.

uthu [pap. méd. Berl. 17] erhalten im koptischen ΟΥⲰΤϨ evacuare, exhaurire; bezeichnet in Verbindungen wie uthu em peḥī (l.l.) „evacuare e posteriore". ausleeren in Folge eines Klystiers", daher „ein Klystier geben".

uteh [Düm. Kal. 64, 3] uṭah [Bul.], Dem. ūteh, ūteh Gr. dém. 33, 63, entsprechend dem koptisch. ΟΥΟΤϨⲈ haustrium, antlia, ناعور, bezeichnet „den Schöpfkrug, Schöpfeimer (wie sich solche z.B. an den äg. Schöpfrädern befinden). Pot à puiser, broc, puisoir. Dann aber auch ein bestimmtes Maass, „einen Krug" oder „eine Kanne". Cf. gr. D. Kal. l.l. sagt der Nil, er steige empor: [dém. 63.] „um zu säubern den Schöpfkrug zur Reinigung des Tempels".

rā uienmu em (t̤ot) nau-āla em sa-se-t smen paif-tehu (es sei gewesen), in dem Zustande einer Anbohrung von der „Hand dieser Diebe an der Stelle, wo seine Grabstele aufge-„stellt ist." [hieroglyphs] terum-f uienmu em pesch. „son talon est (percé) troué par la morsure" (d'un reptile). v. Chab. voy. 227, wiewohl es scheint, in Bezug auf Abbott 2 l. 13 [hieroglyphs] ān-ārui-u mah 2½ em uienmu em paif-serum. sie (die Diebe) hatten 2½ Elle durchgebohrt in seinem Umkreis," dass serum in jenem von Hrn. Chabas übersetzten Beispiel nicht „talon", sondern „Umkreis, Kreis, Oeffnung, kreisförmiges Loch" bedeutet, so dass zu übersetzen wäre. ein Loch ist ihm „gestochen vom Biss (des giftigen Thieres). [hieroglyphs] āri uienmu = „durchbohren, eine Oeffnung machen" cf. Anast. I, 25 [l. 3.
[hieroglyphs] uienmu, [hieroglyphs] uienmu, [hieroglyphs] uien, [hieroglyphs] uien, — [hieroglyphs] ufen, [hieroglyphs] ufennu [v. Rev. arch. 1865 p. 197 – Chab. voy. 242 flgd., Todt. 134, 10] wie es scheint, mit Abwerfung des t der einfachen Radix uien, ufen, erhalten im Koptischen ⲁⲟⲩⲓⲛ, ⲁⲟⲩⲉⲓⲛ, ⲁⲩⲉⲓⲛ (ⲡ, ⲡⲓ) onus, besonders in Bezug auf die Belastung, Befrachtung eines Schiffes gesagt. Bedeutet „schwer wiegend sein, schwer, gewichtig, beschwerlich, „lästig etc." Lourd, pesant, peser, incommode, fâcheux. ثقيل، ثقل. Das Wort ist parallel mit [hieroglyphs] tenes von

„So zahllos waren sie wie der Sand der Uferdämme" [Abusimb].
[hieroglyphs] ūar tetaf-u-s er šā en uteb „grös-
„ser ist ihr Reichthum als der Sand des Ufers" [D. Temp. 86, 5].
[hieroglyphs] temt ūr-tu em enti
s-te-f neb (āa-t)u hi (uteb) (die ist) der Ueberschwemmungs
„Nil, reich an Wasser, er führt zu dir [der Göttin Hathor]
„die Städte am Ufer" [Dend. Mar.]. [hieroglyphs] tes-f
er uteb-u (tep?)u-k „er (sc. der Nil) steigt hinauf zu den
„Dämmen deiner Ortschaften" [Düm. Temp. 78, 11]. „Die Uferdämme
d. h. die Kanäle dazwischen, bewässern, wird ausgedrückt
durch [hieroglyphs] smehu uteb-u [s. Todt. 6, 3].

[hieroglyphs] utebes [Dend. Mar.] einmal sogar [hieroglyphs] [l. l.] utes, sehr
seltenes Wort in den Texten. Die Bedeutung „grünen, grün
„sein," verdoyer, nur aus dem Zusammenhang und mit
Rücksicht auf das Determinativzeichen fest zu stellen, wie
z. B. in: [hieroglyphs] utebes āχu-t em nofer-u
„es grünt (?) der Erdboden von Schönen" [sc. Blumen, Pflanzen].

[hieroglyphs] utennu [hieroglyphs] utennu, 4. Form der Radix uten,
durchaus erhalten im Kopt. ΟΥⲰΤΑΝ, ΟΥⲰΤΕΝ, ΟΥΟΤΕΝ, ΟΥΑΘ-
ΝΙ perforare, foramen. „Durchbohren, ein Loch bohren, durch-
„löchern, Loch, Oeffnung." Percer, faire un trou, trou; —
ثقب, ثقب. Pap. Abbott pag. 2 l. 13 heißt es von einem verletzten Grabe:
[hieroglyphs] im

„er hat gezeugt (wörtlich: gemacht sein) einen Sohn und eine „Tochter als Hinterbliebene nach mir"; der demot. Text übersetzt „er hat gezeugt einen Sohn und eine Tochter „um zu bleiben nach ihm." In dem Decret von Canop. l. 19: [hieroglyphs] än [renpe-t]

ärf un seχen äske uteb χā en neter sopet än kē ha tennu (äften)-t „wenn es sich aber ereignete nämlich dass über-„gehen würde der Aufgang des göttlichen Sothis-Sternes auf „einen andern Tag an jedem vierten Jahre." Griech. l. 38: ἐὰν δὲ καὶ συμβαίνῃ τὴν ἐπιτολὴν τοῦ ἄστρου μεταβαίνειν εἰς ἑτέραν ἡμέραν διὰ τεσσάρων ἐτῶν.

[hieroglyphs] uteb [Todt. 153, 3] [hieroglyphs] ūateb und [hieroglyphs] ūateb [Abu-simbel], [hieroglyphs] (uteb) [Edfu Mar.], [hieroglyphs] uteb [Düm. Temp. 86], [hieroglyphs] uteb [Dend.] und manche Variante der B. ausserdem, bezeichnet „die aufsteigenden Uferdämme des Niles und seiner Kanäle, „dann allgemeiner Ufer (auch das des Meeres), Damm." — les digues aux bords du Nil et des canaux de ce fleuve, digue, bord. ساحل. Die Inschriften gedenken oft des Sandes am Flussufer (bei Gleichnissen, entsprechend dem Sand, חול, ἄμμος, des Meeres in der H. S., um eine ungewöhnliche Menge zu schildern), so wie des Niles der Ueberschwemmung, welcher zu den Dämmen und den daran gelegenen Städten hinaufsteigt. [hieroglyphs] āš-u setu em šā nu ūtebu

„unternehmen [... ȧru uti er „facere expeditionem in..."], der Feldzug selbst." Partir, faire un voyage, surtout une expédition militaire, se mettre en voyage, faire voile, marcher, marche, expédition, campagne etc. سافر, جيش, غزو على السفر. Das von utu gebildete Subst. „die Reise, der „Zug" (zu Wasser oder zu Lande) ist femin. gener. Beispiele finden sich massenhaft in den Texten aller Epochen [s. z.B. die Feldzüge Thothmes III, Pap. Anast. I, 19 l. 1, die grosse Ramses II Ins. zu Abydos etc.]. Noch sei bemerkt, dass dieses Verbum in einem gewissen Gegensatze steht zu menȧ q. v. mit der Bedeutung von „einlaufen in den Hafen, ankommen".

Kopt. steht nah ⲞⲨⲰⲦⲈⲂ proficisci

... utut [Todt. 99, 9] fem. gen. wegen des folgenden ... ren-t „heisst du" oder „ist dein Name", Bezeichnung eines besonderen Theiles eines Schiffes. Pièce particulière d'un navire.

... uteb [Rhind-pap. 1,3 - 13] ... (sic) uteb ... (sic) uteb [Can. 19. 21] durchaus erhalten im Kopt. ⲞⲨⲰⲦⲂ, ⲞⲨⲰⲦⲈⲂ, ⲞⲨⲞⲐⲂ, ⲞⲨⲞⲦⲂ, ⲞⲨⲈⲦⲂ – ⲞⲨⲰⲦϤ, ⲞⲨⲞⲦϤ, ⲞⲨⲈⲦϤ etc. progredi, transgredi, praetergredi, transferre se, transire, proficisci, mutari, converti, superare, transcendere – translatio, transmigratio etc.

... tu-f χeper si sit er uteb-u hi sat ... ta-f χeper si sit en χeper sa-f [Rhind pap. 1, 8, hier. und demot.]. Der hierogl. Text heisst:

uḫu [pap. Anast. IV, 3, 2] bezeichnet eine besondere Fischart in den Kanälen des Deltalandes. L. L. werden uḫu tešer „rothe Uḫu-fische“ aufgeführt. Espèce de poisson.

uḫu [Stel. 55 Wien] scheint in Bezug auf den Zusammenhang und auf Parallelstellen „ein Kranz von Blumen“ bedeutet zu haben. L. L.: uḫu er χeχu-f „ein Blumenkranz ist an seinem Halse.“ In den mir bekannten Stellen findet ein merkwürdiger Wechsel zwischen diesem Worte und den sehr ähnlichen ūt-t ḥaṭ Statt, als ob die Schreiber selber keinen Unterschied gekannt haben. Am 25. Choiak, an der Neḥerī-Panegyrie, wird vorgeschrieben: tesu ḥaṭ-u en Osàr „umzubinden „Kränze dem Osiris N. N.“ [Düm. Kal. 36 col. 42/43]. An demselben Tage soll sein ūt-t er χeχ, „ein Kranz am Halse“ der Sokari Dieners [Sharpe, II. 78], tes uḫu er χeχ-k karh neḥerī-ḥib, „lege Blumenkränze an „deinen Hals in der Nacht des Neḥerī Festes“ [am 25 Choiak, Grab südwestlich von Der-el-medineh]. Couronne de fleurs.

uḫu, uḫu, utī-t, utī-t, subst. uḫuīt, uḫuī-t u. manche andere Variante, mit der Grundbedeutung von „reisen, eine Reise unternehmen, sich „auf den Weg machen, abreisen, marschieren, besonders von „kriegerischen Expeditionen gesagt, einen Feldzug wohin

Wie man aus diesem Beispiele sieht, bezeichnete das Wort ut auch die in den Gräbern zum Angedenken an die Todten aufgestellten Stelen oder Leichensteine. Aehnlich im Roman 4,9

[demotic text]

vgl. transc. [hieroglyphs]

àu-u kemàu en na-ūt.u en na-utu-pe-ānx àu-u-āš en na-utu ent-hi af-tu. „sie fanden Stelen mit Hieroglyphen-Schrift und sie lasen die Inschriften, welche auf ihnen standen." Wie hier so überall bezeichnet ut im demotischen ganz allgemein „schreiben, Schrift, Inschrift, Schreiber."

[hieroglyph] utu, [hieroglyph] ut, [hieroglyph] uti, [hieroglyph] ut, erhalten im koptischen ϯ tradere, retribuere, solvere, edere, wie z. B. in [hieroglyph] utu xru. kopt. ϯϩⲣⲱⲟⲩ sonitum edere, [hieroglyph] uti-ānx, kopt. ϯⲱⲛϩ vivificare, D. Temp. 112, 9 [hieroglyphs] uti ānx en hi-nib. „Lebenspender für alle Menschen." [hieroglyphs]

utu is xru-s er pe sebeh-s er uau en hah sexen àten em āx-s nen mennen-f hi se-f. „es erhob Isis ihre Stimme zum Himmel, sie gelangte bis zur (Sonnenbarke) „Uau-en-hah", es stand still die Sonnenscheibe bei ihrer Ankunft, nicht bewegte sie sich (sc. die Sonnenscheibe) von ihrer Stelle" [Metternich Stel.]. Bisweilen entspricht dies ut dem verwandten [hieroglyph] uat, ūt; wie in folgendem Passus [D. Temp. 78.

5] [hieroglyphs] ut unen-tu. „der Auffrischer dessen was da ist"

àote ut-en-ḥon-f smen neχt-u àr-n-f. „siehe da es befahl Seine Majestät aufzu-„stellen [sc. auf einer Mauer in Gestalt eines Berichtes] die „Siege, welche er davon getragen hatte“ [Stat. Taf. Thothmosis III Karn.]. Von diesem Verbum ist abgeleitet das Flgde:

utu [Stat. Taf.], *utu*, *utu* [masc. gen.] *uit*, *ut* [Beni Has.], (sic) *uit* [Can. l. 36] und andere Varianten, demot. *ūtt*, *ūtt*, *ūttà* [s. gr. dém. passim], *ūtt* [Roman], kopt. erhalten in ΟΥΕΙΤ, ΟΥΟΕΙΤ στήλη. columna, bezeichnet „einen ge-„bieteten, in Stein, Metall, Holz eingemeisselten Befehl, Be-„schluss oder eine Verordnung, und dann den Stein oder „das betreffende Denkmal selber.“ Un décret, un ordre publié, le monument lui-même sur lequel on avait gravé le décret etc. pl. *smen-t utu pen ḥi neter (ḥat?) pen.* „aufstellen diesen Beschluss auf diesen „Tempeltheil“ [Rec. I, 43 col. 7]. *χet ḥi uit en àner* „einmeisseln [sc. ein ψήφισμα] auf eine Stele „von Stein“ [εἰς στήλην λιθίνην Canop. 36/74 gr.]. Louvre, stel. C, 55 *àk-sen er àsi-à (ses)-sen em utu seχa-sen ran-à* „die, welche ein-„treten in meine Grabeskammer, mögen sie herantreten und „lesen auf meiner Grabstele, mögen sie gedenken meines Namens“

Hände [hieroglyph] sind in diesem Falle nur Determinatifzeichen. Demotisch: [demotic], [demotic], [demotic] ut, verb. und subst., pluraliter [demotic] ut-u [v. Gr. démot. 74, 104 etc.]. In den Rhind-pap. dient das demot. ut (die Aussprache des Zeichens [sign] oder [sign] als sXa, kopt. ϲϩⲁⲓ ist fallen zu lassen) zur Uebersetzung flgdr Wörter der heiligen Schriftart: [hieroglyphs] ut, [hieroglyphs], [hieroglyphs] ānnu, welche sämmtlich „schreiben, einschreiben, einmeißeln (eine Schrift in Stein) bedeuten, so wie von [hieroglyphs] ḥebs [cf. [Coptic] rechnen, berechnen], welches sich auf das Rechnen und Zählen bezieht, so wie von [hieroglyphs] āri ḥekennu, welches sich auf loben und preisen bezieht. Dies Wort, dessen spätere Fortbildung im Koptischen äußerst schwer hält nachzuweisen, hat die Bedeutung von „einen Befehl, einen Beschluß, eine Verordnung niederschreiben zu allgemeiner Kenntnißnahme, dann vorschreiben, verordnen, befehlen; einen Befehl, eine Veordnung, einen Beschluß publiciren und die damit im Zusammenhang stehenden Substantiva." — Écrire un ordre, un décret, une ordonnance pour le publier, ordonner, donner l'ordre, publier un ordre, un décret etc. et les substantifs qui en dérivent. أمر, حكم, رسم; Beispiele über den Gebrauch dieses Wortes in den Texten sind überaus häufig. So z.B.

, seltener oder , mit der Aussprache ut, und nicht zu verwechseln [obschon dies bisweilen von den altägypt. Schreibern selbst geschehen ist] mit den ziemlich ähnlichen Zeichen (mit der Aussprache ḥat) und (mit der Aussprache uat). Dem Austausch mit dem zuletzt aufgeführten Zeichen liegt wahrscheinlich in vielen Fällen eine besondere phonetische Variation zu Grunde, wie z. B. aus flgden Varianten hervorgeht: uteb und uateb, uteḥ und uateḥ und ähnlichen. Nur wenige Wörter beginnen statt mit ut, mit dem rein alphabetischen , ut; so zuerst:

ut, kopt. erhalten in OT ligare, mit der Bedeutung von „einwickeln, einhüllen, umwickeln, bekleiden," — entourer de bandelettes, envelopper, habiller etc, — . Wie z. B. ut-à (ḥ)ā-u-k em ḥebs reχtet-t „ich bekleidete dich [wörtlich „deine Glieder"] mit „dem Kleide der Reχtet" [D. Temp. 14, 14 c]. Besonders häufig wird dies ut vom Bekleiden der Verstorbenen gesagt, daher uti „der Todtenbestatter", uti „das „Geschäft der Todtenbestattung" etc. Vergl. oben p. 246 l. 3 flgde.

utu, utu [Todt. 154], var. , utu, ut, utu [A.], subst. utu-t [fem. gen. D. Kal. 57] plur. utu [A.], utu-u [Todt. 97. 4], die

schā-sen, es hatte noch daran gefehlt ihre Thore aufzustellen" [Temp. v. Gurn.]. In vielen Beispielen fällt die Wurzel uš, ušer zusammen mit der oben besprochenen [hieroglyphs] us, "leer, wüst sein", welche der demot. Uebersetzer in bilinguen Texten gleichfalls durch sein [demotic] ušer oder uš wiedergiebt.

[hieroglyphs] ušer [Rec. II, 86, ii], [hieroglyphs] ušer [Dend. Mar.] ein ziemlich seltenes Wort, das mir nur aus Beispielen der jüngeren Schriftepoche bekannt ist und in der Bedeutung zusammenfällt mit der des verwandten kopt. ϣⲟⲟⲩⲉ, ϣⲱⲟⲩⲓ, ϣⲟⲩⲱⲟⲩ etc. arescere, aridum esse, siccus, aridus, inanis. Im Rec. l.l. heisst es von einem besonderen, aus einem Baume ausschwitzenden Weihrauchart, welche durch die Einwirkung des Gottes in Arabiens Thälern producirt wird, folgendermassen: [hieroglyphs] xam-nef mu-f ušer-f am-f hi xet-f, "er hat geschaffen seine Feuchtigkeit, sie vertrocknet durch ihn an seinem Holze." [hieroglyphs] fuh-nef šet ušer, "er [der Nil der Ueberschwemmung] hat befeuchtet (bewässert) das ausgedörrte Land" (cf. kopt. ⲡⲉⲧϣⲟⲩⲱⲟⲩ arida terra) [Beisp. aus Dend. Mar.].

Wir sind jetzt zu einer neuen Wortklasse gekommen, die graphisch sich in folgenden Varianten darstellt:

[hierogl.] ušer [Dend. Mar.], [hierogl.] ušer [Rein. Miram. Taf. 43. l. 8], [hierogl.] ušer [Can. 22]; erweiterte Gestaltung der älteren Wurzel [hierogl.] uš [v. supra] oder [hierogl.] uš [Temp. von Qurn.], demotisch nur durch die Haarlocke ausgedrückt [demot.], [demot.] uš, und im Kopt. erhalten in der Form ⲟⲩⲉϣ, ⲟⲩⲉϣⲉ sine, quin (ante verba), und gewiss nicht ohne Zusammenhang mit ⲟⲩⲱϣⲉ consumere, bezeichnet im hierogl. und in der älteren Sprache „leer sein, fehlen, „nicht vorhanden sein, mangeln, ermangeln, und die abgel. „Substantiva." Être vide, ne pas être, manquer, et les substantifs qui en dérivent, manque, privation etc.; جاء, ...

[hierogl.] mes-u mes-u-k men ḥi-ṡa-k nen ušer em ta tet „die Kinder deiner „Kinder werden nach dir, ohne jemals aufzuhören (aus-„zusterben, zu erlöschen), auf der Erde weilen." [Stel. Onnophris, Bul.]

[hierogl.] nem-t-ānχ nen sek-t, (renp)-t nen teš-t mau-t mau-t nen ušer-en-ka-t. „du lebst wieder auf und nicht gehst du zu Grunde, du verjüngst dich und nicht gehst du ein (?), du „erneust dich und nicht hört auf dein Name" [Stel. Mir. l. l.]. [hierogl.] nen ušer ent tem (ran)-k „Nicht ist ein Aufhören des Ruhmes deines Namens" [Dend. Mar.]. [hierogl.] seb-u-s em uš en

Aller Wahrscheinlichkeit nach ist ušem ein anderer Ausdruck für „Aehre", (oder einen Theil der Aehre) gewöhnlich Xemo genannt. Man vergleiche Todt. 109, 4–5:

a. [hieroglyphs] mit 149, 4–5

b. [hieroglyphs] mit 109, 10:

c. [hieroglyphs] mit Edfu:

d. [hieroglyphs]

In a. wird gesagt, daß die Getreidesorte, welche in d. phonetisch nep heißt, eine Höhe von 7 Ellen gehabt habe, in Uebereinstimmung mit c. und d. Davon kämen auf die ušem 3 Ellen und auf die maſu 4 Ellen. Die Rechnung ist demnach genau. In b. werden 2 Ellen für die Xems, kopt. ϩⲉⲙⲥ spica (masc. gen.) und 3 Ellen für die maſu angegeben. Es fehlen also noch 2 Ellen, die durch d. als auf die ušem fallend, verzeichnet sind. Wie man sieht giebt d. die Norm an. Es ist danach erweislich, daß ušem einen besonderen Theil der Aehre bildete, und zwar die Granne bezeichnete (arête, arista, cf. ϣⲙⲟⲩ πάσσαλος), während Xemo die Aehre und Maſu, ma den Halm ausdrückte. Die beifolgende Zeichnung, nach dem Vorbilde eines Getreidehalmes im Todt. Pl. 41 (Mittlere Darstellung) u. nach dem in der Edfu'er Inschrift angegebenen Maaßverhältniß ausgeführt, wird eine ungefähre Vorstellung der Getreidehalme und ihrer Aehren im ägyptischen Elysium gewähren.

7 6 5 4 3 2 1 — äg. Ellen.

von Hrn Birch vorgeschlagene Uebersetzung „responding figures" [Zeits. 1864, 90] wird, soweit mir Beispiele bekannt sind, durch keinen Text bewiesen.

[hieroglyphs] ušem [Rec. IV, 96] offenbar verwandt mit dem Kopt. (ⲉϥ-) ⲟⲩⲱϣⲙ conspersus, commixtus. Andere Beispiele sind mir nicht bekannt.

[hieroglyphs] ušem [Kal. v. Med. ab.] bezeichnet ein besonderes Maass für Flüssigkeiten, besonders für das Bier, also etwa durch „Krug, Kanne" zu übertragen. La cruche (mesure pour la bière). Das Wort ist sicher mit dem vorhergehendem verwandt und bezeichnete etwa so viel als den Mischkrug.

[hieroglyphs] ušem [Düm. Kal. 119], wohl verwandt mit dem Kopt. ⲟⲩⲱϣϥ ⲟⲩⲟϣϥ. ⲟⲩⲱϣⲃ conterere, confringere, atterere, conteri; contritio, comminutio, bezeichnet „das Tödten, Verderben, Vernichten mit der Schärfe schneidender Waffen oder Instrumente." Daher auch „schlachten" in Bezug auf Opferthiere [A. l. l.]. — Tuer, détruire, couper pour tuer etc. — قتل. فرق. قطع. Man vergl. das Beispiel supra p. 266 l. ult., aus welchem zugleich erhellet, dass auch das Schwert als epitheton ornans den Namen ušem führte.

[hieroglyphs] ušem [Temp. v. Edfu] bezeichnet, nach dem Zusammenhang und dem determinirenden Zeichen der Pflanze zu schliessen, einen besonderen Theil eines Kornhalmes mit der Aehre daran.

[hieroglyphs] ro åm-f ušeb en sefx rā-t χet, „der Mund an ihm sagt zur Göttin Sefech: gieb Feuer" [d.h. der Mund ist an ihm um zu befehlen u.s.w. Pl. ét. 30].

[hieroglyphs] ušeb [Br. Matér. pl. 4] Bezeichnung für den 27 Tag eines jeden Monates. Nom du 27. jour de chaque mois.

[hieroglyphs] ušeb [Rec. IV, 4 l. 19 a] bezeichnet ein bei den Osiris Mysterien verwandtes Gefäß in Gestalt einer doppelt gehenkelten Vase, welches als Waßerbehälter diente. In der angezog. Stelle ist die Rede von Waßer [hieroglyphs] em ušeb en nub „in einem goldenen Kruge". Espèce de vase ou de cruche contenant de l'eau. [cf. auch šubåu.

Vielleicht verwandt mit dem Kopt. ϣⲁϣⲟⲩ, ϣⲟϣⲟⲩ hydria.

[hieroglyphs] ušeb-t (fem. gen.) [Wilkinson, Mann. pl. 84] bezeichnet eine besondere Klaße von Weibern, welche bei den Begräbnissen fungirten. Des femmes de deuil qui prenaient part aux cérémonies des funérailles

[hieroglyphs] ušebti, [hieroglyphs], [hieroglyphs] šebti [cf. Zeits. I. 90], [hieroglyphs] ušebti, [hieroglyphs] šebu, [hieroglyphs] ušauti, [hieroglyphs] ušauti, [hieroglyphs] ušau, [Rein. Miram. 143] [hieroglyphs] sūbti, [hieroglyphs] šebti, [hieroglyphs] šabt [Zeits. I. 28] durchaus deutlich erhalten im Kopt. ϣⲏⲃⲓ, ϣⲏⲟⲩⲓ (ϯ) statua, simulacrum, idolum, bezeichnet hauptsächlich die kleinen sogenannten Osiris-Statuetten, welche man oft zu hunderten in den Gräbern vorfindet. Statuette, idole, statuette funéraire; صنم, وثن. Die

[hieroglyphs] ušā [Todt. 33, 2, – 99, 33, – Rhind pap. 16, 4] von ähnlicher Bedeutung [aber nicht identisch!] wie der vorige Stamm uš, uša; nämlich „Nahrung zu sich nehmen, sich nähren, speisen, essen," und die davon abgeleiteten Subst. Prendre de la nourriture, se nourrir, manger. اكل. In den Rhind pap. ll. demot. ausgedrückt durch [demot.]. Die Urbedeutung dieses Wortes ist wohl „aufzehren", in Verbindung mit dem Kopt. ⲟⲩⲱϣⲉ consumere, καταναλίσκειν.

[hieroglyphs] uša-uša, [hieroglyphs] ušaušau [cf. Chab. voy. pp 135 und 263," und oben sub voce uša] mit der Bedeutung von „schlagen, zerschlagen, zerbrechen, zermalmen," – Battre, briser, rompre, mettre en pièces; كسر. Besonders häufig in der übertragenen Bedeutung von den Knochen des menschlichen Körpers gesagt, die wie zerbrochen, zermalmt geschildert werden. Cf. Papp. Anast. I, 19 l. 9, Anast. V, 10, 6, Anast. IV, 9, 7.

[hieroglyphs] ušeb [Todt. 93, 4] [hieroglyphs] ušeb-t [Zeits. II, 90], [hieroglyphs] ušeb [Pleyt. étud. p. 30] u. ähnliche Varianten, entspricht formell und in der Bedeutung zunächst dem kopt. ⲟⲩⲱϣⲃ, ⲟⲩⲱϣϥ respondere, responsum. „Antworten, Antwort." Répondre, réponse, جواب, جواب أعطى. Besonders häufig in der Verbindung mit [hieroglyph] ān, ān ušeb „erwiedern", répliquer. S. oben ān. Nicht selten hat dieses ušeb die einfache Bedeutung von „sagen", besondern in befehlendem Tone, wie in flg dem Beispiele:

heißen [hieroglyphs] uša (āau) „Ochsenfütterer" die Personen, welche den Thieren in den Ställen das Grünfutter zutragen. Die 1. Form dieses verb. ist [hieroglyphs] uša-uša q. v. infra. [hieroglyphs] uša [LD. II, 102. 6] [hieroglyphs] uša, [hieroglyphs] uš [Grab des [hieroglyphs] zu Sagg.], altes verb., welches sich mit folgendem Thiernamen auf den Denkmälern in den Gräbern des A. vorfindet und zwar über Scenen, in welchen Leute abgebildet sind, die damit beschäftigt sind Hausthieren, Vierfüßern und Vögeln Futter in den Hals zu schieben, sei als Speise, sei als äußere Hülle eines darin befindlichen Medicamentes. Also am füglichsten zu übersetzen: „füttern, Futter geben." Donner de la pâture, nourrir, donner la becquée. [Arabic], Im Grabe des Ti liest man über den betreffenden Abbildungen: [hieroglyphs] uša āu. „das Füttern des Stiers;" [hieroglyphs] uš ro. „das Füttern der Ro-Gans." Es ist übrigens zu bemerken, daß nach dem letzten Beispiele der Vogel in der Gruppe [hieroglyphs] uš, eine Vogelart dieses Namens bezeichnen mußte. Vielleicht bezeichnete man damit den (hockenden, den Hals an den Rücken gelegten) Pelikan. Derselbe Vogel, mit dem Pelican Schnabel, findet sich mit der Lautung uš oder ušer (q. v. infra) wieder in den Wörtern: [hieroglyphs] uš, ušer, [hieroglyphs] uš, ušer als Varianten von [hieroglyphs] ušer, [hieroglyphs] q. v. wodurch jeder Zweifel über die Aussprache beseitigt wird

uš [A] verwandt mit der volleren Form ušer q. v. infra, bedeutet „wüst, leer sein"; im Parallelismus mit us (s. supra) und in Zusammenhang mit dem Kopt. ΟΥΕϢ, ΟΥΕϢΕ sine. Être désert, devasté, vide. خراب.

Beni Hassan: smenX kam-nà uš. „wieder aufbauend was ich habe wüst gefunden."

uš [sarc. des Petisis, Berl.] uša [Todt. 64, 8] variant. uš, uš-t, uša, [Düm. Kal. 56, b] ist der dem Morgen (v. tuau) entgegengesetzte Zeitpunkt, also „der Abend, die Zeit des Sonnenunterganges." Le soir, le temps du coucher du soleil; lune, āzūc. Der Stamm ist ohne Zweifel verwandt mit dem oben besprochenen uXa (aber nicht identisch!), koptisch ΟΥϢΕ, ΟΥϢΗ (T, weiblich, wie im hieroglyphischen) „nox."

uša [Sall. I. 4 – II. 14] ein Zeitwort, das sich im Kopt. in der 1. Form erhalten hat als ΟΥΕϢΟΥΩϢ, ΟΥΟϢΟΥΕϢ distendere aliquem vel aliquid caedendum, ΜΑΝΟΥΟϢΟΥΕϢ locus distendendo et triturando frumento destinatus, und die Bedeutung von „schlagen, niederschlagen, zerschlagen" hat. „Battre, abattre, briser." Besonders häufig gesagt mit Bezug auf das Niederschlagen und Tödten von Opferthieren. uša nek apetu. „es wurden abgeschlagen für dich (sc. zum Opfer) Vögel" [Sall. II, 14]. In Sall. I, 4

[hieroglyphs] (sic) usten [Nil-Liste in Edfu. Mar.] eigentlich „das sich ausbreitende, das sich breit machende" [sc. Wasser], besondere Bezeichnung für „das Wasser der Ueberschwemmung." Dénomination pour l'eau de l'inondation. ما النيل.

[hieroglyphs] ustennu, [hieroglyphs] ustennu [Rein. Mir. 25i], 4. Form des Stammes usten, entsprechend dem kopt. ΟΥΟϹΘΕΝ latitudo, u. bedeutend „die Breite", dann aber auch „die Ausbreitung, das Sichausbreiten, das Weilen an einem Orte, die Station, der Aufenthaltsort etc. La largeur, puis le séjour qu'on fait dans une station, le séjour. arab. فسحة, مكان, محل. So heißt es z. B. ll.

[hieroglyphs]

un nek (mäten) nofer-t em neter-χar pir-k āk-k henā ustennu nib χer nebu nehh „geöffnet ist dir ein schöner Weg in der göttlichen Unterwelt, du gehst ein und aus mit dem Gotte Rā (der Sonne), (in?) jeder Station bei den Herren der Ewigkeit." Noch sei angeführt, daß in diesem und ähnlichen Beispielen vielleicht so zu trennen sein dürfte: ustennu pe nib χer etc. „es breitet sich aus [sc. für den Verstorbenen] jede Stätte bei etc."

[hieroglyphs] ustennu [Todt. 109, 10] 4. Form des Simplex usten mit gleicher Bedeutung. Das Laut-Determin. des Thierfelles ist sicher entsprungen aus der Aehnlichkeit des Stammes usten mit [hieroglyphs] åstennu, [hieroglyphs] åsten v. supra, wodurch das Thier des Gottes Thoth, der Kynokephalos, bezeichnet ward.

„beiden Welten [d. i. des Königs], welcher abfaßt die Briefe in der „Stadt Memphis" [Stele 1397, Berl.].

usten, usten, usten [pap. 94 8 Berl.], var. ustennu [4. Form], usten [L.D. III, 281, c], usten [s. infra] u. manche andere Variante, entspricht durchaus in Form und Bedeutung dem koptischen ΟΥЄϹΘωΝ, ΟΥΟϹΘЄΝ, ΒЄϹΘωΝ, ΟΥЄϹΤωΝ, latum esse, dilatare, dilatari, spatiosum esse, in spatioso loco esse, divem esse, latus, spatiosus esse. „Breit, geräumig sein, sich „ausbreiten, ausdehnen, erweitern etc." Être large, élargir, s'élargir, étendre, s'étendre etc. وسع، واسع، عريض، فسيح.
Besonders häufig ist die Redensart , wörtlich: „die beiden Füße ausbreiten" so viel als „gehen, „hin und her spazieren"; gewöhnlich cc. em mā „da „wo", oder em-(bah) „vor, angesichts von". Causativ: s-ustennu [Todt. passim]. Stele des Nexsmin zu Bedrschein. Titel: , welcher hin und her ging „vor [sc. „für"] den König". ustenk em (nu?) ent hāpi, du spazierst einher in der Stadt „des Nilgottes", in Nilopolis [L.D. III, 13 ?]. „einhergehen da wo die Götter sind" (d. h. „zusammen mit den „Göttern") Pap. 94, 8 Berlin. Von diesem Stamme usten, dessen eigentliche Wurzel us ist [v. supra], werden abgeleitet die flgden:

usex, eine Art von Transportschiff, wahrscheinlich seiner auffallend breiten Gestalt halber usex genannt. Barque de transport. مركب. usex-u atp em āb — „Transportschiffe beladen mit Elfenbein" [statist. Tafel].

useš, useš v. supra usex.

useš [Todt. 53, 2 — 163, 17], useš [Med. pap. Berl. 17] bezeichnet „ausleeren (von den Excrementen und dem Urin gesagt), die Nothdurft verrichten; die Ausleerung." Évacuation, avoir des évacuations, des garde-robes." طلع الي الخارج. Todt. 163, 17: unen-f ḥi àm sàu useš em pehtet-f mà unen-f ḥi-tep ta „er isst, er trinkt, er leert aus seinem Hintern aus, gleichwie er war auf Erden." ret-t ent sa useš-f em snof-u (āš) „Recept für einen dessen Ausleerung mit vielem Blute versetzt ist" [med. pap. pag. 17].

us-t s. oben us.

ustu (plur. Stel. 1397, Berl.) ustet [Stel. v. d. Goldminen], usti [Düm. Hist. I. 4] bezeichnet „Schriftstück, eine beschriebene Rolle, Brief und dem ähnliches." Rouleau contenant un écrit, lettre. مكتوب. (iu)t Xer usti mā pa suten-si en Kuš „es kam ein Briefträger an Seitens des Prinzen von Kusch" [Goldmin.] àn en neb ta-ui àr ustu em Mennofer „Schreiber des Herrn der bei-

der Unterwelt: usex mā-ti [Todt. 125, Überschrift] var. usex, (usex), „der Saal der Doppelwahrheit." In dem Rhind-pap. übersetzt durch haï [q. v.] eine andere Benennung für „Saal", und, in euphemistischer Weise, durch: hobs bexaāu „welcher verhüllt [bedeckt, verbirgt] das Elend."

usex, (usex), (usex), usex, usex̌ [Düm. Baunk. 7] usex̌ [Dend.] u. eine Menge anderer leicht erkennbarer Varianten in der Schreibung, bezeichnet, entsprechend dem kopt. ⲟⲩⲱϣⲥ (ⲫ), ⲟⲩⲁϣⲥⲉ latitudo, die Ausdehnung, in die Breite, die Breite. La largeur, ع‎. Besonders auch die Breite par excellence d. h. „den Raum", l'espace. Daher die so häufigen Darstellungen von usex, mu, šen über den Leicheninschriften auf Stelen zum Ausdruck des Raumes, der Materie und der unendlichen Zeit. In Dend. [Mar.] sagt man von der Göttin Hathor: tu-s nef šon en pe usex en ta „sie schenkt ihm die himmlische Zeit und den irdischen Raum."

usex [Champ. Mon. 368], usex [Todt. 158, Ueberschr.] usex-ti [Dend. Mar.] u. and. Varianten, bezeichnen „das Halsband, die Halskette, der Schmuck um den Hals." Collier, طوق, عقد. usex-ti en heren en xesteb „eine Halskette aus Blumen von Lapis-Lazuli" [Dend. M.]

usex [Todt. 148, 3] var. usex, usex, usex, B.: useš, „breit, weit sein", – être large, vaste, – ... Kopt. ⲟⲩⲱϣⲥ, ⲟⲩⲟϣⲥ, latum esse, dilatare, dilatari, adj. ⲉϥ-ⲟⲩⲱϣⲥ latus. Demot. ūsexāu [Rhind-pap.]. Causat. s-usex [D. Hist. 15] s-usex [Rosel. Mon. stor. 139, 1], s-usex [Todt. 134, 33], s-usex [var.] s-usex [L D. III, 5] demot. s-ūsexāu, t-ūsexāu [Rhind-pap.] „breit machen, verbreitern, erweitern", – rendre large, élargir. Von diesem Stammwort usex werden die folgenden Wörter abgeleitet:

usex, (usex), (usex), (usex)-t, (usex) (usex)-t, (usex-t) u. viele andere Varianten, demotisch: ūsex, ūsex, ta-ūsex-t s. Gr. Dém. p. 32 bezeichnet jede breite, ausgedehnte, viel Menschen fassende Räumlichkeit, besonders die breiten von Säulen gestützten Säle eines Tempels. Daher die verschiedenen Namen usex-xā [Edfu, Hof F], usex-xā [Dend. Hof D. Plan von Düm.], usex hotp „Saal für die Speisopfer" [Edfu, Saal C], usex uten „Saal für die Trankopfer [Edfu. Hof. F.] usex tes nofru „Saal der Sonnenbarke" [ibid.] u. s. w. Auch von grossen Räumen gesagt, in welchen die Hausthiere weilen, daher usech-t āuu „der Ochsenstall" (cf. oben s. voce āua). Am bekanntesten ist der grosse Gerichts Saal in

user [Todt. 99, 16], user [l.l. 58, 3] useru
[s. Beisp.] das kopt. ⲂⲟⲤⲈⲢ, ⲞⲨⲞⲤⲢ̄ remex. „Das Ruder."
La rame. تعبير. tu-k mā
[Anast. 4, ii].
useru kaūasa „du bist gleichend einem zerbrochenen Ruder."

(user), nicht seltenes Wort, das sich in einem durchsichtigen Parallelismus zu dem Worte für Kopf vorfindet und etwas ähnliches wie „Halssäule, die Wirbelsäule am Halse", und dann geradezu „Hals" zu bedeuten scheint. So in [LD VI, 120 l. 97] tes user-u smen tep-u, der welcher „in Ordnung setzt die Wirbelsäulen (?) und aufstellt die Köpfe."

usek [Todt. 154, 13] var. usek [v. Chab. voy. 255] bezeichnet so viel als: „abschneiden, abscheeren, durch Abschneiden beseitigen." Couper, raser, enlever en coupant. Vielleicht erhalten im Kopt. ⲞⲨⲰϤ abolere, destruere. Dieser Stamm muss noch durch weitere Beispiele näher erläutert werden, obgleich die Grundbedeutung nicht im Mindesten zweifelhaft ist. Desselben Stammes ist das flgde:

usek [Rec. IV. 90] „zerstören, vernichten durch Feuer"; détruire par le feu, obgleich dem Beispiele dafür l.l. col. 4 die vollständige Klarheit fehlt. Es ist nämlich von Fleischstücken die Rede: pes em usek ān nenki, „zu kochen bei starkem (?) Feuer durch den Koch." Also hiernach von dem „scharfen" Feuer die Rede.

[hieroglyphs] user [A], [hieroglyphs] user, [hieroglyphs], [hieroglyphs] user, [hieroglyphs] etc. (user)

unendlich häufiges Wort der älteren Sprache, dessen Bedeutung im Zusammenhang steht mit dem Urstamm us „breit sein". Es bezeichnet den Zustand des Ueberwiegens, gleichsam sich „breit-machens" durch Kraft, Macht, Geld, Ansehn u. s. w., daher „siegreich, mächtig, reich sein" [cf. BEC-OWN divem esse] im Gegensatz zu [hieroglyphs] maār [v. infra] „elend, kraftlos, arm sein." Être victorieux, puissant, riche. قادر , غالب , فاتح , غني . [hieroglyphs]

mas nib em (haru) pen er mar-f em ḥā ka user-χet-u „jeder welcher an diesem Tage geboren wird, wird sterben nach langer Lebensdauer und reich an Besitzthümern" [pap. Sall. IV p. 15]. [hieroglyphs] user-ka-rā [Οὐσιχέρης] „siegreich durch (?) die Sonne", in der Inschrift von Rosette griech. durch ᾧ ἔδωκεν ὁ ἥλιος τὴν νίκην, demot. durch [demotic] tu nef re (rā) re-tra „es gab ihm die Sonne den Sieg" [kopt. ϬΡΟ, ϪΡΟ vincere, victoria, nı] wiedergegeben.

Die Figur [hieroglyphs], [hieroglyphs] stellt den Kopf eines Schakals dar, der auf eine Stange scepterartig aufgepflanzt ist. Sehr passend hat Hr. Lauth [Manetho p. 189], bezugnehmend auf die Aussprache user, deren Nachweis er sich vindicirt, auf das koptische ⲂⲀⲤⲀⲢ, ⲂⲀϢⲞⲢ vulpes und auf das βασσάρη (βασσάρα) = ἀλωπέκια beim Hesychius hingewiesen.

„bemalt [oder: beschrieben, mit Bildern und Schriften bedeckt] nach „jeder Richtung hin" [Philae].

us [Düm. Temp. 78. 24] ein Wort, das ich nur einmal und zwar in der angezogenen Stelle angetroffen habe und dessen Bedeutung nach dem Sinne und dem determin. Zeichen zu schließen „erzeugen, erschaffen" ist. Produire, créer. L. L. heißt es vom Nil: us-f nek (pir?). „er erzeugt für „dich die Getreidesorten."

useb [LD. II. 107] wohl nur fehlerhaft statt uber q. v. In der angezogenen Stelle erscheint das Wort in der Verbindung useb sop. „das Aufspeichern der Haufens". Cf. pag. 251.

usfa [pap. Anast. V pag 23 l. 5] usfa mit der Bedeutung von „träge, müßig sein, aufhören, nachlassen, „die Muße, feiern, Feierabend machen". Être paresseux, inoccupé, cesser le travail, rester oisif, chômer, le repos. — كسلان , عديم الحركة , بطل كسل . àm-k uaṛtu àm-k hi-àr-t hur usfa uka er ḫā-t-u-k. „du sollst nicht ruhen, du „sollst keinen Tag feiern, träge an deinen Gliedern" [Anast. l. l.]. Im Kopt. gehört hierher als späteste Fortsetzung des alten Stammes usfa: ΟΥⲰⲤϤ, ΟΥⲈⲤϤ, vacare, otiosum esse, deficere; otium, vacatio; vacuus, otiosus, qui rem non confecit. Der alte Stamm sicher verwandt mit us „leer sein". S. oben.

Im Koptischen erhalten in der Gestalt von OCE, OC† damnum, detrimentum, mulcta, woher † OCE damnum inferre, laedere, detrimentum pati, laedi, mulctam solvere [in Bezug auf die letzte Bedeutung cf. oben [demotic] asī]. Hier Beispiele: [hieroglyphs] smenχ-f kem-t-nef us-t, „er baute wieder auf was er ruinirt gefunden hatte" [Beni Hasan] [hieroglyphs] sma kemū-t ūas, restauravit [sc. rex] inventum laesum" [LD. II, 113, b].

Im Demotischen erscheint der Stamm us unter der Form [demotic] (transcrit. [hieroglyphs] usī, ūsī), wie z. B. in flg. dr. Stelle der Rosettana [l. 20] [demotic] tu-f munk na men usī „er liess vollenden die wüst [da liegenden] Denkmäler"

[hieroglyphs] us [Kal. v. Med. Ab.] bezeichnet den „breitesten" Theil [von der Wurzel us „breit sein"] eines Tempels d. h. den grossen offenen Säulenhof hinter den Pylonen und ist gradezu eine Variante von [hieroglyphs] d. i. useχ q. v. infra.

[hieroglyphs] us, von derselben Wurzel und durchaus entsprechend dem koptischen OYOCΘEN, ϥ. latitudo, bedeutend die Ausdehnung eines Raumes in die Länge und Breite hin, largeur, ἄκαμ. [hieroglyphs] hai-t en ma em āner hat nofer en rot rer em (uχa)-u ān em us nib [der König Nectanebus I hat gebaut ihnen] eine neue „Halle aus gutem Kalkstein rings umgeben von Säulen und

latum esse, dilatare, in spatioso loco esse, spatiosum esse, divem esse, latitudo (ϕ), und als Urstamm verwandt mit den gleiches bedeutenden hierogl. [hieroglyphs] usex und [hieroglyphs] uoten q. v.: Bedeutung: „weit sein, breit sein, weit und „breit", einem Adject. nachgesetzt „sehr, bedeutend." Être large, étendu, vaste. après un adjectif très, beaucoup, — واسع ، عريض ، كبير ، كثير. Cf. die Beispiele in Chab. voy. 176 flgde.

In malam partem gebraucht bedeutet us oder us-t „weit sein" im Sinne von „leer, wüst", grade so wie im lateinischen das Wort vastus sowohl „weit, unermeßlich" als auch „leer, wüst" bedeutet. Ich citire flgdes Beispiel aus dem Rhind-pap. pag. 18: [hieroglyphs] nen us em ta er-ā(?) tet „nicht sei Leerheit [sc. an Kindern und Nachkommen] auf Erden bis in Ewigkeit." Der demot. Uebersetz. nach: [demotic] nen ār-u (ušer) hi pe-ta šā tet „nicht mögen sie machen [sc. die hinterlassenen Kinder] „Leerheit [sc. an Nachkommen] auf der Erde bis in Ewigkeit."

In dieser Bedeutung wird us-(t) gewöhnlich durch den Vogel [hieroglyph] für das Schlechte, Geringe und Leere determinirt: [hieroglyphs] us-t [Beni-Hassan], [hieroglyphs] us-t [Dend. Mar.] auch so: [hieroglyphs] uas [cf. ua] „wüst, leer sein, verwüstet sein, in „Ruinen daliegen, Schaden durch Verwüstung erleiden." — être dévasté, ravagé, endommagé, ruiné; — خرب ، ضر ، خسر

L. l. pag 10 l. 4 wird ein Medicament als Speise empfohlen und dazu bemerkt: [hieroglyphs] uxax-t kapu-t fet-t-f em-xet år-f nen. „der Leib wird warm werden (und) er wird schwitzen, nachdem er dies gethan hat."

[hieroglyphs] uxet, [hieroglyphs] uxet [pap. med. Berl. passim], eine besondere Krankheitsform, deren Natur bisjetzt noch nicht näher bestimmt worden ist. Hr. Chab. überträgt den Namen durch „inflammation", doch sind die Beweise dafür abzuwarten. Im kopt. bieten sich als Elemente der Erklärung dar: ϩⲁⲧ. ϩⲓϯ excoriare [pellem a capite ad pedes], also demnach vielleicht eine Krankheit, bei der sich die Haut ablöste. Möglicherweise eine Art von Aussatz, die sich zunächst durch Flecken auf der Haut anzeigte. Cf. oben ån und das Beispiel daselbst.

[hieroglyphs] us [Gräber des A.] [hieroglyphs] us-t [v. supra umot] [hieroglyphs] us [pap. med. 12, l. 2] bezeichnet sowohl die Handlung des Sägens, Durchsägens als die Säge und die Sägespäne. cf. kopt. ⲂⲁⲤ, ⲂⲓⲤⲓ, ⲂⲓⲤⲈ, ⲞⲨⲀⲤ, ⲞⲨⲈⲓⲤⲈ secare serra. Scier, scie, sciure. نشر, منشار, نشارى. [hieroglyphs] us n āš. Sägespäne von Cedernholz [pap. med. l. l.].

[hieroglyphs] us [Rhind pap. pl. XVIII], [hieroglyphs] us [Abyd. cffar.], [hieroglyphs] ust [Anast. I l. 3, pag 23] verwandt mit dem koptischen ⲞⲨⲓⲤⲓ intumescere, und ⲞⲨⲈⲤ-ⲐⲰⲚ, ⲞⲨⲈⲤ-ⲦⲰⲚ, ⲞⲨⲞⲤ-ⲐⲈⲚ, ⲂⲈⲤ-ⲐⲰⲚ etc.

„Ungehorsam (und) ihrer Lüge, (sondern weil) er leer davon „soll sein."

uχa [Anast. III, verso] uχaī [Anast. V, 12 l. 7] im Zusammenhang mit uχa, Kopt. ϣⲁⲩ truncus, columna, eigentlich eine scytala, σκυτάλη [Kopt. ϣⲉⲛϩⲱϯ] bezeichnend, dann „Brief, briefliche Sendung. Briefrolle." Lettre, communication, rouleau contenant une lettre; – مكتوب, رسالة. na-faī-u uχaī-u; die Brief- „träger", „les porteurs de lettres" [Anast. V. l. l. cf. Ch. voy. 137].

uχer [Mar.] Name eines offenen Zimmers auf dem Dache des Tempels von Dendera.

uχaχa [Beni-Hass.] uχaχ-t [Barberini] bezeichnet „Säule" und „Säulenhalle," gebildet als 4. Form von dem simplex uχa „Säule, Pfeiler" q. v. supra. Colonne, chambre contenant des colonnes.

uχaχ [Todt. passim] uχaχ [l. l. 68, 8] sehr häufiges verb., 4. Form des simplex uχa, mit der Bedeutung desselben, also „suchen, eifrig suchen" z. B. eine Frucht, Nahrung, eine Person, einen neuen Stier Apis. Chercher, chercher avec ardeur; – فتّش. Cf. pap. d'Orb. II, 6; 8, 5; 13, 7 etc.

uχaχ-t. 4. Form von uχa q. v. supra p. 270.

uχaχ-t [pap. med. Berl.] wohl verwandt mit dem Kopt. ϧⲏⲧ venter, uterus. Scheint „Bauch, Leib" zu bedeuten.

[v. infra]. tebenben-ån-f ḥi (ån) ḥi uχa (se-)t år χun, er machte die Runde im „Lande um zu suchen eine Stelle zur Anfertigung eines „Heiligthumes" [LD. III. 144, b]. Im Kopt. erhalten in ⲟⲩⲁϣ, ⲟⲩⲉϣ, ⲟⲩⲱϣ velle, cupere, concupiscere.

uχa [Todt. 125, 50], uχ [D. Temp. 8, ii], uχau [sarc. Horemheb, Wien]. uχaχ-t [4. Form] D. Temp. 15, 4. uχa [D. Kal. 59] bezeichnet die „hereinbrechende Nacht, die späte Abendzeit." La nuit qui arrive, le soir, la soirée, — مساء, ليل. Kopt. ⲟⲩϣⲉ, ⲟⲩϣⲏ (T) nox. Dend. D. Kal. 59: ter uχa er ḥat-ta, „vom Abend bis zum „Morgen" oder auch „während der Nacht" [cf. D. Temp. 15, 4]. Sarc. des Horemheb Wien: år-ten nef uχau tepā (āp?) unnu-t, „ihr bereitet ihm die Abendzeit „in der ersten Nachtstunde". Cf. auch uš.

uχa [Chab. mél. 178] uχa [voy. 79], uχa [Aeth. Stel. 11] bezeichnet das Gegentheil vom Gehorsam und der Folgsamkeit, Gelehrigkeit, also „ungehorsam, widerspänstig, ungelehrig, dumm, thöricht sein". Être inobéissant, indocile, obstiné, inepte. غير قابل التعلّم , غير قابل . Aeth. Stel. 11 Bul.: ḥi nti nen āperi nuter-ḥa em uχa-u-s χer-s pu šu-s åm-s, „darum weil der Tempel nicht angefüllt sein soll von ihrem

Bezug auf die eben angezogene Wurzel: „es an sich fehlen „lassen" als ursprüngliche Bedeutung. In den mir bekannten Textstellen ist diese Erklärung vollständig zutreffend.

uha [illegible] uha [Bul.], [illegible] uha [Pianxi Stele] mit der Bedeutung „vernichten, zerstören, abschneiden und dadurch „unbrauchbar machen;" couper, découper, détruire, dévaster; — [Coptic]. Stat. Taf. Thothmes. III: [illegible] uha (pir-u) f hi sāt men-u-f „vernichtet wurden seine [des Landes] Früchte indem man seine Bäume abschnitt." Dasselbe ist in der Pianchi Stele ausgedrückt durch [illegible] uha mennu-u „vernichten die Bäume."

uhī v. infra [illegible] ūahi-t

uχ [Obelisc. Barberini], [illegible] uχa [Abyd. Mar.], [illegible] uχ [Beni-Hass.] u. ähnl. Varianten. „Säule sowohl von Holz als von „Stein." Colonne de bois ou de pierre. — [Coptic]. Dann überhaupt „Pfeiler, Stütze." [illegible] uχa en pe-t sa-t enta „Säule des Himmels, Boden der Erde" [Titel, Abyd.]. Cf. auch pap. mag. Harr. 113. [illegible] se-ḥā-nā su em uχ-u „ich habe ihn [sc. den Säulensaal cf. uχaχ infra] gestützt „durch Säulen [A. Beni-Hass.]. Im Kopt. erhalten in ⲟⲩⲁⲣ truncus arboris, truncus, columna, columna tribunalis.

uχa „suchen". Chercher; نقش. Ist das Simplex der viel häufigeren 4. Form [illegible] uχaχ mit gleicher Bedeutung

رمي. sexenen-nef sebtet-en Nufrus uhen-nef (nu?t)-s tes-s, „il a renversé la muraille de Nufrus, il a bouleversé sa propre ville" [Stèle de Pianchi]. In Dendera tragen in einer auf den Zodiacus bezüglichen Darstellung vier weibliche Personen in Karyatiden Gestalt den Himmel. Die Inschrift neben der ersten lautet: tuau-nā ta-t (tot)-ui-ā xer rī-t (teb-ui) ki ta ren uhani em ār-sen unnu-t (tot)-ui nen menmen em se-t hā-ā ām-s, „ich stütze den Himmel, „meine Hände tragen den Himmel, (meine) Füsse stehen auf „der Erde, ohne sich in ihrer Gestalt zu bewegen, ich breite aus die „Hände (Arme?) ohne dass sie sich rühren von der Stelle, an „welcher ich stehe." [S. Text in Lauth, Zod. T. III a].

uhor [nach Champ. citirt], demot. ūher, ūher [Gr. dém. 54, 63, – 23] kopt. ⲟⲩϩⲟⲣ, ⲟⲩϩⲁⲣ, ⲟⲩϩⲟⲟⲣ, (m) pl. ⲟⲩϩⲱⲣ, canis. „Der Hund", le chien, الكلب. Auch erhalten in griech. Transcript. ⲡⲟⲱⲣⲓⲥ [pap. Cas. 3, 5]. dem. (pap. Berol. AX 18 col. 1) p-ūhor.

uhasi, uhas, dieser verbal Stamm, welcher wurzelhaft verwandt ist mit uha [s. supra], hat nach Hrn. Chab. voy. 133 die Bedeutung der französischen „se relâcher, se négliger, se dégoûter. Ich möchte vorschlagen, mit

uṡem uhaï-u-k, ich gebe dir den Aufreiber [Bezeichnung für „das Schwert] um aufzureiben die welche an Dir keine Erfolge „hatten" [D. Kal. 15]. In der Verbindung mit hi̇t ist uha = egere, desiderare: [hieroglyphs] nen (ma)-sen tef. sen mat-sen uha (hi̇t)-sen ḥim-t-u-sen χrut-u-sen, nicht schauen sie [sc. die Dahingeschiedenen] ihren „Vater (noch) ihre Mutter, es vermißt ihr Herz ihre Weiber „(und) ihre Kinder" [L. Ausw. XVI].

[hieroglyphs] uhab, [hieroglyphs] uhab, [hieroglyphs] uhab [Geogr. Nomoslisten]. Bezeichnung einer besonderen Fischart. Espèce de poisson.

[hieroglyphs] uhem, bedeutet „verbrennen, verzehren (vom Feuer gesagt)". Brûler, consumer, en parlant du feu. Das Wort ist mir nur aus einem, jedoch sehr klaren Beispiele aus D. Temp. 47. 1 bekannt: [hieroglyphs] uam-em-ti uhem em ȧmi-k, die böse Schlange U. ist verbrannt „von deinem verzehrenden Feuer".

[hieroglyphs] uhen [Pianchi Stele], [hieroglyphs] uhani [Dend.] die Grundbedeutung dieses in den Texten nicht seltenen Stammes ist: bewirken daß eine stehende, aufgestellte Sache sich nach einer Seite hin bewegt [cf. kopt. ϨEN movere se] und zuletzt umfällt, daher „umstoßen, umstürzen", aber auch „umfallen, aus der Richtung kommen, fallen, ausfallen". Bouleverser, renverser, faire tomber, tomber etc

besonders von den Feldern gesagt, die sich mit frischem Grün bedecken, besonders nachdem die Ueberschwemmung des Niles zurückgetreten ist; — se revêtir de verdure, verdir, verdoyer, — خضر.
[hieroglyphs] šem-s er se-t-f er s-uuž sem-u „sie kommt nach seinem Sitze um grün zu „machen die Kräuter" [Dend. Mar.]. Hier also außerdem causat. „grünen machen, grün machen", faire verdoyer, خضّر. Ibid.
[hieroglyphs] uaārex ša-s (tehen) āxu-s „grün ist „ihr Marschland, es glänzt ihr Feld." Die causat. Form neben [hieroglyphs] s-uuž [s. vorher] ist [hieroglyphs] s-ūrex, wie z.B. in D. Kal. 64: [hieroglyphs] s-ūrex sim-u „grün gemacht „sind die Kräuter."

[hieroglyphs] uha, [hieroglyphs] uha [L, Ausw. pl. 16], [hieroglyphs] uhaī, [hieroglyphs] uhaī, erhalten im koptischen ϩⲱⲟⲩⲓ [ee. ⲉ̀ⲃⲟⲗ] egere, debilitari, dejici, und, ohne Hinweis auf die Kopt. Nachfolge, zuerst richtig bestimmt von Hrn Chabas als bedeutend „manquer, faillir, être empêché. In Med. Abu sageh Rams. III: [hieroglyphs] sexer-u-ā hi xeper nen uhaī ār-en-ā sop „meine Pläne haben sich „verwirklicht, nicht scheiterte jemals was ich that."
In Karnac: [hieroglyphs] nen xeper uha nib hi tep (tebā)-u-f „nichts mißlang unter seinen Fingern." [[hieroglyphs] t-ā nek usem er

von, durchmessen, durchschreiten; — parcourir, traverser, passer haben muss. Selbst das unš genannte Thier, das nächtlich bestimmte Gegend gleichsam als sein Revier durchschreitet, hat sicher davon seinen Namen.

unnešneš [Karn.] 4. Form des Wortes unš, canis variegatus, bezeichnet entweder dieses Thier, oder was wahrscheinlicher, die Felle dieses Thieres. Das Wort erscheint in einer Inschrift, in welcher verschiedener Geschenke an den Amontempel Seitens eines Königs der Aethiopen Dynastien gedacht werden.

unmes [D. Temp. 47, 7], unmesi [Karnac], unmesti oder unmeses [D. Temp. 31, 1, D] ein ziemlich seltnenes verbum, das sich indess im Koptischen, mit Abfall des zweiten Radicales n, sehr gut erhalten hat. ωмc (cc. ϵϩoγn) bedeutet: penetrare, insinuere se, irrepere. So auch in den älteren Inschriften, wie z. B. in: unmes er un-k „tritt ein in deinen „Wohnplatz" [D. Temp. 47, 7]. sāb unmesi rer ta pen en tua. der Schacal schleicht einher und „durchirrt dieses Land in der Runde von frühem Morgen an" [Karn., der König wird mit diesem Thiere verglichen].

urex [D. Kal. 65], uaārex [l. l. 101], ureš mit der Bedeutung von „grün werden, grünen, blühen"

dem Zusammenhang zu urtheilen so wie mit Bezug auf das Determinativ der Kleidungsstücke, „bedecken, verhüllen, bekleiden" zu sein, couvrir, envelopper, habiller — لبس.

[hieroglyphs] unχu-k pek. es bedecke dich ein „linnenes Gewand" [Byssus s. pek, Anast. 4, 3]. Besonders noch scheint unex „ein festliches Gewand" zu bedeuten, wie aus mehreren Texten ziemlich klar hervorgeht. Nämlich [hieroglyphs] unχu [Opferlisten], [hieroglyphs] unχ, [hieroglyphs] unχu, [hieroglyphs] unχi u. a. Varianten, bezeichnet ein solches, zu den dargebrachten Opfergegenständen gehöriges Festgewand.

[hieroglyphs] unš [hieroglyphs] unš [cf. sub voc. mākarotā], demotisch: [demotic] unšau, [demotic] uni̊š, [demotic] uanš Gr. démot. 23 kopt. ОΥѠΝϢ lupus, (ذئب), canis variegatus, nach den Bestimmungen der Zoologen.

[hieroglyphs] unšau [Anast. 1, 24], [hieroglyphs] unš [Med. pap. Berl. p. 10 l. 6]. Im pap. Anast. lin. 2 erscheint der Name in folgender Verbindung [hieroglyphs] tut unšau als Bezeichnung einer Pflanze, die Hr Chab. voy. 233 durch „souliers de chien-loup" überträgt.

[hieroglyphs] unšu [Todt. 24, 1], und in der 1. Form: [hieroglyphs] unešneš [D. Temp. J. 55, 3] ein verb. der vorwärts schreitenden Bewegung, das in den mir bekannten Stellen mit dem Wasser des Meeres in Verbindung gesetzt ist und die Bedeutung

Stelle unseres „er ist freigebig." So liest man auf dem Sarc. des Onnophris in Bul. [hieroglyphs] nuk un tot en nen-ti nen tot (her)-ā ertef nā, „ich war freigebig gegen den Armen, nicht sagte mein Herz: gieb mir!"

Der Ausdruck [hieroglyphs] un pe, demot. [demotic] un-pe, bedeutet wörtlich „Oeffnung des Hauses" und bezieht sich auf das Oeffnen der Wohnung der Seele d. h. des Körpers nach dem Tode in dem Hause der Einbalsamirung [genannt ā nem „die Schlachtbank" v. nem und ā]. Man wird sich leicht überzeugen, daß dieses un-pe eine etymologische Zerlegung des verb. [hieroglyphs] unp ist [s. oben] mit besonderer Beziehung auf die zu öffnenden Körper der Verstorbenen. S. Rhind pap. 5 l. 1. [hieroglyphs] (sic) „du kommst heraus befriedigt aus dem Innern der Schlachtbank, woselbst man dir vollzogen hat die acht Einschnitte." L. 4 l.l. wiederholt sich der Ausdruck mit gleicher Anwendung noch ein anderes Mal.

[hieroglyphs] un-ho [LD III, 65, a] [hieroglyphs] un-t-ho [Dend. Mar.] eigentlich „das was das Antlitz zeigt" bedeutend, mit anderen Worten „der Spiegel", le miroir — [Coptic].

[hieroglyphs] unX [Todt. 117, 1], [hieroglyphs] unX [147. 12 l.l.] [hieroglyphs] unXu [Anast. 4, 3], [hieroglyphs] unX [Todt. 145. 28] u. manche andere Varianten. Die Grundbedeutung dieses Wortes scheint, nach

sive alicujus personae, daher manifestare. Im Koptis. erhalten in OYWNϨ, OYNϨ, OYANϨ, OYENϨ manifestare, apparere, patefacere, ostendere, declarare, apparitio, visio cc. suffix. recipr. also: aq-OYONϨq apparuit, zu erklären aus dem älteren ȧuf-un-ḥo-f „er hat geöffnet, oder gezeigt sein Gesicht." Wie alle verba des Öffnens, und Zeigens, so wird auch dieses und fast pleonastisch noch außerdem mit [hieroglyph] construirt, wie in: [hieroglyphs] un-ḥo ḥo ȧn ḥȧs uar „gezeigt wird der Gott [wörtlicher: das Angesicht des Gottes] „durch den grossen Vorsteher" [D. Kal. 89]. [hieroglyphs] ḥan-t nen un-ḥo-t „du trittst zurück, nicht zeigst du dich." Unendlich häufig in den Texten genannt wird eine Panegyrie: [hieroglyphs] un-ḥo, [hieroglyphs] un-ḥo [s. Mater. cal. v. Esne], eigentlich „das Fest der Zeigung, der Offenbarung" d. h. an welchem man die Bilder der Gottheit zeigte, oft gradezu nur eine variante statt [hieroglyphs] pir oder [hieroglyphs] xā. q. ϨEN ΠΕΤ-OYWNϨ in publico. Als Nachtrag zu den Beispielen zu [hieroglyphs] un „öffnen, offen halten" [s. oben S. 254 und 255] sei hier noch angeführt: [hieroglyphs] „die Arme öffnen" in dem Sinne von „Preisen, adorer. [hieroglyphs] „die reinen Geister preisen" [Dend. Mar. Saal V]. Ferner [hieroglyphs] un tot „öffnen die Hand" in dem Sinne von „freigebig sein", être généreux, libéral, large, grade wie man arabisch sagt: مفتوح يده „seine Hand ist geöffnet" an

auf das Determinativ [cf. hi] keinen Anstand, in dem verb. un-un einen besonderen Ausdruck für das Dreschen – battre le blé, – zu erkennen.

unbu [Todt. 78, 12] unbi [pap. medic.] eine besondere Pflanzenart, espèce de plante. Die Uebersetzung des Hrn. Chabas „arbustes, buissons" [voy. 248, 370] ist nicht bewiesen, sondern nur muthmaasslich.

unep [Geogr. I. No 142 8/9] ein besonders in den Edfu'er Temp. Ins. sehr häufiges verbum, dessen Bedeutung „niederschlagen, („einschneiden,) „zu Boden schlagen, vernichten" ist, besonders im Kampfe „mit Hülfe schneidender Waffen" – abattre, défaire, anéantir.

unep Neher em se-t-unep. „Vernichtet wurde Typhon an dem Orte der Vernichtung" (besonderer Name von Edfu, woselbst die Inschrift copirt ist).

unep xeft-u-f. „vernichtet sind seine Gegner" [D. Temp. 98, 7]. Davon ist abgeleitet:

unp-t [Todt. 125, 60] offenbar: „die Niedergeschlagenheit, der „Zustand des wie vernichtet Sein's", affliction. Das Wort ist übrigens sehr selten.

unof [Dend. Mar.], unof [D. Kal. 56], u-nof [D. Hist. J. 10], sich freuen, erfreut sein, – être en joie, ravi, charmé, – . cf. Kopt. ΟΥΝΟϤ, ΟΥΝΑϤ laetari, gaudere, exultare; laetitia, gaudium, gewöhnlich als Reflexivum constr.

in dem Kopt. OYEINE transire, pertransire wiederzuerkennen, so dass unnu die Ueberschreitung des richtigen Maasses k. [zeichnet.

[hieroglyphs] unī [nach Champollion citirt] späte Auflösung des älteren Stammes uben, auch ubenī q. v., dem in der Koptis. Sprache OYOEIN, OYWINI, lumen, lux, splendor, woher ṗ-OYOEIN, EP-OYWINI fulgere, splendere, illucescere, illuminare, hieroglyph. [hieroglyphs] ār-unī gegenübersteht. In Bezug auf die demot. Formen [hieroglyphs] uain etc. cf. unten [hieroglyphs] ua.

[hieroglyphs] unun [Chab. voy. 228] die 1. Form eines Stammes un, die sich in der Verbindung: [hieroglyphs] ār-unun, und in [hieroglyphs] s-un-un-nu zeigt. Der Uebersetzung des Herrn Chabas: „flatteries, cajoleries, tromper par des paroles flatteuses, séduire, circonvenir etc., stets ziemlich zutreffend, steht nichts im Wege; dennoch ziehe ich das Kopt. CHNCNϯ disputare, colloqui hierher und übersetze: „sich gegenseitig „in freundlichen oder feindlichen Sinne unterreden". Cf: [hieroglyphs] bu ān(hi?)-sen bu semu en s-un-un-nu. „nicht ist ihr [sc. Hyänen? Bären] „Herz lieb noch hören sie auf Unterredungen" [Anast. I. 23, 8]. [cf. auch s-unun.

[hieroglyphs] unun [Todt. 110 a, 13] bezeichnet ein besonderes Geschäft des Feldbauers, welches dem Pflügen und Mähen vorangeht. Da aber hinter dem Mähen wiederum das Säen aufgeführt wird, so nehme ich, mit besonderer Rücksicht

Dasselbe Wort unnu-t tritt als besonderer significativer Bestandtheil in dem Priestertitel [hieroglyphs] mit manchen Varianten auf, wobei es nahe liegt an die von den Alten überlieferte Klasse der Horoskopen unter den Priestern zu denken. In einer Inschrift aus dem Grabe eines Åba folgen hintereinander: [hieroglyphs] un-t-u nuter ha ent âmon em âp-u menχ-uât-u āb-u χer nib nu nuter ha „die Horoskopen (?) des thebanischen Amontempels, die Priester „der Götter Euergetes und Philo-pator und alle Aerzte (?) des „Tempels."

[hieroglyphs] [Todt. 15, 4] unnu-t, bezeichnet der angeführten Stelle zufolge, die Doppelkrone auf dem Haupte eines Gottes oder Königs. La double couronne. [hieroglyphs] unnu-t men em tep-k „die Doppelkrone ist gesetzt auf dein Haupt" [l. l.], worauf die einzelnen Theile derselben, nämlich die obere Krone oder die „südliche" [hieroglyphs], und die untere oder die „nördliche" [hieroglyphs] folgen.

[hieroglyphs] unnu [Rhind pap. 14, 2] in folgender Stelle mit demot. Uebersetzung: [hieroglyphs] nen unnu-à tep, welche der demot. Uebers. wiedergiebt durch: [demotic] nen-u senī pe (hobs) âp, „nicht haben sie (sic!) überschritten das „Maass." Das verb. senī q. v. kopt. CINI praetergredi entspricht somit diesem unnu, das ich keinen Augenblick anstehe

un [Todt. 1, 16] var. unnu (4. Form), bezeichnet gleichsam das Offenstehen d. h. das Leersein von guten Werken in dem Leben eines Menschen. „die Leere an guten Handlungen," – la manque de bonnes actions. l. l. nen kem-tu un-f em māχi-t. „nicht ist gefunden seine Leerheit (an guten Werken) bei der Abwägung." Das Exemplar des Nechtuamen (Berl.) paraphrasirt dies mit: šu-tu em ḫop-f. „das Fehlen an seiner Tugend." Man verwechsle übrigens dieses Wort nicht mit unnu q. v. infra.

unnu-t [Todt. 149, 13], unnu-t [d'Orb. p. 12] — unnu-t [Abusimbel], unnu-t, unnu-t unnu-t, [B. Darstellung einer Wasserstundenuhr. κλεψύδρα] (ta, fem. gen.), mit vielen Varianten; Demot. ta-un-t, kopt. OYNOY, hora. „Die Stunde, die Stundenuhr, die Zeit (als gemessene) – l'heure, clepsydre, le temps – acht. em tai-unnu-t „in dieser Stunde" d. i. „jetzt" cf. N TEYNOY, ḫEN ϯ OYNOY statim, confestim; an unnu-t šerā „in kurzer Stunde" d. h. in kurzer Zeit, bald, bald darauf [d'Orb. 12]. Wird die Nachtstunde bezeichnet, so tritt zu dem Worte unnu bisweilen der nächtliche Himmel als besonderes Determinatif hinzu.

s-un „offen machen lassen, öffnen, frei legen lassen". s-un-nef ro (mäten) nuter-ta „er „ließ frei legen die Straße zum heiligen Lande [oder „des heiligen Landes] s. Geogr. II. № 38. – Man bemerke noch den priesterlichen Titel: , , , un (ro-ui) ent pe-(t), der welcher aufthut die Thüren des Himmels" wodurch, der großen Nomosliste von Edfu zufolge, der Localpriester von Theben bezeichnet wurde. cf. J. de Rougé, text. géog. pag. 59. Derselbe Stamm, determinirt durch , also:

un [Todt. 12, 2], unnu [Todt. 152.1] var. unnu 4. Form, bedeutet „öffnen, ausbreiten" – aperire, patere – ouvrir, étendre. unnu-t (tot) ui nenmonmen em se-t, „ausgebreitet sind die beiden Arme, ohne „sich vom Platz fortzubewegen" [von der Himmeltragenden Figur in Dend. gesagt]. nen un-à kī tot tun-à (rotà), „nicht strecke ich aus, an„dere Redaction: erhob ich meine Beine" [Todt. 12. 2/3]. Man vergl. hiermit das Beispiel sub voce akes p. 18.

unnu, eigentlich „das sich ausbreitende sc. Wasser" (cf. vorigen Stamm), eine von den vielen Bezeichnungen „für das Wasser der Nilüberschwemmung" – une des dénominations pour l'inondation du Nil, – النيل. Der Name erscheint in den Nillisten.

„das was existirt". Gewöhnlich ist die Formel kam unentu-nib „der welcher erschuf alles was da existirt", besonders häufiges Epitheton der Sonne. In Bezug auf cf. Gr. démot. 97. 98 – 77.

un, un [Todt. 1, 6] un, un [B], demot. un, un, drückt den Gegensatz von xet „verschließen" und xtem „zuschließen, zusperren" aus, d. h. also „oeffnen, aufmachen, aufthun, ausbreiten [von dem Munde, den Augen, den Armen etc. ebenso wie von Thüren und sonstigen Verschlüßen gesagt]; – ouvrir, – فتح, نشر. Das Kopt. ΟΥⲰΝ, ΟΥΕΝ, ⲀΟΥⲰΝ [B. T.], ΟΥΗΝ aperire, aperiri, aperire se, apertum esse, aditum praebere, patere versus etc. entspricht auf das Genaueste der alten Wurzel un, die folgende synonyma hat: seš, palah (فلح), serer, berk und seteh, welche man betreffenden Ortes vergleichen wolle. Hier einige Beispiele: se-hat ta ter un-s (marui) s „hell ist die Welt, sobald sie [sc. die Göttin Hathor] die Augen öffnet" [Dend. Mar.]. un ro-ui em (tau) „geöffnet sind die beiden Thüren der Tiefe" [Bib. el Mol.]. – un ro-ui em tat seš ro-ui em ȧbot „geöffnet sind die Thüren in der Stadt Busiris, aufgethan sind die Thüren in Abydus" [Rec. I pl. 78, 4, 6]. Causat.

zābis, زنار. Auch unter der Form mot, wie z.B. in Champ. Mon. 68, 3, über der Abbildung eines altäg. Schurzes. umot, umot, umott, umotti u. and. Varianten. Bezeichnet zunächst, im Zusammenhang mit der vorigen Wurzel, „umgeben, umschliessen, „mit einer Mauer umgeben zum Schutze", dann „die „Mauer, das Bollwerk, ein zum Schutz angelegtes Werk, „Burg, Festung." – muraille, fortification, forteresse, – الابراج بنيان. Cf. Kopt. ΟΥΟΜΤΕ, ΟΥΑΜΤΕ, ΟΥΟΟΜΤΕ arces, propugnacula, turres, πύργοι. Vergl. Zeits. I, 24 flgd.

umt [D. Temp. III l. 3], umot [ib. l. 5], bezeichnet, im Zusammenhang mit dem kopt. ΟΥΜΟΤ crassitudo, die „Dicke", l'épaisseur, . Vergl. Zeits. 1865 pag 106.

un, unen [4. Form von un] unen [B] un [B] unen [B] un [B] demotisch , , un [s. Gr. démot. 97, 98 flgde]1, „sein, existiren, da sein, vorhanden sein, „gleichsam sichtbar da sein," – être, exister, il y a, – . Kopt. ΟΥΝ, ΟΥΟΝ est, sunt.

2, „Jemand, irgend einer", quelqu'un, une personne, kopt. ΟΥΟΝ aliquis, aliquid, un nib, kopt. ΟΥΟΝ ΝΙΒΕΝ, ΟΥΑΝ ΝΙΜ omnis, omnes. Besonders auch in der Participialform: unen-t-u, unenti-u unnt-u [s. t „kommen"], „die Wesen, die Personen,

welche, mit Bezug auf das Feuer, die Bedeutung haben: „brennen, verbrennen, aufzehren (und pass.), – consumer (en parlant du feu), brûler et en pass. être consumé; (?) Dend. heißt Pacht, oder vielmehr die sogenannte Pacht, folgendermaßen: [hieroglyphs] ubet Xuk-het-u em sit-s. sie, die „verbrennt die Frevler durch ihre Feuerflamme".

[hieroglyphs] usu [Todt. 144, 28], demot. [demotic] üȧuf q. v. (? pe. masc. gen.] „die Lunge", poumon, – Cf. Kopt. ΟΥΩϤ. ? pulmo, الرئة .

[hieroglyphs] umot(t), ein sehr altes und seltenes Wort, das sich auf das Kopt. ΟΜΤ trabs densa bezieht und ein starkes Stück Bauholz, einen „Balken" bezeichnet, poutre, solive,. In dem Grabe des Ti bei Saggarah liest man über einer Scene, in welcher Zimmerleute abgebildet sind, die einen großen Holzstamm durchsägen, folgende in alterthümlicher Stellung angeordnete erklärende Inschrift:

[hieroglyphs] us-t em tef ȧn monX tu umottek „das Sägen durch den Zimmermann mit der Säge, „(welcher) herstellt deinen Balken" oder, mit Bezug auf die Säge: „welche zertheilt deinen Balken").

[hieroglyphs] umot [s. Zeits. I p. 25], Kopt. ΜΟΥϮ, ΜΟϮ, ΜΟΥΤ cingulum, vitta (?) „Gürtel, Binde, Schurz", ceinture, tablier

ist. Bedeutet: „grünen machen, bewirken dass eine Fülle „von Kräutern etc. von der Ueberschwemmung des Niles auf „den Feldern hervorgebracht wird, sprossen machen" — faire pousser, germiner. In Edfu D. Temp. Ins. 78, 15 sagt man vom Nil [hieroglyphs] ubes-s̄ āχu-t-k em renp-u-s „er macht sprossen dein Land von seinen Kräutern."
[hieroglyphs] ān-s̄ net ḥebeb heḥ-ut er ḥonb ubes-s̄ net āχu-t em (ḥata?) — „er [sc. der König] führt zu dir [sc. Hathor] die Ueberschwem-„mung, sie sucht das Gartenland auf; er macht spros-„sen dir das Land von grünen Kräutern (oder von Gras) [Dend. Mar.]. Von diesem Stamme ist abgeleitet
[hieroglyphs] ubes, ein sehr altes und in den Gräberinschriften des alten Reiches gar nicht seltenes Wort, bezeichnet die Handlung des Aufspeicherns der abgeschnittenen Aehren der Getreide-Felder zu grünen Haufen [genannt [hieroglyphs] sepet q. kopt. CIBT collis], bevor es, trocken geworden, zum Ausdreschen kommt. Siehe das Beispiel sub voce aseχ pag. 15 l. 2 v. unten. — Serrer, amasser (le blé); [Coptic], [Coptic]. Die bildlichen Darstellungen in den Gräbern der genannten Zeit illustriren diese Handlung auf das deutlichste.
[hieroglyphs] ubeṭ [pap. med. 16], [hieroglyphs] ubet [Bon. pl. 14], — [hieroglyphs] ubet [Dend. Mar.] u. einige andere Varianten

stellung ist mehr zusagend. Das angezogene Beispiel lautet: uta er uta-k uben em nub uben ḥā su er un-k. „Tritt ein (sc. Hathor) „in deine Wohnung, welche strahlt von Golde, unsonst „existirt die Zeit für deine Wohnstätte."

ubex, wohl abzuleiten von dem folgenden Stamme ubex „bekleiden, überdecken, decken" bezeichnet die den thierischen Körper bedeckende Hülle, „die Haut" mit andern Worten, – la peau, جلد. Daher in Dendera [Düm.] die Rede von: ān ås.u ān ḥi ubex ent χār ?, „alle Schriften geschrieben auf einer „Haut des χār ?-thieres."

ubeχ, sehr seltenes Wort, das den Sinn von „bekleiden, „überdecken, decken" [davon der vorhergehende Stamm abgeleitet], couvrir, être couvert, couverture", غطي, غطا. und das ich in folgendem Beispiele angetroffen habe: ubex marti neb ånḥu. „welche be„deckt [oder „überkleidet] hat die beiden Augen, die Herrin „der Augenlieder" [Dend. Mar.]. Besonderer Titel der Göttin Hathor oder der ägyptischen Aphrodite. cf. BOYϨE palpebræ.

ubes, ubes [D. Temp. 78, 15], gar nicht seltenes Wort, dessen Bedeutung, sowohl aus dem Determinativzeichen als aus dem Zusammenhange sicher zu bestim-

[hieroglyphs] – ār-unt, kopt. ⲣ̄ⲟⲩⲉⲓⲛ, ⲣ̄ⲟⲩⲟⲉⲓⲛ, ⲉⲣⲟⲩⲱⲓⲛⲓ fulgere, splendere, illucescere, illuminare entwickelt hat. Als Gegensatz zu uben erscheint in den Inschriften das verb. [hieroglyphs] hotp. kopt. ϩⲱⲧⲡ occidit (sol) q. v.

[hieroglyphs] ubeni [B. D. Kal. 119]. scheinen, leuchten von der Flamme des Weihrauchs gesagt. Vergl. vorigen Stamm.

[hieroglyphs] uben-t, [hieroglyphs] uben-t, [hieroglyphs] uben, [hieroglyphs] uben-t [Stundentafeln], bezeichnet die erste Stunde des Tages, die des Aufgangs der Sonne, woher ihr Name uben. Vergleiche vorher.

[hieroglyphs] uben [Anast. 3. 5] scheint nach Sinn des Zusammenhangs so wie mit besonderer Rücksicht auf das Determ. „die Wunde, die eiternde oder blutende Wunde" zu bedeuten; – la blessure, la blessure saignante, [Arabic]. Das alte Wort uben, wohl noch mit versteckt erhalten in den späteren, koptischen Ableitungen ⲁⲩⲁⲛ, ⲁⲃⲁⲛ etc diversicolor, gutta, species etc. In der citirten Stelle sagt man: [hieroglyphs] tata-f pexa em uben, „sein Kopf klafft von Wunden." Andere Beispiele sind mir nicht bekannt geworden.

[hieroglyphs] uber [D. Temp. 48, 15], subst. das identisch zu sein scheint mit dem Stamme [hieroglyphs] ābro [vergl. supra], kopt. ⲃⲟⲣⲉ fastuose se gerere, oder sich erhalten hat in kopt. ⲉϥⲗⲏⲟⲩ vanus, vanitas, perperam, frustra. Die letztere Zusammen-

der Verstorbenen vorgenommen wurde. S. Rhind pap.

3, einen bestimmten Ort im Hause, auf welchen man bei Gelagen die Trinkkannen und Becher zu stellen pflegte. Cf. das Beispiel sub voc. **àpot** pag. 50 supra.

ub, spätere Form der älteren **ābu** s. ob. pag. 169 mit allen Bedeutungen derselben. **ub māk àr šā(t)-f**, „er hat überwunden das Krokodil [cf. **māka**], es in Stücke zerschneidend" [D. Temp. 99, 26].

uben, **uben**, **uben**, **uben** (B.), **uben** [B. D. Hal. 118], **uben** [Dend. Mar.], **āben** [ausgesp. **uben**, cf. oben **u**, B], (**uben**) [cf. Rec. I, 39. 4 col. 2],

u. viel. and. Varianten in der späten Schriftepoche, dem. **uaben** [Roman] bezeichnet „das Heraus- oder Hervortreten [daher oft construirt mit nachfolgendem **àu-ḥa**, **àu-ḥa**, **er-ḥa**, ähnlich wie die gleichbedeutenden verba **pir**, **χā** q. v. u. andere] des Lichtes", daher von der Sonne gesagt: „aufgehen, sich erheben", — se lever (en parlant du soleil), — طلع, أشرق. Hieran knüpfte sich eine andere, indess seltnere Bedeutung, nämlich die von „scheinen, leuchten", — briller, rayonner, être radieux, برق, لمع, aus der mit Umwandlung des Radical's **b** in **u**, sich das von Champollion citirte **unī**, demot. **uaīn** (q. v.). Kopt. ΟΥΟΕΙΝ, ΟΥωΙΝΙ, ΟΥΑΙΝ etc. lux, lumen, splendor,

sem-u ḥi uti-f „wenn jeglicher zu einer Mumie geworden „ist, so setze man bildliche Darstellungen auf seinen „Todtenkasten." [hieroglyphs] àu àru χetχet natu-nebu em natsen uti-u ṭebi-u àu-u χaā ḥi kaḥaro „und sie „[die Grabschänder] hatten zerschlagen ihre Herren [sc. die in „den Katakomben begrabenen Personen, also die Herren, Inha-„ber der Katakomben, cf. neb] in ihren Todtenkisten und „sie waren hingeworfen auf den Erdboden" [Pap. Abb., 4, l. 2/3].

[hieroglyphs] s. ut, infra

[hieroglyphs] ub [von H. Birch citirt] späte Form an Stelle von [hieroglyphs] āb q. v. Cf. auch, s. litt. [hieroglyph] u, die Bemerkung über das Verhält-niss des älteren [hieroglyph] ā zu jüngerem [hieroglyph] u. Bei dieser Gele-genheit sei noch angeführt:

[hieroglyphs] āb [[hieroglyph] ta, fem. gen.] [hieroglyphs] āb, [hieroglyphs] āb, [hieroglyphs] ḥa-āb u. viel. and. Varr. demot. [demotic], [demotic] ([demotic] = ta) āb-t [passim], wörtlich so viel als: „der Waschort, der Reinigungs-ort" bedeutend, bezeichnet je nach den Zwecken der Rei-nigung: 1) einen besonderen in der Nähe des Adytum's gelegenen Raum, das Reinigungszimmer, eines ägyptisch. Tempels, wie z. B. in Dendera.

2) denjenigen Ort, an welchem von besonders dazu bestellten Personen, die Waschung und Einbalsamirung der

„vorher" [AX 15. Berlin]. Das verb. häufig vorkommend in dem dem. Theile der Rosettana.

[hierogl.] uti [Rhind pap. 23,7], [hierogl.] uti, [hierogl.] [Rhind pap. passim], [hierogl.] uti [Todt. 167,7], [hierogl.] uti [Pap. Abb.], demot. [demot.] uaṫi. [demot.] uaṫi [Rhind-pap.] subst. Bildungen vom Stamme [hierogl.] ut (q. v. infra) kopt. ⲞⲦ ligare, besonders mit Bezug auf die Bekleidung und Umwicklung der Mumien. Die oben angeführten Subst. bedeuten daher, je nach den Determinativzeichen, 1, denjenigen, der das Geschäft der Einwicklung der Todten besorgt, den Todtenbestatter, und als Typus derselben den Gott Anubis: [hierogl.] ȧnup ȧmi uti, demot. [demot.] ȧnup em uaṫi. „Anubis als Todtenbekleider" [Rhind pap. 17].

2, das Geschäft selbst, die Einwicklung der Todten, daher Rhind pap. 23,7 das hierogl. [hierogl.] uti wiedergegeben ist durch die demot. Uebersetzung [demot.] ta-kesȧs-t (kopt. ⲔⲰⲤ curare cadaver ut sepeliatur, illud unguentis et aromatibus condiendo, illud fasciis obvolvendo; ⲔⲎⲤ fasciis convolvi, ⲔⲀⲒⲤⲒ involucrum sepulchrale etc.). die Einwicklung, die Todtenbesorgung."

3, die menschenähnlich gebildete Todtenlade selber, in welcher sich die wohleingewickelte Leiche befand. Daher im Todt. l.l. [hierogl.] ȧr sāḥ-u nib-t ȧrt-nef

uār [med. pap. Berl. p. 3 l. 9] entweder identisch mit dem kopt. ΟΥΑΡΟ (ΟΥ-ΑΡΟ?) cyperus, oder mit ΟΥΡΤ, ΟΥΗΡΤ, ΒΕΡΤ rosa, wenn das letztere nicht etwa aus dem arab. ورد entstanden sein sollte. L. l. werden genannt per-u „die Früchte" des Baumes, dessen Holz, nach dem Determin. zu urtheilen, zur Fabrication von Särgen verwendet [wurde.

uāḥ, varr. uāḥ, uā(ḥ) [Opferlisten] eine besondere, bei den Opfern verwendete Getreideart bezeichnend, espèce de blé.

uā [Todt. 99, 23] uà [l.l. 30], uā [Karn. B.], uā, uā, uuā, uā; [dem. Ros. und die Kaufkontr.], ablassen, erlassen, cediren, verwerfen", — dispenser, exempter, faire remise, rejetter et les subst. rémission, cession etc. CC. en oder en ḥi der Person und en der Sache. Koptisch erhalten in ΟΥΕ, ΟΥΕΙ repudium, und caus. in Τ-ΟΥΕΙΟ repudiare, separare, dissolvere; repudium, demot.: t-uuā, ta-uuā. cf. Gr. démot. 37, 88. pe-uā en uā „die Cessions-Urkunde" Gr. démot. 89: pe ḥap en pu uā en uā en uā rem-en-kemt en ār nek Χapeχrot pāu āt āu nek-son-u ta-ḥā-t „das Recht an dieser Cessionsschrift in ägyptischer Schrift, welche ausgestellt hat dir Chapochrates, Sohn des Horus, und deinen Brüdern

„deines Sohnes." Die besondere Art des Bindens mit Bezug auf Personen als Zeichen der Strafe, des Bändigens, des Sieges u. s. w. scheint Veranlassung zu den Bedeutungen ⲱϥⲉ, ⲱϥⲓ, ⲟϥ, ⲱⲃⲉ, ⲟⲃⲉ ὑποτιάζειν, domare, castigare, premere, [hieroglyph] — gegeben zu haben.

[hieroglyphs] uār, [hieroglyphs] uār [Anast. 3, 10], [hieroglyphs] uār (B) u. ähnliche Varianten, entspricht dem Kopt. ⲃⲗ, ⲃⲁⲗ, ⲃⲉⲗ, ⲃⲱⲗ transgredi, woher ⲉϥⲃⲟⲗ transgressor, ⲡ̅ⲃⲟⲗ fugere, effugere, ⲡ̅-ⲛ-ⲃⲟⲗ effugere, egredi, exire, praeterire, derelinquere, praetergredi bedeutet, überlaufen, weglaufen, fliehen u. die subst. être transfuge, déserter, fuire, s'enfuire et les substant. qui en dérivent, — فرار، هرب، فر. So in flgd. Beispiele (Stel. Pianchi): [hieroglyphs] uār-sen am uār nen rex-tu bu šom-sen ām, sie waren geflohen „in einer Flucht ohne dass man wusste den Ort, wohin sie „geflohen waren" [lies: „wohin sie gegangen waren"].

[hieroglyphs] uār [Todt. 98, 1] var. [hieroglyphs], [hieroglyphs] uār-t [fem. gen. D. Kal. 41 l. 7], im Dual: [hieroglyphs] uār-ti [Dend. Mar.], erhalten im Kopt. ⲟⲩⲉⲣⲏⲧⲉ, pes, pedes, ⲟⲩⲉⲣⲏϯ pedes. Scheint aber, den hierogl. Inschr. nach zu urtheilen, eher „das Bein" la jambe, als den Fuss zu bedeuten.

← [hieroglyphs] uār-t [Todt. 98, 4] ein besonderer Theil des äg. Schiffes, partie particulière d'un navire égyptien.

[hieroglyphs] uāu en ḥon-f, Capitän Sr. Majestät; oder [hieroglyphs] uāu en χon-u, Capitän der Matrosen" d. h. Marineoffizier [Tomb. d'Ahmès, cf. de Rougé].

[hieroglyphs] uā-uā, [hieroglyphs] uāu, [hieroglyphs] uā-uā [D. Hist. 23]. u. a. var. 1. und resp. 3. Form eines Stammes uā, dessen späteste Existenz sich in der kopt. Gestalt ⲟⲩⲉⲱ [ϯ-ⲟⲩⲉⲱ] solvere, disjungi, separari erhalten hat. Bedeutung des hierogl. uā-uā oder uā-u, dem entsprechend: „durch gewaltsame Trennung auflösen, zu Grunde richten." dissoudre par une séparation violente, ruiner etc. Das uāuā geht dem eigentlichen Tödten vorher oder dem [hieroglyphs] sema, wie aus den mir bekannten Stellen erhellt. [Man vergl. z. B. LD. III, 187, col. 41].

[hieroglyphs] uāf [LD. III, 163], [hieroglyphs] uāf [Karn.], [hieroglyphs] uāf [passim] bedeutet „zusammenwickeln, zusammendrehen [z. B. „Haare cf. Chab. voy. 119], zu einem Knäuel wickeln, dann „auch in Bezug auf Ueberwundene gesagt, die der Sieger wie „ein Knäuel zusammenbindet und zu Boden wirft," – tordre, serrer en tordant, serrer les vaincus. – ϥϥ, ⲥⲓⲉ. So z. B. [hieroglyphs] tanaro-u em uāf tes-sen „des branches se tordant d'elles mêmes" [Chab. voy. 119]. Karn.: [hieroglyphs] uāf-k sen χer (rot-ui) si-k „du hast „sie wie ein Bündel zusammengedreht unter den Füßen dei-

passivischer Affixe und dem nachfolgenden Determinativ-zeichen [hieroglyph], welches sich bekanntlich u. a. auf die Begriffe des Wenig-, Gering Seins bezieht. Es entstehen dadurch Formen wie: [hieroglyphs] uāu [p. Sall. II, 1, 3], [hieroglyphs] uā-ta [cf. s. voc. tu], [hieroglyphs] uāuti [Todt. 164, 12], var. [hieroglyphs] uātu etc. erhalten im Kopt. ОΥѠТ, ОΥАТ, ОΥААТ, ОΥАЕТ unus, unicus, solus, ipse per se. Um das „per se" praegnanter auszudrücken, wird hieroglyph. nicht selten ein [hieroglyphs] ḥi-tep „per caput", d. h. pro persona cujusdam hinzugefügt, wie in der Stelle: [hieroglyphs] àu-f uā ḥi tep nen-ki ḥinā-f „er war allein für sich, kein anderer war mit ihm" [Sall. 3, 1]. In dem Poëm des Pentaur finden sich zahlreiche Variationen dieses beliebten Themas.

[demotic] uāàu, [demotic] uā [würde hierogl. [hieroglyphs] uā sein] s. Gr. démot. p. 38, erhalten in der kopt. Nachfolge ОΥѠ, nunciare, alloqui, nuncium, responsum etc. Gebrauch selten.

[hieroglyphs] uāu, [hieroglyphs] uāu, [hieroglyphs] uāu, [hieroglyphs] uāu [passim] formell die 3. Form eines Stammes uā, der wenigstens innerhalb des demotischen dem vorhererwähnten ОΥѠ, uā, erhalten hat. Das Wort uāu, ursprünglich „nuncius" bedeutend, bezeichnete im militärischen Sinne einen Lieutenant oder Capitän, sowohl zu Lande als zu Wasser, woher die in den Inschriften gar nicht seltenen Titel

zehnzackigen Speer ... met d. h. „der Dreier" und „der Zehner" hiess.
Die Varianten dieses Stammes in der Schreibung sind sehr zahlreich
... uā, ... uā, ... uā, ... uā, ... uā ... uā, ...
uā, ... uā, ... uā, ... uā [cf. Zeits. 1867, 1, Sallier 4, 2, LD III, 107, 4
etc.), demot. ... uā, ... uā, ... uā (masc. gen.) ..., ..., ... uā-t
(fem. gen.) cf. Gr. démot. 38, 55, 76, bedeuten „eins, allein, ei-
„nig sein, eins, ein, allein", – être un, unique, seul; un,
seul, – ..., ... Kopt. erhalten in ОYА, ОYАI unus, ali-
quis, quidam. Man merke an: .... uā ... uā ....
„der eine .... der andere ....", unus .... alius ..., auch so aus-
gedrückt ... . uā .... (son)nu .... Ferner ... uā nib
... uā nib „ein Jeder", unusquisque, wie in folgdem Beispiel
... à uā nib ānχ tep ta „oh! ein Jeder welcher
„lebt auf der Erde" [LD III, 107, 4]. Nicht selten ist die Composi-
tion ... àr-uā àroma, wörtlich „unus fieri
cum" oder „facere unionem cum", für: „sich vereinigen mit,
„sich in Verbindung setzen mit, eins sein mit." cf. àroma.
„Allein sein", seul, wird entweder durch eine der oben auf-
geführten Varianten ausgedrückt, wie in folgdem Satze:
... rā nef er nib uā tep ta „er ist
„gemacht worden zum alleinigen Herrn auf der Erde"
[Karnac], oder durch dasselbe Wort uā, in einer der oben
angeführten Schreibungen (bisweilen mit Anfügung pas-

mit derselben Bedeutung d. h. repudiare, repudium, „verwerfen, zurücklegen, bei Seite legen, außer Acht lassen," – rejeter, repousser, mettre de côté, négliger, ne pas remarquer. [hieroglyphs] nen saha suten ut nen uān-à tot-su hon-f „nicht habe ich verletzt den Königs-Befehl, nicht habe ich außer Acht gelassen die Worte des Königs" [Pianchi Stele]. [hieroglyphs] nen uān-f-u-à „nicht verwirft er mich" [Todt. 154, 4]. Endlich Pianchi Stel. [hieroglyphs] su šom er un em ār rot-f uāan-nef mu en hon-f „er ging um jenem Treue zu geloben, er hatte aufgegeben die Huld Sr. Majestät".

[hieroglyphs] uā [s. das Beispiel p. 56 s. voc. āp lin. 8], demot. [demotic] uā, [demotic] uāī [q. v. infra] Kopt. ΟΥΑ blasphemia, mit der Bedeutung von „fluchen, verfluchen, der Fluch," – maudire, malédiction, exécrer, exécration, – لعن, äiel. Cc. [hieroglyph], [hieroglyph] ḥi wie in [hieroglyphs] uā ḥi nuter „fluchen auf Gott," Gott verabscheuen, Atheist sein. In Parallelismus mit dem verbo [hieroglyphs] šenti [q. v.] von gleicher Bedeutung.

[hieroglyphs] uā, ursprünglich wohl der Name eines Speeres, dessen Eisen aus einer Spitze bestand, dann „eins" bedeutend, ähnlich wie der dreispitzige Speer, der Dreizack [Kopt. ϢⲗⲒⲦ, ϢⲗⲒϬ, ϢⲗⲒϪ, entstanden aus hebr. שְׁלִישׁ, שָׁלִשׁ] hieroglyphisch [hieroglyphs] χomt, [hieroglyphs] χomt u. selbst [hieroglyphs] (s. sub voce χomt) oder ein

einem Dorfe, Stadt, Festung u.s.w. gehörige Gebiet an Land. Les terrains appartenant à un temple, à un village, à une ville ou forteresse etc. In der statist. Taf. Thothmes III sagt der Schreiber: [hieroglyphs] sper er u-n-Kates hak temàu àm, man kam nach (oder: auf das) dem Gebiet „von Kadesch und man nahm in Besitz die Städte daselbst."
[hieroglyphs] χeru en Xeta enti em-uu en temà en Tunep, die Feinde der Chethiter, welche „sich befanden auf dem Gebiet der Stadt Tunep [Geogr. II, № 152].

[hieroglyphs] uà [Todt. 89, 4-6] [hieroglyphs] uàa [id. 140, 9], [hieroglyphs] uàaa [id. 31, 6], [hieroglyphs] u [D. Temp. 112, 9] „das Schiff, die Barke," – le navire, la barque, ‏قارب‎. Scheint sich im Koptischen nicht erhalten zu haben, auch im Demot. bisjetzt nicht gefunden.

[hieroglyphs] uà [Todt. 99, 30] cf. infra [hieroglyphs] uī.

[hieroglyphs] uàa-uàa, verb. 1 Form der radix uà, uī (vide sub voc. uī) kopt. ⲟⲩⲉ, ⲟⲩⲉⲓ repudium, woher ⲧ-ⲟⲩⲉⲓⲟ repudiare, repudium. [hieroglyphs] uat ust pir nib hi nas-k uàa-uàa us tes-uk „ganz abgeschmackt „sind alle Ausdrücke in deiner Sprachweise (und) ganz ver-„werflich sind deine Redeperioden" [pap. Anast. I p. 28, 2-3].

[hieroglyphs] uàn [Pianchi Stele], [hieroglyphs] uàn [ibid.] [hieroglyphs] uàn [Todt. 154, 4, dadurch das oben S. 87 aufgeführte [hieroglyphs] àn erledigt], unregelmäßige Bildung der 5. Form von [hieroglyphs] uà

oder :

Das Hühnchen , hierat. , demot. , , , , oder der Strick , hierat. , , bezeichnen ganz unterschiedslos den Vocal u, unterschieden von dem Halbvocal u, oder nach meiner Bezeichnungsweise ũ, von dem weiter unten ausführlicher gesprochen werden soll. Was im Kopt., gegenüber der älteren Sprache, oftmals zu beobachten ist, dass nämlich ein ΟΥ dem hieroglyph. ā gegenübertritt, lässt sich sprachlich bereits innerhalb des hieroglyphischen nachweisen, indem ein älteres ā durch ein jüngeres u, kopt. ΟΥ vertreten ist. So z.B. in āb, spät ub, kopt. ΟΥΑΒ purum esse; Dass überhaupt der alte Stamm āb [kopt. ΟΥΑΒ, ΟΥΒΕ, ωΒ etc] in der jüngeren Schriftepoche wie ub ausgesprochen wurde [gleichsam ein], geht aus Schreibungen wie z. B. āben statt des gewöhnlicheren uben, uben („aufgehen", von der Sonne) hervor. Wie man sieht, hat in der späten Schriftepoche die Aussprache des Vulgär Idiom's bereits Einfluss auf die Auswahl und Verwendung einzelner Schriftzeichen gehabt.

u [Todt. 62. 3] varr. u, u, uu, uu. Auch u [s. Geogr. I № 100] bezeichnet das zu einem Tempel zu

[hieroglyphs] it-t [fem. gen.], kopt. ⲓⲱϯ, ⲉⲓⲱⲧⲉ (ϯ, ⲧ) ros, roris.

Hierogl. [hieroglyphs] àtà, s. supra s. voc. àt.

[hieroglyphs] ìtal, ìtar [s. supra sub voce āpāp, Nachtrag zu ā], erhalten im hebr. יָצַר finxit, formavit ut figulus lutum, woher יוֹצֵר figulus, bezeichnet den Töpfer oder ganz allgemein Lehmarbeiter und die Töpferei; Ziegelei, — potier, tuilerie, — فخّار, فخّاري. Man vergl. das Beispiel s. voc. āpāp.

Numerische Uebersicht der bis hierher besprochenen Wörter

Wörter unter Littera	[hieroglyph]	108
desgleichen	[hieroglyph]	384
desgleichen	[hieroglyph]	232
desgleichen	[hieroglyph]	13
Zusammen Wörter		737

ta-χut. ja wahrlich er ist die Seele dieses Körpers."

[demotic] īb, [demotic] īb, [demotic] īb [Gr. dém. 29, 30] [demotic] īb (pap. Wien). demot. Form des oben erwähnten hieroglyphischen [hieroglyphs] āb q. v. kopt. ЄΙΒ ungula, unguis

[demotic] īb [Roman] hierogl. [hieroglyphs] āb [u. varr. v. supra]. Elfenbein, ivoire, عاج, سن الفيل. [demotic] ta-tebàu-t en īb hebīn. der Kasten von Elfenbein und Ebenholz" [Roman, p. I, lin. 18].

[hieroglyphs] iumā [pa, masc. gen.], [hieroglyphs] imā [pe], [hieroglyphs] imā [p. d'orb. 10, 8], [hieroglyphs] imā [Geogr. II No. 284]. in der 5. Form [hieroglyphs] inamā [Chab. voy. 349], demot. [demotic] im (pe, masc. gen.) [demotic] īam, [demotic] īam, "Meer, auch der Nil, welchen bekanntlich noch heute die Bewohner Aegyptens mit dem Namen بحر "Meer" bezeichnen," "la mer, le Nil," — البحر. — Kopt. ΙΑΜ, ΙΟΜ (Π, Φ) pl. ΑΜΑΙΟΥ, mare. Hebräisch יָם mare. In den Rhind pap. [cf IX. 4] dient das demot. im auch als Uebersetzung des Gleichbedeutenden [hieroglyphs] uat-uar q. v. infra sub voce uat.

[demotic], [demotic] ir (Roman), demot. Nebenform an Stelle [demotic] īar q. v. supra.

[demotic] il, Bezeichnung einer Flüssigkeit. Im gnost. Pap. Leid. p. XX wird erwähnt [demotic] uā lok en il, "ein Log [hebr. לֹג] von Il."

„sie wuschen dir deinen Schmutz ab, sie breiteten aus dein „Auge, sie öffneten deinen Mund mit ihren eisernen Griffeln, „es kam zu dir der Weinkellerer aus dem Weinkeller mit „einem gar herrlichen Kruge, es kamen zu dir die Leichen-„hüter, sie hüteten deinen Sarg, es kamen zu dir die Kla-„geweiber bei dem Sarcophage, sie weinten an deiner Lei-„chentruhe, es kamen zu dir die Herrlichen dieser Panegyrie, „sie wachten über dich." [Beschreibung einer Leichenbestattung].

[hierogl.] īā ḥit-f „sein Herz hat sich abgekühlt" [D. hist. J. 15, cf. āā] [demot.] īā rot Kopt. ιαρατ lavare pedes. Gr. dém. 104. Auch von der Goldwäsche gesagt, wie z. B [LD III, 140]: [hierogl.] karu en āāu nub „die Metall-„arbeiter unter den Goldwäschern."

[demot.] īār, [demot.] īār [? 1a, fem. gen.], [demot.] īāl cf. Gr. démot. p. 41, 94 „der Spiegel", le miroir, [hierogl.] Kopt. ιαλ, ειαλ (†, τ) speculum, splendor.

[demot.] īār [Ros.], [demot.] īr [Rom.] [demot.] īāl, [demot.] īāl (v pe, masc. gen.] Kopt. ιαρ, ιαρω, ιερο, ειερο flumen, canalis, flumen Nilus. Cf. Gr. dém. 27. Demot. Form des hieroglyph. [hierogl.] āur q. v. supra.

[hierogl.] īu [Todt. 162. 7] var. d. Form [hierogl.] āiu, Exclamation zu vergleichen mit dem Kopt. ογηι quia, quoniam (particula affirmativa]: [hierogl.] īu entof pe bā en

„die zukünftigen Geschlechter," les descendants. So wie z.B. in [hieroglyphs] unnu.u enti tep ta ii hi sa-ā

„Ihr Leute, die ihr seid auf Erden (d.i. noch am Leben) und „ihr die ihr nach mir kommen werdet" (d.i. ihr zukünftigen Geschlechter). Stele des Baumeisters Bokenchonsu zu Münch.

[hieroglyphs] ī c.c. [hieroglyph] em heißt „übergehen in etwas d.h. sich verwandeln," wie z.B. [hieroglyphs] per-t ī-t em šemu „der Winter verwandelt sich in den Sommer" [Anast. III, 10].

Als besondere Redensart ist anzumerken [demotic] ī en griech. ἐπάγειν, von den Verstorbenen gesagt, die in den Gräbern beigesetzt werden [cf. Pap. demot. Kaufkontr. passim].

[hieroglyphs] ī-t [Sarc. Horemheb, Bulaq] einer von den vielen Ausdrücken für „den Himmel," le ciel, [Coptic].

[hieroglyphs] īā [Todt. 106, 2], var. [hieroglyphs] īā, [hieroglyphs] īā [s. sub voce ākạ], [hieroglyphs] īā, [hieroglyphs] (īā) [hieroglyphs] oder [hieroglyphs] (īā), [hieroglyphs] īā demot. [demotic] īā Gr. dém. p. 104. Man vergl. auch die Nebenform āā [s. pag. 30] dieses verbi, dessen Bedeutung „waschen, reinigen," laver, blanchir, [Arabic] ist. Todt. 1, 6: [hieroglyphs] un teph er īā (hit) en urt(hit) „man öffnete den Schlund um zu reinigen den Leib des Gottes Stillherz" (Name des Osiris). Sarc. [hieroglyphs] [Bul.]:

[hieroglyphs]

[hieroglyphs]

[hieroglyphs]

[hieroglyphs], hierat. [hieratic], demot. [demotic], hatte die Aussprache des Halbvocales ī und entspricht in Transcriptionen semitischer Eigennamen und Wörter dem י. Zu den Varianten der späteren Schriftepoche, gehören am häufigsten die beiden Affen [hieroglyphs] ī. Das Verzeichniss der mit diesem Laut ī beginnenden Wörter ist äusserst gering und das Verhältniss genau entsprechend den mit ⲓ beginnenden Wörtern innerhalb des Koptischen.

[hieroglyphs] ī, [hieroglyphs] ī, [hieroglyphs] īī, [hieroglyphs] ī, [hieroglyphs] ī (B) demot. [demotic], [demotic], [demotic], [demotic] ī, hierat. [hieratic] ī. mit der Bedeutung von „kommen, zurückkommen, ankommen etc." — venir, venir de retour, arriver, — [Arabic]. Kopt. ⲓ, ⲉⲓ ire, venire, adventus. [hieroglyphs] ȧr ī uben Xā ȧn Hathor „wann ankommt die Stunde des Sonnenaufganges, findet „statt die Exodeia der Hathor" [Mar. pl. VII, passim].

[hieroglyphs] ȧu na rotu ȧšem er (ȧn) hi ī er tot semī en hon-f „und die Leute, welche nach dem Lande gegangen waren, kamen zurück um „Seiner Majestät Botschaft (Bericht, Meldung) abzustatten" [pap. d'orb. p. 11]. [hieroglyphs] īī hi sa wörtlich „nachher kommen", venir après, bezeichnet subst. „die Nachkommen,

[demotic], [demotic] entspricht im demot. dem hierogl. [hierogl.] ān, ān in allen Bedeutungen des kopt. EINE, INE, INI etc. esse similem, similitudo, forma, modus etc. woher MΠINI admodum, sicut demot. [demotic] em-(p)-ānī. Im gnost. pap. zu Leid. verso, 4 wird die Pflanze ΚΕΦΑΛΕΚΗ folgendermaßen beschrieben:

hue : šemer	em	bu-t	uā-t	em-ānī	āu-f	(hrer)	uā
foeniculum agreste*)	von	Holz	ein	grade so wie	sie ist	Blume	eine

em-ānī	tekā	šen	paf	kebāut	taf
grade so wie	ist eingeschnitten	Stammes	ihres	Blatt	ihr

entok-šārfāu	āu-f-šu	āu-ār-k-net-f	mer-(roma)	en	pe
solltest du krank werden,	trocken	zerreibe sie	Männerlieb	von	das

nib	sex	en	entak-ṭāu-f	kestrān	en	entok-tu
jedes	taube Ohr	an	du mögest legen es	betonica officin.	in	thue sie

lak-f	xan
es aufhört	bis daß

*) Kopt. ϢΑΜΑΡ ϨΟΟΥΤ dass.

„(Mittel gegen Taubheit oder Ohrenschmerzen). Dies ist eine Pflanze, welche aussieht wie foeniculum agreste, die Blätter an ihrem Stamme sind eingeschnitten grade wie bei der Pflanze „Männerlieb". Zerreibe sie trocken, solltest du krank werden, so thue es (das Zerriebene) zu betonica officinalis, lege es auf jedes Ohr, wo die Taubheit ist, bis daß sie aufhört."

im hieroglyphischen „ungerecht, betrügerisch, falsch sein und die Subst." im Gegensatz zu „gerecht, aufrichtig, wahr sein (cf. mā), – être injuste, frauduleux, faux et les subst. ظلم. In diesem Sinne ist das Wort parallel mit [hieroglyphs] áof-t [q. v.]. Im jurid. Sinne ist es „schuldig sein, die Schuld, das „Verbrechen." [hieroglyphs] ti-n-āt(t) [ϪΙΝΟϪΙ] injustitia im Gegensatz zu [hieroglyphs] ti(t)-n-mā(t) veritas. cf. gnost. pap. p. XI.
[hieroglyphs] pansi ḥi āpu p-ātau er mātu „der welcher herauserkennt das Falsche vom Wahren." [d'orb. 6,5] [hieroglyphs] áu-s(t) ḥi Xopru mā enti kenken-tā en ātau „sie stellte sich wie eine „welche überwältigt worden war auf verbrecherische Weise" [l.l. 4,6]. [hieroglyphs] áu-u kem-tu-f em āta „sie (die Richter) fanden ihn schuldig" [Tur. pap. judic.].

Nachtrag.

[hieroglyphs] āpāp, masc. gen. [hieroglyph] pa ist erhalten im koptischen ϕαϕε παιδεύειν, formare lateres, und bezeichnet eine Ziegelei, "tuilerie, wie in: [hieroglyphs] pa-āpāp-u en na-ital-u her taif-āmā „die Ziegeleien der Ziegelstreicher [oder Töpfer cf. יצר figulus] und ihr Lehm" [Edfu.-Schenkungs-Urkunde] [pulvis. S. Beisp. vorher.

[hieroglyphs] āmā, fem. gen. kopt. ΟΜΕ, ΟΜΙ, ΟΟΜΕ (Π u. Ϯ) argilla, lutum,

ȧn-f net ār-ti ḥi ārār āṭi-u ȧr-f-f em se-t ka „er führt dir zu „das steigende Wasser um zu steigen auf das Land, wo es „sich setze auf hohem Orte" [Dend. Mar.].

āt [Lp. pag. 7], ātāu-t [gnost. pap. Leid. 4], noch erst zu bestimmen. Vielleicht identisch mit āt, ωτ adeps. In dem gnost. pap. spricht man von ātāu-t nib ḥim-t nib „jede Fette (?) unter allen Weibern."

āṭi [Todt. 125, 55] masc. gen., ein besonderer Theil der Thür [es gab einen linken und einen rechten āṭi] Im demot. Exemplar wiedergegeben durch p-āt. Vielleicht Pfosten.

āt [Lam. d'Isis. Horr.] „Kind, Knabe" masc. gen. āṭṭu fem. gen. „Mädchen": pir-pu-ȧr-en-ta-āṭṭu er ḳoṭ χer p-āš „als das Mädchen „herauskam um zu promeniren unter der Ceder"; [بنت] garçon, fille.

ātāt, scheint „loben, preisen", louer, ..., zu bedeuten. D. Temp. 24.7 ātāt nek ḥri-u nib-u „es loben dich alle Menschen."

āta [Tur. pap. judic.], ātai [pap. Prisse p. 6] — ātau [d'Orb. p. 4. 6, — 6, 5] als subst. masc. gen. (pa). Dem. āt, ātāu, Gr. dém. als subst. fem. gen. (3). Kopt. erhalten in ϭοϫ latro, ϭϫι fallere, ἄδικος, injustus, deceptor, ΜΕΤ-ϭϫι injustitia, iniquitas, ϭϫ latro. Bezeichnet

In dem Rhind. pap. 26, 8 tritt t-āt in Parallelismus mit den gleichbedeutenden verba [hieroglyphs] snofer, [hieroglyphs] t-monχ und [hieroglyphs] t-renp. [hieroglyphs] tu-f-āt ānonum-t „er (Anubis) hat mild, gut gemacht deine Haut" [l. l.]. D. Kal. 96 col. 13: [hieroglyphs] sāt-sen ā-tu-f er āb nib tu „sie feien seine Glieder gegen jeden Widerstand des Bösen!"

Gewöhnliche Formel ist: [hieroglyphs] āt uta [hieroglyphs] āt uta-t [Dend. Mar. – D, Kal. 72. d] „das Verwahrungs- oder Schutzmittel – φυλακή – des Amulets."

[hieroglyphs] āt [Todt. 57, i – 10. 2] Bedeutung, so scheint es, mit der vorher erwähnten Wurzel identisch.

[hieroglyphs] āt-t [Todt. 15, 2] var. [hieroglyphs] āt-tet, [hieroglyphs] ātet [cf. auch mā-āt] Name für die Barke der Abendsonne, – nom de la barque du soleil qui se couche. Ueber dem Bilde derselben Bonom. 15: [hieroglyphs] hotp nuter pen em āt-tet „es geht dieser Gott (die Abendsonne) unter in der Abendbarke."

[hieroglyphs] āt, [hieroglyphs] āat [Chab. v. 60] [hieroglyphs] āt [Edfu], [hieroglyphs] āt [Dend.] demot. [demotic] āt [p pe masc. Ep. 13], [demotic] āt (u pe) Ros. l. 12. „das Land, die Erde" [im Gegensatz zu Wasser], la terre, [Greek]. Ros. l. 12 [demotic] ī en p-āt p-īm en ār aā uab Kem „kommen zu Lande und zu Wasser um zu machen Krieg gegen Aegypten." [hieroglyphs] ī-f er āt-uk [Temp. 78, ii.] „er (der Nil der Ueberschwemmung) kommt auf dein Land." D.

Fischart, der unser anderen in der Hauptstadt des 20. unterägypt. Nomos officiell gehaßt wurde. [hieroglyphs] but-s āt rota. abominatio ejus sunt genera piscium āt et Rotā [Große Nomosliste von Edfu].

[hieroglyphs] āt [s. āfā], [hieroglyphs] āti [Dend. Mar.] [hieroglyphs] āt [ibid] [hieroglyphs] āti [D. Temp. 48, 11] fast immer verbunden mit [hieroglyph] år, ål, daher år-, ål-āt kopt. erhalten in λωωτε vulnerari. Grundbedeutung dieses āt: „einschneiden, verwunden, die Haut „öffnen etc." trancher, couper, blesser, [hieroglyphs]. In Dend. [Mar.] ist Horus genannt: [hieroglyphs] år āti em (sebā-)uf „der „seinen Feinden Wunden schlägt"; ibid. [hieroglyphs] år-āt-u en åmu-mu „welcher Wunden schlägt den Wasserun-„gethümen" [sc. Nilpferden], [hieroglyphs] år āti-u „em sami-u Set „welcher Wunden schlägt unter den Gesellen „des Set." Daher

[hieroglyphs] āt, eigentlich „der Verwunder", besonderer Name für jedes schneidende Waffenstück, besonders das Schwert. D. Temp. 48, ii: [hieroglyphs] ānop āti em āt-uf, „die „Apophis-Schlange ist verwundet von seinen Schwertern."

[hieroglyphs] āt cc. [hieroglyph] identisch mit [hieroglyphs] āt q. v. [Bonomi 4, D].

[hieroglyphs] āt, [hieroglyphs] āt, erhalten in der caus. Form im kopt. θωτ, τωτ, θητ temperare corpus, cinum, hier. [hieroglyphs] s-āt und [hieroglyphs] t-āt, „mildern, mild machen, verbessern etc.

„Messern, Pflugschaaren etc. an den Holzstiel zu befestigen „pflegte und dessen Verlust den des Eisens nach sich zog, „oder wenigstens einen Aufenthalt durch Wiederbefestigung „herbeiführte." Daher wird ll. ll. zu den Unannehmlichkeiten der Arbeit und der Mühseligkeiten eines Feldbauers u. a. bemerkt, dass [hieroglyphs] pa ākasu en (ȧpot?) aku „der Lederriemen des Eisens verloren gehe." Man hat bei Erklärung dieses Wortes an ΑΚΕС cuspis ferrea gedacht, aber, wie man sieht, den Determinativzeichen hierbei nicht Rechnung getragen.

[hieroglyphs] āt q. [hieroglyphs] āṭ.

[hieroglyphs] āteχu [hieroglyphs] āteχuu [med. pap. Berl. passim] scheint nach dem Zusammenhang den Sinn von „durchseihen, percolare" zu haben: [hieroglyphs] ȧrt (ȧṭ) (pes) āteχuu suarȧ ȧn sa „Kuhmilch, zu kochen, durchzuseihen, „zu trinken von der Person" [l.l. pag. 9 l. 10].

[hieroglyphs] āṭ [Rhind pap. 6, 4] [hieroglyphs] āṭ [Kal. v. Med. Ab.] [hieroglyphs] āt. ([hieroglyph] 1a, fem. gen. Edfu), demot. [demotic] ātau kopt. ⲰⲦ, (ⲡ.), ⲰⲐ adeps, pinguedo, bezeichnet jede „fettige Substanz", – graisse, gras. سمن [hieroglyphs] āt-u uat er sȧṭaī „frische Fette „zum Brennen" [sc. in den Lampen. Kal. v. Med. Ab.].

[hieroglyphs] āṭ [Todt. 139, 2], demot. [demotic] āṭ (ⲛ pe, masc.) und [demotic] āṭṭ [Lp. 13], eigentlich „der Fette" [s. vor. Stamm āṭ], eine besondere

[hieroglyphs] unen āḳa-tuf hi pefpet ànu. „seine Krallen haben zu Boden gestreckt die Bergvölker." Im Rec. l.l. heißt es vom Opferstier [hieroglyphs] ta tenomm-uf àm-f em tep śob āḳa-uf em šu-u-bennu. „man wasche rein seinen Schmutz an ihm vom Kopfe an und „man wische ab seine Klauen mit Palmenbast" [Kopt. ϣⲟⲩⲃⲉⲛⲉ filamentum seu fibra palmae].

[hieroglyphs] āḳai, [hieroglyphs] āḳai, [hieroglyphs] āḳai [cf. Rec. IV, pl. 82, 2–83] eine von den Pflanzen Ingredienzen, welche zur Bereitung der Kyphi dienten und nebenher den Namen nekpet führte, denn l.l. [hieroglyphs] [Rec. IV, 83] āḳai tés er nekpet. „āḳai genannt Nekpet." Da āḳai so viel als „Nagel" zu bedeuten scheint, so liegt es nahe an eine Pflanze wie etwa diejenige ist, von welcher die „Gewürznägel" herrühren, zu denken.

[hieroglyphs] āḳaroṭà [Ins. v. Hamamât] identisch und, wie es scheint, ein Lehnwort, mit dem sem. עֲגָלָה c. suff. עֶגְלָתוֹ currus, plaustrum, arab. عَجَلَة Kopt. ⲁϭⲟⲗⲧⲉ, ⲧ, currus.

[hieroglyphs] āḳasu [Sall. I, 6 l. 5] [hieroglyphs] āaḳasu [Sall. II, 5, 6] von der Radix kes, binden, umgürten abzuleiten [cf. oben 18 ad voc. akes], woher Kopt. ⲁⲕⲏⲥ, ⲁⲕⲉⲥ περιζώματα, cincturae, feminalia, bezeichnet „das lederne Band, mit welchem man Eisen bei Beilen (s. Zeichnung)

āka [Todt. 63, Unters.] bezeichnet „heiss sein, gedörrt sein von der Hitze, sich unbehaglich heiss fühlen," – avoir chaud, être séché, torréfié, – حامى ,حار ,سخن. ro en sȧu mu tem āḳa em ȝeset „Kapitel vom Trinken des Wassers damit man nicht ausgedörrt werde vor Hitze" [Todt. l. l.]. Erhalten im Kopt. T-ωϬ, T-ωϬE pinsere, coquere. Davon:

āḳa-t, āḳa-t [Opferlisten] gewöhnliches Adject. zu ooo und [cf. z. B. D. Hist. T. 35] und sonstigen Getreidearten, um auszudrücken: „gedörrt," séché, torréfié.

āḳa [Todt. 64, ii] verb. das die Wurzel zu den folgenden Ableitungen bildet und sich in der caus. Form in dem Kopt. T-ωϬ, T-OϬ, T-EϬ, T-ωϬE, T-ωωϬE etc. affigere, annectere, adjungere, connecti, conjungi erhalten hat. Grundbedeutung: „vernageln, verschliessen," – clouer, fermer (besonders auch mit Bezug auf eine geschlossene Thür). punir. Daher:

āḳa-t, āḳa-t „Nagel", clou, [illegible]. In der camp. Thothmes III spricht man z. B. von tebu em āḳa-t „Wagenkasten mit Nägeln" (sc. beschlagen). Hr. Chab. voy. 366 will in āḳa-t ein besonderes Metall erkennen.

āḳa-t [Todt. 164, 13], āḳa [Rec. IV, 90] āḳa-t [Goldmin. Stel.] „Nagel (von Thierklauen gesagt), Huf," – ongle en parlant d'animaux, – ظلف. In der Stele v. d. Goldm.

„bei Jemandem" cf. D. Temp. 48 l. 2–3]. [hieroglyphs] âu-ṡ-ḥi ḥā ḥi (ân) er-āk ta-nebt šensi, „er stand auf „dem Erddamme dicht bei der Haarlocke." In Dendera (Mar.): [hieroglyphs] ī-n-bâ-s em ḥi-t em-āk nu-s χon-s ḥi sem em es-s, „es kam ihre (der Göttin Hathor) Seele vom Himmel herab mitten in ihre Stadt, „sie hielt stille über ihrem Bilde zu ihrem Sitze." Dieselbe Phrase kehrt wieder mit der Var. [hieroglyphs] ī bâ-s em pe ḥau-s, „es kam ihre Seele vom Himmel nach (cf. ḥau) ihrer [Stadt". Dend.

[hieroglyphs] ak-t [Todt. 99, 1] [hieroglyphs] [Todt. 99, 3] āk, cf. Zeits. 1866 p. 89 „Strick, Tau zum anbinden eines Schiffes nachdem es Anker „geworfen hat," – corde, [Arabic].

[hieroglyphs] āk [S. Zeits. l. l.] Hr. Birch übersetzt „Kinnbacken", doch nach dem Determin. zu urtheilen, eher „die Lippen". Ich habe diese Gruppe nie angetroffen.

[hieroglyphs] ākāk s. oben [hieroglyphs] āk.

[demotic] ākī cf. Gr. dém. 25. cf. Kopt. ⲁⲕⲉ calamus.

[hieroglyphs] āk-kem [Todt. 7, 3], [hieroglyphs] āk-kem, demot. (cf. id.) [demotic] akem, wohl mit enthalten im Kopt. ⲱⲕⲉⲙ, ⲟⲕⲉⲙ, ⲱⲕⲙ, ⲟⲕⲙ tristem facere, tristem esse, ad tristitiam componere, tristitia moeror. Vergl. das s. voce âkeb Gesagte. [hieroglyphs] nen āk-kem-tu-k em tot-u-â pen, „nicht ward dir Ursach zur Trauer von diesen meinen [Händen."

[hieroglyphs] āk [Nomosliste v. Edfu], [hieroglyphs] āk [D. Temp. 43, ii] var. statt [hieroglyphs] āb „Priester", – prêtre, – ⲟⲩⲏⲏⲃ.

[hieroglyphs] āk [Todt. 89, 5 – 165, 3] var. [hieroglyphs] āk, [hieroglyphs] āka, [hieroglyphs] āku, Grundbedeutung: „in die Mitte stellen, ordentlich stellen, „gehörig und nach dem Gleichmaafs aufstellen, ordnen, „anordnen und die Subst.", – placer au milieu, placer convenablement, mettre en ordre, disposer selon l'équité etc. [Arabic], [Arabic], [Arabic]. Kopt. erhalten in ⲕⲱ, ⲕⲁ, ⲕⲉ ponere, constituere, deponere, apponere, und in der Zusammensetzung: [hieroglyphs] āk hit erhalten in ⲱⲕ ⲛ̄ ϩⲏⲧ complacere, beneplacere, und in ⲕⲱ ⲛ̄ ϩⲏⲧ, ⲕⲱ ϩⲏⲧ sperare, confidere. Caus. form [hieroglyphs] sāk Kopt. ⲧ-ⲱⲕ firmum, fortem reddere, ⲧⲱⲕ ⲛ̄ϩⲏⲧ confirmare, confortare animam, bonam spem dare, ⲧⲏⲕ ⲛ̄ϩⲏⲧ sperare, confidere. LD IV, 52, b [hieroglyphs] tu-t nek hit-k āk em χu-t-k „ich gebe dir dein Herz wohl aufgestellt in deinem „Leibe." Rhind pap. 14, 2: [hieroglyphs] nok sa monχ āk hit „ich (war) ein guter Mensch und Vertrauen einflößend." Abyd. Mar: [hieroglyphs] saχeru-k āku hi hit en rā „deine Pläne sind ein Wohlgefallen für das Herz des Son„nengottes Rā." Andere Beispiele passim im Lexicon. Cf. auch s. voce [hieroglyphs] maki. In Verbindung mit den einfachen Präpositionen [hieroglyphs] er und [hieroglyphs], [hieroglyphs] em bezeichnet [hieroglyphs] er āk, [hieroglyphs], [hieroglyphs] em āk „mitten in, dicht bei" [z. B. sich setzen „dicht

dem verb. [hieroglyphs] pir, auch [hieroglyphs] (cf. ἀντὶ ἀνατολῆς, ὅθεν ἐξερχόμενον ἐκ τινὸς ὀπῆς sc. ἔγγαφον l.l.) „hineingehen, hineintreten, „eintreten, betreten, berühren etc." – entrer, rentrer, toucher – [Arabic]. Causatif [hieroglyphs] sāk [LD. VI, 119 l. 48], [Demotic] t-āk [Rom.] Beispiele allenthalben; außergewöhnlich: [hieroglyphs] menχ šeps āk-s ḥā-t „der herrliche Zeugstoff er berühre deine Glieder" [D. Kal. 108]. Die erste Form des Stammes [hieroglyphs] āk, nämlich: [hieroglyphs] ākāk hat die intensive Bedeutung des simplex: invadere, irruere. [hieroglyphs] ākāk-en-u soχetu en Kam en ātur „sie fielen ein in die Gefilde „Aegyptens von der Flußseite her" [D. Hist. Ins. 3]. Aehnlich u. Zi [hieroglyphs] ākāku na-tāš-u en ta-meri „sie überfielen die Grenzen Aegyptens."

[hieroglyphs] āk (masc. gen. [hieroglyphs] pa) [hieroglyphs] āk [Canop. 35] „Brot, Nahrung, – pain, nourriture, – [Arabic]. Kopt. ⲱⲓⲕ, ⲟⲉⲓⲕ, ⲁⲓⲕ [Π] panis. Z. B. [hieroglyphs] au-paif-āk-u paif-mu ḥi-remen-f mā atpī en āu „er ist sein „Brot und sein Waßer an seinem Arme gleichwie die Be- „laßung eines Esels" [Anast. 3, 5]. Eine eigenthümliche Auffaßung findet sich in einem Beispiele [pap. Sallier No 2, 5], nämlich: [hieroglyphs] (tot)tuf aku uarfu su āu hems-tu ḥi āku nu rā „seine Hände [an der Sonne(?)] „sind aufgerieben, er ruht sich und sitzt da auf den Brot-

[hieroglyphs] āšā, bezeichnet den Theil des menschlichen Körpers, welcher das Wasser beim Trinken aufnimmt, mit andern Worten „die Kehle", le gosier, – حلق. [hieroglyphs] tau en χu-k mu en āšā-k (man giebt) „Brot für deinen Leib, Wasser für deine Kehle," (Grab Neferhotep's Theben). Vergl. die Parallel Stelle [hieroglyphs] tau em χu-k mu em χeχ-k „Brote in deinen Leib, Wasser in deine Kehle (χeχ, kopt. ϩⲁϩ collum) sc. giebt man. [Sarg d. Besmut, Theb.]

[hieroglyphs] āšem v. supra āχem.

[hieroglyphs] āšem v. supra āχem.

[hieroglyphs] āšem (wohl identisch mit [hieroglyphs] āχem, zum Nachtheil Jemandes etwas von einem Ganzen abschneiden, daher etwas daran fehlen lassen") identisch mit kopt. ⲱϣⲙ̄, ⲱϣⲉⲙ deficere „Fehlen, ermangeln," – manquer, – نقص. [hieroglyphs] hā-k en neheh neb ter-u tet nentet āšem-s „Du freue dich der langen Zeitdauer als Herr der Jahre der Ewigkeit, nicht fehle sie" [Edfu, Mar.].

[hieroglyphs] āk [hieroglyphs] āk, [hieroglyphs] āk (Stel. 65, Leid.) [hieroglyphs] (āk) [eine Schlange, die in ein Gerüst hineinkriecht; cf. Chaeremon's Auslegung, wonach ὄφεως δύσεως εἰσερχόμενον ὄφιν), demot. [demotic] āk (s. Rhind pap.) [demotic] āk [Roman], erhalten im kopt. (und zwar in der 5. Form ā-n-k) ⲱⲙⲕ, ⲟⲙⲕ invadere, irruere, womit auf das genauste die Texte übereinstimmen, welche dieses āk

āš, āš, (āš), demot. ..., ... āšĭ kopt. ...

abundare, multum, magnum, abundantem esse, – „viel, zahlreich sein", être nombreux, riche ... ... Descr. de l'Ég. V, 40 heisst die Schlange: ... mit ihrem Namen ... āš-ḥru var. ... „die Vielköpfige". LD. IV, 13: ... āš em nepru „viel, reich an Getreide": ... āui nek pa neb nutru āš ran-u „Ehre sei dir, o Herr der Götter, du Namenreicher!" [Phil.; āš-ran-u entspricht dem μυριώνυμος der griech. Proskynemata daselbst]. Nicht selten ist die Causalf. ... s-āš kopt. ⲧⲁϣⲉ, ⲧⲁϣⲟ, multiplicare, augere, abundantem reddere. ... s-uar ḥā en šom ḥi mu-f sāš rutem en mer-f „vervielfältigt sei die Zeit, wo (er, der König) wandelt zu seinem Wohlgefallen (cf. mu) und vermehrt seien die Jahre um ihn (den Gott) zu lieben". LD. IV. 9, a.

Anmerkung. Das polyphone Zeichen ... hat ausser āš den Lautwerth tem oder ṭem [q. v.], daher z. B. ... mestem statt ... mestem (q. v.) ..., ... temī-t ... tem-t (q. v.) statt ... temī, ... (tem) statt ... etc.

... āš, Name eines Gefässes, wie es scheint Flasche mit langem Halse, zum Aufheben von Bier. Cf. kopt. ⲟⲩⲱϣⲉ paropsis, scutella. Aeth. Stele (Bulaq) II, 7: ... ḥaḳt āš 40 „vierzig Flaschen Bier". Andere Beispiele kenne ich nicht.

āš [cf. Rev. arch. 1861 p. 48], āš [Todt. 134, 9], āš [145, 73 Todt.], āš, B.: āš, āš, āš, āš, āš u. viele and. Varr. [masc. gen., daher artic. pa s. ȧn] nach der sehr richtigen Bestimmung des Hrn. Chabas der Cedernbaum, le cèdre, ارز, dessen sehr harter Holz von den Aegyptern zum Schiffsbau, zur Anfertigung von Särgen, Thüren, Waffen etc. vielfach benutzt wurde. Auch ein Oel wurde aus diesem Baume gewonnen: ḥātu-ent-āš, ḥātet-ent-āš, ḥātet-ent-āš (Opferlisten mit vielen Varianten, s. auch ḥātet) genannt, mit dem man sich Augen, Haar etc. zu salben pflegte.

āš [Todt. 162, 3] āš [Abusimbel], demot. ..., āš Gr. démot. 42, 86, 101, 103 etc. Kopt. ⲱϣ, ⲟⲩϣ, ⲉϣ clamare, exclamare, invocare, legere, vovere, consecrare; subst. lectio, promissio, votum (ⲡ-ⲱϣ). Demot. cc. em, hiérogl. c. em-baḥ = appeler, citer devant quelqu'un. Bedeutung „laut rufen, laut lesen, anrufen, zurufen etc." daher Subst. „der Ruf, die Stimme, das Lesen, die Vorlesung etc.", appeler, crier, invoquer, lire; la voix, le cri, - صاح, ناح, قوي. Im den Rhind-pap. dient das demotische āš außerdem zur Uebertragung der hier. Synon. nȧs und suaš q. v.

D. Hist. 10: ȧu-sen reχ mȧ āš uā er ṭobḥ ḥotp-u χer-k „sie kommen zu dir gleichsam eines Rufens um dich um Frieden zu bitten."—

"so wird es Tag, schließt er sie, so wird es Nacht" [LD l. l.].

āχeχa [Todt. 145, 85] 4. Form des verb. āχ "hoch steigen"; zu dem es sich der Bedeutung und Bildung nach verhält wie āpep zu āp, eigentlich "der fortdauernd emporsteigen wollende", von dem Gewürm gesagt, das aus seinen Löchern herausssteigt dem Sonnenlichte entgegen – ver, serpent (symbole du mal qui se dresse contre le bon). Daher sagt der Verstorbene, mit Bezug auf diese Bedeutung, im Todt. l. l. smaχ-á āχaχa-u "ich tauche unter die aufsteigenden Schlangen".

āχeχ, 4. Form des simplex āχ "fliegen", eigentlich "der fliegen Könnende, das Flugthier par excellence", ein fabelhaftes Thier mit Löwenkörper, Adlerskopf und Flügelpaar, das in der Wildniß leben sollte. χon-f em sa-sen má āχeχ "S. Maj. était derrière eux comme les griffon" [Rec. I pl. 30 col. ii].

āskáu Gr. dém. p. 34. Demot. Form des verb. ásk (v. sup.) "zögern", lasder kopt. ωcκ. en ár áu pe (šuī) āskáu en ī-en-χun "wenn das Licht säumen sollte einzutreten" etc. gnost. pap. 22.

āš, mit der Bedeutung von "kommen", venir, entrer, ist vielleicht fehlerhaft statt seš. D. Temp. 101 l. 11-12 liest man "man kommt durch ihn [sc. Pylon] zum Tempel". –

„er ließ aushauen (sc. in Stein) ihre symbolischen Figuren, welche „aus Ziegelwerk bestanden." Mas-āχem ist eine sehr häufige Formel [cf. L.D. III, 65 – Tur. Hor-Stele etc]. Die in Rede stehenden Figuren hatten gewöhnlich ein Piedestal von Stein mit daran gemeißelt etwa so: , auf welches die Inschriften nicht selten Bezug nehmen, wie z. B. in: āšmu bes-u tep āat-u-sen „die symbolischen Figuren und die Gestalten „(sc. der Götter) ruhen auf ihren heiligen Gerüsten" [Abyd. Mariette].

āχem [Todt. 99], weibl. (cf. col. 26 ran-t, dein Name'), bezeichnet einen besonderen Theil eines altägyptischen Schiffes.

āχem [Dend. Mar.] āχem [cf. supra ārār] bezeichnet „das Feld, das Land", welches z. B. der Nil überschwemmt. Cf. auch beb. Herleitung unsicher. „La terre, le champ," – pg.

āχen. Bezeichnung eines Gefäßes auf einem Ständer in dieser Gestalt: . Darstellung in Karnac.

āχni [Todt. 64, 7 – iii, 3] var. āχni, āχen [L.D. IV. 77. b] āχen [Mett. Stel.] in folgendem Beispiele: un-f (mar)-f χeper šu āχen-f-s-χeper kek. „er öffnet sein Auge, dann ist es Licht, er schließt es, dann wird es Finsterniß." Wie hieraus hervorgeht, ist die Bedeutung des Wortes, die Augen schließen, schlafen, – ferner bergeuse, dormir, – pl. seš-t ānχ-ti-f χep (haru) āχen-f-s-tu χep koth. öffnet er seine Augen

āχem, scheint dem koptischen ⲱϣⲙ̄, ⲟⲩϣⲙ̄, ⲉϣⲙ̄ de-ficere zu entsprechen. Pl. Ried. p. 32. tep pen māk-su kem-tu-k āχem t-ut-f ǎ „es ist dieser Kopf bewahrt, findest du dass ihm etwas fehle, so gieb ihm etc." [He. Pleyte: „celle tête est soignée, tu trouveras la force lui est donnée etc] [cf. āšem.

āχom [Stel. Königs Hor, Tur.], āχmu [L.D. III, 65] — āχmu [Stel. Neḥī, Bul.], āšem [L.D. III. 73]. — āšem [Mar. Abyd], demot. āχmu [pap. Leid. I, 384 p. 16 l. 6] zunächst identisch mit dem Kopt. ⲁϧⲱⲙ, ⲁϧⲉⲙ, ⲁϩⲱⲙ arab. aquila, auch erhalten in der griech. Transcription Παχόμ, Παχώμιος, Πάχουμις, Παχύμης, Παχούμ des demotischen Eigennamens Pa-āχemāu [Temp. v. Philae]. Bedeutet hernach jede in Thiergestalt ausgeführte Figur einer Gottheit d. h. also die symbolische Gestalt derselben, wie man sie z. B. in Sperberform so häufig in Malereien der Tempel und plastisch dargestellt findet. Wahrscheinlich von dem Verbalstamm ⲟⲩⲱϣⲙ̄ „kneten" abzuleiten, woher ⲟⲩϣⲁⲙ massa, ⲟⲩⲱϣⲉⲙ massa, massa argillae. Cf. z. B. L.D. III, 140 s. c: āu-f ḥi setāu beku-f er ta-ḥa Rā-mā-men er neb āšmu-sen nib-u „er zog seine Diener herbei nach dem Tempel Ramamen's um zu bilden alle ihre (sc. der Götter) symbolische Figuren". Ib. III, 73: mas āšm-(u)-sen un em ṭeb-t

Irrthümern, an denen diese Arbeit des sonst so scharfsinnigen Gelehrten leider überreich ist.

āχ [nach Champ.] „eine Vogelart,“ espèce d'oiseau.

āχuu [med. pap. Berl. 7 l. 12] „Pflanzenspecies,“ espèce de plante.

āχem [Rec. IV, 17] āχem [l. l. IV, 6 col. 34], āχem [D. Temp. 77. 8] „Zweig,“ – branche d'un arbre, – غصن. Erhalten mit vorgeschlagenem λ im kopt. λ-ahem (π), ramus, caulis, culmus, propago. āχem-u χe pir-u „die Zweige tragen Früchte“ [D. Tem. l. l.] āχem-u en nehāu „Sykomoren Zweige“ [Rec. IV, 6, 34]. Bisweilen findet sich auch an Stelle von āχem die Schreibung āšem [Rec. IV, 21 col. 121].

āχem [Todt. 125, 10], var. āχem, āχem, demot. āχem, āχem [s. Gr. dém.] „auslöschen (z. Beisp. das Feuer), löschen (z. B. den Durst),“ – éteindre, étancher – طفئ χet per-tu em pe-user-t nen un (mu) ām er āχem-es „Feuer kam heraus in dem Hause der User (und) kein Wasser war da um es zu löschen“ [Stel. Mett.]. Todt. 125, 10 nen āχem-ȧ χet em unnut-s, Demot. (Par.) ān ?-i āχem ta-seti-t en taïs-unnu-t „nicht habe ich verlöscht das Feuer zu seiner Zeit“ (sc. wann es brennen muss). Im kopt. ist dieses verb. erhalten in ⲱϣⲙ, ⲟⲩϣⲙ, ⲉϣⲙ extinguere, extingui.

mit der Bedeutung von „aufsteigen, schweben im Fluge, fliegen, durchfliegen,“ – monter en volant, planer, voler, ﺟﻠ.

[hieroglyphs] āχ-nef er nu-f „er [Horus] fliegt nach seiner Stadt“ [Edfu D.] [hieroglyphs] nub-t … tu zu em bāa em-āk ān āχī em bā, die Goldene (Hathor) … zeigt sich in wunderbarer Weise in Tentyra, schwebend als menschenköpfiger Sonnensperber“ [Dend. Mar.]. D. Temp. 2, 9. [hieroglyphs] āχ-f hir-t tep tua „er durchfliegt den Himmel am frühen Morgen.“ [hieroglyphs] āu-f em bāk em nub āχī-f hir-t er kem „er ist wie ein goldner Sperber gewesen, er durchflog den Himmel in der Richtung nach Aegypten zu“ [Stele der Bintereŝt].

[hieroglyphs] āχ [Pap. 94. 8. Berlin] [hieroglyphs] āχ, [hieroglyphs] āχ, [hieroglyphs] āχ [Mater. pl. 3 № 4], [hieroglyphs] āχu [LD. III, 9], u. ähnliche Varianten, bedeutet „das Feuer“ oder Brandopfer, der Brandopferaltar,“ – holocauste, autel de l'holocauste, – ﺃﺿﺢ. Koptisch erhalten in ⲁϣ (ⲛ) κάμινος, fornax, ﺃﺗﻮﻥ, ﺗﻨﻮﺭ, ganz so wie im demot. [demotic] āχ s. gr. démot. 43, 44 [demotic] āχ [Rom]. Insch. v. Rosette l. 11 [hieroglyphs] uah āχ [was sonst auch [hieroglyphs] uah-ax [hieroglyphs] uah-āχ [s. Mater. l. l.], wörtlich „Brandopfer aufstellen“; griech. θυσία, demot. 29/30: [demotic] ār kerel „facere holocaustum“, kopt ϭⲗⲓⲗ holocaustum, כָּלִיל hebr.

Die in der neusten Schrift des Hrn. Chabas (S. 76) über die Inschrift von Rosette, gegebene Erklärung dieser Gruppe gehört zu den Irr-

āx, āx, āxī, āx, āx [Sall. I, 8] demot. āix, āix S. Gr. demot. „in die Höhe heben, „steigen, steigen lassen, aufhängen," — porter en haut, monter, faire monter, suspendre, etc. Cf. Kopt. ⲁϣ, ⲁϣⲓ, ⲉϣ, ⲉϣⲓ, ⲓϣⲓ, ⲉⲓϣⲓ „pendere, suspendere, suspensum esse, imminere, libratum esse, crucifigere, suspensio. L.D. VI T. 118 heißt Rā: nuḫti-k āx mu er ḥer-t „deine Kraft hebt das Wasser empor zum Himmelsgewölbe." Ibid. 120 l. 81 āx-nà pe-t seṭes-nà ta sekeṭet em χu Nu-t (spricht Rā) „ich „habe aufgehängt [ausgespannt] den Himmel, ich habe „den Sitz bereitet der Erde, ich kreise am Leibe des Himmels." Gnost. pap. Leid. 20, 7: entok āix-tef en ua tāi-t en pe-ābot „du sollst es [sc. eine „Lampe] aufhängen an eine nach Osten gelegene Wand." In den Kalendern ist āx pe-t [Sall. Kal. 1 Mechir], āx-pe oder (āx)-pe [Edfu-Esne, 1 Phamenoth] „die Aufhängung „des Himmels", d. h. (cf. Kopt. ⲁϣⲓ libratum esse) „die Himmelsgleiche, die Tag- und Nachtgleiche", ein mit besonderer Feierlichkeit begangenes Fest.

āx [D. Temp. 2 l. 9] āx [l. l.], āxī [l. l. 21, 6–7], āxī [Dü. Mar.] āxaī [R. Princ. de Bakhten p. 165], im Todt. 153, 1 āxī, 17, 60 āxu u. andere Varianten.

infans recens natus, puer, adolescens (?), puella, adolescentula (?). „Kind, Knabe, Mädchen,“ – enfant, jeune homme, jeune fille, ولد [illegible]. Das hierogl. Stammwort ist [hieroglyphs] ār q. v. supra pag. 98.

[demotic] āl, [demotic] āl, demot. Gestalt des verb. [hieroglyphs] ār q. v., steigen: [demotic], hierogl. Transcription [hieroglyphs] āl-na en pe mer xetī-na peh-na meh en Kobt, wir stiegen hinab zu dem Hafen, „wir fuhren stromabwärts, wir kamen bis nördlich von der „Stadt Koptos“ [Rom. 2, l. 5].

[demotic] ālk s. oben [hieroglyphs] ārk.

[hieroglyphs] āh-t [L. D. IV. 13, 6] var. [hieroglyphs] āhā, [hieroglyphs] āhā, eine besondere Bezeichnung für den „Pallast, das Königliche Haus,“ – le palais, la cour royale, – بيت السلطان. Daher [hieroglyphs] net-u en āhā „die Unterthanen“, wörtlich „die Unterthanen des Pallastes“ [Pianchi Stel.

[hieroglyphs] āheb [Champ. Mon. 350 flgd.] Name einer besonderen Vogelart, der sicher mit dem oben aufgeführten ānheb identisch ist.

[demotic] āhā, bœuf, ⲉϩⲉ cf. Gr. démot. 23.

[hieroglyphs] āx, dieser Stamm, welchen ich in einigen Ableitungen verfolgen werde, hat die Grundbedeutung von „sich selber oder „einen Gegenstand von einem tief gelegenen Orte nach einem „höher gelegenen bringen oder fortbewegen“ – sens primitif: „transporter une chose ou une personne (p. e. soi-même) d'un endroit à un autre situé plus haut. Zunächst:

[hieroglyphs] ārk hah-u [Rhind-pap. III, 9], demot. [demotic] ālk-hah [gnost. pap. Leid. p. IX], wörtlich „die Ruhestätte von Vielen", ein von den Griechen ἀλχαί (cf. Lauth, Zeitsr. 66 p. 36) umschriebener Name für „die Nekropolis, den Friedhof" cimetière, – [Arabic], wie die alten Aegypter mehrere solcher euphemistischer Bezeichnungen dafür hatten.

[hieroglyphs] ārt s. supra sub voce āru.

[hieroglyphs] ārt-t [s. fenka], [hieroglyphs] ārt [Todt. 48, 2], [hieroglyphs] ārti [Todt. 147. 16], [hieroglyphs] ārti [Todt. 26, 3], [hieroglyphs] [Dend.] demot. [demotic] ārtāi-t [fem. gen., Wiener pap.] „Kinnbacke," – mâchoire – [Arabic]. cf. [hieroglyphs] retex.

Das Wort ist stammverwandt mit dem folgenden:

[hieroglyphs] ārti [Edfu, Mar.] [hieroglyphs] ār(ti) Rec. I, 74, 1 „die beiden Flügel einer Thür", – les deux battants d'une porte, – bezeichnend.

[hieroglyphs] ārtu [Todt. 136, 9 – 78, 11] verwandt mit dem semit. עור vigilem esse, vigilare, woher עִיר custos, vigil (besonders von den Schutzengeln gesagt), Kopt. ΟΥΡΙΤ custos; „bewachen, behüten, beschützen, Wächter, Beschützer, Behüter," – garder, protéger, gardien, – [Arabic].

[hieroglyphs] nuter-u tua xer sen ārtu-sen hi-f „die Götter der Tiefe sie kämpfen (und) sie halten Wache über ihn." [Todt. 78, 11.]

[hieroglyphs] ārti und die Var. s. supra sub voce ār.

[demotic] āl [Rhind. pap. 26, 7] demot. Uebersetzung des hier. [hieroglyphs] sutex q. v. und al supra pag. 11.

[demotic] āl, [demotic] ālu, [demotic] ālu, [demotic] ālu, [demotic] ālu s. Gr. démot. 35, 38, 53, 76, 79, cf. עול infans, עוֹלֵל puer, puerulus, kopt. ΑΛΟΥ

„Gewand den Götterpaaren." Ibid. 81: [hieroglyphs] (ārk) ār rā em meses, „es hat sich umgebunden das Sonnenkind den Gürtel."

II. „schwören, beschwören, – Schwur, Beschwörung, Beschwörungsformel", – jurer, conjurer, exorciser, et les subst. – [Arabic], [Arabic]. Kopt. ⲱⲣⲕ jurare, ⲧ-ⲁⲣⲕⲉ, ⲧ-ⲁⲣⲕⲟ, ⲧ-ⲉⲣⲕⲟ adjurare, juramentum deferre, adjurare daemonem ut discedat. Letzteres demot. [demotic] t-ālk s. Gr. dém. 39, 65. [hieroglyphs] ārk tem-u em ran-k „es schwören die Menschen bei deinem Namen" [Abyd. Mar.]. D'Orb. 7: [hieroglyphs] un ān-f hi ārku en pa rā, „er schwur bei dem Sonnengotte."

III. „aufhören, ruhen, zu Ende sein, das Ende, der Schluss", – finir, cesser, fin, – [Arabic], [Arabic]. [Arabic]. Erhalten im Kopt. ⲧ-ⲁⲗϭⲉ, ⲧ-ⲁⲗϭⲟ. finem imponere, cessare, sedare, compescere. In dem Rhind-pap. (Nr 108) ist [hieroglyphs] ārk einmal übertragen durch [hieroglyphs] munk, Kopt. ⲘⲞⲨⲚⲔ consumere, deficere, cessare; ein andermal (6, 5) durch [hieroglyphs] peh, Kopt. ⲫⲱϩ assecutio, finis. Am häufigsten findet sich ārk in dieser Bedeutung angewendet bei Datirungen zum Ausdruck des „letzten Monatstages oder des 30." Stele 7 Bul.: [hieroglyphs] 1er X (Tot) harn ārkī, „anno X, am letzten Tage des Monates Thoth." Die von mir gesammelten Varianten für diese Bedeutung des letzten sind: [hieroglyphs] ārkī, [hieroglyphs] ārkī, [hieroglyphs] ārk, [hieroglyphs] ārkī, [hieroglyphs] (ārk), [hieroglyphs] (ārk). Man vergleiche auch meine Bemerkung hierüber in den Matériaux p. servir à la rec. etc. pag. 39

„sie hält [in ihrer Hand] alles kostbare Geschmeide" [Karnak].

[hieroglyphs] pehuu ta-u šenent šen-uar

ārf em χefā-k, die äussersten Länder, welche rings herum liegen „um den grossen Wasserring [sc. das Meer], werden fest gehalten „in deiner Faust" [Bul. Siegesstel. Thothmes III].

[hieroglyphs] ārel [Chab. voy. 215. 349], 4. Form des Stammwortes [hieroglyph] ār, wovon die 5. Form [hieroglyphs] āuṅar q. v. mit allen Bedeutgn [der letzteren.

[demotic] ārš [dem. Kaufkontract AX. 7, 6 Berl.] var. [demotic] ārš [ib. Contr. des Onnophris] bezeichnet die Nutzniessungen aus der Verwaltung der Gräber und Grabstellen. [demotic] nu-šesāu-u nu-ārš-u in dem Onnophris pap. wird im griechisch abgefassten Antigraphon Grey durch λειτουργια übertragen. – Revenues pour l'administration des tombeaux.

[hieroglyphs] āršana [Anast. 4, 15], Kopt. ⲁⲣϣⲁⲛ, ⲁⲣϣⲓⲛ (ⲡ) عدس. lens, leguminis species, „die Linse als Nahrungsmittel" – lentille,

[hieroglyphs] ārk [Todt. 136, 1] var: [hieroglyphs] ārk, [hieroglyphs] ārk, [hieroglyphs] ārk (B.) [hieroglyphs] (ārk), [hieroglyphs] (ārk), [hieroglyphs] ārk (B), [hieroglyphs] ārku, [hieroglyphs] ārkī, [hieroglyphs] ārk u. viele andere Varianten der späten Schriftepoche, bezeich[nen: I. „umgeben, umlegen, umbinden, umwickeln" – entourer, envelopper et les substs. qui en dérivent, – لفّ . Der alte Stamm erhalten im Kopt. ⲁⲗⲁⲕ, ⲁⲗⲟⲕ arcuatum opus, arcus, circulus, torques, ϩⲱⲗⲕ ἐμπλοκή implicatio, complicatio, annulus arab. حلقة.

D. Hal. 108: [hieroglyphs] ārk ṭer en terti-u, umbinden das

seine besondere Wächter und Hüter aufzuweisen hat, nämlich je einen [hieroglyph] år, [hieroglyphs] sau und [hieroglyphs] semåu q. v.

[hieroglyphs] āru, [hieroglyphs] ār, [hieroglyphs] ārt genau entsprechend in Form und Bedeutung dem semit. עור plur. עורות pellis, corium, kopt. ⲂⲀⲖⲞⲦ pellis, – „Haut, besonders die zubereitete zum Schreiben etc. – la peau, la peau préparée, le cuir, – جلد.

[hieroglyphs] semen ḥi ārt en ṭaḥir em nuter ḥa-t en åmon (man soll die Siegesberichte etc.) „aufhängen auf einer Thierhaut in dem Tempel des Amon" [camp. Thotmes III].

Bisweilen auch bedeutet āru etc. als beschriebene Haut, Pergament, so viel als „Buch, Buchrolle", wie z. B. im Kalender von Esna, wo [hieroglyphs] ār nu nuter-u ḥer te-n-āpā-u „das Buch der Götter und der Vorfahren" [genannt wird. [s. Mariette, pl. X col. 1]

[hieroglyphs] ārf [passim], [hieroglyphs] ārf [D. Kal. 49], [hieroglyphs] ārf [s. šenen], [hieroglyphs] ārf [Karn.] demot. [demotic] ārf [Wien. pap.], [demotic] ārfåu [Rhind pap. 6, 2. – 27, 6] [demotic] ārf [gnost. pap. Leid. p. II], mit den Bedeutungen des davon abgeleiteten kopt. ⲟⲣϥ, ⲱⲣϥ, ⲱⲣⲉϥ, – ⲟⲣⲃ, ⲱⲣⲃ constrictum tenere, arctus, constrictum, includere, concludere, inclusus manere, degere, obsidione includere (cf. arb)

[hieroglyphs] ta tān-t ārf em (Xefā)-s „die ganze Welt liegt eingeschlossen in ihrer Hand" [D. Kal. 49, 6 l. 3]. In Karnac heißt Hathor: [hieroglyphs] neb-t ḥat (ḥont) nub ārf-nes ā-t neb ås „die Herrin des Silbers, die Beherrscherin des Goldes,

für das von den altäg. Königen getragene Diadem in Schlangenform. Cf. Kopt. ⲟⲩⲣⲁⲥ diadema, βασίλειον, insigne regium.

[hieroglyphs] ārār s. oben das Simplex ār.

[hieroglyphs] ārār [D. Hist. T. 21 col. 21] verb. das mit dem Stamme ār, adscendere, als 1. Form desselben, in Zusammenhang steht. Bedeutung wahrscheinlich imponere. In dem Wiener pap. demot. [demotic] ārār. In den Philenser Insch. [demotic] ālāl wie z.B. in der flgdn Bezeichnung eines Schiffers [demotic] pe nef ālāl.

[hieroglyphs] āri [Todt. 145, 2], [hieroglyphs] āri [144, 2 l.l.] [hieroglyphs] āri [Geogr. I, No 602]. [hieroglyphs] āri [Med. Ab.], [hieroglyphs] ārut [R.R. 137] u.a.w. abzuleiten entweder vom Stamme ār „steigen" als Bau, Pylon, durch welchen man zum Heiligthume emporsteigt, also ganz entsprechend dem hebr. עֲלִיָּה, עָלָה, oder vom Stamme [hieroglyphs] ār-tu „bewachen, behüten", chald. עִיר vigilem esse, vigilare, custodire, so dass āri, ganz so wie das hebr. עִיר, bedeutet: „Wacht, Wachtthurm, Thurm, Burg, Stadt," und davon abgeleitet überhaupt alle Baulichkeiten die mit einem Thurme Aehnlichkeiten hatten, daher selbst das Haus und „édicule, châsse, naos monolithe" [RR. 137]. [hieroglyphs] āu-ā-er-bekā him Xert-u-ā su-Xnen hesar er āri-k „ich werde ein Knecht sein „sammt meinen Dienern (und) die Stadt Heracleopolis soll tribut„bar sein deinem Hause" [Stele Pianchi, Bulaq]. Die āri der äg. Unterwelt [s. Todt. K. 144, a bis f] stellen 7 Pylone dar, deren jeder

Auch die Schreibart [hieroglyphs] ār, [hieroglyphs] āri findet sich vor; beide erinnern an den semitischen אֲרִי, אַרְיֵה „Löwen."

[hieroglyphs] ār [Todt. 134, 3] eigentlich so viel als der „Steiger" wie z. B. die Ziege, und die zum Geiß-Geschlechte gehörigen Thiere. cf. Kopt. ΟΕΙΛΕ, ΑΙΛ, agnus aries, ΟΙΛΕ, ΟΙΛΙ, ϢΙΛΙ aries; ЄΙΟΥⲖ, ЄΟΥⲖ, ΙЄΟΥⲖ etc. cervus. Demotisch hat sich konsonantisch abgeschwächt das Wort erhalten in [demotic] āiur, cervus, q. v. supra p. 2.

[hieroglyphs] ār (fem. gen.) Name eines Wander-Zugvogels, dessen Ankunft wie folgt: [hieroglyphs] (Tybi) 25 hib Hathor neb Ȧn ha ār-t „am 25 Tybi, an dem Feste der tentyritischen Hathor „Ankunft des Vogels Ār-t" in dem Kalend. von Edfu notirt ist. Nach dem Sothischen festen Kalender* oder dem Normal Jahre, dessen 1. Thoth = 20 Juli ist, fiele dieser Tag auf den 11 December (julian.) oder 23 December gregor. Ungefähr um dieselbe Zeit, nämlich auf den 18. December, ist in den heutigen arabisch-ägyptischen Kalendern [Vergl. E. Tissot, Almanach égyptien etc. pour l'année 1866-67, pag. 8) „le passage des oiseaux voyageurs" notirt. Es scheint somit, als ob unser Wort ār, von der Wurzel [hieroglyphs] ār „aufsteigen", im allgemeinen den „Wandervogel", „oiseau voyageur" bedeutet habe.

[hieroglyphs] ārā [Todt. 145, 55] [hieroglyphs] ārā [l. l. 78, 21] demot. [demotic] ārāi, [demotic] ārāuē, [demotic] ārā Gr. dém. 24. [demotic] ta-ārā-t [2. Leid. gn. pap.]

* 3te Form des verb. ār, so viel als „die Aufsteigende, Emporsteigende" der alltäg. Name für die sogenannte Uraeus Schlange, desgleichen

1, die Causal-Form [hieroglyphs] s-ār [Todt. 157, Uebers.] v. [hieroglyphs] sāru, Kopt. ⲦⲀⲖⲞ, ⲦⲀⲖⲀ, ⲦⲀⲖⲈ imponere, adscendere, ponere supra, offerre, und subst. [hieroglyphs] sāru-à mā-t χer hon-k „ich lasse „aufsteigen d. h. ich biete an Wahrheit (zu) deiner Majestät" (Horemheb Stel. Lond.). In dem Rhind pap. findet sich [hieroglyphs] sāru übertragen durch [hieroglyphs] ṭa-peḥ, Kopt. ϯⲡⲉϩ dare pervenire (ad). Rhind p. № 109.

2, die erste Form [hieroglyphs] ārār (Dend. Mar. u. s. Beisp. u. āṭi), [hieroglyphs] ārār D. Temp. 81, 14 – 78, 13. „steigen fortdauernd, sehr steigen," monter beaucoup, incessamment, besonders von der Nilüberschwemmung gesagt, daher 3, die Ueberschwemmung, durch eine der flgd. Gruppen bez. ist: [hieroglyphs] ār-ti, [hieroglyphs] ār-ti, [hieroglyphs] ārtii, [hieroglyphs] ārti, [hieroglyphs] ārti [hieroglyphs] ārti [Nilliesten] u. a. Var., wörtlich „das Ansteigende sc. Wasser" (l'eau de l'inondation, النيل). Hier über diese drei Formen Beispiele: [hieroglyphs] ār-sen er pe-k, sie steigen hinauf zu deinem Hause [Rec. IV. 100, 3-4]. [hieroglyphs] ārti ārār ċat-u vir āχ er t-ḥet-f, die Ueberschwemmung steigt „dauernd hinan zu den bewohnten Orten, erscheinend und zurück „tretend nach ihrem Belieben" [D. Temp. 81, 14]. Aehnlich l. l. 73 col. 13: [hieroglyphs] pir-f ḥi ārār er āχem-u „er (der Nil) erscheint „um zu steigen auf die Felder."

[hieroglyphs] ār s. ānar oben.

[hieroglyphs] ār [pap. Leid. № 6] Name des Löwen, dessen Bild auch den syllabarischen Werth [hieroglyphs] ār darstellt. Cf. unten [hieroglyphs] āri, [hieroglyphs].

„Das heilige Land [ein besonderer Theil Arabiens] tragend seine Wohl-
„gerüche (Kopt. ϣⲱⲗⲙ odoratus). Ins. in Karnak. Das Wort dürfte am
füglichsten durch Harz, Weihrauch, – encense, بخور zu übersetzen [sein.

ānti, abzuleiten von dem oben erwähnten ān, Kopt. ⲉⲓⲛⲓ, ⲓⲛⲓ, ⲟⲛⲓ „Ebenbild, Bild", – image, figure, – مثال, ὕγρο. Stele Pi-anxi ist die Rede von ... ānti en tef Tum „dem Bilde „seines (sc. des Königs) Vaters Tum" [im Tempel von Heliopolis].

ānt, ānt [Grab des ..., Saq.] ānt-t [Rec. IV. 20 col. 120] bezeichnet ein Gefäss von dieser Gestalt ... zur Aufnahme von Wasser, Blut u. and. Flüssigkeiten. Im Grabe Ti's liest man ... sexep-t ānt snof „das Herbeitragen der Ge-„fässes mit Blut" über zwei Personen, welche ein solches Gefäss auf ihren Schultern tragen.

ānt, ānt, ānt. ... (ānt) [Nomoslisten] Bezeichnung für „den König", le roi, الملك. Man vergl. āti, mit welchem dieser Stamm in der Bedeutung zusammenfällt. Diese letztere theils aus dem Bilde des Determinatifs, einen König mit den Attributen seiner Macht und Würde darstellend, theils aus einer Uebersetzung [Ros.] gesichert.

ār [Todt. 149, 50] var. ār, (ār) [B] āru [Todt. 130, 3], ār [Rec. IV. 100. 3/4. B.] „aufsteigen, besteigen, hinaufstei-„gen", – monter, monter en haut. Cf. Kopt. ⲁⲗⲉ, ⲁⲗⲏⲓ ascendere, conscendere. Demot. ... āl [Rom. passim], übereinstimmend mit עלה, علا ascendit, על super, ἐπί, ὕπερ. Davon abgeleitet:

[Todt. 17, 91. 94]. ānt, ānt [Rhind pap. 8, 4–5] verb. u. subst. dessen Bedeutung noch nicht schärfer begrenzt worden ist. Nach der Parallel Stelle der Rhind pap. l. l. nen tetu ānt em Xen-f, demot. ... àu nen-u te en-mon Xen-f „ nicht sprach man Nichtiges in ihm (dem Hause)" verglichen mit der ähnlichen sub. voc. ānem citirten Phrase, scheint ānt eine ähnliche Bedeutung wie ānem gehabt zu haben. Beidemal ist die demotische Uebersetzung äusserst frei, oder man müsste denn in diesem ānt ein verstecktes N, non, ne" erkennen wollen.

ānt [var. zu Todt. 163, 15], ānti [Todt. 163, 15] var. ānti, ānta, ānt [cf. seken] ānt [cf. Xeb Xeb], B: ānt, ānt, ān-ta, ān(t), ān(t), ān-ta-ti [D. Temp. 52. 1]. āna [Rec. IV. 66], ānt [Dend. Mar.] u. v. a. Varianten. Stamm aller: ānt, bezeichnet eine besonders in Arabien (cf. ān) wachsende Baumart, welche durch Ausschwitzen (cf. oben āšef p. 26 u. 27) ein Art von Gummiharz erzeugte, das zu Räucherungen, Salben, Oelen etc. seines Wohlgeruchs halber verwendet wurde und speciell den Namen ānt führte. In Dendera als Göttin personnificiert. nehatu āna uat 31 ānt em bàu-u punt „31 frischgrünende Weihrauchbäume, welche man unter den Wundern Arabiens einführt [sc. in Aegypten. Rec. IV. 66]. Pun āper em ānt neter-ta Xer Xnemem-f. „Arabien (kommt) angefüllt mit Weihrauch (und)

oder die Fänge eines Vogels, besonders Raubvogels, – le bec, les griffes, les ongles d'un oiseau, – ﻇﻔﺮ, ﻛﻼﺏ, Schnabel noch mit dem Zusatz von hi, hri, also ānt-hri, woher das koptische ⲁⲛⲧⲟⲗⲓ rostrum. Im Todt. l.l. sagt ein Gott mit diesem Gesicht ānt-hri-à ent àbi, mein Schnabel ist der des Abi-Thieres." Dies letztere, also verschieden von ābi q. v., scheint jenes fabelhafte Thier mit dem Körper eines Leoparden und dem Kopfe eines Sperbers oder Adlers zu bezeichnen, welches man nicht selten in einzelnen Gräbern abgebildet vorfindet. In Bezug auf die Form ānt für Kralle sei bemerkt, dass bisweilen ān(t) [D. Temp. 36, 18] ān(t) [Ib. 38, 2] als Lesart eintritt. Am letzteren Orte heisst es vom Horus-Sperber ... nist seb em ān(t)-u-f, welcher den Feind durch seine Krallen überwindet.

ānt [Rec. III, 97], ānfu [Bon. 14], ānt [Todt. 15, 36] āntā [Todt. 64, 16] ānt [Rec. I, 38, 2 col. 8], ānfu [var. zu Todt. 64, 16] u. a. Var. mehr; sämmtlich mit der Bedeutung von „Strahl, Lichtstrahl, Licht", – rayon de lumière, lumière, – ﺿﻴﺎ، ﻧﻮﺭ، ﻧﺎﺭ. uah. ka-f (àb) hi àn ānt se-tes ka-u sebek him-t-u, er nimmt seine Gestalt [sc. der Mondgott „der Chons] zu (und) die Mondsichel spendet [eigentlich adducit] „den Lichtstrahl, welcher die Männer [überhaupt alles Männliche] „steigen macht [sc. in mulieres adscendere ad coitum faciendum] „und die Weiber mit Schwangerschaft erfüllt" [Rec. I, 38]

(âm) en ānχ [D. Temp. 81 l. 8], Xe-n-ānχ [L.D. VI. 119 l. 58] wörtlich „Baum, Holz des Lebens", Bezeichnung eines Baumes dessen Früchte zur Nahrung dienten und dessen Name unwillkührlich an den עֵץ הַחַיִּים oder Lebensbaum der Heiligen Schrift erinnert. s-uaí Xe-n-ānχ-u âr Xer-tu perer âm-f „(Gott Kā) welcher grünen macht den „Lebensbaum, hervorbringend die Dinge [sc. die Früchte, oder auch „die Nahrung" cf. ϩⲣⲉ cibus], welche herauskommen aus ihm." L.D. l.c.

ānχ [L.D. IV. 65, a.], [Dend. Mar.] „der Spiegel", le miroir, — . ānχ en ma' ḥi „ein Spiegel um zu beschauen das Antlitz." [Dend. Mar.] cf. auch un ḥi „Spiegel."

ānχ-t cf. mā-anχ.

ānχ-âm [Todt. 13, 2] ānχ-âm [med. Pap. p. 5], eine Pflanze, aus deren Holz man z. B. benen [q. v.] oder kleine Ringe schnitzte. Scheint sich im Kopt. nicht erhalten zu haben.

ānχ-merer, Name eines Amulett's dieser Gestalt: das um den Hals getragen werden konnte. In Dend. (Mar.) bringt ein Priester ein solches Amulett, daneben: tun totu-f Xer ānχ-merer, er breitet sich aus seine Hände, welche „tragen das Ānchmer-Amulett."

(...) Wien. pap. var. statt âns q. v.

ānt (R. étud. 104), ānt [Todt. 145, 19], ānt [D. Hist. 2 ...], u. a. var. bezeichnet den hakenförmig gebogenen Schnabel und die Krallen

ānχ-ti [D. Temp. 23, 8] ānχ-tet [l. l. 35, 5] besondere Bezeichnung für „das Auge", l'oeil, عين, ebenso wie das flgde

ānχ-ti, ānχ-ti, ānχ [Rec. IV, 8 col. 40] für „das Ohr", l'oreille, اذن . „die beiden Augen des Königs von Oberägypten, die beiden Ohren des Königs von Unterägypten" [Gumma], eine stereotype Titulatur altägyptischer Hofbeamten.

ānχ (□ pe, masc. gen. Aeth. Stele d. Horsiātef, Bul.] ānχu [Sall. I, 4], ānχ [med. Pap. 9 l. 7] „die Ziege", la chèvre, — ϫⲁⲓ. Med. pap. l. l. snof-u ānχ „Ziegenblut". Im Kal. pap. Sallier IV, 1: ām-k smamu ānχ nib maău nib-t „du sollst keine Ziege (und) keine Katze tödten".

ānχ, ānχ, ānχī, demot. ānχ [Gr. dém. p. 25], hierogl. auch ānχ [cf. L D. III, 240, c] „Blume, Blüthe", — fleur, bouton, — ϩⲣⲏⲣⲉ . ānnmā ānχ-u en Xonsu „spendet doch Blumen meinem Standbilde" [Bokenchonsu, Münch.] ān-sen nef ānχī en āmon-ran-f „sie überreichten ihm Blumen für den Gott mit verborgenem Namen" (d. i. Amon, Aeth. Stele II, 7, Bul.). „man empfängt die Blume, welche erscheinen soll von Amonrā" [L D. l. l. neben:]

Im Kopt. dürfte herbeizuziehen sein ⲔⲰⲚϨ florere, florescere, (vivere?).

2te Kal. v. Edfu: māă ānχ-u en ām ter, „man bringe herbei Blumen (oder Blüthen) vom Palmbaum und von der Weide". An andere Theile des Baumes dürfte schwerlich zu denken sein.

extulit se, assurexit, ϫⲱϣⲓ. [hieroglyphs] ānχ (ONK) em āb. ḥotep em ānχ (ωNϩ) „(die Sonne) geht auf im Osten, (und) geht unter im „Leben(s-lande)[Edfu]. Der Westen, die Gegend des Sonnenunterganges, führt sehr häufig die Bezeichnung „Welt, Land des Lebens." In Dend. [Mar.] steht neben folgendem Bilde . . . . die Inschrift [hieroglyphs] ānχ (ḥef) em neχeb nu āṯ „es steigt empor die Schlange aus dem Lotos des Schiffes." Auf dem Sarc. d. Besmut, Luxor: [hieroglyphs] ānχ-f mā ānch χabes-u em (der) sen en ānχ „er geht auf gleich wie die Decanen-Sterne „zu ihren Zeiten des Aufgehen's." [hieroglyphs] ānχ (χabs-)u em pe „es gehen „auf die Sterne am Himmel" [Dend.]. [hieroglyphs] ānχ (χabes-)u ḥi ār āru-sen em uχ „es gehen auf die Sterne um ihre Schuldigkeit zu thun in der Nacht" [Esne]. Zu Abyd. [Mar.] heißt es von Seti I: [hieroglyphs] χā-k em ta mā saḥ er ter-f ānχ-tā mā sopṭ-t „du gehst auf über der Erde gleichwie die Orions-Barka zu ihrer Zeit, du erhebst dich wie der Sothis-Stern." (das mā „gleich, wie" könnte ebenso gut übertragen werden „gleichzeitig mit, wann, eo tempore quo).

[hieroglyphs] ānχ, [hieroglyphs] ānχ, demot. [demotic] ānχ, [demotic] ānχ, [demotic] ānχ „schwören, Schwur, Eid," – jurer, prêter serment, serment, – ⲱⲛϣ. pap. AX. 12, Berl. [demotic] ānχ en pe-nuter „bei Gott schwören." Cf. kopt. ⲁⲛⲁϣ, ⲁⲛⲏϣ jusjurandum ⲡ̄ⲁⲛⲁϣ jurare. Wie bei dem verbo ārku, wird „schwören bei" construirt mit [hieroglyph], [hieroglyph] en.

griech. Transcription Ἐφώνυχος [Pap. Cas. 6, 9] eines Eigennamens erhalten) ān̄sānχ, ECωNϨ viva, āu-u-ānχ EYωNϨ vivi. ent ānχ ETωNϨ vivens. S. gr. dém. 53. 85. Rhind pap. 21, 3. Ferner gr. dém. 38, 47, 79, 88, 90 etc. Causatif Formen sind: , , demot. ṭ-ānχ, er-ānχ und , sānχ, kopt. TANϨO, TANϨO vivificare, revocare ad vitam, vivum servare, servare. sānχ [Canop.] H CΩTHPIA, oft auch sich nähren, wovon leben: s-ānχ em ḥenti-u [Todt. 147, 15] „sich nähren vom Gewinn", vgl. kopt. CANϢ, CAANϢ nutrire, lactare. ḥaq-nef ānχ-u tep-u ta Kam „er beherrscht, regiere die auf dem Lande Aegypten Lebenden" [Harm.], ... en āš nef ṭ-ānχ en ḥir-nib-u „er kommt zu dem, welcher ihn anruft, „er schenkt das Leben allen Leuten" [Harm. Titel Inḥotp's]. ... ra ānχi „die lebende Sonne" [D. Temp. 37, 2] ... neb ren-p-t-u ṭ-ānχ mer-nef „(Ra) der Herr der Jahre giebt das Leben wem er will" (oder „wer ihn liebt", LD. III, 120 l. 76). Von Thieren (z. B. in den Opferlisten) gesagt ist ānχ „lebendig" [schlachtet," g. v.] im Gegensatz zu , , ṭet ge

ānχ, kopt. ωNϨ, ONϨ, T victus „Lebensmittel, Nahrung" — vivre, aliment, nourriture, — ... āper māχer em ānχ-u „welche anfüllt den Speicher mit Lebensmitteln" [Dend. Mar. Titel der Erntegöttin Ranen].

ānχ, ānχ ānχ u. varr. „aufgehen, aufstehen, sich erheben" — s'élever, se lever de, sortir de — en s'élevant, — ..., kopt. ONK exlu-

ānal, aunār [Chab. voy. 215. 349], die 5. Form von ār, kopt. ⲁⲗ lapis, calculus, grando, bezeichnet „kleine Steine, besonders Kieselsteine,“ – petite pierre, caillou, petit caillou, – حجر.

ānh [Dend. Mar.] verwandt mit ànhu, ành, ⲟⲛϩ cingere, bezeichnet „die Schlangenwindung,“ – serpentine, – so heißt es in Dend. von einem Gotte: rer em ānh-f, „der sich ringelt in seiner Schlangenwindung.“

ānhebt, Name einer in Benihasan abgebildeten Vogelart. Espèce d'oiseau.

ānX, ein weitverzweigter Stamm, der sich an das Mischbild ☥, das sogenannte gehenkelte Kreuz anlehnt und im koptischen ⲱⲛϩ, ⲟⲛϩ, ⲟⲛϩ, ⲟⲛϩ, ⲁⲛⲁϣ, ⲟⲛⲕ etc. erhalten ist. Bereits in der B. der ägyptischen Schrift ist der Uebergang des X zu š nachweis[bar.]

ānX, ānX, ānXi [D. Temp. 37, 2] ānX [sarc. in Wien. B], ānš [Edfu, Mar.], ānš [Geogr. III, 169, 2] (ānX), var. v. ☥ [L. D. III. 79] wohl zu lesen, nach theb. Aussprache ānh u. v. and. vars.; demot. ānX (nämlich entstanden aus ānX), leben, das „Leben, der Lebende,“ – vivre, la vie, le vivant, – عاش, حياة.

q. kopt. ⲱⲛϩ, ⲟⲛϩ, ⲱⲛⲁϩ, ⲟⲛⲁϩ, ⲟⲛϩ, ⲱⲛϩ vivere, vita, vivens, victus, ζωή, βίος, ἐμβίωσις. ānX-ua, ānX-ua, part. pass. àu-f-ānX, kopt. ⲉϥⲱⲛϩ vivens, vivus (auch erhalten in der

ānān [Pl. Aud. 25] bezeichnet „Kopf, Schädel,“ — tête, crâne, راس. [hieroglyphs] tu-à

su hir ānān-k ānān-k kefau en bahut pen „ich lege dies auf deinen Kopf, (denn) dein Kopf ist entblößt von diesem Vogel Bahut“

[sc. nämlich, der auf deinem Kopfe gesessen hatte].

ānnu s. ān.

ānnu [Mél. 2. 130] l. l. mit „cri“ übertragen, entspricht aber genau dem semit. ענה, ענא arab. غنى cecinit, loqui coepit, respondit, wie ἀμείβομαι τινά cc. (cf. auch ān verbunden mit usb).

ānnuna s. oben ān.

ānbu [Pap. mag. Harris III. 7] verwandt oder identisch (in der 8. Form) mit ànbu, „umgeben, umschließen, einschliessen,“ — entourer, enfermer, — حصر, أحاط.

ānbu [D. Hist. 28] wohl identisch mit ענב uva, عنب.

ānem, ānem (Ṭeṭ?). Eine besondere Edelsteinart; nach Champ. „cornaline“. Vielleicht aber entstanden aus ān-mā „ächter Stein, Edelstein, Gemma,“ kopt. ⲁⲛⲁⲙⲏⲓ.

ānem-t [Rhind p. XIII. 5], wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Kopt. [causs.] Ⲧ-ⲱⲗⲙ, Ⲧ-ⲟⲗⲙ inquinare, polluere; — labes, macula. l. l. [hieroglyphs] nen tot-u ānem-t em-(bah)-k „nicht sprach man Schmutziges in deiner Gegenwart.“ Der demotische Uebersetzer hat [demotic] an-u-ti en-mn àu-r-hr-k, „nicht sprachen sie [d. h. „man“] Nichtiges vor dir.“

Uebersetzung des hierogl. nub nofru, und des griech. Eucharistos. àu-f-ānu en renp-t 40 „er ist ein wohlbejahrter Vierziger" [pap. d. Onnophris, Berl.], das griech. Antigraphon Grey übersetzt diese Stelle mit: ωc L M̄ ΕΥΠΕΤΕCIΟC. Roman p. I, l. 8: hier. transcribirt: taf àn-u nà šepàu en hat-nub (ḥobs) en suten àu-naānu-u, „er ließ sie herbeiführen zu mir geschenke an Silber, Gold (und) Byssos-Kleidern schönen." Ib. l. 26 hierogl. transcr. uā se àu-naānu-f „ein schönes Haus."

Ganz ähnlich wird im koptischen NΑΝΕ construirt, man sagt also Ε-ΝΑΝΕ-Ϥ, Ε-ΝΑΝΕ-C, Ε-ΝΑΝΕ-Υ bonus, bona, boni wie z. B. in ϨΑΝ-ΗΙ Ε-ΝΑΝΕ-Υ „domus bonae", ΜΕΤ-ϦΕΛΛΟ Ε-ΝΑΝΕ-C „senectus bona." Desgleichen ΕΝΑΝΟΥϤ, bonus, ΕΝΑΝΟΥC, bona, ΕΝΑΝΟΥΟΥ, boni. Letzteres entspricht genau der demotischen Form naānu.

āna sich. ānta.

ānàu (t) [gen. fem. ta, Wiener pap.] bezeichnet eine Art von Zeugstück, Gewand.

ānūu „Affe, Kynocephalus." Die Form des Simplex, eigentlich den „Nachahmer" bedeutend. Cf. oben die Bemerkung zu ān. Vergl. auch àāān und āān. Obige Form findet sich z. B. Stele K. 9 Leid.

ānāi (pap. Prisse, p. 7) noch näher zu bestimmen.

ānān [D. Hist. p. 15] 1. Form des Simplex ān. Näher zu [bestimmen.

und zeigen eine nahe Verwandtschaft mit der Silbe [hieroglyphs] ȧn, (s. supra), wenn die letztere nicht etwa die 8. Form von ān: also ȧān darstellen sollte. Man vergleiche z. B. [hieroglyphs] ān mit [hieroglyphs] ȧn (pag. 85), [hieroglyphs] ān mit [hieroglyphs] ȧn (pag. 86), [hieroglyphs] ān (pulcher, s. unten) mit [hieroglyphs] ȧn (pag. 88), [hieroglyphs] ānbu (s. unten) mit [hieroglyphs] ȧnbu, [hieroglyphs] ānk-t mit [hieroglyphs] ȧnk (pag. 92), aber auch [hieroglyphs] ȧns (pag. 92) mit [hieroglyphs] ȧns und [hieroglyphs] āns, und [hieroglyphs] ȧnt mit [hieroglyphs] ȧnti

[hieroglyphs] ān, [hieroglyphs] ān [passim], 4. Form [hieroglyphs] ānnu [Stele Zeit.] Kairo [hieroglyphs] ānnu [Beni Has.], [hieroglyphs] (5. Form comb. mit 4.) ānnuña (s. Beisp.), hier. [hieroglyphs] ānnu [groot. pap. pl. XI] demotisch: [demotic] ānu, [demotic] naānu, [demotic] naānu, [demotic] ānu [man vergl. auch ȧn supra]. Kopt. ⲁⲛⲁⲓ pulchritudo, bene facere, bonum esse; ⲡ̄ ⲁⲛⲁⲓ pulchrum facere; ⲥ-ⲁⲛⲟ decorare, pulchrum facere; ⲛⲁⲛⲉ, ⲛⲁⲛⲟⲩ pulcher, bonus. [hieroglyphs] ānnu (ḥit) ḥer bu nib nu nu-f „gutherzig gegen alle Leute seines „Landes.“ [hieroglyphs] ān-t nofer-t „die Schöne (und) Gute“ [Dend. Titel der Hathor]. [hieroglyphs] si sebek ḥāti net šu māk-ḥa rex ānnuña „ein Sohn, dessen Herz sich „erweitert, der seine Huldigung darbringt, der ohne Nachlässig-„keit ist, der da weiß was gut und schön ist.“ (so heißt Ramses II in Abydos, Mar.]. [demotic] ent naānu (ḥes)-ṭi-(n)-nefer-t „der welcher schön ist in Bezug auf seine Güte“ [Ros. passim]

„beschrieben nach der Satzung des Gottes Sa [Thoth]. Dend. Mariette.

[hieroglyphs] (ān) em uaṭ hi ān ertā hotp-u em (bah-)s. „zu schreiben mit grüner Farbe auf eine Tafel von Holz (und) „ein Opfer vor dieselbe hinzustellen" [Todt. 148, 18]. In dem Kal. v. Esne spricht man vom [hieroglyphs] nesa pe ān en šop (renpi-)t nofer-t. „Ablesen der Holztafel [oder Inschrift auf Holz] über das Empfängniss eines guten Jahres" [Mariette pl. X, col. 1]. [hieroglyphs] ānnu ent (sa?)ui Xet em ro-u nu neter Xet-u, „eine güldene Tafel „beschrieben mit Kapiteln aus der heiligen Litteratur" [Dümichen Kal. pl. 113]. [hieroglyphs] satet-u hi satet Xaāā-u hi Xaā ānnu-u hi sema rot ām-sen „die Schützen schossen (und) die Wurfmaschienen warfen Steine, „um Leute von ihnen zu tödten" [Stele Pianchi] cf. ϩⲓ-ⲱⲛⲉ lapides [conjicere.

[hieroglyphs] ān s. [hieroglyphs] ān infra.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], ān, [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] ān, [hieroglyphs] ānu, 4te Form [hieroglyphs] ānnu [hieroglyphs] ānnu [Nomos-Listen und Beni-hassan] bezeichnet zunächst wohl „das Auge", ganz entsprechend dem semit. [hieroglyphs] עין, arab. عين, dann aber 2, wie das citirte hebr. Wort: facies, species, forma, übereinstimmend mit dem Kopt. ⲉⲓⲛⲉ, ⲓⲛⲉ, ⲓ̈ⲛⲉ, ⲓⲛⲓ, ⲉⲓⲛⲓ forma, species, vultus; und schliesslich 3, fons, in den aeg. Inschriften bisweilen durch [hieroglyphs] ān, mit dem Determinativ des Bassins versehen. Die citirten Gruppen u. a. Varianten vertreten auch in anderen Wörtern die Silbe ān

ān findet Statt in Verbindung mit uš̆eb, worauf zuerst von Hrn Chab. Mel. 2 p. 217 aufmerksam gemacht worden ist. Man findet nämlich [hieroglyphs] ān uš̆eb-t [d'Orb. p. 9], [hieroglyphs] ānen uš̆eb [Vertrag Ramses II mit Xeta], in dem Sinne von „entgegnen, erwiedern „als Entgegnung, beantworten, auch Nachricht (als Entgegnung etc) „zukommen lassen", – répliquer réponse, expliquer que..., donner avis. Aehnlich findet man die Phrase [hieroglyphs] ānen ḳi tót „erwiedern" oder „wiederholt sagen" [Obelisk d. Ramaka, Karn.].

[hieroglyphs] ān (t) „Ring", – anneau, – ⲁⲗⲏ, wohl im Zusammenhang mit voriger Wurzel. [hieroglyphs] nub ān-u „goldene Ringe", über einer Darstellung mehrerer Goldringe [tomb. u. Gurna].

[hieroglyphs] ān [Todt. 148, 18], [hieroglyphs] ān [LD. IV, 78, a, 1] masc. gen. [hieroglyph] pe, [hieroglyphs] ān [l.c. 77], [hieroglyphs] ān [Dend.], [hieroglyphs] ānu [Dend.], [hieroglyphs] ānnu [Pianchi-Stel.], [hieroglyphs] ānnu [masc. gen. [hieroglyph] pa, Vertrag Ramses II mit den Xeta], [hieroglyphs] ānnu [D. Kal. 113] u. a. varr. bezeichnet „jede Tafel von „Holz, Stein oder anderem Material, besonders solche, welche zum „Schreiben und Eingraviren von Inschriften dient, aber auch sonst „jeden tafelförmig zugeschnittenen Stein", – table, tableau quadrangulaire de pierre, de bois, de métal etc., chaque objet de forme d'une table etc., – ⲧⲁⲓ. [hieroglyphs] nuter hon-f ām-ābot-f ānu em tot-f ent nub hat ān-ut em ārk en Sa [alles wird rite vollbracht durch –], seinen Propheten, der zu seinem „Monat gehört, die Tafel in seiner Hand ist von Gold (und) Silber, be-

überaus häufig. [hieroglyphs] ärt-s em ānnu hi tamā en mani „man mache eine Copie von ihr auf einer „neuen Papyrusrolle" [Todt. 162, 8]. And. Beisp. cf. pag. 192, l. 4 v. unten.

[hieroglyphs] ān [Ros. Mon. St. 120, 1] hier. [hieroglyphs] ān [pap. Anast. 3, 10], 4te Form: [hieroglyphs] ānen, [hieroglyphs] ānnu, [hieroglyphs] ānnu, [hieroglyphs] ānnu, [hieroglyphs] (ānnu), [hieroglyphs] ānnu [Todt. 23, 9], [hieroglyphs] ānnu [Rhind. pap. 16] „umdrehen, umwenden, sich umdrehen, sich umwenden, hinwenden, „zuwenden; — tourner, se tourner, tourner vers..., — دور, ﺍﺩ. Kopt. erhalten in ϬI-N-ⲦON reditus, und in der Particel ON rursus, iterum, adhuc, praeterea, etiam, auch wie es scheint in ЄN, ЄINI, INI. etc. offerre, transferre. [hieroglyphs] ȧst pa χer en χeta hā ānnu tot-f em ȧ en nuter nofer „siehe, der „Feind [sc. der feindliche König] stand da umwendend seine Hände, um zu begrüßen den vollkommenen Gott" [Ros. l. l.] — [hieroglyphs] tot-ui-sen ānnu em-hi-f „ihre Hände „sind zugewendet seinem Angesicht", demotisch [Pap. Rhind. 16] [demotic] tot-tu fi ȧu-r-hi-f „ihre Hand „ist erhoben [kopt. qⲓ, qⲁⲓ] in seinem Angesichte." Pap. d'Orb. p. 13 lin. 7: [hieroglyphs] ȧu-f nennu er uχaχ-f ān „er brachte die Zeit damit zu ihn von Neuem zu suchen." Im Grabe Ramses III (Bib. el. Mol.) heißt der Wendepunkt des Jahres [hieroglyphs] ān, wie es scheint erhalten in dem koptis. ϨⲀNOⲨNⲰOⲨⲦ annus vertens. Ein besonderer Gebrauch dieses

„deßhalb weil sie Unreine waren und Fische aßen, das ist „Verbotenes dem Pallaste, aber siehe! der König Nimrod ging hi-„nein in den Pallast, deßhalb weil er rein war; nicht aß er „Fische" [Pianchi Stel. Bul.]. Aus dem Gegensatz geht die Bedeutung von „Unrein," – impur (nach H. de Rougé's Uebersetzung) auf ziemlich sichere Weise hervor.

āmām, āmamu s. oben ām.

āmāma [Bonom. pl. 12] Bezeichnung des „Fangseiles, „Fangstrickes, Schlinge, Laßo," – corde à prendre, épuisette, lacet, laco, collets etc.

āmani [Rhind-pap. XII, 2] „weiden, die Weide," – paître, pâturage, pâture, – رعى, نبات. tut-u hāi-k mā āmani χer šemam-u „sie machen dein Grab zu „einer Blumen-Weide" [l. l.]. Cf. kopt. ⲀⲘⲞⲚⲒ pascere, pasci.

ān (1), ān, ānu [Todt. 162. 8], (ān) [B. Dend. passim], (ān), subst. ān-t [Todt. 152, 1] Urbedeutung: „ei-„nen Gegenstand durch Nachahmung in irgend einer Weise, durch „Bild oder Wort, darstellen, nachbilden, nachahmen, beschreiben, „malen" – imiter par la peinture ou par l'écriture, peindre, écrire, نقل, زور, نقش, كتب. Cf. kopt. ⲈⲒⲚⲒ, ⲈⲒⲚⲈ, ⲒⲚⲒ, ⲒⲚⲈ, ⲞⲚⲒ imitari, esse similis, similitudo, forma, imago. Von diesem Stamme auch abzuleiten das Wort āāni [2te Form von ān] „Affe", das Thier des Thoth, eigentlich soviel als der Nachahmer. Beispiele

[hieroglyphs] ām [L.D. VI, 120 l. 96], [hieroglyphs] ām [D. Temp. 96, 2] [hieroglyphs] ām [Rhind. pap. sehr oft], [hieroglyphs] ām [Geogr. I, N: 740] u. a. var. scheint neben āb, ābȧ [vergl. oben] die Aussprache ām gehabt und in engstem Zusammenhang mit vorigem Stamme ām „scire" gestanden zu haben. Thatsächlich bezeichnet jede der aufgeführten Gruppen für dieses ām einen Begriff der mit der Idee des Wissens eng verbunden ist, am häufigsten in dem Titel ām (determinirt durch [hieroglyph]), welchem wir Kopt. ΡΕϤ-ΙΜΕ, ΡΕϤ-ΕΙΜΕ „sciens, doctor" gegenüberstehen.

D. Temp. 96, 2: [hieroglyphs] ȧr kot nib ȧm-f er menx ȧn ām nib „man lasse verrichten alle Arbeit an ihm in bester Ausführung durch alle Kundigen". Ām ist, am treffendsten übersetzt, jeder „Meister" in seinem Fache – le maître.

[hieroglyphs] āam [Karnac], wie es den Anschein hat, verwandt mit dem Stamme ām, scire, cognoscere, notum esse. Das Wort ist mir nur aus flgdm Beisp. bekannt: [hieroglyphs] ȧu ḥi-k āam „es ist dein Antlitz sichtbar (?)" (leuchtend? strahlend?). [Karn.]

[hieroglyphs] āmā, eigentlich die 3. Form eines vorausgesetzten Stammes ām. Das Wort āmā steht im Gegensatz zu [hieroglyphs] āb „ein Reiner sein" q.

[hieroglyphs]

[hieroglyphs] nen āk-en-sen er sut.(pe) ter-entet unen-sen em āmā-u ḥinā kek/rem-u bot pu ent sut.(pe) as sut. Nemarot āk-f er su.(pe) ter-entet unen-f em āb nen kek-f rem-u „nicht traten sie ein in den Pallast

[hieroglyphs] āma, viel gewöhnlicher indess in der 4. Form: [hieroglyphs] āmam [Todt. 125, 17], [hieroglyphs] amamu [Sall. I, 5], Kopt. ЄMI, ЄIMI, ЄIMЄ, IMЄ, scire, intelligere, cognoscere, PЄϤ-IMЄ sciens, doctor. Sehr häufig verbunden mit [hieroglyphs], [hieroglyph] ṭu, dare, woher die Compos. [hieroglyphs] ṭu(t)-āmamu, Kopt. TAMЄ, TAMA, TAMO, TAMOY nuntiare, ostendere, significare, narrare. d'Orb. p. 7. l. 6: [hieroglyphs] un-ān-f hi ṭu-t-āmamu-f em pa-χeperu nib-t em-ṭu-f henā saχ-ḥim-t „er gab ihm Einsicht in alles was sich ereignet hatte in Bezug auf ihn mit seinem Weibe" [hieroglyphs] ṭu-t āmamu pai neb „Kenntniss geben meinem Herrn" ist eine sehr gewöhnliche Phrase in den hierat. Papyrus [cf. Sall. I. 5 – d'Orb. 15].

Grundbedeutung des Wortes, das sicher entstanden ist aus [hieroglyph] a, a „facere" und [hieroglyphs] maa „videre", ist „wissen, kennen, erkennen," – savoir, connaître, reconnaître' – [Arabic], ⲡⲉ. [hieroglyphs] suaš-à en ran-k ṭu-à āmam-k ṭu-k hotp-à em ṭua, „ich preis Deinen Namen, ich verbreitete deine Erkenntniss, gieb doch dass ich mich vereinige mit dem Hause der Tiefe." [Todt. 165, 10].

Man merke sich dass ām, āmam und ṭ-āmam mit [hieroglyphs] ertot construirt werden, sobald der Inhalt des Erkannten oder zu Erkennen Gegegebenen genauer angeführt wird, entsprechend dem Acc. c. Inf. der Lateiner, dem ὅτι der Griechen, unserem dass, dem ke der Perser

[hieroglyphs] *āmu* [Der-el-bahri] Bezeichnung eines dicken, zum Angriff und zur Vertheidigung dienenden Stockes, — nom d'une espèce de casse-tête, le boumarengue des nègres. Wie es scheint bedienten sich die Hirten und die Hirtenvölker vorzüglich dieser Waffe, die geradezu in den Namen dieser Personen als phonet. Hauptzeichen eintrat.

[hieroglyphs] *āmu*, [hieroglyphs] *ām* [Geogr. passim], [hieroglyphs] *ām* [A. Z. XX. 112], u. a. var. plur. [hieroglyphs] *āmamu* [D. Hist. J. 33], [hieroglyphs] *āaum-u* [Bon. 6, D] u. v. Varianten (nicht zu verwechseln! mit [hieroglyphs] oder auch [hieroglyphs] *kema* geschrieben. cf. Rec. IV. 99 u. 100), Kopt. ⲀⲘⲈ plur. ⲀⲘⲎⲞⲨ bubulci, „Ochsenhirt," Hirt, — pasteur, bouvier, — راعي. Anast. I p. 20, l. 4: [hieroglyphs] *ári-f su em kaá en āmu* „er nahm das äußere Aussehen eines Ochsenhirten an." Ich habe bereits früher auf die Verwandtschaft dieses Stammes *ām* mit dem semit. עם, עמ, ⲗⲁⲟⲥ vulgus, plebs, populus, λαός, hingewiesen.

[hieroglyphs] *ām* [Rhind pap. 6,1–13,7], [hieroglyphs] *āmui*, [hieroglyphs] (D. Kal. 67) *āmui* [hieroglyphs] *āmu* [passim] [hieroglyphs] *āmui*, [hieroglyphs] *āmu* u. a. var. bezeichnet im allgemeinen „das Vieh, das vierfüßige Vieh, besonders häufig das Rindvieh" (cf. ⲀⲘⲎⲞⲨ bubulci) — les bêtes, surtout les boeufs, — حيوان, ... [hieroglyphs] *hap ānx nem en Ptah suten en āmui nib* „Apis, das zweite Leben des Gottes Ptah, der König aller Vierfüßer" [Stel. 88, Wien]. [hieroglyphs] *āmui nuter nib xu* [Rosette L. 3.] [hieroglyphs] *ām-t-u nuter nib xu* [Canop. L. 5] „alle heiligen (und) verehrten Thiere (nämlich außer Apis und [Mnevis.

ām, āma [Dend.], eine Nebenform von àm [s. oben pag. 78, dieser ām verhält sich zu àm, wie z.B. āfet zu àfet s. vorher]. kopt. ΟΥⲰΜ, ΟΥΟΜ, ΟΥΑΜ, ΟΥΕΜ manducare, consumere, cibus, edulium, auch erhalten in ΤΜΜΟ, Τⲙ̅Ο, Τⲙ̅ΜΕ, Τⲙ̅Ε, ΤΑΜΜΟ nutrire, alere (aus Τ „dare" und ām, āma, „manducare" entstanden), demot. ām, –, essen, verzehren, verschlingen; – manger, consumer, dévorer, – اكل, بلع. Hiervon abgeleitet wird, als erste Form

ām-amu [s. sem], āmam [Todt. 127, 6], ebenso āmam [165, 10] mit denselben Bedeutungen als das Simplex ām, āma. āma-ā, Eselzecke [wörtlich „Eselfresser"] Todt. to, Uebers., Name eines Wurmes. Der Esel in diesem Falle ist Osiris und der Wurm, welcher ihn plagt, Typhon-Set. Pap. gnost. 2. Leid. ām-f p-āit, er ist den Ait-Fisch (cf. āt). àu hāti-f āmamu na mu, sein „Herz sog ein das Wasser" [pap. d'Orb. pag. 14]. Von demselben Worte leitet sich ab der Name für das Thier der Unterwelt

āmām, erste Form vom Stamme ām, so viel bedeutend als „der Fresser" [s. Todt. 145, 72], celui qui dévore (les âmes), und:

ām-ām, erste Form, mit der Bedeutung von „Speise, Nahrung", – cibus, edulium. So sagt man in Dendera häufig vom Nil: s-āš āmām, der welcher vervielfältigt die Nahrung." Zu dem Simplex ām sei noch als Beispiel aus Dend. angeführt: ām-nef ānχ seṭeb.u, er verzehrt das Leben [der Bösen."

„fort eure Hülle." vergl. das Wort kefa, kefau.

āfṭ [Todt. 77, 2], āfṭ [Rec. II, 8 col. 44], āfṭ-t [ib. col. 115,] āfṭ-t [tomb. des Sagg.], āfṭi, āfṭu [cf. Zeits. 1866 p. 14] u. a. var. dem. āfṭi (1a, fem. gen.) Stele 137 Berl. — āfṭ (1a, fem. gen.) pap. AX. 12 Berl. · eine Nebenform des oben besprochenen Stammes āfṭ, āfṭu [s. pag. 60 flgd] mit den Bedeutungen von „Koffer, Kasten, kastenförmiges Gemach, wie z. B. auf einem Schiffe die Cabine; Geldkoffer, Kasse. pir em āfṭ-seksi, (der Sperber), kommt heraus aus der Kabine der Barke" [Todt. 77, 2] tu kerker 5 en 1a-āfṭ-t en pe-mont. zahlen fünf Talente (cf. kopt. ϭⲓⲛⲕⲱⲣ talentum) an die Kasse des Tempels des Gottes Mont" [AX. 12 Berl.].

Anmerkung. Der jüngst vorgeschlagenen Lesung āfṭ für die Biene [cf. Zeits. l. l.] stehen bisjetzt noch, so scheint es Bedenken gegenüber, die es rathsam erscheinen lassen, weitere Beweise zu erwarten.

āftau [med. pap. 14, 10], dem. āft (cf. kenon), eine besondere Pflanze, die auch zu medicinischen Zwecken verwandt wurde. — Espèce de plante médicale, — خشخاش.

ām [Edfu, in einer Liste der Glieder des Gottes Osiris], Schenkel, „Keule," — la cuisse, — ساق. Von diesem Worte, mit Anwendung [Keule in der B. des akrophonetischen Princips, stammt der Lautwerth ā für die

āfā, der Tapfere, welcher schleudert [sc. den Pfeil oder Speer] nach „dem Rücken des āfā-Krokodiles." Das Wort āfā stellt formell die 3. Form eines Stammes āf dar, der sich auch in der Form āf-āf (s. das folgende Wort) in der ersten Ableitung bewahrt hat. Vergl. auch D. Temp. 88, 12, woselbst die Var. āfā zu bemerken [ist.

āfāf, Bezeichnung desselben Krokodiles. Sieh. Rec. IV, 45, 20: ár ers ḥi at en āfāf, er nimmt „seinen Platz ein auf dem Rücken des Krokodiles."

āfāf, scheinen, schreien, wiehern etc." von Thieren gesagt, zu bedeuten. So in folgender Stelle in dem Papyrus Anastasi No 3 pag. 5: šop-naf sesmat-u nofru su reš-u ḥi āfāf-u su spir Xer-f er timà-f àu-f mah-er tàtà-f, er [sc. der König] hat vortreffliche Pferde genommen, sie freuen sich unter Wiehern, sie kommen ihn „tragend nach seiner Stadt, sie sind eifrig in ihrem Trabe [wörtlich: „voll davon für ihren Trab" cf. meh und die const. c. er].

āfent [Todt. 35, 1 – 149, 23], var. āfent, āfnī; fehlerhaft Todt. 64, 25 āfxī bezeichnet: „die Haartracht „sowohl bei Männern als Frauen, dann insbesondere die „künstliche Perrücke, deren sich die Aegypter bedienten" – coiffure d'hommes et de femmes, – perruque; – dann allgemein jede Hülle, welche einen Körpertheil bedeckt. So sagt der Verstorbene Todt. 149, 23 kefau-ten nà āfent-ten, nehmt vor mir

tu (her)t en pe (åfˁu) ser-u. man lasse fliegen die „vier Gänse" in dem ersten grossen Kalender ebendaselbst.

āpeš [Champ. gr. p. 74], kopt. Eϕωτ, ϯ, testudo triunguis.

āf [Champ. gr. p. 74] dem. āf Gr. dém. p. 24, kopt. αϥ, ααϥ, αB, ϩαϥ apis und musca. In dem 2ten gnostischen Papyrus zu Leiden liest man: [demotic], hieroglyphisch transcribirt: tot-f EBιω ran en āf en EBιω. er heisst „Honig" mit Namen wegen der Honigfliege" d.i. Biene. Kopt. heisst die letztere αB-ñ-EBιω, αϥ-ǹ-ÉBιω apis. Die Aussprache der Biene, auch in dem Königsnamen, entspricht demnach genau dem koptischen EBιω, ÈBιω mel.

āfa [pap. med. Berl. p. 3] vielleicht identisch mit dem kopt. ωB, ιωB, ογϥ lactuca, pienaristes muralis. cf. unten āf-t. الخس.

āfa [Todt. 32, 4] ein Wort, das bisher nicht erklärt ist. Die Stelle lautet: ḥa-k emsḥu ābtet ānχ em åm-u āfa-sen. zurück! Krokodil des Ostens, welches lebt von denen die in ihrem āfa? [determinirt durch das Zeichen des Schmutzes und der Unreinheit] sind."

āfā, āfā bezeichnet ein grosses Uebel oder ein grosses Laster unter dem Bilde eines Krokodiles. So heisst Horus in Dend. [Mar.] år āt em āfā-u. welcher „Vernichtung bereitet unter den āfā-Krokodilen". Ebenderselbe wird dort genannt: pir-tot seti ḥi at enḥ

mit knüpft sich an āper die zweite, weit häufigere Bedeutung „anfüllen womit (c. ..., ⊃ em), angefüllt womit sein" und im Sinne einer Praeposition āper em „sammt, mit." Auf der Horus Stel. Tur. sagt der König: [hieroglyphs] āper-nef sen em āb-u ḥeb-u em sept en mensī-t. er hat sie [sc. die Heiligthümer] angefüllt mit Priestern, Aerzten (?) und mit der „Elite der Gendarmerie" (copt. ⲙⲛⲟⲩⲧ janitor, custos carceris). Düm. Kal. 64, B l. 2: [hieroglyphs] āper šon. anfüllen den Getreidespeicher." Ibid. 2: [hieroglyphs] āperi àχu ent (baḳ-ḥi-ui) em àχu-u. angefüllt ist der Boden der Stadt Tentyra mit den besten Dingen." [hieroglyphs] tu-à nek Pun āper em àn-u-f. ich gebe dir das Land Arabien sammt seinen Producten [Karnac].

[hieroglyphs] āper, [hieroglyphs] āperu, [hieroglyphs] āperu. der Umhang, das Halsband etc. ce qui pend autour, collier, — [Coptic], [Arabic] [man vergl. vorigen Stamm]. Hathor heisst [hieroglyphs] nib āper. die Herrin des Umhanges [D. Kal. 53, 6]. In Karnac über colliers: [hieroglyphs] āperu un-ḥi sotp-sa. „Collier welches für den König ist," [hieroglyphs] nub ā-t āš-t āperu en ḥon-f. zahlreiche Colliers von Edelsteinen, Umhang Sr. Majestät."

[hieroglyphs] āper, [hieroglyphs] āper [D. Temp. 112, 12] scheint eine besondere Gänseart zu bezeichnen. Im 2ten Kal. v. Edfu: [hieroglyphs] ā (her) t en āper-u „man lasse die Gänse fliegen" entspricht der Parallel Stellen

gerichtetem Kopfe laufen, um in die Höhe zu steigen; – courir la tête en haut pour monter, – daher denn auch der Name
[hieroglyphs] āpep [Todt. 7, 1], var. [hieroglyphs] āpep, [hieroglyphs] āpep, [hieroglyphs] āpep
[hieroglyphs] āpep, dem. [demotic] āpāp, [demotic] āpāp, [demotic] āpāp
cf. Gr. dém. 42. 47 etc.; āpep die vierte Form, āpāp die erste Form vom Stamme [hieroglyphs] āp. s. vorher. Sehr gewöhnliche Bezeichnung der sog. Apophis Schlange, Feindin des Lichtes und des Guten, welche deßhalb der strahlenden Gottheit des Rā entgegentritt und das Gute zu hindern sucht; – der biblische Satanas. – le serpent Apophis, démon du mal.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] āper [Desc. V, 40] [hieroglyphs] āper [passim] [hieroglyphs] āper [Edfu], [hieroglyphs] āper, [hieroglyphs] āper [s. unten] u. a. var. [die Figur bezeichnet ein zusammengelegtes, nach unten herabhängendes Halsband oder Umhang, wie es von den alten Aegyptern zum Staat getragen zu werden pflegte] mit der Grundbedeutung von „entfalten, auseinander falten, auseinanderbreiten (wie ein Halsband, einen Umhang u. dergl.). – étendre, déployer, étaler, – ܦܪܣ, بسط, فرش.
Im Kopt. erhalten in der 1. Form ⲫⲟⲣⲫⲉⲣ, ⲫⲟⲣⲡⲉⲣ expandere, evolvere. So heißt in Edfu ein Horus: [hieroglyphs] āper tenat hi (neh) nu-u-f „ausbreitend seine Flügel um zu beschützen seine Städte"; und ein anderesmal ebenda: [hieroglyphs] āper tema-ti „ausbreitend seine beiden Flügel." Das worüber man eine Sache ausbreitet, wird gleichsam, als bedeckt davon, damit erfüllt. Somit

che geflügelte Sonnenscheibe und den geflügelten Käfer, – le disque solaire à deux ailes – le scarabée ailé –, sicher zusammenhängend mit dem kopt. ⲀⲠⲰⲒ avis. In Dend. [Salle V, Mar.] heißt dieser Diskus: [hieroglyphs] āpi šeps (Xont [hieroglyph] B. = [hieroglyph]) ḥat-u nib-u, die herrliche Sonnenscheibe an allen Naos.

[hieroglyphs] āp. Grab, Grabdenkmal, Pyramide – tombeau, sépulcre, pyramide, – [Arabic], [Arabic]. Mir nur aus folgendem Beispiel bekannt (Apis-stele No. 4246, Louv.) [hieroglyphs] āp pen Ka-Kam. diese Pyramide [von Kochome].

[hieroglyphs] āpāp [Sitzenkungsurk. v. Edfu] scheint eine besondere Art von Ackerland zu bezeichnen.

[demotic] āpār [Lp. 16] eine besondere Art von Baulichkeit.

[hieroglyphs] āpi [D. Temp. 25, 3] [hieroglyphs] āpi [Dend] u. varr. sieh. oben [hieroglyphs].

[demotic] āpāu-t (?, ta, gen. fem.) Gnost. pap. 18, 20 cf. gr. dém. 28. kopt. ⲀⲠⲈ, ⲀⲠⲎ, ⲀⲪⲈ, Ⲧ, caput, summitas, vertex. Kopf; la tête, [Arabic].

[hieroglyphs] āpint [Rec. IV. 87, 14] eine besondere von der sogenannten „guten" Art verschiedene Weihrauchsorte. Vielleicht identisch mit dem oben S. 4 aufgeführten dem. [demotic] abunt.

[hieroglyphs] āpep, [hieroglyphs] āpepi [Todt. 123, 6], die 4. Form eines Simplex āp das sich in causat. [hieroglyphs] s-āp erhalten hat. Letzteres z. B. in einer Ins. zu Abyd. [Mar.]: [hieroglyphs] s-āp-nek (rā) ḥi teb-t-f „du hast die Sonne aufgehen lassen über seine Todtenlade." Man vergl. übrigens auch LD. III, 119 l. 47. Vielleicht verstoßen erhalten in dem kopt. ⲞⲨⲰⲦ reptare, repere. Sinn, wie es scheint, mit nach oben

blanc, ابيض, besonders von Weinen gesagt, daher u. a. die gleichbedeutenden Gruppen: [hieroglyphs] āb̆s ārp, [hieroglyphs] ārp āb̆s für „weissen Wein, Weisswein."

[hieroglyphs] ābtu [Bonom. 11, A] „Strick, Kette oder sonstige Fessel zum Binden und Ketten der Bösen," – corde, chaîne.

[hieroglyphs] ābtu [Rhind-pap. 336] identisch mit āb „Opfer, Opfergabe" s. oben, und in parall. mit [hieroglyphs] hotp-u, [hieroglyphs] q. v.

[hieroglyphs] ābet, [hieroglyphs] āb̲t [Todt. 64, 9 u. var.] „schliessen, verschliessen" – (z. B. Thüren, Riegel) – fermer, clôre – ⲱⲙ, غلق, in naher Verwandtschaft mit dem kopt. ЄΒΤ clavus, ЄΒΤЄΙΒΤ clavis suffigere etc. [hieroglyphs] āb̲t ker-u „die Riegel schliessen" [S. Zeits. I, p. 43].

[hieroglyphs] āp [Champ. gr. 299] [hieroglyphs] āp [Edfu], [hieroglyphs] āpi [Sarc. des Hetar], [hieroglyphs] āpi [Dend.] „fliegen" – voler, – طار. Ganz augenscheinlich verwandt mit dem hebr. עוף volare, avolare, advolare. In Edfu: [hieroglyphs] (pir) bā-sen em āp er hir „es kommt heraus ihre Seele, um nach der Himmelshöhe emporzufliegen." Dend.: [hieroglyphs] āpi-s em bā māfek (ānnu) „sie [sc. die Göttin Hathor] fliegt auf als ein Sperber von türkisblauer Farbe."

[hieroglyphs] āp, [hieroglyphs] āp [Edfu] [hieroglyphs] āpi [D. Kal. 57, 6], [hieroglyphs] āpi [Rec. 3, 96], [hieroglyphs] āpii [D. Temp. 34, 10] [hieroglyphs] āpi u. v. a. Varianten. Subst., welches von dem vorhergeh. Verbo abzuleiten ist (āp, āpi) und die Urbedeutung von: „Das Geflügelte" hat. Demnächst bezeichnet es die über den Tempel-Eingängen befindli-

in Dend. vom Horus der mit der Harpune ein Krokodil abwehrt so: hont hont-u em ābeb-f. „niederstechend die niederzustechenden [sc. Krokodile] mit seiner Harpune." Ebn. l.l. über drei Harpunen tragende Personen: Xer ābeb-tu sen. „tragend ihre Harpunen." ābebui-ti-u [dieselben. „die Bespeerten, die Speerträger", ist l.l. ein besond. Name für

ābeb [Phil.], ābeb [Rec. III, 99] ābeb [D. Temp. 36, 20] u.a. var. Name für den heiligen Scarabaeus, scarabaeus sacer, – le scarabée sacré, الخنفس. Der Form nach verwandt mit āp. āpi und āf kopt. ⲁϥ, ⲁⲃ, ⲁⲁⲃ, ϩⲁϥ musca, apis, scarabaeus. Im Osiristemp. zu Phil. heißt der Gott ābeb neter, ebenso in Edfu [D. Temp. 36, 20] ābeb neter. „der heilige Scarabaeus."

āben, später uben ausgesprochen, daher var. der späteren Schriftepoche an Stelle von uben q. v. sub voce uben.

ābenX, ābenX [Dend. Mar.]. der Frosch, – la grenouille, – ⲕⲣⲟⲩⲣ. Ueber der Figur eines froschköpfigen Gottes zu Dendera ließ man hi-k em ābenX. „dein Gesicht ist wie das eines Frosches."

ābi-ro [Pl. étud. p. 32] āb-ro [D. Temp. 26] erhalten im kopt. ⲃⲟⲣⲉ fastuose se gerere. Uebrigens seltneres Wort.

ābš [Champ. gr.], ābš [B.-D. Temp. u. Hist. J. 37, col. 48], ābš kopt. ⲟⲩⲃⲁϣ, ⲟⲩⲱⲃϣ, ⲟⲩⲃϣ albus, candidus esse, fieri. Vergl. das verwandte āpš, āpš oben S. 58. „weiß, hell sein", – être

[Karn.
„sich überhoben, denen bläst er den Odem vor der Nase aus."

ābī, nach der Erklärung des Hrn. Chabas [voy. 87]. „un insecte ou reptile à piqure dangereuse." Beweise abzuwarten.

ābī, ābī [s. ànem und χār] wie es scheint die ursprünglich richtigere Schreibart anstatt àbī q. v. supra p. 41. Der bestehende Unterschied zwischen àb und āb wird unter anderen bewiesen durch die Varianten......

āba [Todt. 42, 23], āba [Stel. № 135. Bulaq] statt des oben angeführten ābà u. varr.

ābu, seltenere Schreibung an Stelle von āb. gegen- „überstehen, gegenüberstellen." Man vergl. z. B. Todt. 63, 2 und die var. àāb (8. Form von āb) in dem Exemplar der Nechtuàmen im Mus. zu Berlin.

ābu „ein Opferfest, — fête d'offrande — vom Stamme āb [s. oben] „ein Opfer darbringen." S. Sallier II, 14. — Pap. d'Orbiney.

ābu [Karnac], das Zeichen ist blau ausgemalt. Neben einem König, der dem Amon dies darreicht, liest man die Inschrift ſurt ābu en àmon „das Darreichen des Abu an Amon." Das Bild ist schwer zu bestimmen.

ābeb [passim], die 4. Form des verb. ābu mit gleichen Bedeutungen. Ist der verb. Stamm zu dem folgenden Substantiv: ābeb [Dend.] ābeb [ibid] ābeb-tu [Bonom. 12] „Harpune, Speer," — harpon, épieu, lance, — حربة, ⲉⲃⲟ). So heisst es in

Auch im übertragenen Sinne, „Fleck, Flecken", scheint diese Deutung angewendet werden zu müssen, wie z. B. im Todt. 31, 9.

āb [D. Hist. Jns. 36, col. 31] var. dazu: ābuat [Stel. der Nehi zu Bulaq]. Bedeutung unbestimmt.

āb [sarc. der ... Bul. Gart.], āb-t [ib.], āb [sarc. zu Wien]. Scheint Sarg, Sarcophag, Grab – sarcophage, sépulcre zu bedeuten.

ābā [L.D. III, 30, b], die 3. Form von āb, mit denselben Bedeutungen (pugnare, contendere).

ābā „streiten [mit Worten], widersprechen", contredire. Stelle C. 26, Par.]: ... tot-f kot [im Original ...]-u-à pu na mater-nà nen ào ābā àm „Er sagt: dieses sind meine Werke, diese werden Zeugniß ablegen für mich, damit nicht Widerspruch dagegen erhoben werde"; – und in diesem Sinne oft.

ābāb, ... [Sallier № 3, 8], ābāb, 1. Form vom Stamme āb. Erhalten im Kopt. ⲂⲀⲂⲈ, ⲂⲀⲀⲂⲈ evanescere, insipidus, fatuus fieri, ⲂⲀⲂⲈ-ⲣⲱⲙⲉ jactator. Eigentlich also: „widersinnig, thöricht, albern sprechen", parler, dire des bêtises, dire des niaiseries, sottises etc. Daher die häufige Phrase: ... tot em ābāb „albern, hochnäsig reden"; ... ābāb-nib en ro-sen nehem-nef (nif)-u (Xont)-sen „alle welche mit ihrem Munde

„Kunstwerken geschickt sind" [Bul. Stel. № 78]. Cf. auch das Beisp. in ber.

ab [L.D. III, 218, 6], ābu [pap. Abbott II, 2], āua [L= ua, w; Stel. Šāḥapi's, Berl.], p-āub [Mater. pl. XI, 9, d], āba [Stat. d. Bokenchonsu, Münch.] u. a. varr. bezeichnet „den „offenen d. h. sichtbaren Hof oder Vorhof bei Häusern, Gräbern „und Tempeln [vergl. oben āb im Sinne von sichtbar sein] — la cour visible d'une maison, d'un tombeau et d'un temple, — ساحة , حوش.

āba, gradezu in dem Sinne von „sehen, erblicken", — voir, regarder, — نظر , شاف . nāï-k ȧn-t er ro-set ḥir āba-k toph-t ta „du hast durchwandert „das Thal zu der westlichen Pforte des Himmels (und) du schaust „den Schlund der Erde" [Prisse, Mon. XX, № 2].

Anmerkung. Das Zeichen und varr. hat einen polyphonen Werth. Die Gruppen , , wolle man sub voce ām nachschlagen.

āba, bezeichnet, wie es scheint, kleine Gefäße aus Elfenbein zur Aufnahme von Salböl. ābā-u em āb kar pe-seken „Elfenbeinschüsseln (?) zum salben sich mit dem Oele" [pap. zu Wien, halb hier. halb dem. Schrift].

Eine andere, schwierigere Gruppe stellt sich mit dem Lautwerth āb [das in āb, āb [s. de R. Chrest. 69], āb, nach H. de Rougé's Erklärung mit der Bedeutung von „tacheté, peau tachetée."

d. h. „sichtbar sein" en .... „für" ... in dem Decret von Canopus übertragen ist durch „zeigen den ..." [s. lin. 37, griech. Text 75]. Vergl. [hieroglyphs] āba-ḥi [Rec. IV, 19 col. 110], [hieroglyphs] āba-ḥi [Todt. 148, 3], Dasselbe āb, ābà cc. mit [hieroglyph] ro „Mund, Wort", [hieroglyph] tot „Rede" oder verwandten Ausdrücken, bezeichnet das Öffnen, das Offenlegen geschehener Dinge und Thatsachen mit Hülfe der Rede. Hier tritt das kopt. ογω rumor, fama an seine passende Stelle. So z. B. [hieroglyphs] unen ānχ-tu āb en ro̤ ṭu-ten ānχ-à em āb en tot-ten „es ist gelebt haben der Nachruf des Mundes, so lasst mich leben durch den Nachruf eurer Worte", c.à.d. „si la vie n'est autre chose que la renommée, que vous m'accordiez le souvenir de vos paroles." [Grab des Sebek-ḥi zu El-Kab]. Die letzte Bedeutung, welche diesem āb, ābà zu Grunde liegt, und die zuerst von H. de Rougé klar gelegt worden ist, hat zur koptischen Nachfolge: ιεβ, ιεπ, ειεπ, ιεφ, ειεφ, ειοπε (T) ars, opus artificis, opera, res, utensilia, woher ρεϥρ̄-ειοπε τεχνίτης artifex. Es bezeichnet in diesem Falle den Künstler (auch geschickten Arbeiter), wie das Kunstwerk oder geschickt ausgeführte Werk desselben. [hieroglyphs] kam-nef āb-tu mà àr Ptaḥ „er hat geschaffen Werke gleichwie es thut Gott Ptah." [Abyd. Mar.]. Bekanntlich ist Ptaḥ (cf. φωτϩ sculpere, incidere, excidere, effodere, [hieroglyph]) der τεχνίτης u. τέκτων par excellence. [hieroglyphs] menχ ābuu em (ṭebā-)u-f „dessen Finger zu

„an welchem sich öffnet das Grab" [Todt. 9, 7]. Ebendaselbst 146, 24/25 Xer šop ābà-nà kekui „das Licht tragend öffne ich [d. i. dringe ich ein] die Finsterniß." Steinbrüche von Maßara: āb Xu-t ten nofer-t em Rofu er àr-t kot em ha-nuter ent Tot „geöffnet wurde dieser schöne Steinbruch in Rofu (kopt. ⲗⲓⲟⲩⲓ, Gegend bei Kairo), um zu machen einen Bau am Tempel des Thoth." Dendera [Mar.]: seb-f uar āb er res „sein großes Portal öffnet sich [d. h. ist gerichtet] nach Süden zu." Die Construction mit er (oder, was dasselbe ist, mit àu) ist überaus häufig. āb-f er „er öffnet sich nach .... hin" bedeutet so viel als „ihm steht offen", oder mit dem Object's Accusativ (gleichsam aperire aliquem alicui rei) „Jemandem etwas öffnen." Todt. 57, 6: āba-f er bu nib mer-f „ihm stehen alle Orte [offen] nach seinem Belieben." Ibid. 72, 1/2 āba-ten-u-à er ta „ihr habt mir die Erde geöffnet" Man vergl. noch Todt. 161, 10.

Wie die Verba, welche ausdrücken „sich zeigen, sich sehen lassen" wie z. B. un, seš, seneš construirt werden mit hi, also un-hi (eigentlich „aperire faciem", kopt. ⲟⲩⲱⲛϩ ostendere se, apparere etc), seš-hi [v. sub voc. seš] aperire faciem", so wird auch āb, ābà construirt mit hi, und wegen der Idee des sich Zeigens, sichtbar seins, mit dem Determin. des Auges, versehen. Daher āb-hi „aperire faciem."

„Kapitel, so reinige er sich mit Natronwasser" [Todt. 20, 8]. Die „Reinen" par excellence sind nach ägyptischen Vorstellungen die „Priester" und die „Todten", daher die Gruppen — [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] etc. ~~āb~~, dem. [demotic] ebensowohl „le prêtre" als „le défunt, la momie", bezeichnet, — ⲟⲩⲏⲏⲃ, ⲟⲩⲁⲁⲃ. In letzterer Beziehung bieten die demot. Kaufkontracte hunderte von Beispielen dar. Noch merke man [hieroglyphs] ār āb „Sühnung" Canop. 16/32 gr.

[hieroglyphs] āb-t, eigentlich „der reine", besondere Bezeichnung als epitheton ornans für „den Himmel" [gen. fem.]. „le ciel, سما.

[Sarcoph. einer gewissen Horemheb zu Bulaq].

[hieroglyphs] hier. [hieratic] mit vielen Var. außer den angeführten. Dieselben stellen das Bild eines „Drillbohrers", — drille, trépan à archet, dar und drücken zugleich die Verb. Handlung des „Bohrens, Oeffnens" aus. Die phonetische Aussprache dafür ist [hieroglyphs] āb, wie man aus den folgenden Beispielen leicht ersehen kann.

[hieroglyphs] āba „bohren, öffnen", — forer, percer, — ثقب. Stel. v. d. Goldminen: [hieroglyphs] āba χnum-t „einen Brunnen bohren."

[hieroglyphs] āba, [hieroglyphs] āba [Todt. 9, 1 und Var.], [hieroglyphs] āb etc. [s. die Beispiele] „öffnen, offen machen", — ouvrir, فتح. [hieroglyphs] āb ṭot-ui sen nef em ḥatet „es öffnen sich ihre Hände für ihn zum Preise" [Rec. IV, 60, 5]. [hieroglyphs] ro en āba (seti?) em (ḥaru) āba āmt „Kapitel von der Öffnung des Westens, an dem Tage

قدّم، قدّ، قدّم، قدّ. Ein Opfer darbringen, wobei āb als Subst. aufzufassen ist, wird meistens mit Hülfe des verb. år od. år-t ausgedrückt. In dem Rhind-pap.(21) findet sich dieses āb demotisch übertragen durch das gleichbedeutende Wort hotep q.v. „Spenden". Im Kal. v. Esne: år āb-u ā „ein grosses Opfer darbringen". Ibid. år (āb) em-(bah)-s „ein Opfer vor ihr thun", år-t āb ā-t en tef-f Ptah „ein grosses Opfer wurde seinem Vater Ptah dargebracht" [Stele Pianchi]; āb-f nef em haṭ nub „er machte ihm ein Geschenk an Silber und Gold" [ibid.].

āb [Todt. 130, 4] āb, āb, āb, āb, [Dend.], (āb) [s. Zeits. III, 2], (āb), [āb) u. viel. var., dem. āb [Rhind pap. 15, 8 als entsprechend dem hierat.], āb [s. Gr. dém. 42]. Caus. år āb, åru āb, s-āb, dem. s-āb, Kopt. ΟΥΑΒ, ΑΥΑΑΒ, ΟΥΕΕΒ, ΟΥΟΠ, mundum, purum esse, sanctum, innocentem esse, purus, mundus, sacerdos, sanctus; causal. Τ-ΟΥΒΟ, Τ-ΟΥΒΕ, Τ-ΕΒΑ, ΤΒΒΟ, ΤΒΒΕ etc. mundare, purgare, purificare, sanctificare, purgatus, sanctus, innocens. Grundbedeutung des Wortes ist „reinigen, waschen (im physischen und moralischen Sinne) nettoyer, laver." — Junc. ṭot ṭot sa ro pen āb-f su em mu nu hesmen „spricht Jemand dieses

āb-(t), verb. der Bewegung mit der Bedeutung von „sich gegenüberstellen," – se placer, placer en face de quelq.. D. Hist. Ins. 15 si-f āb(t) ret-f (tot)-f hā em sa-f „sein Sohn stellt sich gegenüber auf [wörtlich „sein Bein"] und seine Hand ruht auf seinem Sitze" [sc. des Vaters].

āb, āb „leuchten, erleuchten" – resplendir, illuminer, نور، نوّر. Erhalten als 1. Form im kopt. BOYBOY splendere. Davon āb [Todt. 134, 4] für „einen leuchtenden Stern". LD. III Taf. 85, a: Hor-si-es āb-tu em nofru-f „Horus Sohn der Isis ist erleuchtet (gleichsam: übergossen) von seinen Herrlichkeiten". āb maui en rā hi-sen „es erleuchtet der Strahl der Sonne ihr Angesicht" [D. Kal. Ins. pl. 119]. q.

āb, āb-t, nom du bâton [s. LD. II, 148] bezeichnet einen Stock, Scepter oder dem ähnliches.

āb, āab [LD. III. 5, 13], āb, āb, ābi-t, āb, āb, āb, demot. āb [gnost. pap. 7 l. 21]. häufig ohne phonetische Beigabe (āb), (āb), (āb).

Grundbedeutung: Jemandem etwas als Geschenk oder Gabe oder Zeichen der Huldigung gegenüberstellen, es ihm anbieten, daher in Bezug auf die Götter: „opfern, Opfer", in Bezug auf höhere Personen: „weihen, als Geschenk darbieten" – offrir une offrande (aux divinités), l'offrande elle-même, – présenter un cadeau à des personnes de distinction, le cadeau, –

ab, ab, āb, āb, (B.)(āb) „gegen, gegenüber, für" (also ganz entsprechend der kopt. Praepos. ΟΥΒΕ) — contre, vers, pour, علي, ل; demot. mit Verwandlung des älteren ā in den u-Laut uab (cf. u) mit gleicher Bedeutung. Im hieroglyphischen wird der Stamm āb wie eine Subst. Praepos. betrachtet, d. h. mit den einfachen Praepositionen verbunden wie z. B. er āb, id. em āb.

na ent āu-u āb uab ku kesās-t „das was sie begehrten für ihre Einbalsamirung" [Ros. dem. Text l. 18]; hierogl. ibid. xet nib tār-sen er-āb (merḥ) tet-sen „alles (was) sie brauchten für die Einbalsamirung ihrer Körper." 2te Ins. von Philae [LD. VI. 34, 6] tār er-āb tet-sen „das was man brauchte für ihre Körper." Griech. Text: τὰ τ'εἰς τὰς ταφὰς αὐτῶν καθήκοντα. (ḥeter) (unim?) ār-t em āb āb ār-t „es vereinigt sich das rechte Auge mit dem gegenüber seienden linken Auge" [D. Kal. 73].

abu (āub) ābu „einem gegenüber treten und unter seine Botmäßigkeit bringen, ihn matt machen, (cf. kopt. ⲓⲁⲃⲓ infirmitas, languor), — s'opposer à quelqu'un et le soumettre, le rendre faible, — ضعّف. Siehe Beispiel Geogr. III № 124.

āb, āb, āb (B) bezeichnet „alles was widerwärtig, gegen die gewöhnliche Ordnung der Dinge" ist, — le contraire, contrariété, opposé au bien, — كراهة. sam-tu t em (āb) āu (āb) „dein Pfad ist gereinigt von allem Widerwärtigen" [D. Kal. 108, 107 u. passim]

[hieroglyphs] āb [Stele Pianxi], [hieroglyphs] āb [hieroglyphs] āb, [hieroglyphs] āb, [hieroglyphs] āb, dem. [hieroglyphs] īb (q. v.), ΕΙΒ, ΙΗΒ, ΙΕΒ, ΕΙΕΙΒ unguis, ungula, bezeichnet das "Horn" als Substanz, ebenso wie alles hornartige, daher Zahn, Nagel u. dergl., besonders aber das Elfenbein, — la corne comme substance, telle que le dent, l'ongle, surtout les dents d'éléphant. ظفر, سن. [hieroglyphs] (dus)-t hā-t er hat' henā nub (pehu)i er āb er haben. „ein Sitzbild, das Vorderstück aus Silber und Gold, das Hinterstück aus Elfenbein und Ebenholz" [L. Ausw. IX, 15]. [hieroglyphs] her-k em χut-à sont-k em āb-à, „die Furcht vor dir (steckt) in meinem Leibe (und) die Angst vor dir in meinen Zähnen" [wörtlich objectiv. deine Furcht, deine Angst" Pianchi Stele]. [hieroglyphs] āb neth-t, Elfenbein [Hal. Taf.] [hieroglyphs] āb, [hieroglyphs] āb, [hieroglyphs] ābu [in dem Namen von Elephantine und Champ. Mon. 332] bezeichnet ebensowohl das „Rhinoceros" als den „Elephanten", eigentlich bedeutet das Wort „den Hornträger".

Dasselbe Thier, Elephant oder Rhinoceros, erscheint schließlich in: [hieroglyphs] āb [Düm. Temp. 53, 8], [hieroglyphs] āb [Rec. IV. 80, 6], [hieroglyphs] (āb) [D. Kal. Ins. 103, col. 6], eigentlich so viel als „Rhinoceros- oder Elephanten-Blume" bezeichnend. So hieß, entweder ganz allgemein oder eine besondere Baum- oder Strauch-Species in Arabien, aus welcher der in den ägyptischen Tempeln vielfach als Räucherungs-Mittel angewendete Weihrauch gezogen wurde. Nom d'un arbre thurifère ou d'un arbuste thurifère, شجر الخور

dont on fesait des bâtons de diverses espèces."

ā̲b̲; die Wörter, welche zur gemeinsamen Wurzel ā̲b̲ zurückzuführen sind, haben eine sehr weitverzweigte Ausdehnung. Die Grundbedeutung dieses ā̲b̲ ist in der kopt. Praeposition ⲟⲩⲃⲉ, mit Suffixen ⲟⲩⲃⲏ, gegeben, welche allein und für sich contra, versus, adversus, ad, inter, und in Zusammensetzungen: ⲉⲧ-ⲟⲩⲃⲉ adversarius, ϯ-ⲟⲩⲃⲉ adversari, resistere, contendere, pugnare, contradicere, oppositio etc. bedeutet. Demnach ist die Grundbedeutung von ā̲b̲ „gegenüber stehen, gegenüber sich stellen sowohl im feindlichen als im freundlichen Sinne," – être en face de ..., se placer en face de .... (comme ami ou comme ennemi).

Bemerkt sei, dass in einzelnen Fällen, welche man gleich näher kennen lernen wird, der Arm dem. und kopt. durch den i̲-Laut vertreten ist.

ā̲b̲ [Todt. 153, 3], dual. ā̲b̲-̲u̲i̲ [LD. III, 154], plur. dem. n̲a̲ ā̲b̲-̲u̲ [Wiener pap.], allein stehend, (ā̲b̲), masc. gen. (p̲a̲) „das Horn (eines Thieres) seiner Gestalt nach," la corne, قرن. „Hörner tragen, haben" ist s̲o̲p̲t̲ ā̲b̲-̲u̲i̲ [LD. l.l.]. à̲u̲ ̲ā̲b̲-̲f̲ ̲h̲i̲ ̲k̲a̲h̲a̲b̲ à̲m̲-̲s̲e̲n̲ „sein Horn steigt sie nieder" [Stel. v. d. Goldminen]. Ebenso bildlich: „Der Ort Kina das nördliche Horn gegen Nordwest der Stadt Megiddo zu" [Geog. I № 232].

in ONꙊ und TONꙊ. [hieroglyphs] nā āuē-t pa-sen šem, „die Ernte zerstören" [genauer: „ihre E. z."] Stat. Taf. Thothmes III. [hieroglyphs] χesef āua em hesp-u ser āun em teš-u-f, „abhaltend den Schaden und Mangel von den Nomen, abwehrend (jede) Veränderung [sc. der bestehenden guten Zustandes] durch seine Dispositionen" [Sarc. in Turin].

[hieroglyphs] āuau, abgeleitet von voriger Wurzel, bezeichnet das andrängende, verheerende und darum schädliche Wasser eines Stromes oder Kanales, das deßhalb zurückgestaut werden muß. Todt. 136, 3: [hieroglyphs] „zurückdrängen das Unheilbringende Wasser dieses Beines der Nut" [bezüglich auf den himmlischen Ocean, auf welchem Rā in seiner Barke einherfährt].

[hieroglyphs] āun-nu [Todt. 125, 16] var. [hieroglyphs] āun, [hieroglyphs] āun, gewöhnlich verbunden mit [hieroglyphs] „Herz" (vergl. oben Lin. 3]. Erhalten im Kopt. ⲁⲩⲟⲛ, ⲁⲃⲁⲛ varietas, ⲁⲩⲓⲁⲃⲁⲛ, ⲁⲟⲩⲓⲁⲟⲩⲁⲛ, ⲁⲩⲉⲓⲁⲩⲁⲛ etc. varius, diversicolor. Bedeutung: „die Farbe ändern, wechseln, mit Bezug auf das Herz, die Gesinnung wechseln, sich verändern, im schlechten Sinne des Wortes. L.L. [hieroglyphs] nen āun-nu (hāt)-à „nicht habe ich meine Gesinnung gewechselt." Demot. Exemplar hat: [demotic] nen hurāu χop en heti, „nicht habe ich trügerisch verfahren in meinem Herzen" [wörtlich: „non fraude fuit in corde meo"]

[hieroglyphs] āun-t [Chab. voy. 119] Mr. Chab.: cèdre,(?) un bois flexible et dur

ānu [med. pap. 3], wohl identisch mit āā s. oben.

ānti, ātui [Anast. 3, 5 – LD. III, 229, c, "einrollen, eintragen, einregistriren, das Register, die Rolle, ein zusammengelegtes Actenstück – enrégistrer, inscrire, régistre, rouleau, des plis d'actes, – تسجيل , دفتر , قيد بالدفتر". Anast. l. l. heisst es von einem alläg. Militäraspiranten: uaḥ-tu-f ḥi mā ānti "er wird hingelegt (und) geschlagen wie ein Actenstück". LD. l. l. ist die Rede von Feldern aḥ-tu pā-t, "welche nicht einregistrirt sind": Ueber den Zusammenhang dieses Stammes mit s. sub voc. ut.

āua [Todt. 138, 3], var. āuau [l. l. 125, 14], āuaī [l. l. 138, 3] āuaī-t [Karn.] mit viel. var. [in dem demot. Exempl. des Todt. 125, 25 ist dies verb. übersetzt durch hurān, kopt. ϩⲟⲩⲣⲱ privare, fraudare, inopia], drückt das Gegentheil von uḍā "sich wohl befinden, salvum esse" (v. sub voc. uḍā, kopt. ⲟⲩⲟϫ) aus. Die causalifformen rā-āuaī. und se-āua führen direct auf das koptische ⲣⲁⲟⲩⲱ, part. ⲣⲁⲟⲩⲏⲟⲩⲧ, ⲣⲁⲃⲏⲟⲩⲧ incidere, contingere, convenire, accursus, casus, obnoxius, reus, objectus. ⲧⲁⲩⲟ prostrare, dejicere; hieraus fliessen sämmtliche zuerst von Hrn Goodwin nachgewiesene Bedeutungen dieses Wortes: violenter, nuire, faire tort, préjudicier, ravir, dépouiller. Bemerkt sei noch das āua vielfach parallel steht mit nešen, kopt. erhalten

āau-t [Todt. 159, 2], āu-t [Dend.], āu [L.D. III. 69, e], āu [D. Temp. 87, 1], āui [Dend. Mar.] bezeichnet, wie das chald. hebr. אָעָא, עָא, ursprünglich lignum, besonders aber das gut gewachsene Kernholz so wie die zu Säulen und Stützen dienenden Stämme, also „Holzstamm, Säule", tronc d'un arbre, colonne, — [illegible], [illegible]. ā-ui-s em āu ent Xontes „ihre Thüren sind [gefertigt] aus Holz von „Gartenboden" [L.D. III, 69, e]. śe-n-nub hi āui-u hi tep-f (āftu) „der Raum des goldenen Himmelskreises (stützt sich, ruht) auf Holzsäulen an seinen 4 Extremitäten" [Dend.] Ibid. var: [sc. der Raum des Himmelskreises ruht] hi tep āu-t (āftu) ent nub uā nib er kāh nib en śe „auf dem Kapitäl von vier Säulen von „Gold, eine jede nach jeder Ecke des Himmelsraumes zu gerichtet." Diese Beschreibung bezieht sich auf einen von vier vergoldeten Säulen gestützten, in einem Viereck eingerahmten Zodiakus, dessen vier Ecken auf den gen. Säulen ruhten.

āu, āu, gr. dém. 35, 72, 103, „le rejeton, l'enfant, héritier." Cf. unten fuā.

āu s. oben ā.

āu s. oben āau-t

āu [Gräber von Memphis] nach der Bestimmung des Prof. Billharz eine besondere species von grus, „Kranich", grue, كركي.

[hieroglyphs], [hieroglyphs] etc. siehe [hieroglyphs], [hieroglyphs].

[hieroglyphs] āāb-meḥu s. [hieroglyphs] āb.

[hieroglyphs] āām, [hieroglyphs] āām, [hieroglyphs] āām [Nomoslisten], abzuleiten von der Wurzel ām, āmam q. v. einer von den vielen Namen, epitheta ornantia, zur Bezeichnung des Wassers der Nilschwelle, — la crue, l'eau de l'inondation du Nil, النيل.

[hieroglyphs] āān [Edfu], [hieroglyphs] āāni [Todt. 126, 1] [hieroglyphs] ānu [pl., var.] [hieroglyphs] pa-, masc. gen. cf. oben S. 2: [hieroglyphs] aāāni, der Hundekopfaffe, allgemein Affe, auch Sonnenanbeter, — le cynocéphale, en général le singe, l'adorateur du soleil, — قرد, Kopt EN (ПI) simia.

[hieroglyphs] āāni [Birch, the stat. tab. p. 9], bezeichnet, wie es scheint, so viel als „Zelt", Zelte, [hieroglyphs]. Ueber die Verwandtschaft dieser Wörter mit dem so häufigen [hieroglyphs] und varr. cf. sub voc. funen, infra

[hieroglyphs] āi-t [D. Temp. 48, ii] so viel als der weite oder ausgedehnte, eine der vielen Bezeichnungen für den „Himmel" (fem. gen.), ciel, السما. L.L. [hieroglyphs] āχ āi-t, „den Himmel durchfliegen."

[hieroglyphs] āi cf. oben [hieroglyphs] ā.

[hieroglyphs] āi cf. oben [hieroglyphs] ā.

[hieroglyphs] āi [D. Kal. 112], [hieroglyphs] āi [Edfu], [hieroglyphs] ā [D. Kal. 105], [hieroglyphs] ā [Dend], [[hieroglyphs] und [hieroglyphs] dienen gleichzeitig als Determ. der Freude] Bedeutung entwickelt sich aus Kopt. ΑΙΑΙ magnificari, groß, herrlich sein [sc. in der freudigen Stimmung, daher]. „sich sehr freuen, in gehobener Stimmung sein" — se réjouir, être charmé, ravi, [فرح].

Varianten, bezeichnet 1, ein bestimmtes an einem Knochen sitzendes Stück Fleisch, welches am häufigsten in den Opferlisten figurirt, – une certaine partie de chair d'un animal qui entoure l'os, – 2, das Fleisch d. i. der Nachkomme Jemandes, besonders in dem Sinne von Erbe, Erbschaft [zuerst von Hrn. de Rougé in letzterer Bedeutung nachgewiesen], – descendant, héritier, héritage, hériter ورث, وراثة. Koptisch erhalten in ⲟⲩⲱ germen, woher ϯ ⲟⲩⲱ germinare, florere, crescere, germen, propago, incrementum. Dieses ā. fällt, wie auch aus den Bedeutungen der kopt. Nachfolge ersichtlich ist, zusammen mit dem oben citirten ā; āā stellt die 8. Form, āā die 1., dar.

āā, 1. Form der oben citirten Wurzel ā, bedeutet wie dieses, ein Gefäss oder Maass von bestimmten Quantum. D. Kal. 81 ḥonu nuter (äffu) Xer āā ā-t-u em ḥat „die 4 Propheten tragen ein [Gefäss] iron Edelsteinen in Silber [sc. eingelegt]."

āā, āā, āā, āā [ta, gen. fem. G. 352, Loun. Treppe], wohl verwandt mit ā, Verschluss u. die 1. Form dieses Stammes bildend, „das geschlossene Grab, die Grabstätte, das Grabdenkmal, die Pyramide," – le tombeau, la pyramide, – [Arabic], [Arabic], ⲡⲁⲑ. mäx-t-äu (säḥu)-f em Xun en āā-f. „er bewahrt seine Mumie in seinem Grabe [Wie].

diese Bedeutung. Im Pap. Anast. I, 18, 3 beschwert sich Jemand über einen erhaltenen Brief, weil [hieroglyphs] „er beladen sei mit vielen Worten", chargée de paroles nombreuses. In dem Rom. Mar. 41. 11 ist die Rede von [demotic] Xetā .. àuf-āī en maṣ em-ḥebs „einem Greise [kopt. ϩⲉⲗⲗⲟ senex] „.. seiend sehr alt." Der Prinz Setnàu [ibid l. 11] redet ihn an: [demotic] hierogl. transcr. [hieroglyphs] àr-k en semàu en (un) àuf-āī en maṣ àn àr-k-er-reχ na se-u „du siehst wie ein Greis aus, kennst du nicht die Stellen [wo gewisse längst verstorbene Personen begraben sind]"?

[hieroglyph] ā [Abyd], [hieroglyphs] āau [Todt. 85, 6], wohl identisch mit dem ob. erwähnten [hieroglyphs] āī, kopt. ⲁⲓⲁⲓ longe procedere. In abyd. [Mar] heißt es vom König Seti I: [hieroglyphs] àu-k ā mà rā em ḥir-t „du wallst einher wie die Sonne an Himmelshöhe."

[hieroglyphs] ī(?) en bà āau àau „es kommt an eine alt gewordene Seele" [Todt. 85, 6] eigentlich: longe procedens [aetate.

[hieroglyph] ā [D. Kal 105] vid. āī.

[hieroglyphs] āà [gnost. pap. XXI. 10] besondere Pflanzenart, vielleicht identisch mit āāu q. v. infra. Espèce de plante, — جنس حشيش .

[hieroglyph] ā [LD. II, 146], [hieroglyphs] [Todt. 102, 6], [hieroglyphs] āāu (3. Form von ā, LD. II, 147], [hieroglyphs] āā [D. Kal. 41, 2], [hieroglyphs] āā [D. Temp. 4, 9] demot. [demotic] āāuàu [Rhind pap. 19, 6, auch Uebers. von [hieroglyphs] fuāā q. v.] u. a.

ιω, Ειω, Εὼ (π, πι) asinus, asellus.

ā [pap. Passalacq. no 1442, a, Berl.], āī [pap. I. 2 Leid]. „sich groß machen, sich ausbreiten, wachsen, zunehmen." [Wurzel S. die flgde ā, ā, ā, ā, ā, āa, āī, āīu, ā, demot. ā, ā, āī, āī, āī, āī. Gr. démot. 34, 63, 42, 54, 66, 75, 104 Kopt. erhalten in der 1. Form ΑΙΑΙ, ΑΙΑΕΙ, ΑΙΕΕΙ magnificari, crescere, senescere, ordine supervenire, longe procedere, augere; – augmentum, adauctio. Grundbedeutung: „wachsen, größer werden, von Zeit und Raum gesagt, daher alt werden, zunehmen. Adj. groß, alt, viel," – croître, devenir vieux, augmenter, grand, vieux, beaucoup, – نمى ,نبت ,تقدم بالعمر ,كبير ,شيخ . In dem Rhind pap. ist dem. ā, auch āu geschrieben, hier. wiedergegeben durch ā, uar und buaī [11, 2, – 1, 6, – 25, 3] ebenso āī außerdem durch āau [6, 9] q. v.

Causat. Form: s-ā, s-ā, sāaī [Stel. Thothmes III. Berl.], demot. sāī, er-āī, t-āī, und tāī „machen wachsen, größer werden." Die zuletzt aufgeführte demot. Form ist zugleich Uebersetzung des hierat. tenru [q. v.; Rhind pap. I. 5]. Adverbial: er ā uar, ἐπὶ πλέον [Canop.]. Gewöhnlich ist die Formel in demot. Texten: āī en mas „wachsen von Geburt an" d. h. alt werden. S. āau oben p. 33. Hier einige Beispiele über

ā-t, ā-t demot. ... āi [Rhind-pap. 15,4 – 31,5] bezeichnet ebensowohl die edlen Metalle, wie z. B. Gold, Silber, als Edelsteine, also am füglichsten durch Kleinodien, kostbare Mineralien zu übertragen, dann aber auch die zu Statuen, Obelisken, Säulen etc. verwendeten, schwer zu bearbeitenden Granite etc. Rec. II, 97 col. 13 flgd. sagt man: kot 2 ā-t-nib em mā em ran-sen „je 2 Kot aller Sorten ächter Mineralien nach ihren Namen" [es folgen Gold, Silber, Lapis-lazuli und andere kostbare Edelsteine] habnir-u em ā-t nib „Halsketten aus allen Sorten edler Mineralien" [Champ.]. (teχen-ui) kam-ut em ā-t ent mā-t „zwei Obelisken ausgeführt in (kostbarem) Granitstein" [Edfu]; tut nek menti χe ām-sen ḥi mes nek ā-t-u ās-u „verliehen sind dir die beiden Bergseiten [sc. Aegyptens] mit dem was in ihnen ist, um für dich herauszuschneiden [cf. mes] herrliche Steine" [Edfu]. se-ḥā (ān-uf) em ā-t-u neter-u nu tet-t-tu „aufgestellt wurden Säulen aus den heiligen Steinen des 10. oberägyptischen Nomos" [Berglandschaft, s. LD. IV, 47, B].

Eine besondere Edelsteinart, vielleicht der Onyx, führt inschriftlich die Bezeichnung ā-t ḥat, ā-t ḥat, ā-t ḥat „der weiße" oder „helle Stein" [cf. ḥat infra und Rec. II, 9].

[Todt. 125, 40], demot. ... ā Gr. dem. 23 [doch zweifelhaft da ... teb q. v. zu lesen sein könnte]. „Esel", âne, Kopt. ЄΙω, ЄΥΑ, ΙΑ

[hieroglyph] ā, [hieroglyph] ā [Kal. v. Med. A.], [hieroglyph] [sic. cf. šet], [hieroglyph] ā [Karn.], [hieroglyph] āu [Chrest. 59] „Name eines Gefäßes für Flüssigkeiten und dann eines bestimmten Maaßes für dieselben," nom d'un vase et d'une mesure pour des liquides, – ظرف, قياس. Karn.: [hieroglyph] „50 Maaß Honig, 50 Maaß Dattelwein."

[hieroglyph] cf. ān infra.

[hieroglyph] ā [Gräber] „Bezeichnung eines Instrumentes, dessen sich z. B. die Tischler bedienten," nom d'un instrument dont se servaient p. ex. les menuisiers pour leur travail. [hieroglyph] netar ān ..... em ā. „die Arbeit des Tischlers mit dem ā-Instrumente" [Grab Abi's Theb.]

[hieroglyph], [hieroglyph], [hieroglyph] (B) [hieroglyph] (B), [hieroglyph] ā [RR 136], [hieroglyph] ā, gewöhnlich im Dual: [hieroglyph], [hieroglyph], [hieroglyph] [B. D. Temp. 95, 18], bisweilen auch mit dem Zusatz von [hieroglyph] ro. „porte": [hieroglyph], [hieroglyph] āui-ro [Rec. I, 12. 1], [hieroglyph] ā [B. D. Kal. 74] entspricht genau dem kopt. ⲎⲒ, ⲘⲈⲒ lectum und bezeichnet jeden Verschluß an Zimmern, Häusern, Särgen, Kästen etc. also „Thür, Deckel etc.", – porte, couvercle – باب, غطي. Daher das oben besprochene [hieroglyph] ā. „Haus", eigentlich das Bedachte. Bil. e. mot. neben Schlange über einer Thüre [hieroglyph] unen-f hi ā pen „er [sc. die Schlange] ist über dieser Thüre" (also masc. gen.). Ebendaselbst: [hieroglyph] āru-u āa-u „die Thürhüter", les portiers. [hieroglyph] ā en xeno en pe-(neser) „die Eingangsthür zum Licht-Zimmer" [besonderes, in der Nähe des Adytums gelegenen Zimmers im Tempel zu Dend.] [hieroglyph] ā cf. parall. [hieroglyph] ...

Gruppe [hieroglyphs] hi(tot) wörtlich: auf der Hand, im Kopt. ein ϹⲀ-ⲦⲞⲦ, ϨⲒ-ⲦⲞⲦ mit der Bedeutung von statim, subito gegenüber. Diese Erklärung, sehr scharfsinnig zuerst durch H. Chab. aufgestellt, findet ihre Schlußbestätigung durch die Uebersetzung „sogleich" in dem Dec. v. Can. l. 23, gr. l. 49. In dem Verbum [hieroglyphs] tu-tot [D. Kal. 83], auch [hieroglyphs] geschrieben [D. Temp. 48, 2] entspricht [hieroglyphs] tot genau dem kopt. ⲦⲞⲞⲦⲈ ire, und so ließen sich eine Menge von Zeugnissen für die gegebene Erklärung aufstellen.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] suche man aus diesen Gründen s. voc. tot.

[hieroglyphs], [hieroglyphs] sieh sub voc. [hieroglyphs] inąh. Elle, ulna.

[hieroglyphs] ā [Todt. 149, 28], [hieroglyphs] ā [Stel. Piānχi] [hieroglyphs] ā [D. Kal. 56, 6] [hieroglyphs] āi [ibid.], [hieroglyphs] āi [Dend. Mar.], [hieroglyphs] āi [D. Kal. 30] weibl. Geschlechts [hieroglyphs] ta-ā [Geogr. I. № 1278] und männlichen Gesch. [hieroglyphs], [hieroglyphs] p-ā [l. l. № 733] Kopt. ⲎⲒ, ⲎⲈⲒ, domus, tectum, casa(M). „Haus," – la maison, – [Arabic]. Stele Piānchi: [hieroglyphs] ā nib ent pe-suten, alle Häuser des königlichen Hofes". Ebendaselbst. [hieroglyphs] nen ṭems-nā em ā ḥeḳt nen masebi-tu nā bān-t, nicht saß ich im Bierhause, nicht reichte man mir die Harfe". Demot. [demotic] ā-t. So z.B. Rhind pap. I. V [demotic] ā-t nem-t Uebersetzung von [hieroglyphs] ā-(nem-t) „das Schaffot, der Rabenstein". Cf. nem infra.

[hieroglyph] ā [passim] Kopt. Ⲁ, ⲀⲒ, ⲀⲀ, Ⲟ, ⲞⲒ esse, facere, existere [Arabic], [Arabic]. Sehr selten angewendetes verbum.

Ganz verschieden von diesem [hieroglyph] ā ist der Arm und seine Aussprache, sobald das Zeichen ı über, unter oder links neben ihm, der Armfigur beigefügt wird, also in dieser Weise: [hieroglyph] [hieroglyph] und ı[hieroglyph]. In dieser Combination tritt in den bilinguen Inschriften dem Arme ein demot. |[demotic] d.i. TOT manus gegenüber. Zusammenhang und koptische Nachfolge bestätigen diese Auffassung in der schlagendsten Weise. Hier einige Beispiele: [hieroglyphs] (tām) em-(tot)-s ānχ em ams-t-s, das Scepter [hieroglyph] ist in ihrer Hand (und) das Lebenszeichen [hieroglyph] in ihrer Faust [D. Kal. 103]. Hier ist bei [hieroglyph] nothgedrungen nur an die Hand zu denken, da jener Scepter immer nur in der Hand einer (weiblichen ebensowohl als männlichen) Gottheit ruht. L. L. pl. 35 sieht man eine Göttin, welche in der Hand Blumen trägt, nämlich so: [hieroglyph]. Daneben heißt es in einer erklärenden Inschrift folgdermaßen: [hieroglyphs] (heren)u em (tot)-s. „Blumen (sind) in ihrer Hand." Man sieht, daß hier vom Arme in keiner Weise die Rede sein kann. Bei Gaben, Geschenken, Opfern, die einer Gottheit von einer Person dargebracht werden, ist „von" stetig ausgedrückt durch [hieroglyphs] em tot [z.B. Taf. v. Abyd.] oder [hieroglyphs] em (tot)ui [s. Rhind p.] demot. |[demotic] en(tot), kopt. ebenso ṄTOT, ṄTOOT, wörtlich „in manum" [daher Dativzeichen] oder „a manu" und gradezu a, ab. Andere Beweise dieser Lesung fehlen nicht. So steht der Grup-

Lineär: , , hierat. , demot. 𐤎 , 𐤎 , 𐤏 , 𐤏 , 𐤏 . Ein Halbvocal, welcher dem semitischen ع, hebr. ע, entspricht und im koptischen in den meisten Fällen durch den kurzen oder den langen O-laut wiedergegeben ist. Er wechselt, wenn schon in äußerst wenigen Beispielen, mit dem hieroglyphischen à, semit. א, ا, häufiger jedoch findet dieser Wechsel Statt im demotischen in so fern als hier der Laut 𐤏, ā einem älteren hierogl. à gegenüber tritt cf. ālu, āskāu āḥa, u. ähnliche Beispiele gegenüber der älteren Form àlu [àru, àr], àoek, àḥa q. v. supra. Der Anfänger hüte sich übrigens das Bild des Armes mit den ähnlichen Zeichen [Arm mit abwärts gesenkter Hand], [der Vogelklaue] und [Arm mit niederwärts gebeugter Hand zu verwechseln.

Der „Arm" scheint in den ältesten Zeiten die Aussprache gehabt zu haben, für welche er später als graphisches Zeichen dient und die wir durch ā umschrieben haben. Er variirt in den häufigsten Fällen mit ā, seltener mit . In der späten Schriftepoche wird dies ā vertreten durch eine ganze Reihe von Zeichen, welche nach akrophonetischem Principe ausgewählt wurden, wie z. B. durch [wegen ā't], [wegen ān], [wegen āb] u. a. mehr.

[hieroglyphs] àater [katjes?], ein Antilopenpaar. [D. Kal. 21].

[hieroglyphs] àter cf. oben den Stamm àter.

[hieroglyphs] àter cf. oben àtur.

[hieroglyphs] àth und varr. cf. oben àtḥ und atḥ

[hieroglyphs] àteχ, 8. Form des Stammwortes [hieroglyphs] teχ (q. v.). fällen, zu Boden schlagen, niederwerfen, – faire tomber, abattre, battre, كتّ. L. D. III. 246, c: [hieroglyphs] àteχ-nef šemer-u χer (ṭeb)-ti-f. er hat geschlagen [oder gestürzt, fallen machen] die fremden Völker [kopt. ϣⲙⲙⲟ] unter seine Füße.

[hieroglyphs] àtī, [hieroglyphs] àtaī, [hieroglyphs] àta u. a. var., die 8. Form des verb. simpl. [hieroglyphs] tī, taī [q. v. supra]. tragen (z. B. von Schiffen gesagt, die Lasten tragen), wegs, forttragen, daher stehlen, rauben [cf. ϪⲒⲞⲨⲈ, ϪⲒⲞⲨⲒ, ϬⲒⲞⲨⲒ furari, rapere, – fur, raptor, latro], – porter, emporter, voler et les subst. qui en dérivent. – حمل, نهب, سرق. Cf. Pap. Abbott pag. 2. 3. 4 passim. Pap. Anast. 3, p. 5.

Einzuschalten:

Pag. 32, nach lin. 14 das folgende Wort:

[hieroglyphs] àau [hieroglyphs] àau [plural?] bezeichnet ganz allgemein den Begriff Thier, – bête, animal, – حيوان. [hieroglyphs] uaru-f behu àau en (àn). er vertrieb sich die Zeit damit Jagd zu machen auf die Thiere des Landes [d. h. das Wild, pap. d'Orb. 8. 1.ff.] [Cf. Sem. gehen.] Todt. I. 2 u. 5 bezeichnet [hieroglyphs] àau, die Rinder also die Hausthiere.

[hieroglyphs] àat [Todt. 154, 13] [hieroglyphs] àt [ibid. 134, 5]. Mit der Grundbedeutung von dare sc. aurem, „das Ohr leihen, Gehör geben, und überhaupt hören, Gehör;" – prêter l'oreille, écouter, entendre, – سمع ,استمع ,سمّع. [hieroglyphs] nen àat mester-à nen ertā-su tep-à neheb-t-à nen-te-su nas-t-à, „nicht hört mein Ohr, nicht rührt sich mein Kopf (noch) mein Hals, nicht bewegt sich meine Zunge" [Todt. 154, 13.

[hieroglyphs] àta-t, [hieroglyphs] àt-t nach den Opferlisten zu schließen ein besonderer Opfergegenstand, mit flgdn Hauptvarianten in der Schreibung: [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs]

[hieroglyphs] àteb vid. supra àteb.

[hieroglyphs] àteb vid infra [hieroglyphs] tep.

[hieroglyphs] àtep [D. Kal. 98] 8. Form der Wurzel [hieroglyphs] tep q. v. infra.

[hieroglyphs] àtemà u. s. var. vid. supra sub voc. àtemt.

[hieroglyphs] àten-t, 8. Form des Stammes ten, ten q. v. cf. die Varianten: [hieroglyphs] àten, [hieroglyphs] àten.

[hieroglyphs] àter [Rhind. pap. N° 329, c], „das Herz", – le coeur, – قلب. cf. Kopt. ϩⲧⲟⲣ cor. Eigentlich die beiden Herzkammern bedeutend, ähnlich wie im Kopt. ⲁⲑⲣⲉⲩ gemelli und testiculi, var. ϩⲁⲧⲣⲉ gemellus. Desselben Ursprunges ist

[hieroglyphs], [hieroglyphs] àater, àter [mit dem betreffenden Thiere dahinter] „ein Paar, ein Pärchen (von Thieren)", – زوج. So z.B. heissen „Pärchen von Gänsen": [hieroglyphs] àter-u em 10-u; ähnlich

[hieroglyphs] àr heren ka-f (hanu) nib neḥem ma-ua mā us àt mā neχt „[der Verstorbene sagt: „ich] that was ihm [sc. seinem Herrn, dem Könige] wohlgefiel alle Tage, „ich schützte den Armen vor dem Reichen, ich schirmte den „Ueberwundenen (Geschlagenen) vor dem Sieger."

[hieroglyphs] àt, [hieroglyphs] àt [Dend. passim] locus ubi quid reponitur, repositorium, oft als var. von [hieroglyphs] bu, wie z.B. in [hieroglyphs] àt-(teχen) ident. mit [hieroglyphs] bu-teχen. Cf. D. Kal. 67.

[hieroglyphs] àt, [hieroglyphs] àat [R. Chrest. 70], [hieroglyphs] àt-t [Champ. Mon. 287] [hieroglyphs] àta-t [Todt. 153, Titel], [hieroglyphs] àat [l.l. 153, 2], [hieroglyphs] àat [Alt. Stele von der Königswahl, Bul.]. Bedeutung: „durch Netze und Tücher „fangen [ein Thier], dann das Netz und das Tuch selber; — cf. ϯ (ϩι) induere, OT ligare, — tendre des filets pour prendre des poissons etc., „le filet tendu" [H. de R. Chrest. 70] — شبك, ellas. „Das Netz „zuziehen" wird ausgedrückt durch [hieroglyphs] àth àt-t [Sieh. Champ. Monum. pl. 287]. Cf. oben àth „ziehen."

[hieroglyphs] àt [identisch, formell, mit [hieroglyphs] àt? s. oben] altes und seltenes Wort, das ich z.B. auf einer Stele der XII. Dynastie [78 Bul.] in folgdr Stelle fand. [hieroglyphs] tu ut-u-en su-n-t àp-nu àt en ta-meh „welcher die Befehle ertheilt dem Südlande „(und) welcher abschätzt den Antheil (das Verhältniß) der àt [Einkommen? Steuer? Tragfähigkeit?] der Nordländer."

[hieroglyphs] àt „sprengen, - Thau" s. oben àtà.

des Auges", analog dem hierogl. [hieroglyph] ȧr, ȧri, welches ebensowohl „Kind" [eigentlich „factus", wie ȧt „editus"] kopt. ⲁⲗⲟⲩ infans, als „Auge, Pupille des Auges", kopt. ⲁⲗⲗⲟⲩ pupilla bedeutet. Einmal heisst z.B. in Dendera der Gott Horus [hieroglyphs] ȧt ent ȧr-t ȧb „der Augapfel des östlichen (d.i. linken) Auges" [Dend. Saal V der Public. Mar.].

[hieroglyphs] ȧatt, so viel als: „ein Kind sein, klein sein, klein werden" im ungünstigen Sinne, – devenir, être petit, amoindrir, diminuer, réduire, – صغر, قلّ. – [hieroglyphs] ḥoker-f ȧbti-f kabu-f ȧat-t-f „er hungert, er dürstet, er wird elend, er wird ein Geringer [oder: „er ist elend, er ist gering."] LD. [III, 229, c.

[hieroglyphs] ȧat [D. Temp. 45, 27] ist das davon abgeleitete Abstractum „der Zustand des elend, gering Seins." vergl. auch das Folgende.

[hieroglyphs] ȧat-t [LD. III, 195, a], [hieroglyphs] ȧat [s. oben ȧn], [hieroglyphs] ȧat-t [D. Hist. 4] [hieroglyphs] ȧti [D. Temp. 8, C] [hieroglyphs] ȧt. Grundbedeutung (cf. oben [hieroglyph] sub. voc. ȧt): „klein machen, klein gemacht werden, der Zustand wo man sich klein fühlt, die Person welche eine andere klein macht, oder selber klein gemacht worden ist; daher, wie [hieroglyph] im Kopt., pugnare, pugna, bellum, caedes percussio, adversari, resistere, aber auch: adversitas, malum etc. So z.B. [hieroglyphs] ḥā ȧat-t em reku suteniu „da war ein Unglück zur Zeit der [früheren] Könige" [D. Hist. 4]. Auf der Stele eines Horsemenḫā, auf dem Ruinenfelde von Memp. lasich:

[hieroglyph] ȧt. Die Wörter, welche zu diesem Stamme gehören und eine zum Theil sehr von einander abweichende Bedeutung haben, gehören zur Urwurzel [hieroglyph], [hieroglyph], [hieroglyph] ṭu, welche sich im kopt. als ϯ, ⲦⲞⲒ mit den Bedeutungen: 1, dare, prodere, tradere, committere 2, retribuere, solvere, 3, ponere, 4, adversari, resistere, pugnare, pugna, caedes, percussio, bellum, 5, induere, indutum esse, bewahrt hat. Wirklich hinzugefügte Substantiv Praepositionen oder als hinzugefügte gedacht, führten zu den verschiedenen Modificationen der Grundbedeutung „dare" des verb. ϯ, ähnlich wie im hieroglyph. [hieroglyph] ṭu er ta [dare in terram] oder pass. [hieroglyph] ṭu-ut er ta [dari in terram, cf. Rhind-pap. No 136, Düm. Kal. 50. a lin. 5, ibid. b] „gebären" oder „geboren werden" bedeutet, oder [hieroglyph] ṭu-su [dare se] „sich zeigen", [hieroglyph] ṭu ḥi [dare faciem] „für etwas Sorge tragen", etc. [Cf. unten [hieroglyph], wo sämmtliche Constructionen dieser Art verzeichnet sind]. Der Stamm [hieroglyph] ȧṭ stellt die 8. Form der Wurzel [hieroglyph] ṭu, ϯ dar, und enthält zum größten Theil die Bedeutungen, ohne Praepositional-Zusätze, welche dem hierogl. [hieroglyph] und dem kopt. ϯ inhaeriren. Zunächst

[hieroglyph] ȧṭ, [hieroglyph] ȧt [8], [hieroglyph] ȧaṭ [Todt. 85, 9] wörtlich: das was gegeben ist sc. auf die Erde, daher „das Kind" – l'enfant, – ولد. [Man vergl. das verwandte ⲈⲦ, ⲈⲈⲦ praegnans, gravida esse, eigentlich gedacht als: paritura esse]. Cf. RR. pag. 66 Note 2. Beispiele nicht selten. Dasselbe Wort bezeichnet außerdem „die Pupille des

"den des Deltalandes." Vergl. oben S. 27 die Bemerkung darüber.

[hieroglyphs] āt, [hieroglyphs] āt, [hieroglyphs] at s. supra at pag. 20

[hieroglyphs] ātī [Todt. 138, 4] var. [hieroglyphs] ātī, [hieroglyphs] ātāī [hieroglyphs] āt [RR. p. 112], [hieroglyphs] ātī [B. Dend.], [hieroglyphs] ātī [B. Dend.] in der Inschrift von Rosette griech. übertragen durch ΜΕΓΑΣ ΒΑΣΙΛΕΥΣ "grosser König", demot. durch [demotic] suten "König", in dem Rhind-pap. durch [hieroglyphs] uar, kopt. erhalten in ΟΥΡΟ, ΟΥΡΩ, rex, plur. ΟΥΡΩΟΥ reges, und durch [cartouche] per-ā, Pharao. Aus dem Kopt., so scheint es, ist das alte Wort in dieser Gestalt und Bedeutung gänzlich verschwunden, — le roi, le grand roi, [Arabic], [Arabic].

[hieroglyphs] ātel oder āter vid. supra sub voc. ātur

[hieroglyphs] āterā, [hieroglyphs] āter vid. sub voc. [hieroglyphs] ter.

[hieroglyphs] āten [Geogr. I pag. No 606] s. āten und ten.

[hieroglyphs] ātet [Todt. 98, 2], 8. Form des Stammwortes [hieroglyphs] tutu [pap. Sall. I, 6 lin. 4], letzteres erhalten im koptis. ϪⲁϪ, ϬⲁϪ(ⲛ) passer, passerculus, στρουθίον. ātet hat die Bedeutung von "wie ein Vogel schreien, wie ein Sperling piepen," — pipare, πιππίζω, piauler, — (vielleicht im Zusammenhang mit dem kopt. ⲦⲞⲈⲒⲦ lamentari, plangere), so dass [hieroglyphs] ursprünglich der "Pieper" war. z.B. [hieroglyphs] = [hieroglyphs] [hieroglyphs] = [hieroglyphs] nekak-nā em smennu ātet-ā em bāk pui, ich habe gequackert wie die "Gans-Smennu, ich piepe [jetzt] wie dieser Sperber." Dies bezieht sich auf die Formen der Verstorbenen in Vogelgestalt.

„und nach einem andern hin bewegen, daher ziehen" (cc. ⊂⊃ er der Richtung wohin), — tirer, جر, جذب. Vielleicht erhalten im Kopt. ⲁⲑⲁϩ onus, die (gezogene oder getragene) Last. Geogr. III, № 198: [hieroglyphs] āpuriu-ti ensi hi āthu āner er ta-beXen-nu ā, „die Ebräer, welche (beschäftigt sind) Steine zu ziehen nach der grossen Feste."

[hieroglyphs] ār-nef hon-f āth-tu āner em (āua) „S. Maj. liess Steine durch Ochsen ziehen" [L.D. III, 3, a]. Camp. des Thothm. III: [hieroglyphs] āth-tu set em tebteb em hobs-u-sen er temā pen, „und gezogen wurden diese [sc. die nach der verschlossenen Stadt fliehenden Feinde] indem man sie an ihren Kleidern aufwärts wand, zur Stadt hinauf." [hieroglyphs] āu tep-f Xar mut XXXII ām-f āthu-sen (nef) er hāt-f, „es hat sein Kopf 32 Röhren an ihm, sie ziehen [d.i. sie leiten hin] die Luft nach seinem Leibe" [med. pap. 15 l. 5].

[hieroglyphs] āth, ātuh [hieroglyphs] ātuh, [hieroglyphs] ātuh, [hieroglyphs] āthu [Nomoslisten u. Sall. pap. II, p. 5] [hieroglyphs] atuh, [hieroglyphs] at [hieroglyphs] (ātuh) [cf. supra p. 27 s. voc. at], die 8. Form des Stammes [hieroglyphs] teha erhalten im Kopt. ⲧⲟϩ, ⲧⲱϩ [n] palea, pabulum, foenum, bezeichnet die niedrigen, wässrigen, an Sumpfgewächsen, besonders der Byblos-Staude [cf. āter, das bisweilen mit [hieroglyph] variirt, vid. z. B. Rev. arch. 1865 pag. 18, HE vergleichen mit BE] reichen Marschgegen-

[hieroglyphs] återu [Chab. voy. p. 54] 8. Form der Wurzel ter q. v. erhalten in der 1. Form im Kopt. ⲧⲗⲧⲗ guttatim fluere, ϫⲉⲗϫⲱⲗ guttatim effundere.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] återu „lieu arrosé, lieu cultivable grâce à la présence de l'eau." Chab. voy. p. 59.

[hieroglyphs] åter, [hieroglyphs] åter, [hieroglyphs] återu, 8. Form des Stammwortes ter q. v. infra. Kopt. ⲁⲣⲏϫ, ⲁⲩⲣⲏϫ, ⲁⲣⲏⲏϫ ἄκρον, extremum, terminus, extremitas (cf. oben åtennu). „Der äusserste Theil, das „äusserste, das Ende, die äusserste Grenze", – la partie extrême d'une chose; l'extrémité, la fin, – آخر, عاقبة. [hieroglyphs] nen kefen-u återu-sen „Brote [Kopt. ⲕⲉⲛⲉϥⲓⲧⲉⲛ panes subcinericii] ohne Ende" [Dend. Mar.]. [hieroglyphs] hak-nek åter en (šen-ti) χaïb „du hast in Besitz genommen die äusserste „Grenze der beiden Schattenkreise" [B. Karnak]. Auf einem Steine im Louvre: [hieroglyphs] semsem-u āš uar nen reχ tennu-sen te-u ken-u nen åter-sen „sehr zahlreiche Pferde, man weiss nicht wieviel, (und) tapfere „Krieger ohne Ende."

[hieroglyphs] åter [Todt. 149, 15] die 8. Form von ter q. v. infra.

[hieroglyphs] åthu [hieroglyphs] åthu [Todt. 55, 2, – 57, 6], [hieroglyphs] åth [Champ. Mon. pl. 287 cf. auch åat infra], [hieroglyphs] åth [s. Beisp. unten], [hieroglyphs] åthu [med. pap. 15 Berl.]. 7. Form vom Stamme [hieroglyphs] åh-tet q. v. oben, funiculus. – Grundbedeutung: „mittelst eines Strickes, Seiles oder „eines andern Mediums eine Last von einem Ort fort und nach

„aus Byblos" [Rec. IV, 13 col. 78]. _mer-u âter-u_ „Papyrus-Streifen [sc. als Verband, als Bindemittel] anlegen" L. l. IV. 19 col. 112.

unn ā-t ..... soth sān-u se âter em (hat) en Xnum-ānx āb hi-s nofer ma kamt en ka-s „geöffnet wird das Gemach [des Tempels, genannt ..., am 4ten Epagomenentage], gelöst werden die Siegel, der Riegel, der Byblosstreifen an dem Naos der (Göttin) Xnum-ānx, ihr schönes Antlitz wird sichtbar (und) man schaut den Umriss ihrer Gestalt" [Dend. Mar.].

âter [Todt. 69, 5] 8. Form von _ter_ q. v. infra.

âter, _âtel_, _âter_, _âtur_, _âteru_ u. v. var., d. i. 7. Form des Stammes _âur_ q. v. supra pag. erhalten im kopt. ⲓⲟⲣ fluctus. „Die Fluth, der Strom, besonders der Nilstrom," – le courant, les eaux qui s'élèvent, le fleuve, et surtout le Nil, – النيل . النهر .

âter, _âteru_, _âuter_, _âtur_ [Cf. Geogr. I. 17 Hgd. – Todt. 110] _âter_ [Geogr. I. № 242], _teru_ [ib. no. 101]. Ein Längenmaass für grössere Distanzen, etwa dem „Stadium" der Alten entsprechend.

pa tu en âp-ta âr en âter VIII „der Berg Apta hat eine Höhe von acht Stadien" [Geog. I № 242, hier also auch auf die Längenausdehnung in die Höhe angewendet]. Bisweilen auch mit dem Zusatz von _en sexet-t_ „in die Ausdehnung hin." Cf. Geogr. [I, № 12

[hieroglyphs] äter (ūē?) en (seḳeb)-u àu Bak „abhalten den „Anmarsch der Feinde von Aegypten" [Dend. Mar.]. Man erkennt aus diesen Beispielen, wie åtur, åter in der Bedeutung des lateinisch. „defendere ab...." construirt wird mit [hieroglyph] er oder [hieroglyph] àu.

[hieroglyphs] àter [Rec. IV, 15] [hieroglyphs] [cf. seuḳ] [hieroglyphs] àter [B, passim] [hieroglyphs] àter [Dend. Mar.] bisher unbekanntes Wort, bezeichnet „eine zum „Binden und Verschliessen von Schriftstücken, Thüröffnungen etc. „so wie zum Flechten von Stühlen, Barken etc. als Binde- und „Flechtmittel benutzte Pflanze, nämlich den βύβλος, πάπυρος, „cyperus papyrus, hebr. גֹּמֶא [cf. infra KAM kopt. KAM, ϪAM arundo, „juncus quo fiunt funes], arab. جرذ – cf. Plin. 6, 24 – 7, 57 Plut. Isid. 18. „so wie diesen Verschluss selber." cf. אָסַר cingit, אָסֻר clausus, ligatus, kopt. ϫλϫλ, ϫολϫλ φραγμός, sepes, sepimentum, claustrum.

[hieroglyphs] (hau) seta àter sesex (šā)-u-s „der „Tag (an welchem) gelöst wird das Byblos-Band (und) geöffnet „werden ihre [sc. der Göttin] Bücherrollen" [Kalender von Edfu].

[hieroglyphs] seta-nà àter em hat nu hon-t sesex-à tebā er ma tet-t „ich habe gelöst den „Byblosstreifen an dem Naos deiner Majestät [sc. der Hathor], „(und) ich öffne das Siegel, um zu schauen deine Gestalt" [Dend. Mar. neben dem König, welcher im Begriff steht ein Naos der Hathor zu öffnen]. [hieroglyphs] àr-ut nen uàa-u àpen em àter-u „man fertige an diese Schiffe

[hieroglyphs] (åter-ti) Bak, die beiden Seiten Aegyptens heissen unzählige mal in den Insc. B. die östliche und westliche Seite dieses Landes, welche durch den Nilstrom von einander geschieden sind. cf. auch Rec. I, 19. 4: [hieroglyphs] åtur-ti.

[hieroglyphs] åter-t [D. Kal. 47, 4/3], [hieroglyphs] åter, [hieroglyphs] åtur, [hieroglyphs] åter-t u. a. var. heisst die besondere einer bestimmten Gottheit geweihte Seite, Abtheilung oder Cella eines Heiligthumes, eines Speos etc. Vergl. Geogr. I, 13, 3–4. Ib. I, 66 4: [hieroglyphs] åter-t ent åmon entet hi bå åbtet āb, die Amon's Cella, welche (liegt) in dem Steinbruch östlich von Elephantine. Besonders häufig genannt wird ein Anubis der östlichen und der westlichen Seite, wahrscheinlich mit Bezug auf die östliche und westliche Hemisphäre des Himmels.

[hieroglyphs] åtur [D. Temp. 86, 8] [hieroglyphs] åtut [ib. 40, 10], [hieroglyphs] åtur [Dend. Mar.] 7. Form des verb. [hieroglyphs] år q. v. supra. Kopt. erhalten in der Wurzelform ϫⲉⲣ, ϫⲉⲉⲣ, ϫⲱⲣ, ϫⲱⲱⲣ, ϫⲟⲟⲣ dissipare, dispergere, succidere, excidere, diffundere, ἐμποδίζειν impedire. So heisst es von einer Weihrauchart: [hieroglyphs] åtur sit em tehen åns-ut em bes-u teštes-ut en keren-u, herauskommend strahlt es wie Metall, es glänzt wie Granatäpfel (?) herausströmend aus den Blüthen [sc. des Weihrauchbaumes. D. Temp. 86. l. 8]. [hieroglyphs] åtut šuft en funen, abhalten den Bösewicht (oder: das Böse. Schlechte) vom Tempel. [l. l. 40 l. 10]

Uebrigens wolle der Leser noch die Formen [besonders in Titeln häufig] , unser ten vergleichen.

åten [D. Temp. 48, 14], offenbar in Zusammenhang mit voriger Wurzel stehend. Das Beispiel ist: .

åtennu, 4. Form von åten; Bedeutung: „Kreis, Kreis des Horizontes am Himmel," – cercle, horizon, – دايرة, افق. Todt. 163, 7: (var.) p-hā en-ta pe-t paif hā en pa åtennu-u terun, „die Zeitdauer des Himmels ist seine Zeitdauer; von den äussersten Kreisen an."

åter, gewöhnlich im Dual: åter-ti [Bon. 9, A.] åter-t [Bon. 9, B], åter [Dend. Mar.], [ibid.] Bedeutung: „Seite," – côté, – جنب. pir-sen em åter-ti en nuter pen ā (åftu) en åb (åftu) en seti „sie erscheinen zu beiden Seiten dieses grossen Gottes, vier zur linken (oder östlich), vier zur rechten (oder westlich)." Bon. 9, A. em åter-t en nuter pen pr-sen (sonnu) hi (åb) (sonnu) hi (seti) „zu beiden Seiten dieses Gottes, erscheinen sie, zwei zur linken, zwei zur rechten." Bon. 9, B. paut-s åsxe em åter-s, „ihr Neungötterkreis, siehe da, ist an ihrer Seite" (neben ihr, Dend. Mar.]. Ibid. paut un em (åter)s. „der Neungötterkreis ist neben ihr." hā em (åter-ti) hat-f [Temp. 43, 7.] „die Vornehmen sind zu beiden Seiten seines [des Gottes] Naos."

solaire, le soleil, – الشمس. Das Wort hängt sicherlich zusammen mit dem Stamme åten [cf. oben åtinu und das folgende åten], dessen Grundbedeutung „eine Rundung bilden" act. und pass. sich in dem kopt. ΟΥΔΘΝΙ foramen (Θ) und ΟΥΩΤΕΝ, ΟΥΟΤΕΝ foramen, – perforare (ersteres masc. gen. ϯ) erhalten hat. Verwandt mit diesem åten (besonders wird auf die demot. Form uaten aufmerksam gemacht) ist das hierogl. uten, utennu q. v. infra.

åten [LD. IV, 81, e] wörtlich „durchbohren, durchbohrt sein wie ein Ohr, daher das Ohr selbst," – être percé (comme p. ex. l'oreille), percer, l'oreille. Cf. hebr. אֹזֶן, chald. אוּדְנָא, arab. اذن, aeth. እዝን. Man vergl. das deutsche Ohr und Oehr, ein Oehr haben z. B. von der Nadel gesagt. In den Inschr. erscheint das Wort meist in der Bedeutung von: „eine lochartige Scheibe bildend", wie in folgendem Beispiel in D. Temp. pl. 21: šuī em hir åtennu χu-t beχ mȧ (Tā) (Sonne)-nu ȧm-f, er leuchtet am Himmel, „eine leuchtende Scheibe an ihm bildend, gleichsam eine zweite Sonne [es ist vom Mondgott Chons die Rede], während der Nacht."

åten [pap. Prisse II l. 2] åten [LD. II, 57] mit der Verbalbedeutung der vorigen: „durchbohren," percer. Das Determ. ☉, wie hier ein für allemal bemerkt sei, bezieht sich auf alles, was mit der Idee des Kreisförmigen in Beziehung steht.

Grundbedeutung: „abgeschlossen und dadurch vollendet sein" ist. Hieraus entwickelte sich, analog dem hebr. [hieroglyph/Hebrew], [cf. hier. [hieroglyph] temem sieh. unten] 1, die Bedeutung von „perfecit, absolvit und perfectum esse" cf. arab. [Arabic], und 2, die Bedeutung von „consumtum, finitum daher „nihil esse". cf. Kopt. TM̄, TEM, ϢTEM non. Man vergl. das deutsche triviale „alle sein" d. h. zu Ende sein, gegenüber der ursprünglichen Bedeutung, welche in „all, alles" liegt. Das Wort [hieroglyph] àtem [Chab. voy. 296] dürfte ebensowohl durch „anéantir," wie H. Chab. meint, als durch „verschlossen sein" übertragen werden.

[hieroglyph] àtemī [Karn.], [hieroglyph] àṭemà [Todt. 145. 31], [hieroglyph] àtemà [D. Temp. 5, 5], [hieroglyph] àṭemà [Abyd.], die 8. Form (subst.) gebildet von der Wurzel [hieroglyph] temī v. infra „einschließen", mit den Nebenformen [hieroglyph] temī, [hieroglyph] temà, [hieroglyph] temī (q. v. sub voc. temī) „der Sack, ein sackförmiges Gewand; – le sac, un habit ayant la forme d'un sac, – [Arabic]. Kopt. TWME, TWWME, TOOME (Π und T) crumena, marsupium, sacculus, vestimentum, stragulus. Karnac: [hieroglyph] àmon-neb àt-k em àtemī „sie hat verhüllt deine Gestalt mit einem Sacke." [hieroglyph] setoḳ em àtemà „entkleiden des Sackes" [Abyd. Mar.].

[hieroglyph] àten [[hieroglyph] pa, masc. gen.] Todt. 163, 14. Var. der B. [hieroglyph] àṭin, [hieroglyph] àtenu, [hieroglyph] àtenu, àten, [hieroglyph] àtin [D. Kal. 101], [hieroglyph] àtenu, aten, sehr selten [hieroglyph] àtenī [Desc. V, 40], demot. [demotic] uaten (q. v.) Name für „die Sonnenscheibe, und dann für die Sonne selbst"; – le disque

einige Beispiele: [hieroglyphs] ȧtef-u-ȧ mat-u-ȧ „meine Väter (und) meine Mütter" [Stel. Nehi, Bul.]. [hieroglyphs] ȧt-u (nuter) (Xeb?) „die unsterblichen Vorfahren des Königs" [Karn. Thothmes III Temp.]. El Kab: [hieroglyphs] ȧu ȧr-nȧ son en āu ȧtef en šerer-u, „ich bin gewesen ein Bruder den Alten, ein Vater den Jungen" [ȧr ȧtef „ein Vater sein", cf. copt. ЄР-ІѠТ pater esse, patris munere fungi]. [hieroglyphs] men-ten ḥi nes-t tef-ten men si-ten ḥi nes-t ten, „ihr werdet bleiben auf dem Sitze eures Vaters (und) euer Sohn wird bleiben auf eurem Sitze" [D Kal. Ins. 46 l. 9].

[demotic] ȧtef [transc. [hieroglyphs]] Gr. dém. pag. 24 sieh. ȧtef oben pag. 23.

[hieroglyphs] ȧtep [Champ. Mon. IV, 82, ter], vielleicht aber nur [hieroglyphs] ȧt zu lesen. L. l. liest man über Personen, welche ein dem italienischen Morra-Spiel ähnliches Spiel treiben, die Worte: [hieroglyphs] ertu ȧtep [ȧt?] ḥi tot „man legt das ȧtep auf die Hand"; so wie ein anderes Mal über Personen, welche mit demselben Spiel beschäftigt sind, aber diesmal die Hand an die Stirn legen: [hieroglyphs] ertu ȧtep [ȧt?] ḥi tehan-t „man legt das ȧtep auf die Stirn." Espèce de jeu, جنس لعب.

[hieroglyphs] ȧtpȧ [Rec. IV, 13] eine Art heiligen Barke — espèce de barque sacrée, — مركب. Das Wort stellt uns die 8. Form der gleiches bedeutenden Wurzel [hieroglyphs] tep q. v., Kopt. ТОП carina navis, dar.

[hieroglyphs] ȧtem, identisch mit dem hebr. אָטַם clausit, obturavit, Kopt. ТѠМ obturare, claudere, excoecare, die 8. Form der sehr verbreiteten und wichtigen Wurzel [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] tem q. v., deren

[hierogl.] àteb [Todt. 149, 47], var. [hierogl.] àṭab, [hierogl.] àṭab (B) [Rev. arch. 1865, p. 198], [hierogl.] àteb [Dend. Man.], [hierogl.] àṭeb [Chab. voy. p. 60] [hierogl.] àṭab [Stel. 78, Bul.] [hierogl.] àṭeb [54, ibid. A] u. a. var., im Zusammenhang mit dem kopt. ϫⲟⲟϥⲉ plantare, bedeutet dieses in geograph. Texten sehr häufige Wort, dessen Ursprung in àt-bu „sedes arborum" zu suchen ist, eine „Pflanzung, Anpflanzung," – plantation, champ cultivé (J. de Rougé), lieu cultivable (Chab.), نصب ,غرس.

[hierogl.] àṭab, ich kenne dieses Wort nur aus einem Beispiele im Rec. III, 99: [hierogl.] àṭab aṭef-k ḥa-k, „aufgestellt? (établi?) ist „dein Vater hinter dir." Vielleicht fehlerhaft statt [hierogl.] seteb cf. sept.

[hierogl.] àtef, [hierogl.], [hierogl.] àtef, [hierogl.] àtef, [hierogl.] àtef. cf. oben pag. 23 atef.

[hierogl.] àtef [hierogl.] àtef (A), [hierogl.] àtef, [hierogl.] àtef, [hierogl.] àtef [D. Temp. 90, 16 – B.] plur. [hierogl.] àtef-u [Beni-Hass. A], [hierogl.] tef, [hierogl.] tef, [hierogl.] tef, – [hierogl.] tef [L. Ausw. 14] plur. [hierogl.], [hierogl.] tef-u, [hierogl.] àt pl. [hierogl.] àt-u [hierogl.], [hierogl.] at [B] pl. [hierogl.], demot. [demot.], plur. [demot.] (àt), (àt-u). Grundform dieses Wortes ist tef [s. [hierogl.] u. [demot.] unten), kopt. erhalten in ϫⲫⲟ, ϫⲫⲉ, ϫⲡⲟ gignere, generator. Die davon gebildete 8. Form ist [hierogl.] àtef „generator," aus welcher durch Abfall (?) der finalen [hierogl.] f, hierogl. [hierogl.] àt entstanden ist, entsprechend dem Kopt. ⲉⲓⲱⲧ, ⲓⲱⲧ pater, plur. ⲉⲓⲟⲧⲉ, ⲉⲓⲁⲧⲉ, ⲓⲁϯ, ⲓⲟϯ, ⲓⲟⲩϯ patres, genitores, parentes [ähnlich wie im spanischen „los padres"] „Der Vater," – le père, اب, pl. die Väter, die Eltern, die Vorfahren, – les pères, les parents, les ancêtres, – ابا , اجداد , والدين . Hier noch

àat [D. Hist. 2], àat [Todt. 79, 3], àat [Der el Medineh, Theb.], àat [Dend. Mar.], àat [Geogr. I, No 148], (àat)-t [gen. fem. cf. fuqar] variirt vielfach mit àa [S. oben S. 29], und [B. s. Geogr. I, No 629]. Bedeutung: „Sitz, Wohnort, „Wohnplatz" – siège, demeure, habitation, ..., plès. Kopt. ΤΟΙ (plur.) sedes, habitationes. So heißt ein Ort auf dem linken Ufer des Niles in der Nähe von Medinet-Abu: àat-tama-t oder auch ... und ... geschrieben; griech. ΠΑΣΗΜΙΣ. S. Geogr.

àtà [Dend. Düm.] àt-t [cf. seset], dém. it-t Kopt. ΙΩΤ (Ϯ), ΕΙΩΤΕ (T) ros, roris. Cf. Gr. dém. 28, 72. Eigentlich: „Wasser sprengen" – dann „der Thau", arroser, la rosée, – ندى. Dend. hib (paut) (tep-en) šemu sit àtà Xer-hā nuter pen „an der Neomenie des ersten Sommermonates (Pachons) sprenge man Wasser vor diesen Gott." ... ta-it-t en tuàu „der Morgenthau" [cfr. XII].

àati [Todt. 101, 1], caus. [ib. 90, 2] sàati, die 8. Form des verb. ati, mit gleicher Bedeutung. S. oben Seit. 20 flgde.

àtinu [Chab. pap. mag. pag. 80], [abgeleitet von der Wurzel àten v. infra], wörtlich: das Loch, dann Gefängniß – trou, cachot, prison, – حبس، سجن. Cf. Kopt. ΟΥΑΘΝΙ (Θ) foramen.

àteb [Rhind pap. ii, ii] die Bedeutung dieses seltneren Wortes ist h. l. durch die demot. Uebersetzung las, Kopt. ΛΑΣ lingua sicher gestellt. „Zunge", langue, لسان

[hieroglyphs] åt [D. Kal. 53, a l. 10]. Gestalt, Form; image, figure, forme, شكل cf. hebr. אוֹת arab. آية. [hieroglyphs] tortî nuter-u em åter-ui en åt-s „die beiden göttlichen Paare sind „an beiden Seiten ihrer [sc. der Hathor] Gestalt" [Rec. III, 99].

[hieroglyphs] åtu. schreien, rufen; – crier, s'écrier, appeler, – صرخ. (cf. kopt. TOYEIT, TWIT plangere, OY-TOEIT planctus) [hieroglyphs] Nebthat hi (rim) åtu-s rer åathu. Nephthys weint, sie schreit „durchziehend das Marschland" [Stel. Mett.].

[hieroglyphs] åt vid. [hieroglyphs] åt

[hieroglyphs] åat vid. [hieroglyphs] åat

[hieroglyphs] åat 8. Form der Wurzel [hieroglyphs] at und mit gleicher Bedeutung als diese. cf. oben S. 21.

[hieroglyphs] åat [Abyd.] [hieroglyphs] åat [Todt. 128, 8], [hieroglyphs] åaat [L.D. III, 115 l. 12], [hieroglyphs] åat [Pl. étud. S. 47], [hieroglyphs] åati [pap. mag. Harris II, 4]. Eigentlich soviel als: „der Rücken des Holzgerüstes, oder „der Stange, auf welchem die Götterbilder befestigt und in öffentlichen Processionen umhergetragen wurden," dann dieses „Gerüst" selbst, und allgemeiner „Sitz, Wohnort, Wohnplatz" bedeutend [s. das flgd. åat, åat] [hieroglyphs] (tu?)-k au hi-tep åati-k. du (Gott Rā) Kosmost, seiend auf deinem Gerüst" [pap. Harr. l. l.]. [hieroglyphs] rā hi åaat-f. der Gott Ra ist auf seinem Gerüst" [L.D. l. l.]. [hieroglyphs] Xorp-k em åat-nib. tu es le premier dans tous les sièges" [Abyd. l. l., en parlant d'Osiris].

gesagt: pir-f em āt-s „er geht heraus aus dem Schaamgliede seiner Mutter" [sc. Triphis]. pir-sen em ātā-s āk-sen em ro-s „sie [die Gestirne] kommen heraus aus ihrer [der Himmelsfigur] Schaam (und) sie gehen hinein in ihren Mund" [Sarc. Horemhib] Bul.

āt [Todt. 15, 44] var. āt, āt, āt, dem. λ, λ, λ āt und als Subst. āt [s. Rhind pap. № 256]. Die Figur stellt den unteren Theil des Uza-Auges (die Nasen- und Backenlinie) dar. Grundbedeutung: „einen Theil bilden, Theil haben an...." (in dieser Bedeutung auch so determiniert: āt), dann subst. der Theil, „Antheil," – faire partie de, former une partie de, partie, part, portion, – ābō. Cf. Kopt. ТО, ТОІ, ТОЕ etc. ϯ paro, portio. Sehr häufig heißen die Pharaonen āt rā „ein Theil der Sonne". Rec. II, 85, A werden erwähnt bei einer Weihrauch Mischung āt (sonnu) „2 Theile", āt uā-t „ein Theil", āt (āftu) „vier Theile". āt hon-k em Xun en Sokar „deine Majestät bildet einen Theil vom Sokaris" [Todt. 15, 44]. Die Stelle Todt. 162, 2 entok nāš tenātu-u em Xun-n-paut, ist: entok nāš āt em Xun-en paut „du Mächtiger, welcher Theil hat an der Götterneunheit", – auf dem Sarc. des im Garten zu Bulaq. Interessant ist die Zusammenstellung dieses āt, mit = tenā, dessen Bedeutung als „Theil" [cf. .... tut tenā .... em „Theil haben an...." Canop. l. 16, griech. l. 32] sicher steht. Cf. tenā.

„sie treibt fort den fallenden Thau der Nacht, sie verjagt die Regenwol-„ke des Himmelsgewölbes" [D. Kal. 118, col. 10]. Ähnlich heisst es von der Sonne im pap. Harris l. l. ter-k šent-tà sehat-k àpak „du vertreibst den Sturm, du übergiesst mit Licht die „[dunkle] Regenwolke": uben-ut nen àkap-s „wolkenlos „strahlend" [vom Himmel gesagt D. Temp. 23, 7]. Aus diesem Beispiel erhellt zugleich die Verbalbedeutung der Wurzel àkap „mit Wolken be-„deckt, überzogen sein" sc. der Himmel, auf den sich das Suffix der 3. pers. sing. fem. gen. am Schlusse bezieht.

àkana, eine Vase in der Form wie sie das Determinativ-zeichen deutlich als Art von Amphora erkennen lässt. In der stat. Tafel Thothmes III wird aufgeführt: àka-na ā em bak en Xal „eine grosse Amphore in syrischer Arbeit".

àk-t [Champ. gr. 384], wohl identisch mit àk q. v.

àker, eine besondere Bezeichnung für die Unterwelt und das unterirdische Reich des Osiris. Cf. Xesàu und ker. LD. VI, 119 l. 61 heisst Rā: hir (set?) àker em ran-f en hir tua „der Erste der Unterwelts Region in seinem „Namen als: Erster der Tiefe". Man verwechsle dieses Wort nicht mit dem gleichbedeutenden, aber grundverschiedenen à-Xer q. v. sub litt. X.

àt, àtà kopt. ΟΤΙ, ΟΟΤΕ vulva, uterus, dem. alīt atīt [s. oben S. 22, 23]. LD. IV, 35, b von der Sonne ge-

åken-t [Todt. 149, 37, fem. gener.] åken-t [Pleyt. étud. p. 84], möglicherweise identisch mit dem semit. גַּן, גַּנָּה hortus, „der Garten", le jardin, بستان. Todt. l. l. pir-nà āk-nà em åken-t un-nà (āui)-s „ich gehe aus und ein in dem Garten, „geöffnet sind mir seine Thüren."

åka (Todt. 78, 35, in dem Namen einer Gottheit), starke Form der oben S. 19 aufgeführten Wurzel aka q. v.

åkī-u [Bon. 14] über vier im Wasser schwimmenden Personen. „Schwimmen? untertauchen?" nager? plonger?.

åkabu [Rhind pap. 11, 6] dem. pe-neb („der Wind"), „die „aufsteigenden Winde, Windwolke," – le vent qui s'élève – هوا, ريح

åkab [Champ. gr. 376], åkab, åkab var. zu akab [Rit. 4, 2] åkabu [ib. 61, 1] ident. mit åkab q. v.

åkab „sich krümmen, sich beugen (wie ein hohles Gewölbe)" die 8. Form von kab (woher kab-t die Wölbung des Himmels" s. L.D. IV, 48, a) q. v.

åkap [D. Hist. 36 col. 26–27], åkap [D. Temp. 23, 7], åpak per Metathes. [pap. mag. Harr. I, 6], åkap [D. Kal. 118] u. a. Var. 8. Form der Simplex kap, kap q. v. „die (Regen- und Sturm-) „Wolke am Himmel – nuage, – غيم, كآبة. Cf. kopt. ϭⲏⲡⲓ, ϭⲏⲡⲉ, ϯ. nubes.

åten uben šenā-f šenā her-t (her)-ut er hatui kenh xersek ua åkep kab-t „die Sonnenscheibe erhebt sich, sie verscheucht den Sturm vom Himmel,

[Bon. 2], [hieroglyphs] àakab [sic! Bon. 3, C], [hieroglyphs] àakab [ib. 2. D], – [hieroglyphs] àkabu [Todt. 1, 5], var. [hieroglyphs] àubaku [sic], die 8. Form des Simplex [hieroglyphs] kabi [sarc. v. Gurna], subst. [hieroglyphs] kab [fem. gen. [hieroglyphs] ta s. unten Beispiel], weinen, klagen, trauern und die abgel. Subst. – pleurer, plaindre, être en deuil et les subst. – ⲣⲓⲙⲓ, بكي. cf. כָּאַב doluit, dolore affectus fuit, vergl. auch ⲞⲔⲘ, ⲰⲔⲈⲘ, ⲞⲔⲈⲘ tristitia, moeror, tristis, contristari (Wechsel von b und m ist sehr häufig). Wörtlich „die Thränen aufsteigen lassen." [hieroglyphs] nan ḥim-t-u nu ta-kab enti em remi-u uar uar „dies sind die Klageweiber, welche dort sind, viel, viel weinend" [über Klageweiber in einem Grabe zu Gurna]. [hieroglyphs] habi uar(-ti) àkeb-sen ḥi-k „diese großen Klageweiber [cf. ϨΕΒⲈ, luctus] sie weinen über dich" [Sarc. d. Horemhib, Wien]. [hieroglyphs] àkab ḥi soni-s (die Göttin Schenti) „weint über ihren Bruder" [Rec. IV. 40, 9]. [hieroglyphs] hatu-sen àkab-sen em-χeu āp pen āa „sie fürchten sich (und) sie weinen, beim Emporsteigen dieses großen Gottes" [Desc. V. 40].

[hieroglyphs] àkap [cf. [hieroglyphs] šenà], s. àkap.

[hieroglyphs] àkab [cf. as S. 15] [hieroglyphs] àkab [S. Geogr. I, № 1267]. cf. ϪⲀⲚⲒ fluctuari, eigentlich: „der Wallende, in Wogen Aufsteigende", Bezeichnung für das Ueberschwemmungs Wasser des Niles – l'eau de l'inondation du Nil, – ما النيل. Häufig in den sogenannten Nillisten der jüngeren Denkmäler.

åkhu-sen er āi-k. sie beifern sich nach deinem Hause zu kommen [LD II, 100, 4]. [hieroglyphs] paut-(u) nt em-χat-s åkoh-nes fun-s em ta-n-åtum. die Götterzykel welche bei ihr sind, beifern sich für ihre (der Göttin Hathor) [Wohnung] in Tentyra [Dend. Mar.].

[hieroglyphs] åaket [D. Kal. 27] Name einer Pflanze, welche zur Zahl der dargebrachten Opfergegenstände gehörte. Vergl. oben S. 17 akuī, akī.

[hieroglyphs] åk [LD. II, 138, c] [hieroglyphs] åakī [ib. III, 229], wahrscheinlich zu derselben Wurzel als [hieroglyphs] akī [s. oben S. 19] kopt. ΑΙΚ, ΑΕΙΚ dedicatio, encoenia gehörig, bezeichnet vermuthlich die mit der Einmeißelung der Weih- oder Gedenkinschriften beauftragten Personen. In LD. III, 229 werden erwähnt: [hieroglyphs] åakī-u mas-ā-t-u. die Inschriftenschreiber (und) die Steinhauer.

Wir kommen zu einer Reihe sehr merkwürdiger Stämme, welche der Urwurzel kap, kab (dargestellt in åkap, åkab, åkab, kap, kab etc) angehören, die sich im semitischen in [Hebrew] arab. [Arabic] curvavit, incurvavit gleichfalls erhalten hat und ihre Grundbedeutung im kopt. ΚΗΠΕ fornix, Wölbung, bewahrt. Im hierogl. zeigt sie an: das Emporsichwölben, das Aufsteigen vom Wasser (cf. ϫⲁⲡ fluctuare), vom Winde und von Wolken (ϬΗΠΕ, nubes), vom Sauerteig des Brotes (cf. ΚΩΠ, ΚΑΠ, ΚΩⲂ fermentum) von Baulichkeiten, vom Himmel (cf. ΚΗΠΕ fornix) etc. an.

[hieroglyphs] åkab [Desc. V. 40], [hieroglyphs] åkab [Todt. 110, 12], [hieroglyphs] åkab (Sarc. d. Horemhib. Wien], [hieroglyphs] åkab [Rec. II. 40, col. 9], [hieroglyphs] åakab

„feiert die Feste des Westens [d.h. die Todtenfeste] seinem Vater oder
„seiner Mutter, siehe so ist dies vollkommen sein für das Herz
„des Gottes Rā (und) für das Herz der Götter; er wird mit ihnen
„sein [d.i. ein Genosse der Götter werden, Todt. 141, Ueberschrift.]

åker [Todt. 35, 3] eigentlich: die Vollkommene, Name einer Pflanze; – nom d'une plante – جنس حشيش.

åkerå [Todt. 68, 1] 8. Form des Simplex kerå q. v. „der Riegel am Schloss; verrou درباس, غلق cf. כָּלָא clausit, conclusit, κλείω, κλείς, claudo, clavis. Kopt. ⲕⲗⲁⲓ, ⲕⲗⲁⲓ repagulum.

åkoh [D. Temp. 34, 6], åkoh [ib. 45, 28], åkhu (plur.) „das leuchtende Feuer, der Strahl, die Flamme; – le feu luisant, le rayon brillant, la flamme, – نار, شعاع. åkoh en maui-u-f „das Flammen seiner Strahlen" [D. Temp. 45, 28]. Auch bildlich: Xopš-u en åkhu „Schwerte in Flammenformen" [Stat. Taf. zu Karn.]. Kopt. ⲭⲁϩ flamma.

åkoh, åkoh [D. Kal. 96], åkoh [ib. 112], åkoh [D. Temp. 48, 13], åkhu [LD. IV, 100, 4] cc. er oder , åu „mit Eifer wohin eilen, wonach streben, sich beeifern; – courir avec ardeur vers.., se hâter, faire des efforts avec ardeur, tâcher ardemment. Kopt. erhalten in ⲭⲟϩ aemulari, zelari. D. Temp. 48, 13: åkoh er åbs „sich beeifern nach dem Thronsaal zu kommen." D. Kal. 112: nuter-u åkoh em-Xet-s „die Götter sind eifrig um sie." åkhu

pendere übertragen. Die Grundbedeutung dieser Wörter, welches mit dem hebr. כלל, כלה perfectus, absolutus esse, auf gleicher Stufe der Abstammung steht, ist: „vollkommen sein" und die davon abgel. Subst. u. Adj.; – être parfait تام كامل. Die sehr häufige Caus. form dieser verb. ist ..., ... såker [Todt. 148, 1] „vollkommen machen, in den Zustand der Vollkommenheit „erheben" [besonders von den Verstorbenen, die zum Anschaun der Götter gelangt sind, gesagt]. ... åker, zu einem Adjectif gesetzt, bedeutet „vollkommen, äusserst, sehr," und adverb. ... er-åker „vollkommen, in der vollkommensten Weise. Hier einige Beispiele: ... nen uartt ro-ten em tot nen kan en tot bu åker „nicht möge ruhen un-„ser Mund mit Sprechen, nicht möge aufhören das Sprechen von „dem Orte der Vollkommenheit" [Louv.]. ... åu-å (åftu) en (renpu-t) em netes åker „ich war vier Jahre alt, „noch vollkommen klein" [Stat. Bekenchonsu, Münch.]. D. Temp. 53, 9: ... åker (tebā-)u em kot nenut „vollkommen „sind die Finger bei der Arbeit der Köches." ... suten mer hi åker seχer-u-f „Liebling des Königs wegen der Voll-„kommenheit seiner Pläne" [oder Rathschläge, Sarcoph. zu Turin]. ... år-t en sa er atf-f ma-t-f ro-pu hib-u nu sati(?) ås åker hi (åb) en rā hi (åb) en nuter-u unen-f hinā-sen „wenn Einer

perditio, res perdita, amissa (✝). Am häufigsten in den Kyphi Recept. so z.B. [hieroglyphs] àk àu bu-àr-ī er (Xaī) ta poš-t en àrp „der Verlust bevor es kommt zur Mischung, (beträgt) die Hälfte des Weines" [Edfu, Mar.].

[hieroglyphs] àkem, 8. Form des Simplex kem q. v. „finden, auffinden, entdecken", trouver, découvrir, — [Arabic]; kopt. ϫιμι, ϭιμι, ϫεμ, ϭεμ invenire. [hieroglyphs] àkem-à tai-ā usemī „ich fand dieses Gebäude in Ruinen vor" [Karn.].

[hieroglyphs] àkemu, in folg. Stelle: [hieroglyphs] kī-t ro Xru-u àkemu-u er Xennu-u ent SeXt [Étud. ég. p. 4], von H. Pleyte übertragen: „autre chapitre des paroles des cris contre les feseurs de Pacht." Das entsprechende kopt. Wort ist indess nicht οκεμ tristem esse, wie H. Pleyte glauben möchte, sondern κιμ alloqui, collocutio, disputatio, so dass es sich in diesem Beispiel vielmehr um „allocutiones contra etc." handelt.

[[hieroglyphs] àkem s. tehir

[hieroglyphs] àkem, [hieroglyphs] àkem, [hieroglyphs] àkem [Greene, fouill. III, col. 37]. „Schild," bouclier, ترس. Im kopt. scheint sich das Wort in ϩομη scutella (wegen der schüsselförmigen Gestalt) erhalten zu haben.

[hieroglyphs] àker, [hieroglyphs] àker, unendlich häufiges Wort in den Texten, das sich mit einer Metathesis, im kopt. ωρϫ, ορϫ, οορϫ erhalten zu haben scheint. Letzteres bedeutet 1, accuratus esse, 2, diligentia, veritas, ἀκρίβεια, 3, adverbial ϩⲛ̄ ου ωρϫ ἐπιμελῶς, ἀκριβῶς. In den Rhind pap. wird es durch [demotic] sab, kopt. ϲαβε sapiens, doctus,

[hieroglyphs] àšeš [Todt. 114, 1], [hieroglyphs] àšeš „tragen, überführen wohin," – porter, transporter, – حمل. [hieroglyphs] àšeš-nà sif em ḥat-f. „ich trage das Kind in seinem Schrein" [D. Kal. Jns. 91, über einem Priester, welcher einen heiligen Schrein in seinen Händen trägt]. Im Kopt. erhalten in ⲈϢⲦⲈ ferre, transferre (Eϣ-TE statt Eϣ Eϣ, vergl. NIϣ† statt NIϣEϣ gegenüber dem hierogl. [hieroglyphs] neχeχ = [hieroglyphs] neχ-ti).

[hieroglyphs] àšer, Theil des zum Brandopfer bestimmten Opferthieres bezeichnend, vielleicht auch, ganz allgemein, „Fleisch" – viande. – [Arabic]. Vergl. die schwache Form [hieroglyphs] àšer-t oben S. 17. [hieroglyphs] àser-sen ḥi χaui)-t. „ihr [sc. der Opferthiere] Fleisch ist auf dem Altar" [D. Kal. 94, 12.]

[hieroglyphs] àšt (?) an Statt [hieroglyphs] àχ-t q. v. Vor einem Schreiber [LD. II. 23] liest man die Worte: [hieroglyphs] àp às-t nib-t ent pe-ṭot „der Calculator alles dessen, was zur Domäne gehört."

[hieroglyphs] àšot [Todt. 17, 48] [hieroglyphs] [ib. 125, 41], [hieroglyphs] àšot [B. Rec. III, 97], Bezeichnung eines fruchttragenden Baumes, welchen Champollion für den Persea-Baum gehalten hatte. Vielleicht ist àšot ein anderer Name für den Sykomoren Baum. Die Früchte dieses Baumes heißen:

[hieroglyphs] àšot [A. Sagg.], [hieroglyphs] àšot [Kal. Med. A.], [hieroglyphs] àštu [Med. pap. p. 13 l. 9]. Im Grabe des Rā-ka-pu [Sag.] erscheint das Wort in folgender Verbindung: [hieroglyphs], eine Reihe von Titel des Verstorbenen enthaltend.

[hieroglyphs] àk, [hieroglyphs] àk, starke Form des oben S. 17 erwähnten [hieroglyphs] ak, – [hieroglyphs] aku, mit allen Bedeutungen desselben, Kopt. ⲀⲔⲞ, ⲀⲔⲰ, ⲀⲦⲰ

daher in der dem. Version der Rhind pap. durch [hieroglyphs] (tot) übertragen. Àstennu stellt die 8. Form der Wurzel suten dar, deren Bedeutung (s. sub voc. [hieroglyph]) durch das kopt. COYTEN, COYTN dirigere, aequitas, directio, rectitudo etc. gegeben ist.

[hieroglyphs] àstot, [hieroglyphs] àstotui, [hieroglyphs] àstot, [hieroglyphs] àstot [hieroglyphs] àstot [cf seχa] u. a. var., die 8. Form des verb. stot oder stut [[hieroglyphs], [hieroglyphs]] kopt. CTWT tremere, pavere; metus, pavor. „Zittern, das Zittern und Beben vor Furcht," – trembler de peur, peur, tremblement, – ارتعد, جفن. [hieroglyphs] uaru sen hi àstot „ihre Könige zittern vor Angst und Furcht" [Karn.]. [hieroglyphs] àstot em ta-nib „ein Zittern (vor Angst) ist in der ganzen Welt" [Med. A.] cf. LD. III, 194[a], 195. Burton Exc. hier. pl. 43, 44.

[hieroglyphs] àaš [pap. Prisse p. 8] s. [hieroglyphs] àš.

[hieroglyphs] àšop, 8. Form von [hieroglyphs] šop q. v.

[hieroglyphs] àšop [Dend.] Name einer Pflanze. cf. kopt. ElYOOΠ melo. Vielleicht aber identisch mit [hieroglyphs] šop (q. v.) eine besondere Weintraubenart.

[hieroglyphs] àšop, [hieroglyphs] àšop ident. mit [hieroglyphs] šop q. v.

[hieroglyphs] àšafi, kopt. OYWWq conterere, atterere, confringere; – contritio, comminutio; contritus. „Aufreiben, hart mitnehmen", – abîmer, consumer, détruire, – فني, خرب. [hieroglyphs] seχt àšafi tu hi χu-t-f „vernichtende Hiebe werden zu Theil seinem Leibe." [Anast. 3, 5.

[hieroglyphs] àšer [hieroglyphs] àšel [s. Zeits. II, 38] „der Fluss, das Wasser des Flusses" – le fleuve, l'eau du fleuve (surtout le Nil), – ما النهر, نهر. 8. Form von šer q. v.

àsha, muthmaassliche Bedeutung, mit besonderer Beziehung auf das Determinativzeichen, „befestigen, binden", – attacher, lier, – ... àsha pa tut en fa-(kah) em āk hāti-f. man befestige das Bildniss des Gottes „Armhochheber" (des Amon generator) mitten auf seiner Brust." Todt. 165, 13.

àsex [Todt. 110, a] var. àusex, àsexu [pap. Sall. I, 5 l. 1.] u. a. Var. „mähen, ernten", – couper (le blé), moissonner – قطع. S. auch die schwache Form dieses verb. unter àsex [oben p. 15 l. 7 v. u.].

àsk [passim] „zögern, langsam etwas verrichten", – tarder, faire, mettre du retard, – اخر, اهل. Kopt. ωcκ tardare, morari, prolixum esse in aliqua re, segniter agere. cf. àskāu.

àska [Todt. 105, 5] eine der vielen Bezeichnungen für „Stier", taureau, ثور, gebildet aus às [= vetus?] und ka mit der Grundbedeutung „männlich, Mann."

àsti „der Lügner, Sünder", – le menteur, le pécheur, – الكذاب, – الخاطي, im Gegensatz zu mā-ti „dem Wahrheitliebenden und Gerechten". So heisst Hathor: ... xu mā-ti-u xoteb às-ti-u, „welche beschützt den Gerechten (und) zu Grunde richtet den Sünder" [Dend. Mar.]. Dies às-ti ist mit Hülfe des Personal-affixes ti aus às (s. oben àsi, àsui) gebildet, wie mā-ti aus mā, ΜΗΙ, „Wahrheit" (s. unten).

àstennu, àstennu [Rhind pap. № 284, d] und àsten [D. Temp. 26] einer der Namen des Gottes Thoth,

Herkunft und identisch mit dem hebr. שָׁמִיר, in welchem die Ausleger den Diamanten, arab. ألماس, oder was wahrscheinlicher ist, den Smirgel oder Smirgelstein, σμίρις, σμύρις, σμυρίτης λίθος, l'émeri, lapis smyrides erkennen.

[hieroglyphs] àsen, 8. Form des simplex sen q. v. mit der Bedeutung von „begrüssen, den Gruss sagen, seine Verehrung bezeugen" – saluer, présenter ses respects, سلم على. Mit erhalten in dem kopt. ϹΝΑΤ timere, revereri. [hieroglyphs] ànti-u sati χe bak-sen àsen en ba-u-k „die Bergvölker (?) Asien's bringen [eigentlich: tragen, haben] ihre Erzeugnisse (und) begrüssen deine Seelen [d. i. deine Erlauchte, dich selbst] [Dend. Mar.].

[hieroglyphs] àsni [s. Rhind pap. № 236], abgekürzt [hieroglyphs] às [Dend.], 8. Form des verb. sen, seni q. v. „athmen, einathmen" – respirer, تنفس, dem. übertragen durch [demotic] sensen, 1. Form von sen. Kopt. die Spuren erhalten in ΑΝϢ-ΤΗΥ respirare (ventum ΤΗΥ, ΘΗΟΥ). [hieroglyphs] Xons heisst u. a. in Dend. [Mar.] [hieroglyphs] tu-ānχ em às nu nenàu „welcher spendet das Leben durch das Einathmen des Windes."

[hieroglyphs] àsneh-t [Rec. IV. 86, 6], besondere Art von Weihrauch (ānt q. v.), espèce d'encens, جنس بخور.

[hieroglyphs] àser, [hieroglyphs] àser, [hieroglyphs] àseru [Todt. 42, 3 – 124, 4] ← [hieroglyphs] àser [s. hab] „der Baum tamarix orientalis, hebr. אֵשֶׁל, arab. اثل, kopt. ΟϹΙ, ΟϹΕ tamariscus, (masc. gen.).

Häufig in Parallelismus mit [hierogl.] šāti q. v.

[hierogl.] àspu, Subst. von dem vorherg. verb. abgeleitet. So z. B. in flgdr Stelle des Todt. 78, col. 34, [hierogl.] àspu em ḥāt en Suti, „eine Zerschneidung [im moral. Sinne] hat Statt gefunden am Herzen der Suti."

[hierogl.] àspuro, (nicht-ägypt.) Bezeichnung für „die Peitsche", le fouet, كرباج [s. oben àsburo]. [hierogl.] über der Figur: das sehr deutliche Bild einer Peitsche darstellend: „nub āb-u ḥaben àspuro XX, von Gold, Elfenbein (und) Ebenholz 20 „Peitschen" [L.D. III, 64, a].

[hierogl.] àspatà [pap. Anast. I, 25] [hierogl.] àspatà [D. Hist. Ins. pl. 4], [hierogl.] àspat [ibid. pl. 21], ein semitisches Wort (אַשְׁפָּה c. suff. ...אַשְׁפָּתוֹ fem. pharetra), „der Köcher", le carquois, جعبة.

[hierogl.] àsef [Todt. 14, 2], [hierogl.] [ib. 126, 3] àsfi, var. subst. [hierogl.] àsef-t, [hierogl.] àsef [Todt. 42, 2] 8. Form der verb. sef, Kopt. ⲥⲱϥ, ⲥⲟϥ, ⲥⲟⲟϥ, violare, contaminare, polluere; – abominatio, contaminatio, impuritas, impudicitia; impurus, profanus, abominandus. „beflecken, beschmutzen, unrein machen" und die davon abgeleit. subst. und adj. – violer, souiller, salir, infecter, profaner, et les subst. et adj. qui en dérivent; – [hierogl.] وسخ ; نجس , دنس. In den Rhind-pap. [9 № 48] wird dieses sehr häufige Wort im demotischen wiedergegeben durch [demot.] āt q. v. [Kopt. ⲟϫⲓ, injustus, iniquus, fallere].

[hierogl.] àsmir [hierogl.] àsmir [Statist. Taf. Thothmes III] scheint semitischer

[hieroglyphs] àseb [hieroglyphs] àseb [Rec. IV. 33], [hieroglyphs] àseb [D. Kal. 14], [hieroglyphs] àaseb [Rein. Mir. 225], [hieroglyphs] àsua [l. l. 285] gen. fem. [hieroglyph] ta, „der Stuhl, besonders der Königsstuhl, der Thron," – siège, trône, – كرسي, سرير الملك. Kopt. ϲⲱ suppedaneum? scamnum? (Tε).

[hieroglyphs] se-ntem ḥi taif àseb „sitzen auf seinem Stuhle (oder Throne)" D. l. l. [hieroglyphs] àseb en paif àtef „der Thron seines Vaters" [Rec. I, 28 l. 11].

[hieroglyphs] àaseb [Champ. Mon. 369] Name eines Spieles ähnlich dem modernen Schach- (échec) oder Damenbrett-Spiel.

[hieroglyphs] àsburu (auch àspuro geschrieben q. v. infra), bezeichnet „die Peitsche", le fouet, مقرعة, كرباج. S. Chab. voy. 119 flg.

[hieroglyphs] àsbaro [masc. gen. [hieroglyph] pa] „das Gebüsch, der Wald," – le bois, la forêt, l'arbuste, – حرش, غابة. [hieroglyphs] àu pa-taàu kapu em pa-àsbaro „der Räuber ist versteckt [liegt im Hinterhalt] in dem Walde" [pap. Sall. I, 7]. Aramäischen Ursprungs.

[hieroglyphs] àsbulol. Name (fremder) einer Pflanze, welche dem Gehenden den freien Weg erschwert. H. Chab. [voy. p. 233] übersetzt das Wort durch „houx," سنديان. Cf. שָׁמִיר spinae, [spina aegyptiaca] سمر, سمرة.

[hieroglyphs] àspu [Todt. 9, 3–13, 2] mit dem Sinne von „zerschneiden, schneiden," – couper, découper, – قطع. Vielleicht (als 8. Form) im Zusammenhang mit dem Kopt. ϲⲉⲃⲓ, ϲⲟⲩⲃⲉ, ϲⲃⲃⲉ (4. Form) ϲⲏⲃⲃⲓ etc. circumcidere, circumcisio. [hieroglyphs] àspu-nef (ḥit) en Suti „er hat zerschnitten das Herz des Suti (Todt. 9, 3)." Häu-

„Handlungen, die ich verrichtet habe auf der Erde nach der Vor-„schrift, welche ausgeht von den Göttern" [Bul. sarc. des Onnophris]. Man bemerke noch [hieroglyphs] em-àsu-n „anstatt, statt" [Can. 15 gr. 29], und [hieroglyphs] em àsui nen „statt dessen", ἀνθ' ὧν vergl. Zeits. l. l. 35. cf. kopt. ⲁⲥⲟⲩ pretium.

[hieroglyphs] àsī-t [D. Temp. passim, Kal. 100], [hieroglyphs] (àsui) l. l. 81, [hieroglyphs] àsu [D. Temp. 73. 3] [hieroglyphs] àsī [l. l. 4] u. a. Varr. bezeichnen denjenigen Theil des Tempels, in welchem von den Tempelköchen [s. nut] die heiligen Oele und Salben zubereitet wurden, also das Laboratorium, — le laboratoire d'un temple, — [Arabic], [Arabic].

[hieroglyphs] àsau-t [cf. Rev. arch. 1861, p. 50] H. Chab. stellt dies Wort gegenüber dem kopt. ⲥⲟⲓ trabs.

[hieroglyphs] àseb, 8. Form des verb. [hieroglyphs] seb, [hieroglyphs] sebi, 4. Form [hieroglyphs] sebeb q. v. mit der Bedeutung „durchlaufen von einem Orts- oder „Zeitpunkt zum andern", — parcourir, — dann allgemeiner „laufen, an das Ziel kommen", — courir, venir au bout — Todt. 145, l. 4, c. 8 etc. Formel: [hieroglyphs] àseb-àr-k àu-k āb tu „laufe, damit du gereinigt werdest [sc. durch die betreffende Region der Unterwelt]. [hieroglyphs] àseb-ar-k àu Xenensu „gehe bis nach der Stadt Heracleopolis" [Geogr. I, pl. 58 l. 12]. — [hieroglyphs] àseb er hotp er Xont ha-āb „gehe zu, um „dich zu vereinigen mit dem Innern des Reinigungs-Zimmers" [D. Kal. Ins. pl. 107].

„ich liebte die Wahrheit (und) haßte die Lüge [Sarc. Onnophris u. desgl.].

àsī [Rhind pap. № 234] dem. übertragen durch son-t Kopt. ΤΕ-ϹѠΝΙ, ΤΕ-ϹѠΝΕ soror. Das hierogl. àsī scheint eine nahe Verwandtschaft zu haben mit dem hebr. אִשָּׁה femina, mulier. „soeur" ou peut-être „femme". — اخت , امراة .

àsu-t, ein Theil des thierischen Körpers bezeichnend, und zwar nach dem Determinatif-Zeichen zu urtheilen: „die Hoden," — les testicules, — خصى . In dem Rec. 90 col. 1 wird ein Opferstier so beschrieben: (àua) àsu-t-uf uat nen uten-ut fent-f „ein Stier, dessen Hoden noch frisch (kräftig) „sind (und) dessen Nase noch nicht durchbohrt ist [sc. durch den Arbeitsring].

àsu, àʃui, àsui, àsui, àsu, àsi, — àsui, àsui, àsui u.v.a. Varr. (cf. Zeits. II, 34 flgd.) dem. ta-às-t [Ros.] „belohnen, vergelten," — récompenser, rendre, donner en récompense, — كافى , عمل له جازاه . Wird constr. mit χar oder ʃar der Person und mit , , em der Sache, wodurch man die Person belohnt. atef-f ma-t-f àsui χar-f em (nas) en Seb „sein Vater und „seine Mutter belohnen ihn mit dem Throne des (Gottes) Seb."

L.D. IV, 49, b. à nuter-u àm ta-sor àsi nen àχ-u àr-nà hi-tep ta em utui pu àr em nuter-u „oh, ihr Götter in der Unterwelt! belohnet doch diese guten

às, às, (às) [B], (às) [B], „alt sein, alt“ – être vieux, antique, قديم. kem-t em ān às em hannu. „es (das Buch) ward aufgefunden in einem „alten Buche in einer Kiste“ [med. pap. § 15 l. 1]. Aehnlich in Dend.: kem-ut senti uar em ān em ān às-u. „es ward aufgefunden der grosse Grundplan in „Tentyra in alten Rollen.“ Dem. às, Kopt. ⲁⲥ, ⲉⲥ vetus, antiquus. Cf. Gr. démot. pp. 33, 62.

às, às, às [Champ. Mon. 247], às-u [Todt. 164, 3], àsui, àsui [Rhind pap. 6, 2 – 27, 6], àsi [C, 55 Par.] u. v. a. var. Dem. àsàu, pe-àsu [Rhind pap.] „das Grab, das Grabdenkmal,“ – le tombeau, le monument funéraire, – قبر, تربة, مرقد. senehep àχ-u em às-sen. „Beschützer der Verstorbenen in ihrem Grabe“ [Edfu]. nen sekā àšui sen nen tah χu-u sen nen kaf šā hi šeta sen. „nicht „sei verletzt ihr Grab, nicht seien berührt ihre Mumien, nicht „sei fortgenommen der Sand auf ihrem Grabbrunnen“ [D. Tem. 92.3-4.]

àsi, àsui [passim] bezeichnet das Gegentheil von mā Kopt. ⲙⲏⲓ veritas, verum, also „die Lüge und Sünde,“ le mensonge, péché, كذب, خطية. Copt. damit wohl verwandt ⲟⲥⲓ, ⲟⲥⲉ damnum, detrimentum, und das dem. àsī [s. oben]. Sarc. № 53 in Bul. neχ mer mā-t mas-t àsui

„Schatzhaus, (es) anfüllend mit Reichthümern" [Abyd. Temp. Rams. II].

(uχa)u as em som „Säulen geschmückt, verziert mit Som-Gold" [Karn.]. ás naf su em ā-t-u uar-u em bā-u nib-u nu menti-u „er hat es (sc. das Schatzhaus) geschmückt mit zahlreichen Steinen aus den Minen der Gebirgsländer" [Dend.]. áses χar suten er bok nib „plus estimé du roi qu'aucun serviteur" [R.R. p. 67]. Im kopt. cf. CA pulcher, ornatus esse, pulchritudo, decor, magnificentia, CAI id. und ornamentum, decus.

ás-t ás [cf. p. 83 l. 8] eigentlich: „die Geehrte, Bevorzugte", مفضلة عن غيرها, dann speciell „die Favorit-Frau, die Favoritin", – la favorite, نديم. So z. B. pap. d'Orb. p. 12: áu-tu hi sehan se-t er ás-t „man erhob sie (zu dem Range) einer großen Favoritin." [vergl. auch šepšáu.]

ás, wörtlich: „das Schmuckvolle, das was schmückt" von hervorragendem Besitzthum oder kostbaren Geschenken gesagt, – des choses précieuses, donations splendides, – جليل، عزيز، عظيم. cf. D. Kal. pl. 85. sāš-u ás-u em šeta em ta-(n)-rer „vervielfältigt sind die herrlichen Besitzthümer in dem Heiligthume in (sic) der Stadt Tentyra" [Dend. Mar.].

ás [Todt. 112, 2] ást [med. pap. S. 7 l. 11] „Name einer Pflanze", nom d'une plante, اسم نبات. Zu bemerken ist, daß im kopt. viele Pflanzennamen mit AC- componirt sind; so z. B. ACOYT plantago, ACKIλλI squilla (?), ACKIOC psyllion, ACMI gelsaminum etc.

„nicht hattest du, im Gegentheil, an etwas Gutes gedacht." cf. Mél. égypt. II p. 203. nuk ȧs mahi-ten. „nun bin ich euch gleich" [Todt. 86, 1] ȧstu-ȧ ī-ku-ȧ er-ah-t-u-ȧ. „sieh da! nun wandere auch ich in meine Gefilde ein." [Ibid. 93, 7]. nen un-ȧ nak ȧn kerȧ-t nen ȧs tot nak ran-ȧ. „nicht öffne ich dir den Riegel, wenn du (mir) nicht meinen Namen hersagst" [Ibid. 125, 56].

ȧs siehe ȧseb

ȧs [Todt. 90, 4] ȧs [Ibid. 126, 2] nach dem Determinativ zu urtheilen ein verbum invocandi, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem gleichbedeutenden nȧs q. v. unten.

ȧas [cf. Pleyt. étud. p. 73] „durcheilen, durchlaufen in Eile, sich beeilen," — parcourir, hâter, se hâter, — أسرع, استعجل, kopt. ıнс, ıωс festinare, contendere, celer, velox, festinatio, celeritas. Die 8. Form des verb. as q. v. supra p. 15.

ȧs, ȧs, ȧs, und in der 4. Form: ȧses, ȧses

Die erste Bedeutung dieses sehr alten Wortes ist „Sitzbild, Statue" — statue assise, vielleicht hervorgegangen aus der zweiten viel häufigeren, „verschönern, ausputzen, ausstaffiren, zugleich auch jemanden verschönern d. h. ihn ehren, auszeichnen, und die davon abgeleiteten subst. und adject." — embellir, orner, embellir quelqu'un c. à d. l'honorer, estimer زين, اكرم, عز. ȧ-ses-nȧ pe-hat-k mah em χet-u. „ich habe herrlich gemacht dein

àχeχ [Todt. 92, 4], ib. zu 125, 7 var. àaχeχ, Bon. 10, B: àχχu, àχeχ [D. Kal. 50, c] cf. aχaχ, wahrscheinlich, mit gleicher Bedeutung, 1. Form der Wurzel uχa, kopt. ΟΥϢΗ, ΟΥϢΕ, T nox, „die Nacht", – la nuit – ليل, ليلة.

àχer (RR. p. 112), nach H. de Rougé: „comblé, tout-à-fait" – wie in hosu hon-f àχer „comblé de faveur de S. Majesté."

àχrī [D. Kal. 94, ii] àχer [ib. 109] „Feind, das zum Opfern bestimmte feindliche Thier," – l'ennemi, l'animal symbole d'un démon mauvais et destiné comme sacrifice. Cf. koptisch ϩελϩωλ immolare. Dieses Wort sowohl, als das vorhergehende, repraesentirt die 8. Form der Wurzel χar q. v. Cf. àb S. 40.

àχet „res, negotium." Erweiterte Form des oben (S. 111) citirten àχ. Hier und da begegnet man der Composition àχet-neb [=χet:] in der Bedeutung von omnia, res omnes. Dieselbe Bedeutung àšet (A) q. v. unten.

às, àst, àstu [Todt. 93, 7], ast [R.R. 120], kopt. ΙC, ΕΙC en, ecce; hebr. אָז, אֲזַי tum, tunc; arab. اذ. Häufig àske kopt. ΙCϪΕ si, vel, quam, ΙCϪΕΚ ecce, quam; ΙCϪΕΝ si, ex quo, postquam. Sehr häufig mati-às oder mati-àske in der Bedeutung des lateinischen „pariter ac." Pap. d'Orb. 8, 2:

àstu àr sχaī-k uā en bān àstu bu àru-k sχaī uā en nofer em ro pu. Siehe! du hattest an etwas Schlechtes gedacht, siehe! nichts

[hieroglyphs] àXem, 8. Form des Stammwortes Xem q. v. „der Feind, der „Bösewicht", – l'ennemi, le méchant, – عدو, شرير, شقي. LD III, 52, 6: [hieroglyphs] hor-t-k em Xu-u àXem-u „dein Schrecken „ist (gefahren) in den Leib der Bösewichte."

[hieroglyphs] àXem [Todt 124, 2] [hieroglyphs] àXem. 8. Form des Stammwortes Xem q. v. vergl. auch àmeX. Ungemein häufig sind die Gruppen: [hieroglyphs] àXem-u uart-„ die ruhelosen Sterne (d. i. die Planeten), und die [hieroglyphs] àXem-u sek „die bewegungslosen Sterne (d. i. die Fixsterne)."

[hieroglyphs] àXen, [hieroglyphs] àXennu 8. Form von [hieroglyphs] Xen q. v. Grundbedeutung: „einschließen, einsperren," – enfermer, renfermer, حبس, غلق. Hauptsächlich von den Frauen gesagt, daher Xen, àXen sowohl das Frauengemach ([hieroglyphs] pa-Xent) als die Frauen selber bezeichnet. Man vergl. arab. حريم vom verb. حرم, verboten sein, verbieten." Die seltenere Schreibung [hieroglyphs] àXen-t erklärt sich aus der vollen: [hieroglyphs] Xenà [Todt. 15, 6], [hieroglyphs] ib. 16, a. S. übrig. Xenà. In den Grabmalereien sieht man oft über Reihen tanzender, singender, sitzender Frauen die Inschrift [hieroglyphs] àXennu (cf. Xen) d. i. „der Harem." cf. kopt. ϣⲉⲗⲉⲧ, ϣⲉⲗⲉⲉⲧ sponsa, nurus, ⲙⲁ-ⲛ-ϣⲉⲗⲉⲧ thalamus, nuptiae. Im Assasif heisst eine Frau: [hieroglyphs] uar-t àXen àmon „die grosse Frau (oder Vermählte) des (Gottes) Amon."

[hieroglyphs] àXer Todt. 154, 2 cf. Xer.

àχ-t, àχ, àχ-t, àχ, (B), sämmtliche Varianten des Stammes àχ (fem. gen.) rühren aus späteren Epochen der äg. Schrift her. Sie bilden das Prototyp des kopt. ⲟⲉϣ pulvis und bezeichnen allgemein „die Erde, den Boden — la terre, le sol, — تراب, ارض. àχ-t àχut em àχ-u-s „der Erdboden glänzt von ihren guten Gaben" [D. Kal. 103, col. 4]. tu-à nak àχ-u nu àχ-t er pe-k „ich gebe dir das Ausgezeichnetste des Erdbodens für dein Haus" [ibid. 51, a l. 9].

àχ, àχ [cf. Zeits. II p. 94]. Hieroglyph. Form des demotischen àχi, kopt. ⲟⲟⲩϣ, ⲱⲟⲩϣ pultis, pulmentum, polentae species, dann allgemein: Speise. Nahrung. Cf. oben àχi.

àχ-t, àχu kopt. ⲁϩⲓ, ⲁⲭⲓ virens herba in palude nata, juncus, calamus, hebr. אחו griech. ἄχει. Rhind. pap. 26, 3 ist die Rede von einem šnup-u en àχu-u uat „Körben (kopt. ϣⲛⲟⲩϥ, corbis, canistrum) von frischen Binsen." tu-na nok (pir)-k em àχ-t-u „Wir geben dir dein Wachsthum wie das der Binsen" [Phil., Worte der Isis zu einem Autocrator].

Anmerkung. 1. Andere Ableitungen des Stammes àχu, àχ wolle der Leser unter Litt. χu suchen.

2. In der späten Schriftepoche tritt , àχu und die Varr. als Variante von , , , u. a. mit der Aussprache χu auf, daher Litt. χu zu vergleichen.

[hieroglyphs] àχu oder àχ, varr. [hieroglyphs] àχ, [hieroglyphs] àχu, [hieroglyphs] àχu, [hieroglyphs] àχ, [hieroglyphs] àχ, [hieroglyphs] àχ, [hieroglyphs] àχu, als Subst. oftmals determinirt durch [hieroglyph], u. v. a. Varr. enthält als Grundbedeutung den Sinn von „moralisch hell, leuchtend sein, daher gut, ausgezeichnet, vortrefflich, tugendhaft, würdig sein (u. d. davon abgeleiteten Substantiva) – être bon, excellent, vertueux, digne etc. et les substantifs qui en dérivent, – فاق (على غيرة) , قدر , شرف , فاضل. Kopt. erhalten in ϣⲟⲩ dignum esse (cf. oben àmaχu). Caus. Form: [hieroglyphs] sàχu (u. d. Varr.). [hieroglyphs] sàχu-t [Todt. 145, 81] „gut, vortrefflich machen, verherrlichen, auszeichnen, erleuchten, würdig machen etc." [hieroglyphs] (cf. asui) àχ-u, [hieroglyphs] àχu-u [D. Kal. 66] u. v. bezeichnen alles gute und schöne in jedem Sinne des Wortes. [hieroglyphs] ben kot-u en rot-u kennu-u àχu en àmon er-ro-sen. „nichts (bedeuten) die Werke vieler Menschen, Amon übertrifft sie (pap. Sall. 3, 3)."
[hieroglyphs] seχep sì hi-sa-à em àχ-(sèh) nofer sam àm(hit) àm bu-nib unen-f hi seḍuχ-u-à em kot ànup. „ich hinterliess einen Sohn, als ausgezeichnet im Rath, vortrefflich als Führer, geliebt von Jedermann; er liess mich einbalsamiren im anubischen Werke" (sarc. d. Onnophris, Bulaq]. Pap. Nai Berl. [hieroglyphs] sàχ-bà-f tat-χu-f „verherrlicht (geläutert) ist seine Seele, aufgestellt (erhalten) ist sein Körper." Ibid. [hieroglyphs] nàs sàχ-u „Anruf zur Verherrlichung."

sie untergeht nach vollbrachtem Tageslaufe. Gewöhnlich wird dieser Ausdruck nach Champollion „montagne solaire" übersetzt. In den Rhind-pap. (s. ob.) lautet die demot. Umschreibung des Wortes [demot.] àχī-t [gen. fem.] und erinnert an das griech. μαχις in dem Eigennamen Ἁρμαχις [Letronne rec. 2, 467–470] von den Späteren abgekürzt zu Harmaïs, Armaïs, welchen die Sphinx Gestalt bei Ghizeh [äg. Hor-m-àχī cf. Hor], eine besondere Auffassung des äg. Sonnengottes Rā-Horus führte. Nach diesem àχu oder àχī wurden männliche und weibliche Gottheiten benannt. Die ersteren heissen

[hierogl.] àχu-ti [Rhind pap. IV, 3, demotisch: [demot.], pe rā en tuàu „die Morgensonne"], [hierogl.] àχu-ti [D. Kal. 95, 23] u. a. Varia.

die letzteren, weiblichen [wie z. B. eine Hathor]:

[hierogl.] àχu-ti-t [l. l.] mit v. Var.

[hierogl.] àχu [Todt. 149, 9] var. [hierogl.] àχu, [hierogl.] àχu, [hierogl.] àaχu (var. a. d. 12 dyn. zu Todt. 148, 14), woher die Schreibung [hierogl.] àχu (nicht zu verwechseln! mit: [hierogl.] àmem q. v.), und mit Abfall des initialen à: [hierogl.] χuī, [hierogl.] χu, demotisch [demot.] àīχ (s. oben). [demot.] àīχ [gnost. pap. Leid.] „die Leuchtenden, Strahlenden", Bezeichnung einer besonderen Klasse verstorbener Menschen — les resplendissants, les lumineux, nom particulier pour les défunts, — اسم الرحوم. Cf. kopt. ⲓϧ, ⲡ, demon. Von dem häufigsten Vorkommen ist die folgende Ableitung:

[hieroglyphs] àaχu [Stel. Nehi, Bul.] [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] (B) àχu u. v. a. Varianten, mit der Grundbedeutung von „glänzen, strahlen, leuchten" — briller, resplendir, — لاح, نور. wie es scheint mit eingeschobenem r, ρ, erhalten im kopt. ΕΙΕΡϨΕ lux, radius lucis. Von diesem sehr wichtigen Stamme werden eine Menge von Ableitungen gebildet (s. die folgden), deren Grundbedeutung „leuchten, hell, rein sein" im physischen wie moralischen Sinne ist. Zunächst:

[hieroglyphs] àχu-t [Todt. 149, 55] var. [hieroglyphs] àχu-t „das Licht, die leuchtende Flamme, der leuchtende Schein", — la lumière, le rayon de la lumière, la flamme — نور, ضياء. Oftmals, mit Abfall des anlautenden à, χu, χau: [hieroglyphs] χau (v. χ) Todt. 145, 18.

[hieroglyphs] àχu-t, eigentlich „der Leuchtende", Bezeichnung des vom Sonnengott getragenen schlangenförmigen Diademes, diadème brillant du soleil: [hieroglyphs] àχu-t àm-t tep-k „das leuchtende Diadem an deinem Haupte" (Siegesstel. Thothmes III zu Bulaq).

[hieroglyphs] àχu-ti, eigentlich „die beiden Leuchtenden", Bezeichnung der Augen des Sonnengottes, — les deux yeux du dieu solaire — عيون الشمس [z. B. D. Temp. 33, 8]. Cf. ΙΟΡϨ pupilla oculi.

[hieroglyphs] àχu, [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] u. v. a. Varr. àχu, àχu-t, àχu-ti. Bezeichnung der Punkte am Himmel an welchem die Sonne auf- und an welchem

[hierogl.] àχ, demot. [demot.] àχ, [demot.] àχ kopt. ⲁϩⲟ cur? quid? ⲁϣ quis? quinam? qualis? quantus? Unendlich häufig in den Texten.

[hierogl.] àχ [passim] „Sache, Ding, Substanz" – chose, substance, شي. Kopt. Χⲁⲓ res, substantiae. [hierogl.] àχ nib nofri āb „alle guten (und) reinen Sachen" d. h. alles Gute und Reine" (Theb.). Vergl. auch àχī, àχet und χet.

[hierogl.] àχ [Todt. 78, 35] verb., eine starke Handlung bezeichnend (ident.? mit)

[hierogl.] àχà [L. D. III. 68] „grünen, blühen, zunehmen" – fleurir, florir, croître – ازهر; l. l. [hierogl.] pehu-tif hi àχà-u-f „seine Stärke steht in seiner Blüthe." Cf. ⲁϩⲓ virens herba. Das Wort hängt zusammen mit [hierogl.] àχu (s. unten) und, in der l. Form, mit [hierogl.] àχàχ (s. oben S. 14), [hierogl.] aχaχ.

[hierogl.] àχi, verb. laudandi, citirt in Rein. Mis. p. 275, vielleicht nur fehlerhaft an Stelle von [hierogl.] àui q. v. supra pag. 33.

[demot.] àχī [gr. dém. 99] [demot.] àχī [pap. AX. 7 6] „Brod, Nahrung, Speise, Zukost" – pain, nourriture, – خبز, طعام, قوت. Zugleicher Zeit diente das Wort in vielen Fällen als Uebersetzung des hieroglyphischen àχ, àχet, χet res q. v. [Vergl. Rhind pap. Nº 31]. Cf. im Kopt. ⲟⲟⲩϣ pulmentum.

[demot.] àχī-t [fem. gen.] Uebersetzung, dem., des hierogl. [hierogl.] àχu-ti oder χu-ti q. v.

[hierogl.] àχī 8. Form des verb. χī q. v. mit gleicher Bedeutung, kopt ϣⲱⲓ, n. pars superior, summa, superior, excelsus:

[hieroglyphs], [hieroglyphs] _âḥti_ [Todt. 41, 9]. Ein sehr merkwürdiges Wort, dessen Ursprung nicht nachgewiesen ist, das aber in zwei sehr durchsichtigen Zusammensetzungen auftritt: [hieroglyphs] _ka-âḥti_ kopt. ϭⲁ-ⲛ-ⲁϩ mutilus, mancus, im Gegensatz zu [hieroglyphs] (D. Temp. 5, 37.) _user-âḥti_ „integer" (cf. ⲧⲟⲣ ϩ), — [Arabic] [illegible]. In der ersten Zusammensetzung wird das Wort am häufigsten von den durch die Einbalsamirung verstümmelten Körpern gebraucht, die nun jeder selbstständigen Bewegung unfähig sind, sowie auch von einzelnen Theilen dieser Körper (z. B. Nase, Augen u. a.). Das Todtenbuch ist in dieser Hinsicht überreich an sehr belehrenden Beispielen, wie in folgenden Stellen desselben: 41, 3, — 148, 21 etc. Sehr häufig heisst Osiris und die gestorbenen Aegypter: _ka-âḥti_ „der verstümmelte." Die unterirdischen Gottheiten heben jedoch diesen Zustand und geben die Fähigkeit der freien Bewegung wieder.

[hieroglyphs] _âḥti_ (meine Copie: [hieroglyphs] _âḥuti_), gewöhnlich verglichen mit kopt. ⲟⲩⲟϩⲓ, ⲟⲩⲱϩⲓ piscator, obgleich dies letzteren füglicher zu dem Stamme [hieroglyphs] _uaḥ_ [cf. z. B. Chab. voy. 21] zu gehören scheint, pêcheur, صياد. [hieroglyphs] _nen âḥti sexef-nâ nef_ „keinen Fischer gab es dem ich Hindernisse bereitet hätte" [Grab Neḥerâ's zu Beni-Hassan].

[hieroglyphs] _âḥtet_. [Bonomi, pl. 10, A] „Strick, Fessel," — corde — حبل. Vergl. das koptische ⲑⲱϯ funiculi.

[hieroglyphs] àχeχ [Todt. 92, 4], ib. zu 125, 7 var. [hieroglyphs] àaχeχ, Bon. 10, B: [hieroglyphs] àχχu, [hieroglyphs] àχeχ [D. Kal. 50, c] cf. aχaχ, wahrscheinlich, mit gleicher Bedeutung, 1. Form der Wurzel [hieroglyphs] uχa, kopt. ΟΥϢΗ, ΟΥϢΕ, Τ nox, „die Nacht", – „la nuit – ليل, ليلة.

[hieroglyphs] àχer (RR. p. 112), nach H. de Rougé: „comblé, tout-à-fait" – wie in [hieroglyphs] hosu hon-f àχer „comblé de faveur de S. Majesté."

[hieroglyphs] àχrī [D. Kal. 94, ii] [hieroglyphs] àχer [ib. 109] „Feind, das zum Opfern bestimmte feindliche Thier," – l'ennemi, l'animal symbole d'un démon mauvais et destiné comme sacrifice. cf. koptisch ϩελϩωλ immolare. Dieses Wort sowohl, als das vorhergehende, repraesentirt die 8. Form der Wurzel [hieroglyphs] Xar q. v. cf. ab S. 40.

[hieroglyphs] àχet „res, negotium." Erweiterte Form des oben (S. iii) citirten [hieroglyphs] àχ. Hier und da begegnet man der Composition [hieroglyphs] àχet-neb [hat:] in der Bedeutung von omnia, res omnes. Dieselbe Bedeutung [hieroglyphs] àšet (A) q. v. unten.

[hieroglyphs] às, [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] àst, [hieroglyphs] àstu [Todt. 93, 7], [hieroglyphs] ast [R.R. 120], kopt. ΙC, ΕΙC en, ecce; hebr. הֵן, אִם tum, tunc; arab. إذ. Häufig [hieroglyphs] àske kopt. ΙCϪΕ si, vel, quam, ΙCϪΕΚ ecce, quam; ΙCϪΕΝ si, ex quo, postquam. Sehr häufig [hieroglyphs] mati-às oder [hieroglyphs] mati-àske in der Bedeutung des lateinischen „pariter ac." Pap. d'Orb. 8, 2: [hieroglyphs]

àstu àr sχaī-k uā en bān àstu bu àru-k sχaī uā en nofer em ro pu, Siehe! du hattest an etwas Schlechtes gedacht, siehe! nicht

àχem, 8. Form des Stammwortes χem q. v. „der Feind, der Bösewicht", – l'ennemi, le méchant, – عدو, شرير, شقي. LD III, 52, 6: [hieroglyphs] hor-t-k em χu-u àχem-u „dein Schrecken ist (gefahren) in den Leib der Bösewichte."

àχem [Todt 124, 2] [hieroglyphs] àχem. 8. Form des Stammwortes χem q. v. vergl. auch àmeχ. Ungemein häufig sind die Gruppen: [hieroglyphs] àχem-u uart-„ die ruhelosen Sterne (d. i. die Planeten), und die [hieroglyphs] àχem-u sek „die bewegungslosen Sterne (d. i. die Fixsterne)."

àχen, [hieroglyphs] àχennu 8. Form von [hieroglyphs] χen q. v. Grundbedeutung: „einschliessen, einsperren," – enfermer, renfermer, سر, غلق. Hauptsächlich von den Frauen gesagt, daher χen, àχen sowohl das Frauengemach ([hieroglyphs] pa-χent) als die Frauen selber bezeichnet. Man vergl. arab. حرم vom verb. حرم „verboten sein, verbieten." Die seltenere Schreibung [hieroglyphs] àχen-t erklärt sich aus der rollen: [hieroglyphs] χenà [Todt. 15, 6], [hieroglyphs] ib. 16. a. S. übrig. χenà. In den Grabmalereien sieht man oft über Reihen tanzender, singender, sitzender Frauen die Inschrift [hieroglyphs] àχennu (cf. χen) d. i. „der Harem." cf. kopt. ϣⲉⲗⲉⲧ, ϣⲉⲗⲉⲉⲧ sponsa, nurus, ⲙⲁ-ⲛ-ϣⲉⲗⲉⲧ thalamus, nuptiae. Im Assasif heisst eine Frau: [hieroglyphs] uar-t àχen àmon „die grosse Frau (oder Vermählte) des (Gottes) Amon."

àχer Todt. 154, 2 cf. χer.

àχ-t, àχ, àχ-t, àχ, (B), sämmtliche Varianten des Stammes àχ (fem. gen.) rühren aus späteren Epochen der äg. Schrift her. Sie bilden das Prototyp des kopt. OEϢ pulvis und bezeichnen allgemein „die Erde, den Boden — la terre, le sol, — تراب ,ارض.

àχ-t àχut em àχ-u-s „der Erdboden glänzt von ihren guten Gaben" [D. Kal. 103, col. 4]. tu-à nak àχ-u ne àχ-t er pe-k „ich gebe dir das Ausgezeichnetste des Erdbodens für dein Haus" [ibid. 51, a l. 9].

àχ, àχ [cf. Zeits. II p. 94]. Hieroglyph. Form des demotischen àχt, kopt. OOYϢ, ϢOYϢ pultis, pulmentum, polentae species, dann allgemein: Speise, Nahrung. Cf. oben àχt.

àχ-t, àχu kopt. aϩi, aχi virens herba in palude nata, juncus, calamus, hebr. אחו griech. ἄχει. Rhind. pap. 26, 3 ist die Rede von einem šnup-u en àχu-u uat „Körben (kopt. ϢNOYϤ, corbis, canistrum) von frischen Binsen". tu-na nok (pir)-k em àχ-t-u „Wir geben dir dein Wachsthum wie das der Binsen" [Phil., Worte der Isis zu einem Autocrator].

Anmerkung. 1. Andere Ableitungen des Stammes àχu, àχ wolle der Leser unter Litt. χu suchen.

2. In der späten Schriftepoche tritt , àχu und die Varr. als Variante von , , , u. a. mit der Aussprache χu auf, daher Litt. χu zu vergleichen.

[hieroglyphs] àχu oder àχ, var. [hieroglyphs] àχ, [hieroglyphs] àχu, [hieroglyphs] àχu, [hieroglyphs] àχ, [hieroglyphs] àχ, [hieroglyphs] àχ, [hieroglyphs] àχu, als Subst. oftmals determinirt durch [hieroglyph], u. v. a. Varr. enthält als Grundbedeutung den Sinn von „moralisch hell, leuchtend sein, daher gut, ausgezeichnet, vortrefflich, tugendhaft, würdig sein (u. d. davon abgeleiteten Substantiva) – être bon, excellent, vertueux, digne etc. et les substantifs qui en dérivent, – فاق (على غيره), قدر, شرف, فاضل. Kopt. erhalten in ϣⲟⲩ dignum esse (cf. oben àmaχu). Caus. Form: [hieroglyphs] sàχu (u. d. Varr.). [hieroglyphs] sàχu-t [Todt. 145. 81] „gut, vortrefflich machen, verherrlichen, auszeichnen, erleuchten, würdig machen etc." [hieroglyphs] (cf. asui) àχ-u, [hieroglyphs] àχu-u [D. Kal. 66] u. v. bezeichnen alles gute und schöne in jedem Sinne des Wortes: [hieroglyphs] ben kot-u en rot-u kennu-u àχu en àmon er-ro-sen. nichts (bedeuten) die Werke vieler Menschen, Amon übertrifft sie (pap. Sall. 3,3).

[hieroglyphs] seχep ši hi-sa-à em àχ-(sčh) nofer sam àm(hit) àm bu-nib unen-f hi seχu-u-à em kot ànup. ich hinterließ einen Sohn, als ausgezeichnet im Rath, vortrefflich als Führer, geliebt von Jedermann; er ließ mich einbalsamiren im anubischen Werke (sarc. d. Onnophris, Bulaq]. Pap. Nai Berl. [hieroglyphs] sàχ-bà-f tat-χa-f. verherrlicht (geläutert) ist seine Seele, aufgestellt (erhalten) ist sein Körper! Ibid. [hieroglyphs] nàs sàχ-u. Anruf zur Verherrlichung.

sie untergeht nach vollbrachtem Tageslaufe. Gewöhnlich wird dieser Ausdruck nach Champollion „montagne solaire" übersetzt. In dem Rhind-pap. (s. ob.) lautet die demot. Umschreibung des Wortes [demot.] àχī-t [gen. fem.] und erinnert an das griech. μαχις in dem Eigennamen Ἀρμαχις [Letronne rec. 2, 467–470] von den Späteren abgekürzt zu Harmaïs, Armaïs, welchen die Sphinx-Gestalt bei Ghizeh [äg. Hor-m-àχī cf. Hor], eine besondere Auffassung des äg. Sonnengottes Rā-Horus führte. Nach diesem àχu oder àχī wurden männliche und weibliche Gottheiten benannt. Die ersteren hiessen

[hierogl.] àχu-ti [Rhind pap. IV, 3, demotisch: [demot.] pe rā en tuàu „die Morgensonne"], [hierogl.] àχu-ti [D. Kal. 95, 23] u. a. Varia.

die letzteren, weiblichen [wie z. B. eine Hathor]:

[hierogl.] àχu-ti-t [l. l.] mit v. Var.

[hierogl.] àχu [Todt. 149, 9] var. [hierogl.] àχu, [hierogl.] àχu, [hierogl.] àaχu (var. a. d. 12 dyn. zu Todt. 148, 14), woher die Schreibung [hierogl.] àχu (nicht zu verwechseln! mit: [hierogl.] àmem q. v.), und mit Abfall des initialen à: [hierogl.] χuī, [hierogl.] χu, demotisch [demot.] àīχ (s. oben). [demot.] àīχ [gnost. pap. Leid.] „die Leuchtenden, Strahlenden", Bezeichnung einer besonderen Klasse verstorbener Menschen — les resplendissants, les lumineux, nom particulier pour les défunts, — اسم الرحوم. Cf. kopt. [kopt.], demm. Von dem häufigsten Vorkommen ist die folgende Ableitung:

[hieroglyphs] àaχu [Stel. Nehē, Bul.] [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] (B) àχu u. v. a. Varianten, mit der Grundbedeutung von „glänzen, strahlen, leuchten" — briller, resplendir, — لاح, لوح, wie es scheint mit eingeschobenem r, ρ, erhalten im kopt. ΕΙΕΡϨΕ lux, radius lucis. Von diesem sehr wichtigen Stamme werden eine Menge von Ableitungen gebildet (s. die folgden), deren Grundbedeutung „leuchten, hell, rein sein" im physischen wie moralischen Sinne ist. Zunächst:

[hieroglyphs] àχu-t [Todt. 149, 55] var. [hieroglyphs] àχu-t „das Licht, die leuchtende Flamme, der leuchtende Schein," — la lumière, le rayon de la lumière, la flamme — نور, ضياء. Oftmals, mit Abfall des anlautenden à, χu, χau: [hieroglyphs] χau (v. χ) Todt. 145, 18.

[hieroglyphs] àχu-t, eigentlich „der Leuchtende", Bezeichnung des vom Sonnengott getragenen schlangenförmigen Diademas, diadème brillant du soleil: [hieroglyphs] àχu-t àm-t tep-k „das leuchtende Diadem an deinem Haupte" (Siegesstel. Thothmes III zu Bulaq).

[hieroglyphs] àχu-ti, eigentlich „die beiden Leuchtenden", Bezeichnung der Augen des Sonnengottes, — les deux yeux du dieu solaire — عيون الشمس [J. B. D. Temp. 33, 8]. Cf. ΙΟΡϨ pupilla oculi.

[hieroglyphs] àχu, [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] u. v. a. Varr. àχu, àχu-t, àχu-ti. Bezeichnung der Punkte am Himmel an welchem die Sonne auf- und an welchem

[hierogl.] àχ, demot. [demot.] àχ, [demot.] àχ kopt. ⲁϩⲟ cur? quid? ⲁϣ quis? quinam? qualis? quantus? Unendlich häufig in den Texten.

[hierogl.] àχ [passim] „Sache, Ding, Substanz" – chose, substance, شي. kopt. ϫⲁⲓ res, substantiae. [hierogl.] àχ nib nofri āb „alle guten (und) reinen Sachen" d. h. alles Gute und Reine" (Theb.). Vergl. auch àχī, àχet und χet.

[hierogl.] àχ [Todt. 78, 35] verb. eine starke Handlung bezeichnend (ident.? mit)

[hierogl.] àχà [L. D. III. 68] „grünen, blühen, zunehmen" – fleurir, florir, crescere – ازهر; l. l. [hierogl.] pehu-tif hi àχà-u-f „seine Stärke steht in seiner Blüthe." Cf. ⲁϩⲓ vireus herba. Das Wort hängt zusammen mit [hierogl.] àχu (s. unten) und, in der 1. Form, mit [hierogl.] àχàχ (s. oben S. 14), [hierogl.] aχaχ.

[hierogl.] àχi, verb. laudandi, citirt in Rein. Mis. p. 275, vielleicht nur fehlerhaft an Stelle von [hierogl.] àui q. v. supra pag. 33.

[demot.] àχī [gr. dém. 99] [demot.] àχī [pap. AX. 7 6/2] „Brot, Nahrung, Speise, Zukost" – pain, nourriture, – خبز, طعام. قوت. Zu gleicher Zeit diente das Wort in vielen Fällen als Uebersetzung der hieroglyphischen àχ, àχet, χet res q. v. [vergl. Rhind pap. Nº 31]. J. im Kopt. ⲟⲟⲩϣ pulmentum.

[demot.] àχī-t [fem. gen.] Uebersetzung, dem., des hierogl. [hierogl.] àχu-ti oder χu-ti q. v.

[hierogl.] àχī 8. Form des verb. χī q. v. mit gleicher Bedeutung, kopt ϣⲱⲓ, ⲡ. pars superior, summa, superior, excelsus.

[hieroglyphs], [hieroglyphs] ȧḫṭi [Todt. 41, 9]. Ein sehr merkwürdiges Wort, dessen Ursprung nicht nachgewiesen ist, das aber in zwei sehr durchsichtigen Zusammensetzungen auftritt: [hieroglyphs] ḳa-ȧḫṭi kopt. ϭⲁ-ⲛ-ⲁϩ mutilus, mancus, im Gegensatz zu [hieroglyphs] (D. Temp. 5. 37.) user-ȧḫṭi „integer" (cf. ⲧⲟⲣ ϩ), — mutilé, bâme. In der ersten Zusammensetzung wird das Wort am häufigsten von den durch die Einbalsamirung verstümmelten Körpern gebraucht, die nun jeder selbstständigen Bewegung unfähig sind, so wie auch von einzelnen Theilen dieser Körper (z.B. Nase, Augen u. a.). Das Todtenbuch ist in dieser Hinsicht überreich an sehr belehrenden Beispielen, wie in folgenden Stellen desselben: 41, 3, — 148, 21 etc. Sehr häufig heisst Osiris und die gestorbenen Aegypter: ḳa-ȧḫṭi „der verstümmelte." Die unterirdischen Gottheiten heben jedoch diesen Zustand und geben die Fähigkeit der freien Bewegung wieder.

[hieroglyphs] ȧḫṭi (meine Copie: [hieroglyphs] ȧḫusi), gewöhnlich verglichen mit kopt. ⲟⲩⲟϩⲓ, ⲟⲩⲱϩⲓ piscator, obgleich dies letztere füglicher zu dem Stamme [hieroglyphs] uaḥ [cf. z.B. Chab. voy. 21] zu gehören scheint — pêcheur, صياد. [hieroglyphs] nen ȧḫṭi sexef-nȧ nef „keinen Fischer gab es dem ich Hindernisse bereitet hätte" [Grab Neḥerȧ's zu Beni-Hassan].

[hieroglyphs] ȧḫtet. [Bonomi, pl. 10, A]. Strick, Fessel, — corde — حبل. Vergl. das koptische ⲑⲱⲧ funiculi.

[hieroglyphs] âpu, [hieroglyphs] âpu [hieroglyphs] âp bezeichnet den Hof, das Hauswesen eines altäg. Königs. cf. kopt. ΠΑΠ-ΟϨΕ oeconomus. — la maison, la cour royale, – حشم وخدم [hieroglyphs] ḥir âpu tep en ḥon-f. der Oberhofmarschall Sr. Majestät" [Stel. Ptaḥmeri. Wien].
[hieroglyphs] (semsem)-u em ta-u ḥim-tu em ḥāti nib âp-f. Pferde, Hengste und Stuten, von den besten seines (königlichen) Hofes" [Pianchi Stel.]. [hieroglyphs] s. [hieroglyphs]

[hieroglyphs] âpu, nicht näher bekanntes verbum, das ich in folgender Stelle angetroffen habe: [hieroglyphs] [D. Temp. 22, 2].

[hieroglyphs] âpti var. [hieroglyphs] âpti, bezeichnet die inneren Theile der beiden Oberbeine [cf. kopt. ΤΟΟΤΕ, ΤΟΤΕ, ΤΟϯ vulva), zwischen denen sich z. B. die tägliche Sonne an dem (weiblichen) Körper ihrer himmlischen Mutter Nut erhebt. So liest man LD III. 115 l. 19: [hieroglyphs] seteb-tu asâri ḥinā nebthi-t em pir-k em âpti en ma-t-k nu-t. es stützen dich [sc. die Sonne] Osiris und Nephthys bei deinem Hervorkommen aus der vulva deiner Mutter Nut." Pap. 9. 12 a Berl. [hieroglyphs] χā-f em âpti nu-t. er (der Gott Ra) erscheint aus der vulva der Göttin Nut." Geogr. III No. 134: [hieroglyphs] (pe) set-k sek er (tot) is-t (pe) âbot-k er âpti-s „dein westlicher Himmel streckt sich aus [sc. als Grenze deines, des Königs, Herrschaft] bis zu den Händen der Isis, dein östlicher Himmel bis zu ihrer vulva." —

år top-u åh (åhi) mit der allgemeinen Bedeutung: „die Vorzeichnungen zu etwas treffen." år top-u ist kopt. p̄ Twn, „das Gewohnheitsmässige (Twn consuetudo, THMI labor praescriptus) verrichten."

åhā [Todt. 27, 2] åhā [Geogr. I. 58 l. 4], āāh [D. Temp. 85, 3], åhā, åhāā (B.) åhā (B) å-hā (B.) åh [s. oben], åh, (, , (åhā) demot. (ω), , (åhā) (åhā) [masc. gen.] kopt. ιοϩ. οοϩ (π) luna, plenilunium. „Mond, Vollmond," – lune, pleine lune, –

åhi [Todt. 130, 20] u. [D. Temp. 29, 7] cf. kopt. ογαϩι (in Verbindung mit ϩητ „cor") durus, insolens, ὕβρις, zugleich ein typhonisches Thier als Personification des „Uebermuthes, Ueberhebens" – insolent, dur (de coeur). صلابة , بلا دين

åhi [Todt. 49, 2] Dend. åhi, fem: åhå-t. In der dem. Uebers. des Todt. zu Kap. 125, wird das Wort åhi übertragen durch Xal. „der Jüngling", le jeune homme, so dass die Urbedeutung des Stammes mit der Jugend (شباب) im Zusammenhang stände. Das Wort bezeichnet zugleich einen priesterlichen Titel für Männer und Frauen, besonders für letztere, und drückt schliesslich ein Zeitwort der Freude aus. So in Dend. [Mar.] einmal åhi-na em hi-t. „wir freuen uns deines Angesichtes." Das musicalische Klapperblech in den Händen der åhi symbolisirt characteristisch die Idee der Freude.

te-k „ ich [die Göttin] füge zusammen deine Muskeln, beschützend deinen Körper."

ȧḥ, seltenes bis jetzt nicht näher bestimmtes Wort, das ich nur einmal in folgender Stelle ȧḥ-u ȧḥex-k [Phil.] vorgefunden habe. Vielleicht identisch mit vor.

ȧḥ-t (fem. gen.) cf. šet, ȧaḥ [Edfu]. „Ein grosses Ackermaass, Mesure d'une grande longueur pour les terrains." In Edfu z. B. wird angegeben, dass Aegypten 12.700 ȧaḥ umfasse.*)

ȧḥ, ȧḥ, ȧḥ, ȧḥī. Grundbedeutung: „umfassen, umspannen," – embrasser, s'étendre (sur), ... Stel. Šāḥāpi Berl. ros hi sobt hat s-uta ȧmu-f ȧḥ (tot)-f ha (menfi-u)f. „(er war) ein Wächter über die Stadt Memphis, schützend ihre Bewohner, ausbreitend seine Arme*) über seine Krieger." (*) leg.: Hände über ihre Krieger). Eine nicht seltene Phrase ist ...

---

*) In der äg. Schrift älteren und jüngeren Datums, macht sich ein durchsichtiger Zusammenhang zwischen ȧ und uȧ geltend, der darauf hinweist den Laut ȧ bisweilen in Kopt. ⲟⲩⲁ, ⲟⲩⲱ, ⲟⲩⲟ suchen zu müssen. In diesem Falle wäre eine Vergleichung dieses ȧḥ mit kopt. ⲟⲩⲁϩ, ⲟⲩⲱϩ, ⲟⲩⲁϩⲉ mansio in die Augen springend, so dass in diesem Beispiele die Angabe von 12,700 bewohnten Ortschaften zu suchen wäre.

„gehen; gehen auf,“ – marcher (sur), – ﻋﻠﺎ, ﺫﻣﺶ.

[hieroglyphs] àhhī [Stel. Kön. Horus Turin], [hieroglyphs] àhha [pap. mag. 2, 1]. 6. Form gebildet aus [hieroglyphs] àhī (s. ob.) „sich freuen, sich sehr freuen,“ – être en grande joie – ﻋﻆ.

[hieroglyphs] àḥ [passim B], dem. [demotic] àḥ Gr. dém. 68, 98 mit der Bedeutung von „und, noch dazu,“ – et, en outre, encore, – و, ﺍﻳﻀﺎ.

[hieroglyphs] àḥ [Todt. 145, 28], [hieroglyphs] àḥi [Kal. v. Edfu col. 3], [hieroglyphs] àḥ [pap. d'Orb. 5] [hieroglyph] ta, fem. gen. „die Kuh“, la vache, ﺑﻘﺮﺓ. Pap. d'Orb. l. l. [hieroglyphs] un-àn-f-ḥi-sotem pa tot taif àḥ-u ḥāuti „er hörte die Rede seiner Leitkuh.“ cf. das kopt. ⲁϩⲉ, ⲉϩⲉ bos pl. ⲁϩⲁⲩ.

[hieroglyphs] àḥ [Matér. v. Br. pl. 4] eponyme Bezeichnung des 18. Tages im [ursprünglichen Mond-] Monat. Cf. àḥā.

[hieroglyphs] àḥ (□ pe, masc. gen.) Name der Mondgottheit – le dieu lunaire, ﺍﻟﻘﻤﺮ cf. àḥā. [L. D. IV, 52, 6]: [hieroglyphs] pe-šuu pe àḥ „die Sonne (und) der Mond.“ Rec. I, 22 l. 13: [hieroglyphs] šu em har àḥ em kark „die Sonne bei Tage, der Mond in der Nacht.“

[hieroglyphs] àḥ, verb. das „weinen“ zu bedeuten scheint – pleurer, ﺑﻜﻰ, nach dem Determ. Zeichen zu schließen. Z. B. [hieroglyphs] mar Hor àḥ „das Auge des Horus weint.“ [Mett. Stel.]

[hieroglyphs] àḥ [Sarc. d. Horemḥib, Bul.], [hieroglyphs] àḥā [D. Kal. 32], 8. Form der Wurzel [hieroglyphs] ḥā [q. v.] „Substanz, Fleisch, Muskel – substance, chair, – ﻟﺤﻢ, ﺟﺴﺪ. Bul. [hieroglyphs] temt-à nok àḥ-k Xu

Eg. Karn.: [hieroglyphs] merer-f at en tatà er (haru) en àhi-u „er [König Ramses] hat lieber eine Minute Kampf als einen Tag (voll) Lust und Freuden."

[hieroglyphs] àhai ([hieroglyph] pa, masc. gen.) Anast. 3, 6 l. 5) [hieroglyphs] àhai (Karn.) [hieroglyphs] àhi (Anast. 4, 3), [hieroglyphs] pe-àhiu, dem. [demotic] àhi [z. B. in dem Dorfnamen [demotic] pàhi, griech. Παις cf. Gr. dém. 56] Kopt. ⲟϩⲉ, ⲱϩⲉ, ⲁϩⲓ, ⲟϩⲓ (Π) bezeichnet 1) caula, ovilis 2) cella, monasterium; auch erhalten in ⲡⲁ-ⲛ-ⲟϩⲉ oeconomus, und vielleicht selbst in ⲁϩⲟ diversorium, hospitium. Altäg. „der Stall, (für Ochsen z. B.) 2) Haus, Hausverwaltung" étable, maison, administration d'une maison [surtout de la maison royale], علف, بيت. [hieroglyphs] ì em ruha er tut-āk nau-f-àau-u er pa-àhai-u „heimkehrend am Abend um seine Thiere in die Ställe zu bringen" (d'Orb. 5). [hieroglyphs] pe-àhiu n pe-[menfi-t-u] „das Haus der Soldaten, die Kaserne oder militärische Station" [Kal. v. Edfu].

[hieroglyphs] àhab [Todt. 18, 7], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] àheb, àhab (vars.) cf. auch Champ. Mon. pl. 150. [hieroglyphs] [Dend. Mar.] cc. [hieroglyph] en. Cf. אָהַב delectatus est, אֲהָבִ deliciae. „Sich freuen, zujauchzen, jubeln etc. und die davon abgeleiteten Subst."

[hieroglyphs] àham [D. hist. 21]. cf. das demot. [demotic] àham oben S. 12.

[hieroglyphs] àham [Edfu, Mar.] eine besondere Weihrauchart. Cf. [hieroglyphs] ahem.

[hieroglyphs] àham [Todt. 64, 18] var. [hieroglyphs] àham cc. mit [hieroglyph] hir

„er wusch sein Angesicht mit klarem Flußwasser."

[hierogl.] ȧrt [D. Kal. 55, e], [hierogl.] ȧrt [Todt. 122, 4], [hierogl.] ȧrtu [ib. 145, 30] var. [hierogl.] ȧrt-t, [hierogl.] ȧrt-t, dem. [dem.] ȧrtī, [dem.] ȧrtī-t, [dem.] ȧrt, [dem.] ȧrtāu, [dem.] ȧrtāu [gen. Amin] kopt. ЄΡⲰΤЄ, ЄΡⲰΤΙ, ⳁ lac. „die Milch," — le lait, — لبن، حليب. Dasselbe Wort erscheint einmal unter der Gestalt [hierogl.] ȧrīt [Rec. I, 36, No 2].

[hierogl.] ȧrti [D. Temp. 68, 5], [hierogl.] ȧrti [ib. 74, 1] „der Mann, der Mensch," l'homme, quelqu'un — رجل، نفر. Scheint verwandt, wenn nicht gar identisch, mit dem oben aufgef. [hierogl.] q. v.

[dem.] ȧh dem. Uebersetzung der hierogl. Praepos. [hierogl.] ḥi [s. ḥi u. Rhind pap.]

[hierogl.] ȧh [Kal. v. Edfu] dem. [dem.] ȧh [gnost. pap. 11] „die Freude, sich freuen," — se réjouir, être content, en joie, — انس، فرح. Eigentlich 8. Form des Stammes [hierogl.], [hierogl.] ha, kopt. ⲁϩⲁ, ⲁϩⲏ, ⲁϩⲉ vaì, utique, certe, profecto, comp. הֵי heus! he!, also acclamation der freudigen Bejahung, Zustimmung. [hierogl.] (su) 13 (haru) tep en ȧh ḥā-t (renpī) ȧr natā neb en pe pen „den 13 [Thoth], den ersten Freudentag des Jahresanfanges, soll man vollbringen alles Vorgeschriebene für dieses (Gottes)-Haus" [Kal. v. Edfu].

[hierogl.] ȧhī dem. [dem.] ȧhī, stärkere Form der vorher aufgef. [hierogl.] ah, zugleich 8. Form des simplex [hierogl.] haī, [hierogl.] haī [in dem Rhind pap. 30, 1 übersetzt durch [dem.] ȧhī] „Sich freuen", se réjouir,

„die Weintraube", – le raisin, – عنب.

[hieroglyphs] ȧr-ḥor, phonetische Aussprache zweifelhaft und vielleicht mar-ḥor (cf. mar, kopt. ⲂⲀⲖ, oculus) zu lesen. Bezeichnet zwei besondere Weinarten, deren eine inschriftlich [hieroglyphs] ȧr-ḥor ḥat „der weisse Wein", die andere: [hieroglyphs] ȧr-ḥor uat' „der grüne (d.h. junge, frische) Wein" genannt wird. Unter Voraussetzung der Lesung mar-ḥor uat' könnte der „frische Wein" sehr wohl identisch sein mit dem kopt. ⲈⲘⲠⲒⲤ, ⲙ̄ⲡⲓⲥ, ⲙ̄ⲡⲓⲥⲉ, ⲈⲘⲂⲢⲒⲤ, ⲙ̀ⲂⲢⲒⲤ (ⲡⲓ) mustum, „der Most"; und mit dem Berberinischen merissi, merisse, welches heute zu Tage die Bezeichnung eines berauschenden bierartigen Getränkes ist. Würde man die Decomposition in das berber. meri-essi „Gersten-Wasser" vorziehen, so dürfte das kopt. ⲙ̄ⲡⲓⲥ einen andern Ursprung als den vorgeschlagenen aus [hieroglyphs] haben.

[hieroglyphs] ȧr-ḥor-ḥat [D. Temp. 5, 4] oder mar-ḥor ḥat, Bezeichnung eines Kleidungsstückes, – espèce d'habit, – جنس لباس.

[hieroglyphs] ȧr-t χaχ [Sarc. Ankh's, Berl.] „die Halskette", wörtlich: das „was am Halse" [cf. oben p. 94. [hieroglyphs] ȧr], – le collier, – عقد, كردان.

[hieroglyphs] ȧrt [Stele Pianχi], [hieroglyphs] ȧrt [D. Kal. 41, b l. 6] eigentlich „das weisse" [sc. Wasser, ähnlich wie die Milch, von ȧrut kopt. ⲀⲖⲎⲨ albus], „dann Wasser überhaupt", – l'eau, – ما. St. Pianchi wird vom König gesagt: [hieroglyphs] ȧā ḥi-f em ȧrt en nun, er

kopt. ⲁⲗⲏⲩ albus, erscheint fast durchgängig bei Aufzählungen bunter Gewänder. So in Dend. [Mar.] [hieroglyphs] teb hon-s em teb-en-Ranen hat uat-t àruti „bekleidet ist deine Majestät (sc. die Göttin Hathor) mit dem Jungfrauen-Kleide, dem hellen (Kleide), dem grünen (Kleide), dem weissen (Kleide)."

[hieroglyphs] àrp, [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] àrp, dem. [demotic], [demotic], Gr. dém. 33, 62. [demotic] àrp [Rom.] „der Wein" [zum Trinken], le vin, نبيذ, خمر; kopt. ⲏⲣⲡ vinum, ⲏⲗⲡ, ἔρπις bei den Griechen transc.

[demotic] àrpi „jung sein" 8. Form v. repi q. v. Cf. Gr. dém. 36. 49.

[demotic], [demotic], [demotic], [demotic] àrpi Gr. dém. 41, 43, 74, 75 [demotic] erpi hierogl. [hieroglyphs] ro-pi q. v. kopt. ⲣⲡⲉ, ⲉⲣⲡⲉ, ⲉⲣⲫⲉⲓ, ⲉⲗⲡⲏⲏⲓ, ⲉⲓⲣⲡⲉ templum, woher das Wort [Arabic] der Araber. „Der Tempel", le temple."

[hieroglyphs] àromāu, [hieroglyphs], [hieroglyphs] àromāu, [hieroglyphs] àromāu [wohl entstanden aus [hieroglyphs] à er mā „is qui in loco τοῦ," wenn das Wort nicht etwa semitisches Lehnwort sein sollte] „mit, in Gemeinschaft mit," avec, مع. [hieroglyphs] àu-f àr-t uā àromāu-u „er war eins mit ihnen" [pap. Tur.], [hieroglyphs] àu-f hotp àromāu-à àu-à sen-sen-ku-à àromāu-f „er machte Frieden mit mir, dann werde auch ich verbündet mit ihm sein." [Rec. I, 28 l. 10].

[hieroglyphs] àrer, [hieroglyphs] àrer, [hieroglyphs] àarer-t [hieroglyphs] àarer-t [fem. gen.] dem. [demotic] àreli, [demotic] àleli, kopt. ⲁⲗⲟⲗⲓ, ⲉⲗⲟⲟⲗⲉ uva.

nen retā maa ȧr-nib-(u) „lasse es (das Buch) keinen Menschen sehen" [Todt. 144, 34]. [hieroglyphs] ȧm-ek

retā ma-s ȧr-nib-(u) beḳu pu roχ-es „du sollst es keinen Menschen sehen lassen, es ist verderblich es wissen zu lassen [oder „es ist verboten etc.] Todt. 162, 12. Cf. unten [hieroglyphs] ȧrbi.

[hieroglyphs] ȧru [hieroglyphs] ȧar [d'Orb. p. 13 l. 8] „die Frucht oder der Fruchtkern", – le fruit, – ثمر. Cf. kopt. ερι fructus, cibus, alimentum, und λαγ germen.

[hieroglyphs] ȧr, [hieroglyphs] ȧr [Geogr. N: 356, c], [hieroglyphs] ȧr, abgeschwächte Form [hieroglyphs] ar [s. oben S. 25], „ein Längenmaass, dem griech. Schoinos entsprechend," mesure de longueur, le Schoinos des Grecs, – ميل. Geogr. 356 c: [hieroglyphs] ȧr 12 ḥi (set) ȧr 12 ḥi ȧbot er ṭemt ȧr 24 ter ta-kom-so ermen Sun „12 Ar im Westen, 12 Ar im Osten, macht in Summa 24 Ar von Takom-so an bis nach Assuan."

[hieroglyphs] ȧrī, [hieroglyphs] ȧrī [D. Temp. 15] sehr seltenes Wort, welches das Schwert oder sonst eine schneidende Waffe bezeichnet. S. flg. Beispiel.

[hieroglyphs] ȧrī, subst. gebildet von der Praepos. ȧri, ȧr „contra" (cf. oben S. 94 ad I.) „der Gegner", – celui qui s'oppose, l'ennemi, – عدو. D. Temp. 15: [hieroglyphs] rekḥ ȧrī ȧrī-k „es schlägt (kopt. κωλϩ pulsare, percutere) das Schwert deinen Gegner."

[hieroglyphs] ȧrut [Dend.], [hieroglyphs] ȧr(u)ti [Edfu], [hieroglyphs] ȧrut [D. Kal. 92] „weiss, das weisse Gewand", – blanc, un habit blanc, – لباس ابيض [ابيض]

IX. findet sich ār verwendet in einer besonderen Construction, nämlich das Hauptverbum ohne Pronominal- noch Verbalzeichen voran, dann pu-ār-t en, pu-ār en, und hieran sich unmittelbar anschließend das Subject des Hauptverbi, – zum Ausdruck des lateinischen quum, postquam. cf. mit Kopt. ⲚⲦ-ⲈⲢⲈ, ⲚⲦ-ⲈⲖⲈ quando. In den hist. Inss. ist diese Construction äußerst häufig, aber auch sonst nicht selten. So z. B. in

ī-pu-ār-t-en samī-u Set ār-t-sen χoper-u-sen em (ām?)-tu se-saf-sen em-baḥ nau nuteru „als die Gesellen des Typhon kamen, hatten sie die äußere Gestalt von vierfüßigen Thieren angenommen, sie wurden getödtet vor diesen Gottheiten" [Tōdt. Kap. 18 col. 22 – 23].

ār, āru, āru, ār, ār, āru, ār – ār. bezeichnet „das was man zu thun schuldig ist, die Verpflichtung, Obliegenheit, Ceremonie (beim Göttercultus)," kopt. ⲠⲈⲦ-ⲈⲢⲞϤ debitum, ebenso ⲈⲦ-ⲈⲢⲞ, von dem verb. ⲈⲢⲞ debere. – Le devoir, l'obligation, la cérémonie etc. à remplir – dem. ..., ... ār. Ueber den Wechsel zwischen diesem ār und āri cf. p. 96.

ār, āl, gewöhnlich nur in der Verbindung ..., ... ār-nib-(u), āl-nib-(u) „alle Menschen, Jeder [mit der Negation nen, Keiner] tout le monde, chacun (avec la négation, aucun) – كل كلهم كل. cf. Kopt. ⲖⲀⲀⲨ aliquis, ⲖⲀ ⲞⲨⲀⲒ unus, quidam.

IV. hinbringen, verleben, mit Bezug auf einen bestimmten in Zahlen angegebenen Zeitraum: [hieroglyphs] år åru-k (seχef) en (renpu)t en uχaχ-f, „wenn du sieben Jahre mit seiner Aufsuchung verbracht hast" [Pap. d'Orb]. Sall. IV, 2: [hieroglyphs] hān åru-sen (χomt) haru (χomt) karhu må-semu-pen, siehe, sie verlebten „drei Tage und drei Nächte in dieser Weise."

V. [hieroglyph] år cc. [hieroglyph] verwandeln, die Gestalt, die äußere Form annehmen von...., wie z. B. in [hieroglyphs] åru-f su em kaå en āmu, er that sich, er machte sich in die Gestalt „eines Amu", d. h. er stellte sich, als ob er ein Amu wäre. Anast. I, 20 l. 4. S. auch das Beisp. unten zu [hieroglyphs] pu-år-t-en.

VI. [hieroglyph] år cc. [hieroglyph] en oder [hieroglyph] em, „machend an...." drückt eine Summe (bei Summanden, bei Gewichten, Maaßen etc.) aus. So in [hieroglyphs] (tot) em hat år en ten 56 kot (uā) „eine silberne Hand wiegend 56 Ten und eine Drachme" [Champ. Thot. III].

Man vergleiche auch die Beispiele in D. Kal. 40, B, 2–3 – A, 4.

VII. [hieroglyphs] år-t hem-t, sich verheirathen, ein Weib nehmen, Jemand der ein Weib genommen hat" (im Gegensatz zum [hieroglyphs] šerāu q. v.) S. Ins. Ahm. und Stat. des Bokenχuns zu München.

VIII [hieroglyph] år in dem Sinne von entsprechen, correspondiren, wie z. B in Philae: [hieroglyphs] Peritius enti år (åbot) en āmu ta-neteru (pa-åpi), im Monat Peritios welcher entspricht dem Monat Epiphi der Aegypter.

„soll werden dieses Oel für alle Lampen, (welche) leuchten im Innern des „Tempels" [Rec. II, 90 col. 7]. Man merke als Formel besonders noch an [hierogl.] ȧr ȧȧr, [hierogl.] ȧr ȧru „facere facienda, facere cærimonia, facere debita, obwohl dann häufiger: [hierogl.] ȧri und [hierogl.], [hierogl.] ȧr (q. v.) geschrieben.

II. feiern (einen Festtag), hinbringen eine bestimmte Zeit mit Lust und Vergnügen. Gewöhnliche Formeln: [hierogl.] ȧr χā „ein „Fest feiern"; [hierogl.] ȧr (haru) nofer „einen Tag fröhlich hinbringen"; [hierogl.] ȧrī unnu-t „eine Stunde fröhlich hinbringen" [cf. d'Orb. pap. 3, 7]. [demot.] hierogl. transc. [hierogl.] ȧr Ptahnoferka hau nofer ȧu-ī „es „verlebte P. einen fröhlichen Tag mit mir" [Rom. 1, l. 6]. Ebend. 1, 27:
[demot.] hierog.
[hierogl.]
ȧr Ptahnoferka hau 4 ȧuf-ȧr hau nofer ȧu na āb-u en is-t en Kobt „P. blieb 4 Tage, feiernd eine fröhliche Zeit mit den Priestern der Isis von Koptos."

III machen, von einer Frau gesagt die ein Kind zur Welt bringt, daher „gebären". Ȧpet-Temp. Karn.: [hierogl.] suten-f nuter-u haru ȧr su ma-t-f „er war König der Götter an dem „Tage als ihn [sc. Osiris] seine Mutter gebar." Daher bedeutet [hierogl.] ȧr oder [hierogl.] ȧr-t [cc. [hierogl.] en] „Sohn" oder „Tochter", mit Bezug auf den flgdn Namen der Mutter. cf kopt. ⲁⲗⲟⲩ infans, adolescens.

oder , demot. [Rhind pap. 19] entstanden aus hier. wohl ursprünglich år oder ål ausgesprochen [zu vergl. kopt. ⲁⲗⲗⲟⲩ pupilla (oculi)], dann aber viel häufiger mar oder mal [cf. , kopt. ⲃⲁⲗ oculus] lautend. „das Auge, (Canop. selbst Augenlicht)," – l'oeil, – عين. „sein [des Horus] rechtes Auge (scheint) am Tage, sein linkes Auge in der Nacht" [Dend. sal. V, Mar.]. Ein sehr gewöhnlicher Titel von Göttinnen ist , år-rā „Sonnenauge."

, år, åri, , , årī, , , åru, år-t, oder mit der Pupille o und O geschrieben: , åru, in der 8. Form , åår (oder nur år?) mit der Grundbedeutung „machen, schaffen, und passiv. „gemacht, geschaffen werden" faire, créer, être fait, être créé, – فعل, خلق, عمل; kopt. ⲣ̄, ⲉⲣ, ⲉⲗ, ⲉⲓⲣⲉ, ⲓⲣⲓ, ⲓⲣⲉ imp. ⲁⲗⲓ, ⲁⲣⲓ esse, fieri, evadere, facere, transigere tempus, vivere; demot. år, er „faire, exécuter, produire, donner, correspondre à ...., fêter, être enfant de ... cf. Gr. dém. pp. 62, 65, 69, 71, 80, 85, 89 etc. Hier die Hauptbedeutungen:

I. machen, bereiten, thun. år-t-å nof år-f nå „ich habe ihm gethan (was) er mir gethan hat" (D. hist. Ins. 46). årī-f nok panti em (åb)-k „er thut dir das was in deinem Herzen (Wunsch cf. åb) ist" d. h. was du nur immer begehrst [Anast. IV. 8]. år-ut tet pen er tekau nib seti em-χun ha-nuter „zubereitet soll

Nähe weilt, ihm daher treu ergeben und unterthan ist (cf. Kopt. ⲣⲣⲏⲧ vovere, promittere, orare, also devotus am wörtlichsten).
Stele Zeit, Kairo: [hieroglyphs] <u>àu mas-u āš em àr rot si em-ḥi si-f</u> „zahlreiche Kinder saßen zu seinen [des Verstorb.] Füßen, ein Sohn vor seinem Sohne." Ein gewöhnlicher Titel ist: [hieroglyphs] <u>àri (rot) en neb ta-ti em se-t nib-t χont-nef</u> „ein Getreuer des Herrn der beiden Welten überall wo er [sc. der König] ging. cf. Ahm. Insc.
[hieroglyphs] <u>ḥā-u ḥak-u ḥa-t-u em tosem-u em àri rot-f</u> „die Häupter und die Bürgermeister der Ortschaften sind ihm unterthan wie Katzen" meldet man auf der Pianχi Stel. dem Aeth. König von den abtrünnigen Aegyptern, welche sich zu der Revolutionspartei des Tafnaχt geschlagen hatten.
V. Eine sehr häufige Bedeutung des Stammes [hieroglyphs] <u>àri</u> ist die von „die Schuldigkeit thun, die Schuldigkeit, das wozu man verpflichtet ist, die Obliegenheit," im Zusammenhang mit dem Kopt. ⲉⲣⲟ debere, ⲉⲧ-ⲉⲣⲟ, ⲡⲉⲧ-ⲉⲣⲟ-ϥ debitum ⲡⲉⲧ-ⲉⲗⲁ-ϥ debitus. In dieser Bedeutung wechselt es oft mit dem dasselbe bedeutenden und phonetisch gleichlautenden [hieroglyphs] <u>àru</u> oder nur [hieroglyphs] <u>àr</u> [s. unten]. [hieroglyphs] <u>ḥon-u neter(u) ḥi àr àri-sen</u> „die Propheten thun ihre Schuldigkeit" [D. Kal. 119]. Can. 20 (griech. l. 41) ebenso: [hieroglyphs] <u>àr àri-sen</u> „ihre Schuldigkeit thun." Ueber [hieroglyphs] u. [hieroglyphs] cf. Mél. égypt. II. p. 338 ff.

„ich bin mächtig über meinesgleichen." Man vergl. ferner das Beispiel unter [hieroglyphs] àm-fuu (s. oben). In dem pap. d'Orb. wird erzählt [p. 9] daß: [hieroglyphs] nemu hi àr-t nof àri. gott „Chnumis ihm [dem verlassenen Bâtu] eine Gefährtin [eigentlich „seines Gleichen"] geschaffen habe." Ebenda p. 14 l. 7 in Bezug auf ein gegenseitiges Gespräch: [hieroglyphs] àu uā ti-u em-tu em paif àri àm-sen „und der eine redete mit seinem Widerpart von ihnen" [für: „der eine redete mit dem andern", wie das Kopt. ⲁⲣⲏⲟⲟⲩ invicem].

III. Aus der praeposit. Bedeutung entwickelte sich, nach Analogie des lateinischen a, ab in der Bezeichnung von Obliegenheiten eines Bediensteten z. b. a manu, a libellis, ab epistolis etc, ein àr, àri in dem Sinn von „Aufseher, Wächter, Beamter", [zu vergl. mit dem kopt. ⲟⲩⲣⲓⲧ custos, ⲁⲣⲉϩ, ⲁⲗⲉϩ servire, custodire, custos]. Daher [hieroglyphs] àr-māχi-t. der Wage-Meister", auch [hieroglyphs] àri-(māχi) geschrieben, [hieroglyphs] àri-ā. der Thürhüter" [cf. ša-but], [hieroglyphs] àri-hemi-t „der Steuermann", [hieroglyphs] àri-seb „der Thorhüter", [hieroglyphs] àr-hā-t „der Pilot" [s. tep], [hieroglyphs] àr-ā-u. der Eselhirt", ferner [hieroglyphs] àri-(šemer). der Bogenmeister" u. v. a.

IV. Eine sehr häufige Composition: [hieroglyphs] àr-rot [hieroglyphs] àri-rot heißt wörtlich „der welcher an, oder bei den Beinen" eines höher gestellten Mannes ist, d. h. der in seiner unmittelbarsten

[hieroglyphs] år, [hieroglyphs] år, [hieroglyphs] år, [hieroglyphs] åri, [hieroglyphs] åri, [hieroglyphs] åri, [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], år u. v. a. Var. hin. [hieroglyphs] åri dem. [demotic] år, [demotic] år, [demotic] år. Dieses so häufige Wort in den altägyptischen Texten aller Epochen bedeutet:

I. dasselbe als die kopt. praeposition ЄΡΟ (absol. Є, Ѐ), ЄΡ-Ñ „ad, in, apud, prae, pro, de, – contra, ante, versus. So z. B. sagte man [hieroglyphs] xatem åri (tot)-sen „der Fingerring an ihrer Hand" (Canop. 12), [hieroglyphs] xarsek-na tu-u nib år-u-k „wir vertreiben alles Schlechte von dir" [Todt. 126, 5], [hieroglyphs] un-å (mātennu)-u åri-u pet åri-u ta „ich öffne die Wege im Himmel [oder: zum Himmel] und auf [zur] Erde" [ibid. 78, 36]. Wie man sich aus diesen Beispielen überzeugen kann, steckt in dieser Praepos. der relativische Nebenbegriff. Nicht selten wird år, åri durch [hieroglyph] em verstärkt; [hieroglyphs] monfi-u em-år (tot-ui) „Armringe an den Händen" [Pianchi Stel.], [hieroglyphs] nub em-år xax „das Collier am Halse" [ibid.]. Aus der Bedeutung: coram, contra entwickelte sich

II. die Bedeutung „des Jemandem Gegenüberstehenden, mit dem Nebensinn des ihm, sei es an Größe, sei es an Rang, sei es an Alter Gleichen." [Im kopt. cf. ЄΡΗΥ, ЄΡΗΟΥ, ΑΛΗΟΥ invicem]. Anast. I. 1 nennt sich Jemand [hieroglyphs] tepti åri-u-f „der Erste unter seines Gleichen", primus inter pares. Ganz entsprechend ist [hieroglyphs] sexem-å em åri-u tep-å [Todt. 77, 5]

kaf-t. die Deichsel (?) geht aus ihrem Orte heraus."

W ... ānk [Med. pap. 10 l. 8], eine besondere Pflanzenart,"– espèce de plante, جنس حشيش

... ānt [D. Kal. 114] ... ān-ti [LD. IV, 115, l. 23] cf. auch rehan.
Verstärkte Form des Simplex ... ān, ... ān-ti [s. oben], mit der Bedeutung "umkehren, umdrehen machen, zurückstoßen, zurücktreiben,"– faire retourner, repousser, refouler; – رد, دفع.
... Xeft en (rā) Xar em sešt (?) reha hi ānsi em unnu-tu-f. der Feind der Sonne wird fallen in das Feuer [der Vernichtung] und der Verkehrte wird zurückgedrängt zu seiner Zeit"[LD. l. l.].

... āntes [Mellet.], ein giftiges Thier, dessen Wirkung der Mensch ausgesetzt war und das mit dem Scorpion zusammengestellt wird."

... ānt [ein Verbaladject., Mett.] "traurig, betrübt sein;"– être triste, affligé," حزين, مكدر. Das Wort findet sich an den mir bekannten Stellen stets mit ... (āb oder hāt). Herz" verbunden vor. [Vielleicht ist dies ānt zusammenhäng. mit ... ānt, s. ob. lin. 4, so dass ... ānt so viel wäre als "sich umkehren, sich umwenden"].

... ār, grammat. Form mit der Bedeutung 1) "es ist, es giebt"– il est, il y a, كان kopt. Ⲡ, ⲉⲣ 2) "wenn,"– si, ان, اذا, لو kopt. ⲉ, ⲁⲣⲏⲟⲩ, si, ⲁⲣⲏⲟⲩ, ⲁⲣⲏⲩ. Beispiele wird man allenthalben in dem Wörter-Buche anzutreffen Gelegenheit haben.

cruche (pour la bière) — ⲁⲙⲓⲛⲓ.

[hieroglyphs] ȧns [Todt. 115, 5], [hieroglyphs] ȧns [ibid. 17, 10], [hieroglyphs] ȧns [ibid. 164, 13], — var. [hieroglyphs] ȧns, [hieroglyphs] ānś [Wechsel zwischen [hieroglyph] ȧ und [hieroglyph] ā], [hieroglyphs] ȧnsī-t [LD. III, 164, a]. „Bezeichnung für eine Art sehr dünnen, feinen, schleierartigen Kleidungsstückes" étoffe très-fine pour les voiles, Wäsche. cf. kopt. ϩⲁⲗⲟⲩⲥ araneus. [hieroglyphs] teb em hobs en ȧns, „sich mit dem Gewande des Schleiers bekleiden" [Kal. von Esneh].

[hieroglyphs] ȧnk [Todt. 15, 39], var. [hieroglyphs] ȧnk, [hieroglyphs] ȧnku, [hieroglyphs] ȧnka, umfassen, umfangen (z.B. mit den Armen), umarmen, auch „im Sinne der geschlechtlichen Liebe gesagt", — serrer (entre ses bras) embrasser, s'embrasser — عانق, اشتمل, تعانق. Kopt. ϩⲱⲗϭ, ϩⲟⲗϭ, ϩⲱⲗϫ complecti, amplecti, adhaerere, conjunctum esse. So heisst in dessen die Göttin Anuka: [hieroglyphs] nuter sopṭ-t ȧnka-t er se-bok (soχet)t em (tan)t pefi en ānk-t „die göttliche „Sothis, die [in Liebe] umarmende um zu schwängern das Land „in diesem Namen Anuka" [Sothis-Temp. zu Assuan]. Die Anspielung zwischen [hieroglyphs] ānk-t, Namen der Göttin, und [hieroglyphs] ȧnka ist klar. Uebrigens ist ȧnk synonym von [hieroglyphs] soχen und [hieroglyphs] hopt. Eine sehr seltene Schreibung dieses verbi ist [hieroglyphs] ȧnk (sarc. in Wien).

[hieroglyphs] ȧnakefkef-t [weibl. Geschl. [hieroglyph] ta] s. Chab. voy. 242. „Theil „eines altäg. Wagens." Hr. E. de Rougé, nach mündlichen Mittheilungs „essieu", ich selbst glaube: Deichsel. Das Wort ist ein semitisches Lehnwort. Anast. I, 24: [hieroglyphs] ta-ȧnakef.

auch allein [hieroglyphs] matu (LD. IV. 13, 6) für den röthlichen Granit, den sog. Syenites.

[hieroglyphs] ånaro [Chab. voy. 349] Name eines Reptiles, vielleicht erhalten im kopt. ϩⲟⲗⲓ, ϩⲟⲗⲉ tinea (??). In anderer variirender Schreibung findet sich das Wort wieder in [hieroglyphs] åanaro [Todt. 15, 22] dem bekannten Namen für die Gefilde der Seeligen nach äg. Vorstellungen.

[hieroglyphs] ånalona [Chab. voy. 121], sehr richtig zu vergleichen mit dem hebr. אַלּוֹן arbor robusta, spec. quercus. Die von H. Chabas angeführte Form עלון scheint auf einem Druckfehler zu beruhen.

[hieroglyphs] ånhamen [Rec. I. 36, 1] bisjetzt nicht näher bestimmte Baumart (vielleicht identisch mit dem kopt. ⲛⲁⲙ tamarix orientalis, الاثل).

[hieroglyphs] ånhu [LD. III, 210, 6], [hieroglyphs] ånhu [D Temp. 112, 7], [hieroglyphs] ånh [ib. 102, 14], [hieroglyphs] ånhu [Todt. 162, 10] „umgeben, umschließen, einfassen,“ [cf. ⲟⲛϩ sepimentum, locus septus, septum, murus cingens] — entourer, garnir, حصر. Besonders häufig gesagt von dem Einfassen und Beschlagen der Tempelthüren mit eisernen Nägeln [hieroglyphs] „die Thüre ist von Cedernholz, und beschlagen mit Eisen“ [LD. III, 210, 6].

[hieroglyphs] ånhu [Todt. 42, 3] kopt. ⲛⲟϩ palpebrae, dem. [demotic] anh [cf. S. 9 supra] „die Augenlider, die Augenbrauen,“ — les sourcils هدب, حاجب.

[hieroglyphs] ånh-t [Kal. v. Med. A.] „ein Krug (zum Bewahren des Bieres)“, — la

[pl., Gurna], ... ăneṃem [Rec. IV, 21 col. 122], ... ăneṃ [Düm. Hist. 21]. ... [ăneṃ, passim] „die Haut, das Fell, die Hautfarbe, die Farbe," – la peau, la couleur de la peau, la couleur, جلد, لون. Kopt. ANOM, ΠΙ cutis. In dem Rhind pap. [26, 9] übersetzt durch ... Xăr [entstanden aus ... Xaru q. v.] kopt. ϣAP, ϣAAP pellis, corium. Sup. ăbĕ. ... ăneṃ-f măroś „seine Farbe ist lichtroth" (kopt. ϣOPϣ; rufus, rubicundus color, Rec. IV, 86, 4). ... ăneṃ-f em nub „seine Farbe ist „wie die des Goldes" (ib. 6), ... ăneṃ-s pu ṭešer „seine „Farbe ist dunkelroth" (ib. 1), ... ăneṃ-s ḥat neXt „seine „Farbe ist ganz weiss" (ib. 87, 14). Bisweilen bedeutet das Wort geradezu Gestalt, so in ... Xopru-k em ro-ă ăneṃem-u-k em (mar-uš)-ă „deine Formen sind „in meinem Munde (d. h. ich spreche davon) und deine Gestalten „sind in meinen Augen" (d. h. ich betrachte sie). Todt. 105, 5.

... ănenei [D. Kal. 115], ... ănenenei [Rec. IV. 61] D. Temp. 6, 5 „ein Gefäss, eine Vase [z. B. zu Milch]," – vase – ظرف.

... ăner [Todt. 134, 5], ... ănir [Karn.] oft abgekürzt, mit Ausfall des finalen ⊂⊃ r zu ... ăn (q. v. supra), ..., ... „Stein", pierre – حجر, kopt. ωNI, ωNE, ωωNE lapis. Sehr häufig in den Texten findet sich ... (ăner) kam „der schwarze Stein" für den sogenannten Basaltes oder dunklen Granit (s. Rec. I, 12), ... ăner ḥat „der helle Stein" für den Kalkstein, und ... (ăner) en mat (ibid.)

[hieroglyphs] ȧni [Rec. IV, 24], [hieroglyphs] ȧni [ibid. 20, iig] [hieroglyphs] ȧnti [ib. 6, 33?] Scheint identisch zu sein mit dem kopt. ⲁⲗⲱⲟⲩⲓ rami palmae vel vitis in quibus sunt dactyli adulti et uvae, so wie ⲁⲣⲟⲟⲩⲉ, ⲁⲣⲱⲟⲩⲓ tribuli, stipula. In Dendera heisst es als Strafe eines Bösen: [hieroglyphs] ȧni-u en χesi χri-f „die stachlichten Stengel der χesi-Pflanze sind unter ihm." In dem Rec. l.l. ist die Rede von [hieroglyphs], [hieroglyphs] ȧni-u-en benru „Dattelfrucht-Büscheln," die nach [hieroglyphs] oder Epha's- [cf. ȧpot ob.] gemessen wurden.

[hieroglyphs] ȧnbu [Todt. 99, 4] verwandt mit [hieroglyphs] ȧnbu „umgeben, umschließen, einschließen," – entourer, renfermer, – حصر بلط. Hiervon ist abgeleitet:

[hieroglyphs] ȧnb [Todt. 109, 4], [hieroglyphs] ȧnb-t [ib. 149, 4], [hieroglyphs] ȧnb [Dend.], [hieroglyphs] ȧnb, [hieroglyphs] ȧnb [Aeth. Stel. II, 8], [hieroglyphs] ȧnb pen [D. Temp. 97, 8, also masc. gen.], [hieroglyphs] ȧ-neb [B. D. Temp. 101, 1]. „die Umzinglungs-Mauer, die Mauer, die Umhegung," – ابلط. „enceinte, muraille." [hieroglyphs] kam-nef seb-tet- χet ȧnb-u meḥ em (mensit-u) „er fand das Thor verschlossen (und) die Mauern angefüllt mit Soldaten" [Pian. Stel.].

[hieroglyphs] ȧnib [Todt. 20, 1] die 5. Form des v. [hieroglyphs] ȧb q. v. oben, auch abgeschwächt zu [hieroglyphs] unof q. v. Kopt. ⲟⲩⲛⲟϥ, ⲟⲩⲛⲁϥ laetari, gau-[dere.

[hieroglyphs] ȧnom [Rec. IV, 86, 1], [hieroglyphs] [Todt. 162, 2], [hieroglyphs] ȧnemem [Dend.], [hieroglyphs] anom [hieroglyphs] ȧnom, [hieroglyphs] anom-u

stantivisch in ІNI, INE falx putatoria. [hieroglyphs] ån ånån åat-u-k „der Vernichter [Bezeichnung des Schwertes] vernichtet deine Feinde" [D. Temp. 15]. [hieroglyphs] à nok ånti er ånt åfen-u „ich gebe dir einen Bogen, um zu vernichten (damit) die Bösen." Man vergl. auch [hieroglyphs] ān.

[hieroglyphs] ånnu [Rein. Mi. 309] [hieroglyphs] ånnu [Todt. 42, 3], [hieroglyphs] ånnu [med. pap. 10 l. 7] „die Haut, die Hautfarbe, die Hautflecken [krankhaft, daher [hieroglyph] als Determinativ]," — la peau, la couleur de la peau, les taches malad. sur la peau, — لون, جلد kopt. ΑΥΑΝ, ΑΥΑΑΝ, ΑΥΟΝ, ΑΟΥΑΝ, ΑΒΑΝ cutis, color cutis, gutta. Dem. åun s. oben. Amon heisst [hieroglyphs] pa åmon ånnu šeta-t χoperu nib „o du unsichtbarer [wörtlich: dessen Haut verborgen ist], dessen sämmtliche Gestaltungen verborgen [oder: geheimnissvolle] sind [Rein. l. l.]. Medic. pap. l.l. [hieroglyphs] ket ent ter ånnu-u uχot-u em (rot-ui) „anderes [Recept] um zu vertreiben die Flecken von Ausschlägen an den Beinen."

[hieroglyphs] ån „schön sein" cf. [hieroglyphs] ān. Wir merken hier jedoch die Causativform [hieroglyphs] sånu „schön machen, ordnen, in Ordnung bringen", kopt. Т-САΝΟ, Т-САΝЕ ornare, concinnitas, ordo, ornatus, decor, cf. auch СѠΝЕ εὐκρασία, bona temperies (aëris). Todt. 17, 93: [hieroglyphs] hān sånu-s šon-u-s „siehe, sie brachte in Ordnung ihre Flechten."

D. Temp. II, 3 von einem Tempeltheil gesagt: [hieroglyphs] (Kot) em ȧn-t ḥet nofer en rot, „erbaut aus weißem guten Kalkstein". In Karnac fand ich [hieroglyphs] ȧnnu-u en nut „Mühlsteine" (Cf. nut. Kopt. NOYT molere).

[hieroglyphs] ȧn [Todt. 154, 4], ist erst noch genauer zu bestimmen.

[hieroglyphs] ȧn [med. pap. 10, 12] [hieroglyphs] ȧnnu [Bauurk. D. 19], [hieroglyphs] ȧn-t [Todt. 15, 24], „eine wie Türkis [cf. darüber Todt. l. l.] glänzende Fischart" — espèce de poisson, [Arabic]. Im med. pap. l. l. ist erwähnt [hieroglyphs] sexu en ȧn „die Galle [Kopt. CIϢE] des ȧn-Fisches."

[hieroglyphs] ȧn-t „eigentlich der Moment des Umdrehens, kleinste Zeittheil der äg. Zeiteintheilung" — Secunde, Minute; „— minute, seconde, instant, تانِي [hieroglyphs] (renpi)-u šon-u ȧbṭu (ḥefenu) ḥaru (ṭebāu) unnu (Xau) atu (šāu) ḥatu (metu) ȧn uā-t „Millionen an Jahren, 100,000de an Monaten, 10,-100de an Tagen, tausende an Stunden, hunderte an Minuten, — zehner an Secunden (und) ein Augenblick" [LD. IV. 11, c].

[hieroglyphs] ȧn [D. Temp. 15], [hieroglyphs] ȧnt [ibid. 7, 1], redupl. (1. Form) —— [hieroglyphs] ȧnȧn [D. Temp. 15], „vernichten, zerschneiden — der Vernichter [Name einer zerschneidenden oder vernichtenden Instrumentes wie Messer, Schwertes u. d.];" — détruire, couper, nom de chaque instrument qui détruit." Kopt. erhalten in TENNO contundere, concidere, conterere [s. oben S. 85] und, sub.

[hieroglyphs] ân (ten-t) em â en neter nofri „umgewandt waren seine Hände um anzubeten den gütigen Gott" [Karn.] cf. das verwandte [hieroglyphs] ânnu. Hiermit zusammenhängend ist [hieroglyphs] ân, [hieroglyphs] ân [hieroglyphs] ân [passim] „wiederum, von Neuem, noch ein mal", encore une fois, une autre fois, encore, — عاد, ON it-[erum, denuo.

[hieroglyphs] ân, [hieroglyphs] ân, [hieroglyphs] ân-t, [hieroglyphs] ân-t, [hieroglyphs] ân-t, [hieroglyphs] ân [Stelle mit weibl. Artic. [hieroglyphs] ta] „ein von Gebirgen eingeschlossenes Thal, dann allgemeiner: Bergland, Gebirgslandschaft, steiniges Land, die Bewohner solcher Länder", — vallée dans les montagnes, vallée, région de montagnes, montagnards — وادي. Vielleicht im Zusammenhang mit dem kopt. ANTWOY regio montana. [hieroglyphs] pa hâuti pir a ta ân-t meh-en-sen pek en ân-t-ten „der Vortrab ging hinaus in das Thal (und) sie füllten an den Kessel dieses Thales" [Camp. Thothmes III]. [hieroglyphs] noh-u ent ân ânt „die Bäume der Weihrauch Länder" [Arabien, Rec. IV. 81, 14 n-o]. In dem pap. Orbiney: [hieroglyphs] ân-t pa âš „der Berg der Ceder". Todt. 130, 6: [hieroglyphs] ... [hieroglyphs] nen šem asâri ... em ân kakun „nicht wandelt Osiris N. N. in dem Thale der Finsterniss."

[hieroglyphs] ân, dém. [demotic], [demotic] ânt [Lp. u. Ros.], [hieroglyphs], □ dem. [demotic] „Stein", — pierre — حجر. Sicher im Zusammenhang mit vorigem Stamme, wie aus der Schreibvariante [hieroglyphs] ân (Todt. 148, 3) erhellt. Kopt. WNE, WNI lapis. Hier Beispiele:

-u-sen em ån-u [der König] hat gefesselt die Völker, (er) hat „ihre Könige zu Grabhaufen umgewandelt." (L.D. III. 163). Ähnlich ån-u ån-u patsen uar, „machend zu Grabhaufen ihre(e) König(e)." D. Hist. 18. ibid. åru em ån-u „in Grabhaufen verwandeln." Sowohl dieser Stamm als der vorige hat sich mit dem caus. Praefix t im kopt. T-ENNO, T-ENNOY T-ENNA, Θ-NO contundere, concidere, conterere, contritio, wie es scheint, sehr sichtbar erhalten.

ånti, ånti (Dend.) ånti (D. Kal. 95, 19) ånti [Rhind pap. 29. 1]. Nach der demotischen Uebersetzung der Rhind pap. l. l. him-t bezeichnet das Wort „die Frau, das Weib, die Bewohnerin von ....", – la femme, l'habitante de... ϩⲓⲙⲉ, نساء. D. Kal. 95, 19: ånti-u ån „die Frauen von Dendera." In Dend. ånti-u em (ϩⲱⲥ) χeb „die Weiber spielen (und) tanzen."

ånti, ånti, ånti [Dendera], nach dem Determinativzeichen zu schließen „der Bogen," – l'arc, قوس. So heisst Hathor von Dendera oft: neb ånti (åti) keser, „die Herrin des Bogens, die grosse Königin des Pfeils."

ånti, ån s. Geogr. II. 1-2.

ån, ån ånti [Todt. 86. 3] „sich umdrehen, umwenden, umgewendet sein, den Rücken kehren, rückwärts gehen," – se tourner, retourner, aller retour, aller à reculons, – قلب

säule, Grabstein, Denkmal].

[hieroglyphs] ån [D. Temp. 42, 13]. [hieroglyphs] ån [G. ma-hi] [hieroglyphs] ån [D. Temp. 108, 8].
„Säule (von Stein)," — colonne, — ⲟⲩⲟⲉ. So heisst es in Dend. [Mar.]
[hieroglyphs] mahi-s ses-ut ån nu-t Xa ån-u ā-u-s em ās „ihr (sc. der Gotteswohnung, des Tempels)
„Atrium öffnet sich [ist gerichtet] nach der Säulenhalle [wört-
„lich: der Halle tragend Säulen] zu, ihre Thüren sind von Cedern-
„holz." [hieroglyphs] ån-u uar-u (kot)-ut em Xont-s „grosse
„(oder zahlreiche) Säulen sind hergerichtet in ihrem Innern" [D.
Tempel Insc. 108, 8].

[hieroglyphs] ån „die (Holz)-Säule", der Holzbaum" eine Kriegs-Maschine, ähn-
„lich der des aries der Alten, zum Durchbrechen der Mauern
„feindlicher Städte," — une machine de guerre, pareille à l'aries
des anciens, pour renverser les murailles des villes assiégées.
[hieroglyphs] kān år en ån en-seb er-s „siehe, es
„wurde der Sturmbock angewendet, um hineinzukommen in
„sie" [sc. die belagerte Stadt Memphis, Stel. Pianchi]. Vergl. im
kopt. ⲒⲚⲈ uncus, carpus.

[hieroglyphs] ån [hieroglyphs] ån eigentlich „die Grabsäule auf den ausländischen
„nicht ägyptischen Gräbern, dann das Grab, und besonders der
„Grabhaufen erschlagener Feinde," — la colonne funéraire sur les
tombeaux des étrangers, la tombe, le monceau d'ennemis tu-
és, — عود القبر , قبر , تربة [hieroglyphs] uaf (tes)-u år uu

le für die bisher nicht gekannte Bedeutung "schliessen" [admovere, sc. pessulum]. König Pianchi hatte den Sonnentempel gesehen, darauf: [hieroglyphs] ân (ā-ti) uaḥ sân tebā-t em χet en suten „machte man die Thüren zu, legte Siegelerde darauf und siegelte mit dem Fingerreif des Königs." [Stel. Pianchi]. [hieroglyphs] se-t-u-s ḥi ā-u-s ḥi ân ses „ihre Riegel an ihren Thüren gehen zu und öffnen sich" [D. Temp. 87, 4]. [hieroglyphs] tega neuâ âs em ua ân-nes ā-u-s ḥi-â „es sah mich die Favoritin, sofort schloss sie ihre Thüren vor mir" (Mell.).

[hieroglyphs] ânnu [□ pa, masc. gen.] [hieroglyphs] ânnu, [hieroglyphs] ânnu, [hieroglyphs] ânnu „Beute, Tribut, Abgabe"; — butin, tribut, — جزية، خراج، محصول. Im Deutschen entspricht am genausten die Uebertragung: „Einkommen", revenue. [hieroglyphs] pa-k-ânnu en pe-ta-n-χal „deine Einkünfte vom Lande Syria" [Karn.]. ânnu ist übrigens die 4. Form der Simplex [hieroglyphs] ân.

[hieroglyphs] die Aussprache dieses Zeichens, das nicht selten, besonders in der späteren Epoche mit [hieroglyph] wechselt [Todt. 89. i [hieroglyphs] ânī var. [hieroglyphs] ân, [hieroglyphs] ânī], ist ân. Es tritt unter der Form [hieroglyphs] ânu im Namen von Heliopolis, unter der Gestalt [hieroglyphs] ân im Namen von Dendera und unter der Form [hieroglyphs] âni in anderen Städtenamen auf. Grundbedeutung aller ist: „Säule" — colonne, — عمود [von Stein, Holz, im Tempel, Hause, Grabe, Grab-

geben. [hieratic] hieroglyphisch transcribirt: [hieroglyphs] *àni pa hap ṭu sam uā àu ua en-àm-u*, „ist es denn nicht das Gesetz, wonach der eine mit dem andern verbunden wird?" (Rom. 1, l. 1). [hieratic] hierogl. [hieroglyphs] *àn-en-àr-sbt*, „soll ich denn nicht lachen?" (Ibid. 11) als Antwort auf die Frage: [hieratic] hierogl. [hieroglyphs] *àu-àr-k sbt en-àm-t àu ent-ṭeb (ETBE) àχ*, „warum verlachst du mich?" (l. l.).

[hieroglyph], [hieroglyph], [hieroglyph] *àn*, zunächst wohl *nu* ausgesprochen, dann, in der 8. Form: *àn*, die fast durchgängig im Brauche ist, neben einer 4. Form aus derselben: [hieroglyph] *ànen* [cf. kopt. ANINE apportate!]. Demotisch [demotic], [demotic], [demotic], [demotic], [demotic] *àn*, [demotic] *ànt* Gr. dém. 87. 103. Grundbedeutung: „Etwas von einem Orte nach einem andern hinbringen oder hinführen; daraus entwickeln sich: hinführen, hinbringen, herbei-, heran-, herzubringen [z. B. Gefangene, Opfer, Tribute, Geschenke etc.], geschieben [von Riegel und Thür gesagt], wegführen, fortnehmen;" — apporter, transporter, mener, conduire, fermer [la porte], emmener, enlever etc., — نقل, جر, كحب, قاد, جاب, [illegible]. Kopt. EN, EINE, INI, INE, EINI ducere, ferre, afferre, adducere, transferre, offerre; imp. ANI duc. Causat. [demotic], [hieroglyphs], [hieroglyphs] *ṭu-nu*, *ṭu-ànu* „herbeiführen, bringen etc. lassen. Man bemerke: [hieroglyphs] *ànu paḥu en ....* [hieroglyphs] *ànu paḥui* [z. B. D. Temp. 34, 1 — 24, 5]. Kopt. EINE ЄΠΑϨΟΥ retrahere, abnegare. Hier einige Beispie-

„meinen Genossen, der Fürst unter meiner Generation." Ich habe das Wort vorläufig durch „Genosse (Freund und ähnl.) übertragen, da ihm dieser Sinn nach den mir bekannten Beispielen allenthalben zukommt. Im Todt. 1, 2 sagt der Verstorbene von sich aus [hieroglyphs] nuḱ ȧm-ṭuu-k ḁora. die meinigen, oder „meine [nach der sehr richtigen Auffassung vom H. Prof. Lauth] sind „deine Genossen, Osiris." Ebenso 1, 3 wobei ich als Variante [hieroglyphs] notire. Noch sei angeführt dass derselbe Stamm [hieroglyph] oder [hieroglyph], determinirt durch ein Kalb dieses Thier, und determinirt durch [hieroglyph] Producte, Erzeugnisse" im allgemeinen bezeichnet.

[hieroglyphs] 8., [hieroglyph] 8. ȧn die starke Präposition „durch, „von, von Seiten des...." – la préposition forte ȧn, par, de par, de la part de...., [demotic], [demotic]

[hieroglyph] ȧn, seltener [hieroglyph] ȧn, demot. [demotic], [demotic], genau entsprechend dem kopt. ⲁⲛ num, si, num? ⲁⲛ..... ⲁⲛ.... num..... num..........
ⲉⲛⲉ si, an? num? [hieroglyphs]
ṭot-ȧn-ḥon-f ȧn-ȧu-ī-sen er χor ȧn-ȧu-ī-sen er box, es „sprach S. Maj.: sind sie gekommen um Krieg zu führen, oder „sind sie gekommen, um sich zu knechten?" [Aeth. Stel. II, 8. Mar.]
[hieroglyphs] ȧn ȧu uarśu-na ḥi fa-t (pir). beschäftigen wir uns nicht damit das Getreide fortzutragen?" (El Kab). Nach dem Dem. liegt dem [hieroglyph] ȧn stets eine bejahende Antwort zu Grunde. Folgende Beispiele werden über diese Bedeutung Auskunft

„bei, vor", wie sich verhält [hieroglyphs] âm-bah zur praeposition [hieroglyphs] em-bah [v. [hieroglyphs] bah] „vor, coram, ante." Man bemerke [hieroglyphs] ter âmu-bah „seit den Vorfahren" [D. Kal. 39, A.d.]

[hieroglyphs] âm-pir [hieroglyphs] âm-pir [s. pesti] [hieroglyphs] âm-pir, [hieroglyphs] âm-pir [Dend.] u. v. a. Varianten, mit der Bedeutung: „dienen, gehorsam sein, gehorchen, unterwürfig sein," – servir, obéir, être obéissant, – ... . cf. kopt. ϩⲙϩⲁⲗ servus, -a, ancilla; in servitutem redigere, servire. z. B. [hieroglyphs] unen-tu nib-u em âm-pir-u-k „alle Wesen sind dir unterwürfig" [D. Temp. 24, 8]. In Karnac ähnlich [hieroglyphs] ta ter-f em âm-pir-k „die ganze Welt gehorcht dir."

[hieroglyphs] âm-χat „Eingeweide" s. oben S. 74.

[hieroglyphs] âm set (tot) pl. [hieroglyphs] âmu set (tot) passim, eine besondere Priesterclasse.

[hieroglyphs] âmtar [Med. pap. p. 12] ein Medicament dessen man sich u. a. zur Bereitung der sogenannten „rothen Salbe" bediente. cf. ⲁⲛϫⲓⲣ pigmentum. S. ob. ant.

[hieroglyphs] (Todt. 125, 4) var. lect. ([hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] u. a. âm-keu (?), âm-ti (?), ein Wort von schwieriger Deutung, das sich z. B in folg. Verbindung zeigt. Im pap. Anastasi № I, 1 rühmt sich Einer: [hieroglyphs] tepi â-ri-u-f hāt em âm-tu-f ḥā en tamu-f [ich bin], der Erste unter seines Gleichen [primus inter pares], der Vorderste unter sei-

„gleichwie der Honig eine Speise ist für die welche ihn arbeiten."

[hieroglyphs] ām [Todt. 145, 31] bezeichnet ein besonderes Gewand oder Kleidungs Gegenstand.

[hieroglyphs] [Dend.] āmī-t [hieroglyphs] āmī-t [D. Temp. 45, 24]. In Dend. sagt man [hieroglyphs] āmmi-en-su āmī-t nebī-t uar „es verzehrt ihn die verzehrende Flamme des grossen Feuers." Von ОΥѠМ edere, manducare abgeleitet, bezeichnet āmī-t „das fressende, verzehrende Feuer" — le feu dévorant, consumant, — نار محرق Bekannt ist dass die alten Aegypter das Feuer [als das Fressende] mit einem Thiere verglichen haben.

[hieroglyphs] āmīui (plur. Todt. 64, 33) cf. oben ām. Die Stelle ist übrigens zweifelhaft, da andere Varr. [hieroglyphs], „kein vierfüssiges Thier, kein Fisch fresse es," geben.

[hieroglyphs] ām-bah [hieroglyphs] ām-bah [Todt. 17, 24] plur. [hieroglyphs] āmu-bah, [hieroglyphs] āmu-bah mit viel. var. bezeichnet „Personen die sich vor Jemandem befinden, die gegenwärtig sind, und Personen die vor Jemandem gelebt haben, d. h. die Vorfahren" — des personnes qui se trouvent en présence de quelq., devant quelq. et des personnes qui ont existé avant quelq., les ancêtres. القدما, اسلاف, اجداد, ابا, موجود, حاضر. In örtlicher Bedeutung wechselt [hieroglyphs] (z. B. Todt. 1. 1.) mit [hieroglyphs] āmu-χet-u „die welche sind in der Nähe von ...... [hieroglyphs] ām-χet verhält sich in diesem adjectivischen Sinne zur praepos. [hieroglyphs] em-χet

Als Hauptvariante notire ich [hieroglyphs] åmχaḥt.

[hieroglyphs] (A) [hieroglyphs] (B) [hieroglyphs] åm plur. [hieroglyphs], [hieroglyphs] åm-u hier. [hieroglyphs] åmi-u, späte Var. [hieroglyphs]. Grundbedeutung „in, im innern von etwas sein und deßhalb dazu gehörig sein," — être dans une chose, dans l'intérieur de quelque chose et appartenir à elle, — في . ب . Koptisch erhalten in ϩⲙ̄ in, ab, ex. Im demotischen wiedergegeben durch –) ent en „die gehörigen zu ...." (Vergl. Rhind pap.).

[hieroglyphs] åm varr. [hieroglyphs] åmu, [hieroglyphs] åmui [hieroglyphs] åm (A). Sehr bekanntes und häufiges Verbum „essen, verzehren, fressen — manger, dévorer, — اكل . بلع . ابتلع kopt. ⲞⲨⲰⲘ, ⲞⲨⲞⲘ, ⲞⲨⲀⲘ ⲞⲨⲈⲘ manducare, consumere; cibus, edulium. Caus. [hieroglyphs]. såm, [hieroglyphs] såm (A) kopt. ⲧⲞⲨⲰⲘ cibum dare. Im Grabe des Tī [Sag.] [hieroglyphs] såm-t ment „das Füttern der Taube" über einem Manne, welcher einer Taube Futterkörner in den aufgesperrten Schnabel steckt. Von [hieroglyphs] åm ist ferner abgeleitet [hieroglyphs], åm-t, [hieroglyphs] åmą-tu, [hieroglyphs] åmt, [hieroglyphs] åmi, [hieroglyphs] åmt-u, [hieroglyphs] åmtu, [hieroglyphs] åm-t [Opferlisten], [hieroglyphs] åm-t-u [Todt. 125, 23], „Speise, Essen, Nahrung" — choses à manger, اكل . Kopt. ϬⲒⲚ-ⲞⲨⲰⲘ, ⲚⲔⲀ-Ⲛ-ⲞⲨⲰⲘ, Ϫ-ⲞⲨⲰⲘ cibus, edulium. Die Form [hieroglyphs] åmu (s. vorher) findet sich u. a. im pap. Sallier II. 5 [hieroglyphs] ṭot-ui-f er-meḥ χet-f må (χeb?) åmu er ḳaṭ-u-s(t). „seine Hände füllen seinen Leib

[hieroglyphs] <u>χā-k em åmeχ-u sek uben-k em åmeχ-u uart</u> „du erhebst dich „mit den Fixsternen, du gehst auf mit den Planeten" (Stel. 73 Bulaq).

[hieroglyphs] <u>åmo</u> (Todt. 130, 10) scheint, nach dem Determinativzeichen zu beurtheilen, eine Kopfbedeckung königlicher Personen zu sein.

[hieroglyphs] <u>åmo</u> [Todt. 145, 20] eine Art von Stock oder Keule, mit welcher man die Feinde zu Boden schlägt. – Espèce de bâton ou de massue, bâc.

[hieroglyphs] <u>åmes</u> [Stel. 72. Berl.], [hieroglyphs] <u>åmes</u> [Chab. voy. 83]. Mr. Chabas übersetzt dieses Wort (welches l. l. [hieroglyphs] <u>åmmes</u> geschrieben ist) S. 362 sehr zutreffend durch „feinte, simulation, imagination, invention." Weitere Beweise sind zu erwarten. Vergl. übrigens den Stamm [hieroglyphs] <u>mes</u>, dessen 8. Form dieses <u>åmes</u> darstellt.

[hieroglyphs] <u>åmeskau</u> [Sall. I. 8, – Anast. IV. 15]. Die 8. Form des einfachen Stammes [hieroglyphs] <u>mesek</u> „das Leder, das Thierfell" – la peau, le cuir, – جلد q. v. sub voc. <u>mesek</u>.

[hieroglyphs] <u>åmkahu</u> [Todt. 64, 13], abgeschwächt [hieroglyphs] <u>emkahu</u> q. v. und entstanden aus [hieroglyphs] <u>åm</u> „esse e numero..., esse inter...." und [hieroglyphs] <u>kah</u> [q. v. cf. Zeits. 1866 S. 86]. Kopt. ЄMKAϨ, ЄMKЄϨ, MKAϨ, MOKϨ, MЄKϨ affligere, tristis esse, contristari, dolere, affligi, laborare dolere; afflictio, dolor, labor, perpessio, cruciatus; gravis, afflictus, male se habens, infirmus, difficilis.

"Mutter, liebte meine Brüder" (Stat. i. Vatic.). [hieroglyphs] ȧmaχu en (ḥesp)-f, ein Würdiger seines Nomos" [Geog. I, 58 l. 9]. Auf dem Sarge des Onnophris zu Bul. [hieroglyphs] „es werden sagen die Nachkommen: dieser war ein würdiger Verehrer seines Gottes" (ṭot ȧn ī-u ḥi-sa ȧmaχu pu šes nuter-ef). [hieroglyphs] ȧmaχu šar nuter-u nib-u „für werth gehalten, für würdig erklärt von allen Göttern" (sarc. Horemḥib Wien). In dem Rhind pap. wird dieses Wort übertragen (l. n°. 40) durch [demotic] ȧā en mao „alt werden, alt geworden sein" und parallel gestellt mit [hieroglyphs] ȧau, [hieroglyphs] neχeχ, [hieroglyphs] keḥek, so dass der „Würdige" zusammenfällt mit dem „Greise" (vergl. unser „ehrwürdig" von Greisen gesagt).

[hieroglyphs] ȧmeχ an Stelle von [hieroglyphs] ȧχem und [hieroglyphs] χem (q. v.) „nicht wissen, nicht kennen, nicht haben, nicht können, nicht sein (cf. kopt. ⲘⲈϢ) scire nequit", — ne pas savoir, ignorer, ne pas avoir, ne pas connaître, ne pas pouvoir, ne pas être, — جهل، مافهم، ما علم; z.B. [hieroglyphs] ma-f neb ȧχu-t ta-f ḥir-t χopa-f em ȧmeχ sek, „er schaut den Herrn des Sonnenberges, er durchfährt die Höhe (des Himmels), er verwandelt sich in einen der Bewegung nicht kennenden Sterne" (Assasif Thor). Diese „unbeweglichen Sterne" sind die Fixsterne, wie die [hieroglyphs] ȧmeχ-u urṭu „die Ruhe nicht kennenden, die Ruhelosen" die Planeten. So z.B. in folgender Stelle.

[hieroglyphs] àmaχu (Todt. 96, 2) var. [hieroglyphs] àmaχu, [hieroglyphs] amaχt, [hieroglyphs] àmaχu, [hieroglyphs] àmaχu (B. Dend.), [hieroglyphs], [hieroglyphs] (B) àmaχu [hieroglyphs] àmaχu, [hieroglyphs] àmaχu, eine Gruppe von häufigem Vorkomen in den Ins. aller Epochen, das wurzelhaft entstanden zu sein scheint aus [hieroglyphs] àm „qui est inter" und [hieroglyphs] àχu, kopt. ϣⲟⲩ, dignus [dignum esse], so daß àmaχu ursprünglich bedeutet: „unter der Zahl der Würdigen sein", in engster Verwandschaft mit dem koptischen ⲘⲠϢⲀ, ⲘⲠϢⲈ, ⲈⲘⲠϢⲎ, ⲈⲘⲠϢⲀ dignus esse, mereri – dignus, ἱκανός, sufficiens, idoneus, – dignitas, meritum, id quod dignum est, id quod quis meretur. In den Texten ist àmaχu gleich „für würdig gehalten werden, „für würdig erklärt sein, werth gehalten werden [das „bei" oder „von" wem wird wiedergegeben durch [hieroglyphs] χar, [hieroglyphs] šar (B) [hieroglyphs] šar (B.)), für werth halten, würdigen, ehren (und die davon abgeleiteten Subst.)" – „être digne, déclarer digne, honorer, estimer (et les substant.)" – اكرم, احترم, شرف, قدرة. Zum Beispiel [hieroglyphs] àmaχu χar nuteru nib „werth sein allen Göttern" [Stat. i. Vatic.]. häufiger Titel der Verstorbenen: [hieroglyphs], [hieroglyphs] nib àmaχu „Herr der Würdigkeit." [hieroglyphs] àmaχu χar entu hinā-f „für würdig erklärt von denen welche mit ihm „waren" [LD. II. 43]. [hieroglyphs] tot-f nuk àmaχu en at-f hos en ma-f àm (hit) en sen-u-f „er sagt: Ich ehrte meinen (eigentlich: seinen) Vater, pries meine Mut-

-u en pa āš em tot åmeh-nå åmos-t. der Strom rief dem Cedernbaum zu so: (wörtlich „im Sagen"): ich bin verliebt in sie."
[hieroglyphs] åmoh [hieroglyphs] åmoh, [hieroglyphs] åmmoh (6. Form), [hieroglyphs] åmoh (B. D. Temp. 67, cf. Todt. 126, 3 u. var.). Bedeutung: „das Grab, der Eingang zum Grabe, besonderer Theil eines altäg. Tempels" — le tombeau, l'entrée au tombeau, partie d'un temple égyptien, — باب القبر، تربة، قبر. [hieroglyphs] seki-t ā(ui) en åmoh „offen stehen die Thüren des Grabeinganges" (Biban e' sultanât, Theb.).
[hieroglyphs] åm(t)χe [Bon. 14], [hieroglyphs] åm-χet [Mell.], häufiger im Plural [hieroglyphs] åmu-χet [Rhind pap.], [hieroglyphs] [Düm. hist. 15] und B. [hieroglyphs] åmu-χet [D. Temp. 41, 1] (Wegen [hieroglyph] an Stelle von [hieroglyph] vergleiche man [hieroglyphs] neb-χet an Stelle von [hieroglyphs] Nephthys s. Zeitschr. 1864, S. 65). Eigentlich „das was innen im Leibe ist, daher die Eingeweide" (gewöhnlich durch die sogenannten Schutzgenien, in der Vierzahl, personificirt) — les intestins, — مصارين، امعا. D. Temp. 41, col. 1. [hieroglyphs] åmu-χet-k paut (åfu) hon-k. deine Eingeweide (das sind) die 4 Götter ([hieroglyphs]) deiner Majestät." [hieroglyphs] åmχet-s åmχet en Mah-uar. dein [sc. der Katze] Eingeweide ist das Eingeweide der (heiligen) Kuh Mahuar [Mell.]. Im koptischen entspricht sehr genau ⲘⲀϨⲦ, ⲘⲀϨⲦ (T. weiss. gewöhnlich ⲚⲒ im plur.) intestina, viscera, venter, im demot., mit abgefallenem å, dagegen [demotic] maχet, maχet (ⲡ pa, masc. gen.!) q. v. sub l. m.

[hieroglyphs] (B), [hieroglyphs] (B)

u. v. Varr., dem. [demotic], [demotic], [demotic], [demotic], [demotic], [demotic]

wird gewöhnlich āment oder āmenti gelesen und verglichen mit dem Kopt. ЄМNТ, ЄМЄNТ λίψ, occidens, „der Westen, die westliche Gegend,“ – l'ouest, – مغرب، الغرب. So richtig die Uebersetzung, so unwahrscheinlich ist die Aussprache, [cf. Zeits. 1866, p. 97 ff.], welche auf die Aussprache SeT hinweist, wie schon die wenn auch späte Variante [hieroglyph] mit der sehr bekannten Aussprache [hieroglyph] d. h. set beweisen kann. Wie bereits in meinen geogr. Untersuchungen nachgewiesen worden ist, entspricht dies set, im Gegensatz zu [hieroglyph] hir, „supra,“ dem Kopt. ЄСНТ „infra, inferior.“ In dem Rhind pap. übersetzt die demotische Gruppe folgende hieroglyphische Ausdrücke:
[hieroglyphs] neter χri, „das göttliche Unterland,“ [hieroglyphs] ānχ haḥ-u, „das Millionen Umspannende [sc. Land],“ [hieroglyphs] utes haḥ-u, „der Sitz von Millionen.“ [hieroglyphs] seti, „ist einer der im Westen, in dem Unter-lande weilt.“ cf. Geog. I. S. 505.

[hieroglyphs] āmeh 8. Form des verb. [hieroglyph] meh (q. v.) Kopt. МЄϨ, МΑϨ, МΟϨ, МΟΥϨ plenum esse, implere, impleri. „Voll sein, angefüllt sein, anfüllen, voll von einer Person oder Sache sein, ganz verliebt, vernarrt in dieselbe sein – être plein, remplir, être amoureux de ..., ملي، ملّي، حبّ. D'orb. 10, 6 heisst es vom Verf.
[hieroglyphs] pa-tmā hi āt

„preisen, rühmen, verherrlichen (und die Subst.)" — glorifier, célébrer (et les substantifs qui en dérivent); حمد , مجد , سبح ; Koptisch ΑΜΟΥΝ gloria, celsitudo, sublimis.

[hieroglyphs] ȧmenī, [hieroglyphs] ȧmọnī-t „täglich", — journellement — كل يوم, in den Verbindungen: [hieroglyphs] ȧmọnī-tu ent (heru nib) [LD. III. 30. b], [hieroglyphs] ȧmọnī-u (haru) nib [St. Königs Horus Tur.] u. ähnl. „täglich immerdar. Das koptische ΜΗΝΙ, ΜΗΝΕ, ΜΗΗΝΕ quotidie ist entstanden aus [hieroglyphs] mọn (q. v.), wie dieser aus dem so bekannten [hieroglyphs], [hieroglyphs] man (welches gewöhnlich „gleichend der Sonne" übersetzt wird). Unser ȧmọnī repräsentirt die 8. Form des Simplex [hieroglyphs].

[hieroglyphs] } ȧment(i) eigentlich „das Verborgene [sc. Land], weibl. Geschl.(?) bezeichnet „die Unterwelt, den Orcus, den Ort wo die Sonne zu Ruhe geht, also auch den Westen, und den Ort des nächsten Aufenthaltes der Verstorbenen," — les enfers, la région du coucher du soleil, le séjour des âmes après la mort, — [Arabic]. Koptisch ΑΜΕΝΤΙ, ΑΜΕΝϯ, ΑΜΕΝΤΕ (ΠΙ) infernus, ἐρεβος. Bib. el Moluk: [hieroglyphs] tua kerer tep-t ȧmen-t „Tua, die „erste Station der Unterwelt." Die hier weilenden Seelen heißen

[hieroglyphs] ȧmentiu [Todt. 64. 3] Kopt. ΝΗ ΕΤ ϦΕΝ ΑΜΕΝΤΙ qui sunt in inferno.

Dieselbe Aussprache ȧmen-t, obgleich mit großen Zweifeln über die Richtigkeit, wird der bekannten Gruppe für den „West" angewiesen, die folgende Hauptvarianten aufzeigt:

(Roman, 3 l. 26). Erwähnt sei die griechische Transcription ΠΕΤΕΜΑΥΣ [Antigr. Grey) des demotischen Eigennamens [demotic] Pelámàu [[hieroglyphs]] in dem Pap. AX. 18 zu Berlin (S. 5 l. 2 v. unten).

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] àmmā „geben, bewilligen, besonders als Imperativ: gieb! bewillige! lasse!" — donner, accorder, donne, accordez, laissez, — عطي، اهدي, kopt. ΜΟΙ da, date ΑΜΟΙ da, utinam! Abyd. [hieroglyphs] àmmā nof uar-t hi-tep-f „gieb ihm die Krone auf sein Haupt, setz' ihm die Krone auf." [hieroglyphs] àmmā rot-à hi mā̆ten-k „lass meinen Fuss sein auf deinem Pfade" (Rec. I, 22. 7). Ibidem 55, 4 c. 7 [hieroglyphs] àmmā nan pa-(nif)-u seseni-n su „Gieb uns doch den Odem, (damit) wir ihn einathmen."

[hieroglyphs] àmon [hieroglyphs] àmon (Todt. 162, 13) var. 4. Form [hieroglyphs] àmonen, [hieroglyphs] àmon, [hieroglyphs] àmon „verhüllt, bedeckt, verborgen sein" — être enveloppé, couvert, caché, — خفى kopt. ΑΜΟΥΝΙ τὰ ἀπόκρυφα. [hieroglyphs] àmon su nen rex sam-f „verborgen ist er [oder „verhüllend sich], nicht weiss man seine Gestalt" (Stele Àpherumes, Berl.). Amon heisst oft: [hieroglyphs] àmon ran-f „dessen Name verborgen ist"; späte Var. [hieroglyphs] àmon ran-f [D. Temp. 38, ii]. [hieroglyphs] kafl-en-tep-u-ten àmon-en-(tot)-ui-ten „frei (bloss, unverhüllt) ist euer Kopf, bedeckt (verhüllt) sind eure Hände." [Bon. 2, c, über vier Figuren dieser Gestalt [hieroglyph]

[hieroglyphs] àmon [LD. III. 5, a], [hieroglyphs] àmon, [hieroglyphs] àmon, [hieroglyphs] àmon-t

Simplex [hieroglyphs] àm, das sich in der Causativform s-àm in dem kopt. CMH „vox" erhalten hat) „schreien, rufen, der Ruf, der Schrei, die Stimme," – crier, s'écrier, appeler – le cri, l'appel, la voix – صاح, صوت, صياح. [hieroglyphs] serer-nes (nu)-s em àmem nen un ȳ en Xru-s „sie [die Göttin Isis] durchirrte ihr Land im lauten Rufen, ohne dass Jemand auf ihre Stimme kam" (Mett. Stele). [hieroglyphs] àmem ā em ro en maī „ein lautes Geschrei [geht hervor] aus dem Munde der Katze." [Ibid.]

[hieroglyphs] àmem kopt. OMI, OOME, EIOME lutum „Schmutz, schmutzig werden, zu Staub werden" – immondice, ordure, saleté, – tomber en poussière, devenir poussière, immondice – وسخ, زبالة –

[hieroglyphs] nen àmem-k nen Xeper-k em fenti-u „nicht zerfällst du in Staub, nicht wirst du zu Würmern" [von der Mumie gesagt, Todt. 154, 11–12].

[hieroglyphs] àmem, wohl identisch mit [hieroglyphs] àmūi (s. unten), koptisch

Gnost. p. XII verso

[demotic] àm-t „die Katze und die zum Katzengeschlechte gehörigen Thiere," – le chat – [hieroglyphs], [hieroglyphs]. S. Todt. 165, 7. Kopt. EMOY felis. [demotic] [hieroglyphs]

(hierogl.: [hieroglyphs])

au-s au-tua-u Xrū en na šaštau au-àr-hi na fefu-u àu na àmem-u àm-u nau àuf-u „sie ließ sie [Kinder] hinabwerfen aus dem Fenster vor die Hunde und die Katzen; die aßen ihr Fleisch."

splendidus, nitens, decorus, wenn dies Wort nicht etwa gar von dem arab. [hieroglyphs] abgeleitet sein sollte.

[hieroglyphs] åmam, [hieroglyphs], [hieroglyphs] ([hieroglyph] pg., masc. gen.) cf. Vog. 250 fll. par M. Chabas, welcher dieses Wort, sehr wahrscheinlich, durch „verger, cultures, fruits, enclos" in verschiedenen Beispielen wiedergiebt. In Edfu fand ich einmal [hieroglyphs] åmmu.

[hieroglyphs] åmī [D. Temp. 32, 11 ff.] bezieht sich auf eine Handlung symbolischer Natur, mit dem Sinne unseres „läutern" (besonders vom Herzen gesagt, cf. EMΔI innocens, insons). Das Beispiel lautet: [hieroglyphs] åmī-k er rā (per-ā) må åmī en Hor em mu åpu kobui pir-u em (mar)-f „du mögest läutern die Sonne, den Pharao, gleichwie „geläutert ist Horus mit diesem kühlenden Waßer, welches „herauskommt aus seinem Auge.

[hieroglyphs] åm und die Composita siehe am Schluße von [hieroglyphs] 69. 78.

[hieroglyphs] åmī bezeichnet, wie es scheint, den „freien Mann" im Gegensatz zum Sclaven, — homme libre, — حر, احرار. Das Wort hängt sicher mit dem oben erwähnten [hieroglyphs] åmam zusammen. [hieroglyphs] åmī 5 hon-u hon-t-u Xoft (Xrut-u) sen 1579 „freie (bedeutende, vornehme) Leute „5, Sclaven und Sclavinnen sammt ihren Kindern 1579" (aus einer Aufzählung der Gefangenen in den Camp. Thothmes III).

[hieroglyphs] åmem, [hieroglyphs] åmem [sicher die 4. Form einer vorauszusetzenden

an seinen àmu 𓏏 " (ta ḥon-f ḥi uarert-t-f ent sâm sābu em àmu-f) Camp. Thothmes III. Vielleicht dürfte verglichen werden das kopt. ⲈⲘⲈ stiva, manica aratri, oder das compositum: ⲈⲘⲂⲢⲈϨⲒ, ⲘⲂⲢⲈϨⲒ currus, plaustrum (entstanden aus àm-uarrt ?).

àm [Rec. 34, 2], àm [Todt. 15, 43], àmū [Ros. 15, 9] var. àmàm (I. Form), àmūm, subst. àm-t [Stel. Horemhib, Lond.] plur. àmu, àmu [s. Zeits. II, 43] „strahlen, leuchten, glänzen", — „der Strahl, das Leuchten, der „Glanz", — briller, rayonner, être radieux, resplendissant, — rayon, dard [du soleil], — لمع، برق، شعاع، جليل، جلال. Im Grabe eines Xā-m-us zu Gurna liest man: à āḥā àm patḥ-na sešop àmu-f, „o du Neumond, dessen Strahlen leuchten." Hiervon abgeleitet ist das folgende

àm [s. Xeb], u. in der 4. Form ... Todt. 42, 11 und varr.], wörtlich: „die Strahlenden, Leuchtenden", eine sehr häufige Bezeichnung für eine höhere Klasse („les illustres, les distingués") unter den Menschen und Dæmonen. Auch der Sonnengott heisst bisweilen àmu, wie z. B. in folg. Stelle: entof uā em nen àXu àmu àm, „er [sc. der Verstorbene] ist einer von diesen Dämonen welche sind bei dem leuchtenden Gotte [Todt. 78, 12]. Im Kopt., so scheint es, hat sich der Stamm erhalten in ⲖⲀⲘ

würdig." [hieroglyphs] uar åm-t-u benrå-t mer-t „ grofs „ durch Anmuth, eine süße Dattel an Liebreiz" [Rosel. Mon. civ. 38, 2]. Wie man sich aus diesen Beispielen überzeugen kann, spielt Dattelbaum und Dattel eine Rolle, ähnlich wie bei uns das Wort „Zucker" in verwandten Fällen. Man merke sich noch Verbindungen wie [hieroglyphs] åm ḥi „schön" [eigentlich: „von Angesicht anmuthig wie die Palme"], [hieroglyphs] åm (ḥit) oder – åb „angenehm von Herz, von Gesinnung sein, freundlich sein gegen Jem., lieben Jemand." wie z. B. in [hieroglyphs] nuk åm (ḥit) en nem-u-f „Ich war freundlich gegen meine Genossen" [sarc. Onnophris' zu Bul.]. Ibid. [hieroglyphs] nuk åmχu en åt-f ḥos en ma-t-f åm (ḥit) en son-u-f „ich war ehrend „meinen (wörtlich, wie vorher „seinen") Vater, preisend meine Mutter, „liebend meine Brüder." Sehr häufige Varianten dieses Wortes sind [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], besonders in dem monumentalen Titel [hieroglyphs] åm (ḥit) suten, „liebend den König" [z. B. Bul. 54].
Ich möchte glauben, dafs sich dieser Stamm åm in dem Kopt. ME, MEI, MAI, MHI, MEEI (ganz verschieden von MEPE s. mer) amare, diligere, amor, dilectio erhalten hat. [hieroglyphs] åm ḥit entspricht im kopt. MEI Ǹ ϨHT, ἐπιπόθησις, desiderium.

[hieroglyphs] åmu, bezeichnet einen Theil am Wagen. So in folgender Stelle [hieroglyphs] „es ging einher „S. Maj. auf seinem Wagen von Bronze, welcher verziert war

(Kes) åm pen „in diesem Jahre .... am dritten Monat der Sommerjahreszeit, am Tage ⅓ + ⅟₁₅ [d.i. d. 12.] des Epiphi fand „Statt die Grundsteinlegung dieses Adytums" [Philae].–Prisse, Mon. pl. 13 & 14: [hieroglyphs] haru pen åu-tu em Xu-(n)-åten em pa åmu-n-pesės-t åri-en-hon-f „an diesem Tage (sc. den [hieroglyphs] 13 Pharmuthi, im Jahre 6 Amenophis IV) befand man [sc. der König] sich in der Stadt Chunaten, bei dem „Nilometer?, welchen gebaut hatte S. Majestät." Die Handlung, welche hier verrichtet wurde, wird später genauer angegeben als: [hieroglyphs] šop tep (åten) nefer-t en Xu-(n-)aten em sop tepi „der Beginn der guten Ueberschwemmung [oder sollte [hieroglyphs] zu lesen sein?] für die Stadt Chunaten am Jahresanfange."

Ich habe kaum etwas über die Bedeutung dieser Angabe zu bemerken.

[hieroglyphs] åm, [hieroglyphs] åm; [hieroglyphs] åam-t [hieroglyphs] åm-t, [hieroglyphs] åm, und in der 4. Form: [hieroglyphs] åmam, [hieroglyphs] åmmu, bezeichnet zunächst den „Dattelpalmen-Baum" [cf. Rev. arch. 1855 p. 205], dessen Frucht benrå [q. v.] heisst, – le dattier – نخل, sodann: „schön, angenehm, lieblich, anmuthig sein [und die subst.]" – être beau, „agréable, joli, gracieux, – حسن، جميل، ظريف، لطيف. So heisst eine Königin [hieroglyphs] nib-t åm-t (benrå)-t mer-t „die Herrin „der Anmuth, eine (süsse) Dattel an Liebreiz" [LD. III, 148, a]. In Benihassan nennt sich ein Mann: [hieroglyphs] nok nib åam-t „ich war der Herr der Anmuth" d.i. sehr anmuthig, liebenswür-

ربط , قوّي , über einer Scene, in welcher ein Stier mit Stricken fest gebunden wird.

[hieroglyphs] <u>àm</u>, Partikel, welche einem Verbum vorangesetzt, demselben die Form eines verbietenden Imperativs giebt (2te Person, sing.), daher zu übersetzen: „du sollst nicht, man soll nicht", „que tu ne ...., ne fasses pas, – لا . Kopt. ⲙ̄, ⲉⲙ ne, non. Augenscheinlich enthält die Wurzel <u>àm</u> den Sinn eines Verbotes, des Verbietens. [hieroglyphs] <u>àm-k àmu Xet-u-nib-t ent ḥi mu</u> „du sollst nichts essen, was auf dem Wasser war." [Sall. IV, 23 l. 1].

[hieroglyphs] <u>àm</u>, [hieroglyphs], [hieroglyphs] <u>àm</u> [hieroglyphs] <u>àm</u> [RR 60], [hieroglyphs] <u>àm</u>, [hieroglyphs] <u>àmu</u> [[hieroglyphs] <u>pen</u>, also masc. gen.]. Bezeichnet eine Oertlichkeit, zu welcher der Zutritt verboten ist – cf. [hieroglyphs] <u>àm</u>, – oder welche besonders lieb und werth erscheint (daher das Stammzeichen [hieroglyph] <u>àm</u> „lieben" der folg. Wurzel). Besonders „das Haus des Königs, im Lager „das Königliche Zelt," = maison du roi, tente royale, بيت الملك, خيمة الملك. [hieroglyphs] <u>àr-t-f nef àm er (àmenti) res (Sesen-)nu</u>, er ließ sich das Zelt im Südwesten der Stadt „Hermopolis aufschlagen" [Pianxi-Stele]. [hieroglyphs] <u>(neos) nofer em ānX-uta-seneb em àm</u>, die vorschriftsmäßige „Beiwacht (Bivouac) fand Statt am Königlichen Zelte" [LD. III, 187, d 2] [hieroglyphs] <u>ter pen .... nu (Xomet, lege ⅢⅭ) en šom ro (Xomet) ro (met Xomet) ent ḥib-āpi (neos)</u>

„Maj. befand" [L.D. III, 187 l.10] [hierogl. transc:] bexer pa xal en pa ma ent áu Tabubuáu en-ám-f „der Knabe ging dahin wo sich Tabubuau befand" [Rom. 3 l.7]. Ibid. 1, l.11 [hierogl. trans:] te-f nen tu-ē sebī en-ám-k „er sagte: „ich verspotte dich nicht." du-à hi Xoteb am-sen „ich tödte sie [Rec. I, 29 l.5].

ám, hierogl. (sehr selten) ám (3), Imperativform: „komme, – vieni" kopt. ΑΜΟΥ veni [cf. Gr. démot. 39]. In biling. Texten Uebersetzung von māá [s. Rhind-pap. No 9]. Pluralform ám-na, kopt. ΑΜΟΙΝΙ, ΑΜωΙΝΙ venite, Uebersetzung des hierogl. māá-na ár-ten [s. l.l. 20,5]. Einmal fand ich ám nen ān-ut-rek „komme (und) kehre nicht um!" [D. Temp. 8 l.7]. Noch bemerke man ám en Xrī, kopt. ΑΜΟΥ Ε϶ΡΗΙ „descende" [Gnost. p. IX], ám en Xun, ΑΜΟΥ Ε϶ΟΥΝ „ingredere" [l.l. X] u. ähnliche Verbindung.

ám „fassen, ergreifen etc." vergl. oben S. 7 s. voc. ám. Als Beispiel sei noch hinzugefügt: ámem-u ran-à em ro en hon-u „das was mein Name in Besitz genommen hat, (lebt) im Munde der Knechte [Stele d. XI dyn. Bulaq].

áam [L.D. II, 123] „binden, fesseln," – lier, attacher d'une corde –

Königs Thothmes III sagt man: [hieroglyphs] au-sen hi āft em Kabkabī er mākitā. sie [die Feinde] flohen in „Sprüngen, sich überstürzend, nach Megiddo." Man wolle noch, als verwandt mit diesem āft, das Zeitwort [hieroglyphs] maft vergleichen. S. o. litt. M.

[hieroglyphs] āft in folgendem Beispiele im Todt. 82. 5, wo von der Gestalt der Seele als [hieroglyphs] patah die Rede ist: [hieroglyphs] (sic). āft scheint hierin eine Vierzahl von Armen [cf. im Koptis. ϩⲟϥⲧ ulna] zu bezeichnen, mit welchen Gott Rā die vier Welten oder Weltgegenden umspannt hält.

[hieroglyph] ām, hat ursprünglich den Lautwerth [hieroglyphs] ām, wie aus Varianten wie [hieroglyphs] ānhur-ām-u und [hieroglyphs] [Rec. I. 6], [hieroglyphs] āmset und [hieroglyphs] [passim] u. a. hervorgeht. Es tritt einerseits als Variante der Præposition [hieroglyphs] em [v. s. m], so wie andererseits des folgenden Adverbs auf.

[hieroglyphs] ām var. [hieroglyphs] (A), [hieroglyphs] (B), [hieroglyphs] (B) dem. [demotic] 1, in, da wo, davon — dans, là où, où, en, — في . ب . حيث . اين . فيه . فيها 2, Zeichen des Accusatifs. Kopt. verwandt mit ⲙⲁ locus, ⲙⲁⲩ, ⲙ̀ⲙⲁⲩ, ⲉⲙⲁⲩ ibi, ⲙⲙⲁ particula quae accusativum notat: ⲙⲙⲁⲓ me, ⲙⲙⲟϥ eum, ⲙⲙⲁⲩ eos, theb. ⲙⲙⲟ,: ⲙⲙⲟⲓ me, ⲙⲙⲟϥ eum etc. Beispiele: [hieroglyphs] (I?)-ut-sen er peter pa enti hon-f ām. sie waren gekommen um zu erspähen wo sich S.

un coffre, — صندوق. l. l. [hieroglyphs] ȧn-nȧ ȧft em pe „bringe mir her den Koffer aus dem Hause." Ibid. [hieroglyphs] hān seš-nef pa ȧft „siehe er öffnete den Koffer."

[hieroglyphs] ȧft [Edfu], eigentlich „das Viereck", Bezeichnung eines Tempelchens oder Theil eines größeren Tempels von besonderer durch den Namen hinlänglich angedeuteten Construction." Es steht ihm gegenüber, im Kopt. ⲁⲃⲏⲧ, ⲁⲃⲟⲧ, ⲁⲟⲩⲃⲏⲧ, ⲁⲩⲏⲧ, ⲁⲟⲩⲟⲧ mansio, monasterium, laura monachorum. Vielleicht ist ȧft selbst verwandt mit hebr. אַפֶּדֶן palatium, arab. فَدَن „turris alta, arx, castellum."

[hieroglyphs] ȧft [Zeits. 1867, p. 2 H. Birch], ein Ruhekissen oder eine „kissenförmige viereckige Unterlage von Zeugstoffen auf dem äg. Ruhebette," — coussin, matelas, — وسادة فرش. Davon scheint die folgende Verbalform abgeleitet werden zu müssen:

[hieroglyphs] ȧft [Chab. pap. mag. 51], offenbar auch verwandt mit [hieroglyphs] hoft, „sich ausruhen, sich auf das Ruhekissen legen," se reposer, se coucher, — اتّكا على, نام, استراح.

[hieroglyphs] ȧft [Sall. 3, 1], [hieroglyphs] ȧft [camp. Thothmes III], abgeschwächt [hieroglyphs] aft [eigentlich: „Springer" zur Bezeichnung der Beines], „springen, aufspringen, hochspringen," — sauter, bondir, rebondir, — وثب, Kopt. ϥⲟϫ, ϥⲉϫ, ϥⲟϭ, ϥⲱϭⲉ, ⲃⲱϭⲉ, ⲃⲟϭⲉ exilire, saltitare, exiliendo occurrere alicui, desilire, assurgere. In dem Texte der Feldzüge des

Bedeutung: „die Zahl vier" — quatre, le nombre de quatre, — ϫ, ϥ, ϥⲧⲉ, ϥⲧⲱⲟⲩ, ϥⲧⲟⲩ, ϥⲧⲟⲟⲩ, ϥⲧⲟⲉ, ϥⲧⲉ quatuor. Z.B. tu-t nek åft em hon-u-k „ich gebe dir diese 4 [sc. Völker] als deine Sclaven" [Edfu]. åft en nen-t „die 4 Himmels-Gegenden" ist ein häufiger Ausdruck, vergl. die Var. in Geogr. III, 130 åft en nen-t. Sarc. eines gewissen Ânch in Bulaq (B): tox-k šen en pe kamh aftu en ta „du schaust den Kreis des Himmels, du siehst die 4 Welten." (kot)-tu er-monx ha-nuter às åft hi åft „es ist gebaut worden in gutem Werk der schöne Tempel [im Verhältniss] von 4 zu 4 [Edfu].

åft „der viereckige Quaderstein, der Sockel, überhaupt jeder zu baulichen Zwecken regelrecht zugehauene Stein," — pierre équarrie, pierre de taille, dalle — شكل مربع , بلاطة , حجر [vergl. Goodwin, Mél. 2.262]. ås-t tut pen åft em pir em (tu) ā „siehe wie dieses Steinbild (und) der Sockel (Piedestal) herausgeschafft wird aus dem Berge" d.i. dem Steinbruche [LD. II, 134, a]. Im dem. pap. zu Wien werden u.a. 4 åft åner als Stücke einer Thür aufgeführt.

åft [Mél. 2. 262]. Sicher verwandt mit aft, āft-t q. v. „ein viereckiger Kasten, eine Truhe", — une caisse

Scene, in welcher Hirten mit Stöcken abgebildet sind, wie sie ihre Viehheerden durch das Wasser über überschwemmtes Land hinweg treiben, die folgenden Worte:

àu bet em mu em-ma (mehi-u) àf (te)-f hinā nār seneb-f hinā (Xa.?) „Der Hirt befindet sich im Wasser bei den Fischen, das „Ende (?) seines Stockes theilt die Nachbarschaft mit dem „Nār-Fische und sein Bein (?) theilt die Nachbarschaft mit „dem Oxyrynchos."

àf. àfu [Bonom. 2, D] „die Schlange. Natter — le serpent, la vipère, — أفعي, verwandt mit dem chald. אפא, dem hebr. אֶפְעֶה. arab. أفعي vipera, und sicher identisch mit dem gleichbedeutenden kopt. ϩⲟⲃ. ϩⲟϥ. ϩϥⲱ serpens, hierogl. hofi. à verhält sich in diesem Falle zu h, wie ⲁ zu ϩ in den beiden kopt. Wörtern ⲁϥⲗⲉⲗⲓ und ϩⲁϥⲗⲉⲉⲗⲉ für „lacerta."

àfet, ein altes Stammwort, dessen Grundbedeutung: „vier sein, „in der Vierheit sein" ist; die folgenden Wörter: die Zahl vier, den viereckigen Quaderstein, den Sockel, einen viereckigen Kasten, ein kastenförmiges Haus, bedeutend, leiten sich sämmtlich davon ab.

, àft àft, àft, àftu, (B. àftu (B), àftu (B), (àft) s. unten. Man vergl. auch die, so scheint es uns, ältere Wurzelform fet(t) für die Zahl vier.

„Sonnenscheibe" [ibid. 34, 7]. Ein sehr häufiger Titel des Gottes Horus ist [hieroglyphs] Hor àpš „der strahlende Horus." Nach den Gnostikern bezeichnete „Horus mit der Strahlenkrone" die Sonne im Sommer-Solstitium. Cf. meine Matériaux p. 44 § 22.

[hieroglyphs] àp-šu „schlafen, der Schlaf, der Traum," – dormir, le sommeil, la rêve, – نام, نوم, نعس, kopt. ⲟⲃϣ, ⲱⲃϣ dormire, sopor, somnus. L. Auow. Taf. 16 findet sich das Wort in einer zuerst von H. Birch sehr glücklich erklärten Stelle im Gegensatz zu [hieroglyphs] nahas „wachen. Es heisst da, der Gott sei zu einem Priester gekommen: [hieroglyphs] em àpš „im Schlaf, im Traum." Leider hat H. Birch, der das Wort ap-ma liest, die richtige Aussprache àpš = ⲱⲃϣ verkannt.

[hieroglyphs], [hieroglyphs] àpet, wohl identisch mit dem oben S. 55 aufgeführtem Worte [hieroglyphs] aput „Arbeit." Es erscheint im alten Reiche (s. R.R.) in einem Titel [hieroglyphs] mer àpet (šā?), [hieroglyphs] mer àpet (šā?)-u „Vorsteher der Redaction von Schriftstücken."

[hieroglyphs] àf, [hieroglyphs] àuf, demot. [demotic] àuf [gr. dém. 29] masc. gen. „das Fleisch," – la viande, – لحم kopt. ⲁϥ, ⲁⲃ (T.) caro. Nach den Rhind-pap. (6, 5 – 1, 7 – 26, 3) ist das Wort synon. mit [hieroglyphs] hā und 999. D. Hist. J. 36 col. 29: [hieroglyphs] àf en hā „Fleisch vom Vorderblatt."

[hieroglyphs] àf mit derselben Bedeutung als voriges Wort, ausserdem aber, wie es scheint „den untersten Theil eines Gegenstandes, das Ende" bezeichnend. In dem Grabe des Ti zu Saqqara liest man über der

„sieben [Personen] an der Zahl. Bei einem Kyphi Recepte [Rec. IV, pl. 83, col. 1] sagt man: kup en tenu (šā) nauf- nexti āps „das Kyphi aus 100 Tenu [bestehend], seine Bestandtheile sind der Zahl nach .... (folgen dieselben). Ib. col. 12 āps taiuf (at) „die Zahl seines Verlustes .... (folgt dieselbe). Schenkungs Urk. v. Edfu āps-tu nauxai-u XVIII „die Zahlen seiner Maasse sind 18 (von einem bestimmten Feldmaasse).

Anmerkung. Gleichbedeutend mit diesem āps sind folgende Gruppen [Rec. IV, 9 col. 49] und (ibid. col. 52). Die „Summa totalis" heisst hierogl. (cf. Rec. IV, 96 col. 6 u. 10).

[cf. kopt. ϩⲟⲃⲥ ardere.

āps [pap. mag. Harris V, 7] „die Gluth, die Hitze, — la chaleur, حرارة. L. l. spricht man von āps en hah-k „der Gluth deines Feuerathem's." Eine Göttin heisst āps [Philae].

āpeš, āpeš, āpeš, ābeš. „erleuchten, erhellen, illuminer, éclairer, — نوّر — besonders von den Sonnenstrahlen gesagt, welche die Erde erhellen. Cf. kopt. ⲟⲩⲃⲁϣ, ⲟⲩⲱⲃϣ, ⲟⲩⲃϣ, albus, candidus esse, fieri. mau-f āpš nen-t „sein Strahl erhellt den Himmel" [Esne]. āpš (āter-ti) em āxu-tetu-f „erhellt sind beide Seiten [sc. Aegyptens] durch seine Augen." [D. Temp. 34, 12]. ābš ta em sit-utu āten-f „erleuchtet ist die Erde durch die Strahlen seiner

-rot en (ār) mor χer āp-ro „Vorschrift für die Zubereitung des Oeles zum Salben" [Rec. IV, 85, B, 1]. ār āp-ro-t em-(bah) neter pen „man mache die Salbung vor diesem Gott." [2! Kal. v. Edfu]. sa mer-f āp-ro (mar)-ti em sop tep em tetef-t ent bā sop (son)-nu em (boti) en som „sein [des Verstorbenen] Sohn salbt die beiden Augen mittelst eines eisernen Griffels zum ersten Male, mittelst eines Griffels von Bronze (?), zum zweiten Male." [Rec. I, 67]. In Karnac heisst ein Ptolemäer mest āp-ro n neter-u nib „die gesalbte (symbol.) Gestalt aller Gottheiten."

āp-rotet, auf dem Sarge eines gewissen Onnophris zu Bulaq erscheint dies Wort in Parallelismus mit ranen (q. v.) „Jungfrau." Nach der Bemerkung zu āp [s. oben S. 52] scheint dies Wort „die Braut, die Verlobte," – la fiancée – عروس zu bedeuten. L. l. spricht man von mer-t āpertet-u nofr-u „einer Liebenswürdigen von schönen Bräuten."

āpo, āpo, ein in Berechnungen, bei der Angabe von Summen und von Summanden sehr häufiges Wort, das sich im Kopt. in der Gestalt ⲁⲡⲉ „numerus, numerare, computare" sehr durchsichtig erhalten hat. Im demot. entspricht , , wie es scheint ein sogen. Sigl. Im pap. Grey [Young, hierogl. 34] werden sieben verschiedene Personen aufgeführt und am Schlusse derselben bemerkt: en na (sefeχ) en āpo ro „in Summa

solutus, dissolutus, und davon abgeleitet ⲛⲃⲟⲗ extra, praeter, ⲛ̄ⲃⲟⲗ extra, foras, praeter, ϩⲓⲃⲟⲗ extra, foris, ⲉⲃⲏⲗ ϫⲉ nisi etc. Derselbe Fall und dieselben Bedeutungen treten ein bei dem Stamme ȧp, in folgenden zuerst von Herrn Goodwin [s. Revue archéol. 1861 p. 135] nachgewiesenen Verbindungen: 1, ȧp [oder ohne X : ȧp], 2, ȧp-ḥir oder ȧp-ḥi 3, ȧp-ro oder ȧp-ro. Hier einige Beispiele als Belege: nen sma-tu uā-nib ȧm ȧp seb-u uā ḥi neter „nicht ein einziger darunter wurde „getödtet, ausgenommen die Frevler, welche Gott fluchten (Kopt. ⲟⲩⲁ blasphemia)." [Piānchi Stele]. nen mas-ȧ (Xrut) tȧ ȧp-ro sa-tet (Xomet), nicht hatte ich geboren ein „männliches Kind außer den drei Töchtern" (L. Ausw. 16). nen ki ȧp-ḥi-f. Kein anderer (ist) außer ihm" [Tell el Amarna].

ȧp-ro [Todt. 30, 5], ȧp-ro [ib. 64, 3], ȧp-ro [Rec. I, 67], ȧp-ro [ib. IV. 85, B, i], ȧpet-ro [Stel. 58, Bulaq], ȧp-ro [Karn.], subst. ȧp-ro-t (fem. gen. D. Temp. passim] etc. wörtlich: solvere os, dann „weihen, salben, durch die heilige „Salbe weihen" [dies geschah mittelst eines in die Salbe oder das Salböl getauchten Griffels von Metall, der hernach Augen und Mund des zu Salbenden berührte], – oindre, sacrer, consacrer –, قدس, كرّس, مقدّس, تقديس z.B. tep

[hieroglyphs] *ap* [Todt. 126. 1], var. [hieroglyphs] *ap*; demot. [demotic] *ap*, [hieroglyphs] *apu* [Arab. coy. 38], [hieroglyphs] *apet* [passim] bezeichnet das offen legen im geistigen Sinne, daher „erklären, eröffnen, darlegen, kund geben,“ – déclarer, exposer, manifester, – اظهر, اشهر. Orb. p. 10 [hieroglyphs] *un-an-f hi apet ness-t hati-f em kaa-f nib-t*, „er öffnete ihr sein Herz, in (seiner) jeglichen Gestalt.“ Sehr häufig, so scheint es, liegt in dem verbum *ap* eine reflexive Bedeutung: „sich öffnen, sich zeigen“ wie z. B. in [hieroglyphs] *ap-u maar hina user* „die sich zeigen dem Armen und dem Reichen“ [Todt. 126, 1, wo von den 4 Affen die Rede ist]. Die geistigen Kundgebungen gehen folgerichtig in die Bedeutung von Arbeit, Leistung, Werk über, [hieroglyphs] *aput*, [hieroglyphs] *apu* [fem. gen. [hieroglyph] *ta*] heisst daher „Arbeit, Leistung, Werk“, – travail, oeuvre, exécution de travaux importants, – شغل, عمل, سعي. [hieroglyphs] *aput (an)-u em-entof Xorpu-u* „die Arbeit der Gelehrten sie nimmt den ersten Rang ein“ [Sall. II. 9]. [hieroglyphs] *tai-aput hu-ni maa hap*, „meine Arbeit steigt wie der Nil“ (Anast. IV. 4 l. 10, traduct. Goodwin).

Aus der Bedeutung des Stammes [hieroglyphs] *ap* „frei machen, lösen“ entwickelt sich der Begriff des abgelöst-Seins, getrennt-Seins von einer Person, daher „außerhalb“ derselben stehend. Man vergl. der Analogie halber kopt. ⲂⲖ, ⲂⲈⲖ, ⲂⲰⲖ solvere, dissolvere

„es öffnet Osiris seinen Mund um zu reden" [Rhind p. 32, 1].

Das was man öffnet, frei macht zeigt sich, daher der Stamm ap, aptet (apti?) „zeigen, weisen" (den Weg besonders) „montrer, indiquer, surtout le chemin à passer, — اشار, اظهر, الي. Z.B. ... ap-k (her) en Hathor „du zeigst den Weg der Hathor" [Düm. Kal. 105]. Man bemerke die (späte) Variante ap, wie z.B. in Düm. Kal. 113. Aus dem Begriff des Wegzeigers, Wegweisers entwickelt sich naturgemäß der folgende ap, apu, aput, ..., aputi, aputi, meistens substantivisch, daher mit meist hinzugefügtem Determinativ des Mannes (z.B. Todt. 29, 1 — 163, 18) und mit dem masc. Artic. pa (s'Orb. p. 11) — „ein Wegweiser, „Wegespürer, Bote sein", — montrer le chemin, être guide, conducteur, — دليل الطريق, مرشد. cf kopt. ρεмϩωв, ρεм ⲛϩωв ἄγγελος, nuntius, Minister, qui res peragit, legatus. Orb. 11 l. 5–6: ... ammā šom apu-u er (an) neb er uχaχ-set „laß doch gehen Boten nach allen „Landen um sie zu suchen." Rec. I, 39 col. 32 heisst es vom überwundenen Cheta-König ... ii-f, aputi-f χer šā em (tot)-f „es kam an sein Bote mit einem Briefe in seiner „Hand". Auch die Götter haben ihre Boten, welche die Welt durchstreifen und als Dämonen oft Unheil ausstreuen, daher das 163. Kap. des Todtenbuches ein Talisman dagegen ist (cf col. 17/18).

dass als besonderes Fest der Freude im Frauenleben, damit im Zusammenhange steht das kopt. ϩⲱⲡ γάμος, nuptiae, connubium, matrimonium, convivium nuptiarum.

[hieroglyph] *ȧp*, [hieroglyph] *ȧp*, [hieroglyph] *ȧp*, [hieroglyph] *ȧp*, [hieroglyph] *ȧp*, demotisch [demotic] *ua-pṑ*, mit der Grundbedeutung: „aufmachen durch Ablösung „eines Hindernisses, daher, öffnen, lösen, frei machen, frei „legen," – ouvrir en écartant un obstacle, ouvrir, découvrir, préparer – فتح, اظهر, كشف. Nicht selten ist die Schreibung [hieroglyph], [hieroglyph] *ȧpt*, mit Hinzufügung eines ◦ *t*, welche dadurch der Form [hieroglyph] *ȧpt* [s. unten] näher steht. Im koptischen hat sich dieser in der älteren Sprache so häufig auftretende Stamm erhalten, wie es scheint, in der Ableitung ⲱⲡ sortiri, dinumerare. Hier Beispiele der Anwendung. [hieroglyphs] *ȧren-nef ȧp χa-t em maui* [Silsilis] „er (der König) hiess einen neuen Steinbruch öffnen." – [hieroglyphs] *ȧp-(her) χe-ḥā-t-k ȧp-f nek (her)u* „Gott Apher [eigentlich: Wegöffner, Wegzeiger] ist vor dir, er „macht dir frei die Pfade" [sarc. eines Horemheb zu Wien]. [hieroglyphs] *ȧpt-k nā (her) nefer seb-k mātennu-ȧ* „du machst mir frei einen schönen Weg, „du öffnest meinen Pfad" (l.l.) [hieroglyphs] *ȧpt neter āa ro-f en te* „es öffnet der grosse Gott seinen Mund um zu „reden"; demot. [demotic] *uapṑ useraā ro-f en te*, es

[hieroglyphs] ȧpet, [hieroglyphs] ȧpet [Duem. Kal. Ins. XV. A, 8 – B. 14], besonderes Maass für trockene Gegenstände, vielleicht im Zusammenhang mit dem oben genannten [hieroglyphs] ȧpet.

[hieroglyphs], [hieroglyphs], Horn eines Stieres mit der inhärirenden Aussprache ȧp, sichtlich erhalten im Kopt. ϩⲱⲡ cornu, „das Horn," la corne, قرن.

[hieroglyphs] ȧp, [hieroglyphs] ȧp, [hieroglyphs] ȧp „das Haupt, der Kopf," – la tête, – راس, wahrscheinlich im Zusammenhang mit dem Kopt. ⲀⲠⲈ, ⲀⲪⲈ vertex, caput, cacumen, summitas. In Dend. sagt man von der Hathor: „[hieroglyphs] χā em (šu-ti) χont em ȧp-s „geschmückt „mit zwei Federn oben auf ihrem Kopfe." Ebendaselbst heisst es von derselben Göttin: [hieroglyphs] smah-s ȧp-f em hāā. sie „hat erfüllt sein [des Königs] Haupt mit Freude." Dasselbe Beispiel lautet in Düm. Bauur. 13. [hieroglyphs] mah-f ȧp-f em hāā.

[hieroglyphs] ȧp, [hieroglyphs] ȧp [B.] mit der Bedeutung „Anfang, Beginn," – le commencement, – ابتدا, راس, – besonders in der bekannten Verbindung [hieroglyphs] (hib)-ȧp-(ronpi) und den Varianten [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] [El-Kab], [hieroglyphs] (B), [hieroglyphs] (B), „das Fest des Jahresanfanges, der Jahres„anfang, das Neujahr."

[hieroglyphs] ȧp. [Düm. Temp. Ins. 21] „der Affe, genauer der Hundekopfaffe," – le singe, le cynocéphale, – قرد, ميمون.

[hieroglyphs] ȧp, [hieroglyphs] ȧp mit der Bedeutung „sich freuen, jubeln, spielen. So in Dend.: [hieroglyphs] (taī)-u hi (teb) him-u em ȧp, „die Männer spielen (und) die Weiber jubeln." Vielleicht

„Mund mit ihren Fingern [oder Griffeln? cf. ⟨hierogl.⟩ bet] von Ȧpu-t." Ich vermuthe, dass hierunter das „Eisen" (fer — حديد) zu verstehen ist, dessen kopt. Benennung BENIΠI am Schlusse (ΕΙΠΙ) das besprochene ȧpu bewahrt hätte.

⟨hierogl.⟩ ȧpet [Todt. 65, 3] Bedeutung: „Stock, Messstock," — bâton, canne de mesure, — ⟨arab.⟩. Vergl. kopt. ϩΠⲰΤ, ϩΠΟΤ orgyia, mensura sex pedum. L. L. ⟨hierogl.⟩ ȧpt em(tot)-ȧ em (nub). „der Stock in meiner Hand ist von Gold."

⟨hierogl.⟩ ȧpet [Rit. 99, 10] fem. gen., ein besonderer Schiffstheil. Man vergleiche ϩⲰΤΠ compages, vincula.

⟨hierogl.⟩ ȧpet [medic. Pap. p. 5] Name einer Pflanze.

⟨hierogl.⟩ ȧpet [Todt. 125, 58]. Theil der äg. Thür. Die angezogene Stelle lautet: ⟨hierogl.⟩ nen ṭu-ȧ seš-k ḥi-na ȧn ȧpet-(u). Der demotische Text übersetzt den letzten Theil durch: ⟨demot.⟩ na-ḥotep-u en pa seb „die ḥotep [cf. ϩⲰΤΠ compages, vincula] der Thür", so dass der ganze Satz zu übertragen wäre: „nicht lasse ich dich zu uns eintreten [cf. seš-ḥi, constr. wie unen-ḥi, q. v.] durch die Thürfugen."

⟨hierogl.⟩ ȧpet „der Vogel, das Geflügel, — l'oiseau, la volaille, — طيور, طير. cf. ⟨hierogl.⟩ apet. In einem Grabe zu Gurna liest man über Jagdscenen: ⟨hierogl.⟩ ḥam (meḥi)-u seχet ȧpet-u em ša(?)u „der Fischfang (und) das Vogelstellen in den Marschen."

Das Wort, wurzelhaft verwandt mit [hieroglyphs] ȧp (cf. ΗΠΕ numerus und mensura), bezeichnet ein Getreidemaass, etwa Scheffel, und das zum Messen dienende Gefäss selbst. Man vergl. das Beispiel Rec. IV, 10 col. 59: [hieroglyphs] ȧr sa-(ȧp-t) en sa-se-t (Xebs)-ta-ḥib ȧr-ut em (nub) ȧri en hin ro (Xemt), „es ist „das Scheffelmaass für das Fest des Erdepflügens aus Gold gemacht, „enthaltend ⅓ Hin."

[hieroglyphs] ȧpot [Rec. XV col. 15], dem. [demotic] ȧpot [Rom.], [demotic] ȧpot [Gr. dém. p. 39] masc. gen. Kopt. ΑΠΟΤ, ΑΦΟΤ calyx, scyphus. „Becher, Kelch" – bocal, cruche, – كوز, قدح. Rec. IV, 24 col. 14 heisst es von Ingredienzen: [hieroglyphs] em-ut-u seḥem-u em-ut-u tu set(u?) Xun en uā ȧpot em-ut-u šebeni-u, „man soll „sie zerstampfen, man soll sie in einen Becher thun, man soll „sie miteinander vermischen." In dem Roman wird erzählt [S. 3 l. 15] [demotic] hierogl. transc. [hieroglyphs] ȧu ḥun-u ȧpot en (nub) ȧu-u-(āš) ḥi·ta-āb meḥ-u uā ȧpot en (nub) en ȧrp, „und sie hatten viele goldene Becher hingestellt auf den „Trinktisch (und) ein jeder goldene Becher war angefüllt mit Wein."

Höchst bemerkenswerth ist die Gruppe [verschieden von vorigen]:

[hieroglyphs] ȧpu-t, welche nach meinem Dafürhalten ein Metall bezeichnet. Auf dem Sarc. des [hieroglyphs] zu Bulaq liest man: [hieroglyphs] ȧp-sen ro-k em (tebā-u)-sen ȧput, „sie öffnen [brechen auf] deinen

em ap-t-u. ich habe für dich [Amon] verbriefte Feldbesitzungen aufstellen lassen." Ein damit beauftragten Schreiber wird auf einer Stele [in Bul. 58] genannt: [hieroglyphs] (ān) uar en pa-āpu en āmon. Hauptschreiber der Besitztitel-Rollen des Amon." Wie man hieraus zugleich ersieht, ist das Wort āpu männl. Geschlechtes.

[hieroglyphs] āpep [s. oben S. 47 s. voc. [hieroglyphs]], hat die verstärkte Bedeutung des Stammes āp. [hieroglyphs] āpep-ten er-ā neter-u enti emχet Χonti [āmenti]. zählt mich zu den Göttern, welche sind um den Gott des Westens." [Düm. Temp. Ins. 8].

[hieroglyphs] āpeh [Düm. Temp. Ins. 23] [hieroglyphs] āpeh [Kal. v. Med. A.] nach dem Deutzeichen zu urtheilen. das Schwein," – cochon, porc, – خنزير.

[hieroglyphs] āpek [pap. Harris II, 6]. wohl fehlerhaft statt [hieroglyphs] ākap, kopt. ϭⲎⲠⲒ nubes q. v.

[hieroglyphs] āp-t dass. als [hieroglyphs] āpi. die Zahl," – le nombre, – عدد. In parallelen Sätzen gleichbedeutend mit [hieroglyphs], [hieroglyphs] (ḥosb), mit [hieroglyphs] ten, mit [hieroglyphs] roχ-t. Dem. [demotic] āp, kopt. ⲎⲠⲈ, ⲎⲎⲠⲒ, ⲎⲠⲈ, ϯ, numerus, computus, mensura. Düm. Temp. 45, 25: [hieroglyphs] (ḥaḥ) em āp-t-sen. unendlich ist ihre Zahl." Das finale [hieroglyph] t scheint nur Zeichen des fem. gener. zu sein, wie aus einer zweiten demotis. Form [demotic] āp-t [gnost. p. 8] erhellt.

[hieroglyphs] āp-t, [hieroglyphs] āp [[hieroglyph] ta, fem. gen.] Kal. v. Med. A. Kopt. ⲞⲒⲠⲈ, ⲀⲒⲠⲒ, ⲞⲨⲰⲠⲒ, ⲰⲒⲠⲒ (ϯ) epha, modus. Cf. οἰφί, οἰφι, ὑφεί, ὑφεί, איפה, ايفة.

àp, ..., *àp-t* [Br. Geogr. I, N° 781 fl.] ist sicher zusammenhängend mit dem kopt. ΗΠΙ, ϯ domuncula, aedicula. Tritt fast nur in dem Namen für einen besonderen Theil Thebens auf. Im demot. entspricht *àpī* [S. l. l. N° 862, 864, 865]; in den griech. Antigrapha findet sich dies Wort bald unter der Form ΑΠΙΣ bald unter der Form ωφις wieder [S. l. l. pag. 177 seq.].

àp, eine der vielen Bezeichnungen im hierogl. für „Treppe, Treppengang" – escalier, corridor, – درج, plur. Vielleicht hängt das Wort mit dem vorigen zusammen [Cf. Zeits. 1867, p. 6].

àpi [Rec. IV, 83 col. 5] „Zahl" – le nombre – عدد, kopt. ΗΠΙ, ΗΠΕ (ϯ) i.e. *àpi ii* „die Zahl 11" dem. *àp*. Rom. pl. 2 l. 39 —— 52 *àp* „an der Zahl 52." Cf. unten *àp-t*

àpi, *àpi* [Nilpferd-Bronze, Berl.], *àpi* [passim], *àpt* [Zeits. II p. 26] hippopotamus amphibius „das Nilpferd," – l'hippopotame, – فرس البحر, جاموس البحر. Im Koptischen ist das Wort versteckt erhalten im Namen des Monats ΕΠΕΙΦ, ΕΠΗΦ, ΕΠΙΦ, ΕΠΗΠ, ΕΠΗΠΙ, ΗΠΗΠ, Epiphi, welcher hierogl. (*hib*)-*àpi* heisst.

àpu bezeichnet die Besitztitel-Rolle von Grundstücken, Feldern etc., besonders mit Bezug auf Tempelgüter – rouleau, document de possession, de propriété de terrains, bâtiments etc. surtout par rapport aux temples. – مكتوب شهادة. In Abydos (Mar.) sagt König Ramses II: *ànuī-à nek àpu*

zählten die Gegenstände [die Beute], welche nämlich dort genommen waren" [Feldzug Thothmes III. Karn.]. Im Kopt. stehen der alten Form gegenüber die Ableitungen ⲱⲡ, ⲟⲡ, ⲉⲡ numerare, computare, existimare, reputare, adscribere, pertinere, und pass. ⲏⲡ, numerari, reputari, pertinere.

Als besondere Formel sei angemerkt [hieroglyphs] <u>áp-(ḥit)</u> oder <u>áp-(áb)</u> wie es scheint, mûthig bedeutend. [hieroglyphs] <u>áp(ḥit) maà šu</u> „mûthig (?) wie Gott Schu" sagt man z.B. von einem König [s. Duem. hist. Inr. 18].

Von den Formen dieses Stammes lassen sich nachweisen: die IV. Form [hieroglyphs] <u>ápep</u> [s. unten], und die unendlich häufige Causativform [hieroglyphs] <u>sáp</u>, mit allen Bedeutungen der koptischen ⲟⲡ, ⲱⲡ, ⲉⲡ, und [von ⲤⲀⲠⲦ] mit dem Sinne von eligere, melior esse, Pap. Sall. 3, 3 [hieroglyphs] <u>nefer panti ḥi sáp-k ámon</u> „Gut ist derjenige, welcher dich erkoren hat, Amon." Pianchi Stele: [hieroglyphs] <u>sáp (pe)-ḥat-u-f er(pe)-hat (šen)-t-u-f er neter-ḥotp-u en at-f ámon</u> „seine Schatzkammern wurden der Schatzkammer, und seine Kornspeicher dem Tempelgute seines Vaters Amon zugetheilt." [hieroglyphs] <u>ár-t sáp</u> ist „machen eine Abschätzung, abortheilen, verurtheilen", wie z.B. in [hieroglyphs] <u>ár-t sáp em (nen?)-ti-sen</u>, „verurtheilt sind sie [die Bösen] zum Nichtsein" [Todt. 18, 14]. In Bezug auf andere Beispiele s. Todt. 1,16 – 17,10 – LD. VI. 116 l. 74. Gr. dem. 37 [–39.

sam gemacht, der einerseits mit dem Monat oder besonderen Tagen des Monats, andererseits mit den fünf priesterlichen Phylen [hieroglyphs] (vergl. sa) im Zusammenhang steht. Dies ist der Titel [hieroglyphs] àm-àbot „pertinens ad mensem," bisweilen auch [hieroglyphs] àm-àbot-f „pertinens ad mensem ejus." Seltener erscheint ein ähnlicher Titel: [hieroglyphs] àn-àbot. So liest man [hieroglyphs] àm-àbot pe-ment neb àni hi sa (sen)-nu pe-Xonο en àmon(àp) hi sa (àft)-nu, „der Amabot des Tempels des latopolitischen Gottes Ment für die zweite Phyla (und) des Tempels des Gottes Chons von Amenap für die vierte Phyle." Vergl. Zeits. 1864 p. 18.

[hieroglyphs] àbt, àbtu [Todt. 15, 25 und Var.] scheint eine besondere Fischart zu bezeichnen, an dessen Anblick sich so wie an dem des bläulich glänzenden [hieroglyphs] àn-t, die Verstorbenen auf ihrer Fahrt in der Sonnenbarke ergötzten.

[hieroglyphs] àbot s. [hieroglyphs] àb.

[hieroglyphs] àp. dem. [demotic] àp, seltener [hieroglyphs] àpi. Bedeutung: „Personen oder Sachen der Zahl oder dem Werthe nach bestimmen, daher zählen, abschätzen, beurtheilen, urtheilen." — compter, calculer, estimer, juger, — [Coptic/Arabic]. Die Texte sind überreich an Beispielen hierfür. [hieroglyphs] sen-u neXt [illegible] [illegible] àn àbt [illegible] àm, „die Sieges-[illegible] S. Majest

linke Seite, koptisch ⲂⲞⲨⲢ oder ϨⲂⲞⲨⲢ hervorgeht. Zu bemerken ist übrigens bei dieser Gelegenheit, daß der Osten und die östliche Seite von den Aegyptern als die linke Seite, der Westen und die westliche Gegend als die rechte Seite angesehen wurden.

[hieroglyphs] ȧbti-(tā) [Todt. 31, 10] „der Ostwind, der Osten," – le vent d'est, l'est, هوا شرقي ، شرقي.

[hieroglyphs] ȧbṭu [[hieroglyph] pa, masc. gen.], [hieroglyphs], ȧbṭ, ȧbṭu. „Der Monat," – le mois, – شهر, kopt. ⲀⲂⲞⲦ, ⲈⲂⲞⲦ, ⲈⲂⲞⲦ (ⲠⲒ, Ⲡ) mit gleicher Bedeutung. Die Wurzel des Wortes ist das oben aufgeführte [hieroglyphs] ȧb, die Mondscheibe oder Mondsichel. [hieroglyphs] em har pen em abṭu pen em (renp?) ten „an diesem Tage, an diesem Monate, in diesem Jahre" [Kal. v. Esne]. Im pap. Sallier I, 5: [hieroglyphs] er sekanen sen (Xemt) sop er pa ȧbṭu „um sie zu salben dreimal für den Monat" (allmonatlich).

[hieroglyphs], ȧbṭ-ḥib, [hieroglyphs] ḥib ent ȧbṭ, [hieroglyphs] (har)(ȧbṭ). [hieroglyphs], [hieroglyphs] ȧbṭ „Monatsfest", „Tag des Monatsfestes", Monat[s-Fest], – fête du mois, le jour de cette fête, – عيد الشهر [s. Br. Matér. pl. III], bezeichnet ein am 2ten Tage eines jeden Monates (ursprünglich nach der sichtbaren Erscheinung des Neumondes, also im Mondjahre) gefeiertes Fest, und dann überhaupt den 2ten Tag eines Monates sowohl im Sonnen- als im Mondjahre.

Noch sei auf einen besonderen priesterlichen Titel aufmerk-

(sāḥu) em ḥi en sa Xer (neter) (šennu) ȧbes Xā em (ārā). eine Mumiengestalt mit „dem Kopfe eines Mannes, (welcher) trägt die göttliche Haartracht, „die Ȧbes-Kappe (und) ein Diadem mit der Uräus Schlange „daran."

ȧbes-t [Todt. 99, 20] fem. Gen. besonderer Theil oder Stück eines altägyptischen Schiffes.

ȧbsī [nach Champollion citirt] „le loup ou le chacal (?)."

ȧbeša, nach H. Chabas [voy. 87] „espèce de gazelle."

, s. sub. ȧkeb.

ȧbti [Todt. 109, 7] bezeichnet, wie im koptischen ⲁⲃⲟ, ⲁⲃⲱ, ϯ rete, sagena, fovea.

ȧbti. S. oben ȧb.

ȧbti. S. oben ȧb.

, , , , , , , [LD. III, 196 l. 10] (B) (B) ȧb, ȧb-t, ȧbtet (ȧbti) u. v. a. Vars.; demot. etc. „Der Osten, die östliche Gegend, der Ost. „wind [s. oben p. 42 s. voc. ȧbḥ], – l'Est, la région d'est, le vent d'est, – شرق, شرقي, مشرق, شرقي , هوا شرقي. Obgleich die koptischen Bezeichnungen für den Osten: ⲈⲒⲂⲦ, ⲈⲒⲈⲂⲦ, ⲒⲈⲂⲦ, ⲒⲈⲂⲈⲦ, ⲈⲒⲈϤⲦ, (Ⲡ) auf die ursprüngliche Schreibung und Aussprache ȧbti oder ȧbit hinweisen, so ist dennoch die einfache Wurzel des Wortes: ȧb, wie aus der oben erwähnten Form ȧb, die Ein-

[hieroglyphs] åbeχ, [hieroglyphs] åbeχ, [hieroglyphs] åbeχ, [hieroglyphs] åbeχ, [hieroglyphs] åbeχ, — [Todt. 15, 2 und varr.], [hieroglyphs] åbeχet. Bedeutung: „eindringen in „einen Ort, ihn berühren." — pénétrer dans un endroit, toucher —, دخل, وصل. z.B. [hieroglyphs] åbeχ mau-u-f em ḥi-t „es berühren seine Strahlen dein Angesicht" [Düm. Kal. Ins. 91]. In Dend.: [hieroglyphs] χnemem-s åbeχ em se-uar-t „ihr Wohlgeruch dringt in das große Zimmer ein"; [hieroglyphs] Mentu åbeχet-tu em ḥā-k „Gott Mont hat dich ganz durchdrungen" [Düm. hist. Ins. 22]. [hieroglyphs] åbeχ (menfi?)-u en (menfi?)-u „es trafen die Krieger mit Kriegern zusammen" [Piānchi Stel.] [hieroglyphs] åbeχ-f em åχem-u uarṭ-u em (pe-t) „er ist vorgedrungen bis zu den ruhelosen „Sternen (d.i. Planeten). Todt. 15, 2.

Die Causativform dieses Zeitwortes, das im Koptischen ⲟⲩϣϥ „invadere" seine jüngste Spur erhalten hat, zeigt sich als [hieroglyphs] s-åbeχ, wie z.B. in [hieroglyphs] s-åbeχ-tu tot-ui-f ḥa-k „er hat seine Hände auf dich gelegt" [Todt. 15, 40].

[hieroglyphs] åbes [Rec. IV, 80 l. 8, g-h], besondere Salbe, die neben der Augenschminke mest (s. d.) genannt erscheint.

[hieroglyphs] åbes [Rec. XV. 6] [hieroglyphs] åbes [□, masc. gen. Kal. v. Esne]. Eine Art von Kopfkappe, in der Form, wie sie sich deutlich in dem Determinativzeichen darstellt. — Espèce de couverture pour la tête. — طربوش. Im Rec. I. l.l. heisst es bezüglich auf die Osiris Gestalt:

tu-k ānχ neb en Per-ā tu-k ta-u em χet-f mu em χeχui-f àber er šennu-u-f „du schenkst das Leben dem Pharao, du „giebst Speise seinem Bauche, Trank seiner Kehle, Salbe seinen „Haaren" [LD. VI, 115 l. 32]. In Dendera heisst es mit Bezug auf den Nil [hieroglyphs] àn-f net nennu χe àber er fun-t àbeχ χnem-f em ànemem-t „er [der König] führt zu dir [Hathor] das neue Wasser der Ueber„schwemmung, (welches) trägt die Salbe nach deiner Wohnung, „es dringt ein sein Wohlgeruch in deine Haut." Auch auf die Augen findet sich diese Salbe angewendet. – Espèce de parfum ou d'onction pour les cheveux, les yeux et la peau. [Coptic], [Arabic].

[hieroglyphs] àbaro [statist. Taf. Thothmes III], [hieroglyphs] àbari [Chab. voy. p. 87]. Hr. Chabas l.l. bemerkt darüber „animal importé de Syrie „en Egypte." Ich halte es identisch mit dem hebr. אביר (eigentlich „fortis") vom Pferd, hauptsächlich aber vom Stier gesagt, wie z. B. in Psalm. 22 v. 13 אַבִּירֵי בָשָׁן

[hieroglyphs] àäbrek oder àäblek [Aeth. Stel. II. 13, Bulaq], bezeichnet einen Gegenstand von Silber und entspricht ohne Zweifel dem kopt. Βαλκον, ϯ, „urceus, hydria."

[hieroglyphs] àbhati [stat. Taf.] scheint eine besondere Steinart zu bezeichnen.

[hieroglyphs] àbh plur. [hieroglyphs] àbhu [Todt. 42, 10 – 70, 2], kopt. ⲟⲃϩⲉ „dentes." S. abh und abhi oben. [hieroglyphs] unen-f hi àbh-u-f sens-f àbtet-u [Todt. 70, 1/2] „er öffnet seine Zähne, er athmet ein den [Ostwind."]

ma-k . du findest die Götter in Freude bei deinem Anblick. Offenbar verwandt mit àb (s. oben S. 35).

aāb s. āb.

àbī [Zeits. II, 10], àbī, demot. abī [s. oben Seit. 4]. „der Leopard," – le léopard – . Im Recueil IV. 21 col. 122 liest man: ànemem en àbī ḥi-f „ein Leopardenfell ist auf ihm." Zu bemerken ist die in etwas abweichende Schreibung [ob fehlerhaft?] ābī, welche sich in einzelnen Texten und Inschriften vorfindet. So z. B. liest man auf der Piānχī Stele [Bulaq]: ḥān (ḥon)-f em χaā er mestet (menfi?)-u-f χār er-s maā ābī „siehe S. Maj. kam heraus sich stürzend auf die Verächter „seiner Krieger (und) wüthend darüber gleichwie ein Leopard."

àbennu [Med. pap. p. 5 l. 3], Name einer Ingredienz, welche mit Oel versetzt, zu einer Einreibung benutzt wurde.

àbennu-sa [Med. pap. 9, 11] Name einer Pflanze, die zu medicinischen Zwecken benutzt wurde. cf. ⲀⲂⲈⲤⲰⲚ mentha montana.

àber [Todt. 145, 19], àber [cf. urk.], àber und àbrā [Abyd.], àber [Dend.], àber [Düm. Temp. 52, 2], àber [L. l. 69, 4] u. v. a. var., bezeichnet eine wohlriechende Salbe, mit der man sich die Haare und die Haut, besonders bei festlichen Gelegenheiten einzusalben pflegte. In einem Anruf an die Sonne sagt ein Poët :

enthalten [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] nen àb, die so viel als „ohne Fehl, ohne Fehlschlag" bedeuten und besonders häufig in den späteren Epochen auftreten. Der Arm oder richtiger, die Vogelklaue scheint hinzugefügt zu sein, da das

[hieroglyphs] Wort [hieroglyphs] àb zugleich „links", bedeutet und „links", wie im lateinischen „sinister," auf ein schlechtes Omen hinweist. (^Todt. 1,7 – 165,13)

[hieroglyphs] nen àb rek (haru) (gark?) „Zu keiner Zeit wirst du einen Fehlschlag erleiden." [Karn. B.].

[hieroglyphs] àb, [hieroglyphs] àbui „Gestalt, Form, Symbol," – figure, forme, symbole, – صورة, تمثيل. [hieroglyphs] tut en àb-f er sa res-sebt-f. ähnlich ist seine Gestalt dem Sohne des Gottes von Memphis" [Düm. Kal. Ins. 94, ii] ibid. [hieroglyphs] àbui-u pu nu àχeri-u (seba)-u. dies [gewisse Opferthiere, die vorher aufgezählt sind] sind die Symbole der unreinen Bösewichte." Dem entsprechend heissen [ibid.] diese Opferthiere [pl. 84]

[hieroglyphs] àbui „die symbolischen". Insofern diese Symbole oder Gestalten in Schrift niedergeschrieben oder eingemeisselt waren, heissen sie

[hieroglyphs] àb. Todt. 52, 5: [hieroglyphs] àu retā nà àb-u ent àt-à ma-t-à, „es sind mir gegeben die symbolischen Gestalten meines Vaters und meiner Mutter." Vergl. das dazu gehörige [hieroglyphs] àbti Todt. 109, 7.

[hieroglyphs] àbā „tanzen, spielen, sich freuen," – danser, jouer, être en joie, رقص, فرح. [hieroglyphs] kam-k hor-u hi àbā en

„er liebte sie [die Frau] gar sehr" (ibid.). Auf der Stele der Goldminen: [hieroglyphs] *àu à-bt en suten nib en Xir-hā uba num-t hir-es bu Xeper-nut-sen* „es war gewesen die Absicht, der Wunsch aller Könige, welche früher [lebten, regierten], zu öffnen einen Brunnen in ihr [der Wüste], ohne daſs sie es auszuführen vermochten." [hieroglyphs] *s-ānX-k mer-k smam-k àbeb-k* „du ernährst den [welchen] du willst und vernichtest den [welchen] du beabsichtigst (sc. zu vernichten). Düm. hist. Ins. 10. Ibid. 17: [hieroglyphs] *tu (nefi)-u en àbeb-k àm-sen* „gebend den Athem denjenigen von ihnen, welchen du willst." [demotic] *àu hit-k àb-f* „dein Herz sehnte sich nach ihm" demot. Uebersetz. von [hieroglyphs] *àu-àb-k hi heh.-f* „dein Herz suchte ihn" (Rhind pap. VIII 5). [demotic] *àu-s àbàu em-sa* [sign] *Xrut* [sign] „sie sehnt sich in Liebe nach diesem oder jenem (Σεῖνα), dem Sohne dieses oder jenes" [Gnost. pap. XIV l. 39]. Aus dem Begriffe „sich sehnen wonach" entwickelte sich, nach Analogie des lateinischen desiderare, die Bedeutung von „fehlen, mangeln," wie in folgendem Beispiele aus Dendera: [hieroglyphs] *nen àr at em àb er àrp* „nicht ist ein Augenblick, nicht vergeht ein Augenblick, wo man sich nach Wein sehnt d.i. wo man Mangel an Wein hätte." Die gewöhnlichere Formel dafür ist in folgenden Gruppen

[hieroglyphs] àb [hieroglyphs] àbu, subst. [hieroglyphs] àbī, IV. Form [hieroglyphs] àbeb
demot. [demotic] (Roman), [demotic] (Ros.) [demotic] (gnost. pap) àb, àbàu,
Grundbedeutung: „sich nach dem Besitz einer Person oder
einer Sache, sich nach der Ausführung eines Wunsches, ei-
nes Planes sehnen, denselben herbeiwünschen;" daher „wollen,
lieben, wünschen, sich sehnen nach" (cc. mit [hieroglyph] er und
[hieroglyphs] ḥi-sa, [demotic] em-sa), — vouloir, aimer, désirer,
avoir grand désir — رضا, حب. Verwandt mit dem gleiches
bedeutenden Stamme חבב, حب, so wie mit אוה, תאב, אב. Im
Kopt. scheint der alte Stamm verborgen zu sein in ⲗⲓⲃⲉ,
ⲗⲓⲃⲓ, ⲗⲟⲃⲉ, ⲗⲟⲃⲓ (= ⲗ-ⲟⲃⲓ, „facere amare") concupiscere, insa-
nire, amore deperire, insania amoris, dementia. Denn dies
ⲗⲓⲃⲉ verhält sich zu [hieroglyphs] àb, wie ⲗⲓⲃⲉ sitis zu [hieroglyphs]
àb („Durst"). Beispiele: [hieroglyphs] àr àb-
k seXer em gerḥ ḥet ta àu-f-Xeper „wenn du einen Plan
in der Nacht gewünscht hast, er ward ausgeführt, wenn
es hell ward." (Stel. d. Goldmin.). [hieroglyphs]
àb-en-àb-f ma Xau-tu ànnu sem àm-sen „es wünschte
sein Herz (d. i. es war seine Absicht) die Minen zu schauen,
aus welchen man das Sam-Metall herauszieht." (Silsilis). —
[hieroglyphs] àu ḥati-f àbu ī er Kem „es ver-
langte sein Herz heimzukehren nach Aegypten." (Pap. d'Orb.). —
[hieroglyphs] un-àn-f ḥi àbu-sth er àqer „er

[hieroglyphs] ab [hieroglyphs] ab-t [Dend.] einer von den Namen der altäg. Klapperblecher, beim Tempelgottesdienst angewendet.

[hieroglyphs] ab [hieroglyphs] ab [hieroglyphs] ab [Ins. Dend.] „die Mondsichel, die Mondscheibe, die Halbmondscheibe," – le disque lunaire, la demi-lune, – جرم القمر In Karnac sagt der König, vor dem lunaren Gotte Chonsu stehend: [hieroglyphs] tes-à nef àb en nub hi àp-f. „ich (der König) setze ihm eine goldene Mondscheibe auf seinen Kopf." Der Stamm àb hat sich deutlich erhalten im Kopt. ⲁⲃⲟⲧ mensis. Vergl. darüber die Bemerkung zu [hieroglyphs] àbot.

[hieroglyphs] àb (Todt. 15, 11) [hieroglyphs], [hieroglyphs] àbu (Abyd. und passim). Die Bedeutung dieses Stammes fällt vollständigst zusammen mit dem davon abgeleiteten kopt. ⲟⲩⲱ absolvere, cessare, finire, ⲧⲟⲩⲱ solvere, solvi, disjungi, separari. Im hierogl. treten als Hauptbedeutungen entgegen 1) weggehen, und 2) trennen, sich trennen von... (cc. [hieroglyph] er) – s'en aller, partir, se séparer de...., quitter, – فصل, انفصل. [hieroglyphs] sonà nofer nen àb-k er-s. schöner Bruder! trenne dich nicht von ihr" (Horrack. lament.). Der Formel [hieroglyphs] nen àbu, welche mit dem verwandten [hieroglyphs] nen àb (sieh. unten), auch [hieroglyphs], [hieroglyphs] nen àb geschrieben wird, steht im kopt., genau entsprechend, ⲁⲧ-ⲟⲩⲱ, incessans, perpetuus gegenüber. Daher die häufige Phrase: [hieroglyphs] haru nib nen àbu „unaufhörlich."

alte Stämme unter der Causativform ⲥⲱⲃⲉ, ⲥⲱⲃⲓ, ludere, illudere, ludificare, ridere, deridere, irridere, illusio, irrisio, risus deutlich erhalten. Auf einer Stele (des Ramses, Berl.) heisst es: [hieroglyphs] ab-sen nek, „sie freuen sich deiner", in Dend. [hieroglyphs] ta em abui, „die Welt ist in Freudebezeigung." Cf. auch abā und abti, so wie, in der V. Form des Verbi, [hieroglyphs] ānib, kopt. ⲟⲩⲛⲟϥ laetari, gaudere, und [hieroglyphs] ahab. Vergl. אהב delectatus est, deliciae. Eine nicht seltene Formel ist [hieroglyphs] ab-ran, „sich seines Namens freuen." So heisst in Ermont von der Göttin Hātmehi, sie sei [hieroglyphs] ab ran-s, „sich freuend ihres Namens", ähnlich heisst es dort vom Bes [hieroglyphs] bes-t abti (ran)-f. „Bes-t „der sich seines Namens freut."

[hieroglyphs] ab [hieroglyphs] ab Name des „Steines im Brettspiel" – pion. Vergl. Zeits. 1865 der Revue arch. p. 62 fll.

[hieroglyphs], [hieroglyphs] ab [Sagg. tomb. Ti] [hieroglyphs] [Zeits. II. 23 c] abu, ein vierfüssiges Thier: Ammotragus tragelaphus.

[hieroglyphs] ab [Tod. 53,4] sieh. [hieroglyphs] ab.

[hieroglyphs] ab, [hieroglyphs] (ab) neulichst nachgewiesene Aussprache für das Wort „Herz," – coeur – قلب [sieh. Zeits. 1866 p. 44].

[hieroglyphs] ab [cf. Chab. voy. p. 87], „das Kalb, junge Thier" – le veau, le jeune animal, – عجل. [cf. oben S. 35 ab „dürsten" mit dem Bilde eines Kalbes als Laudeterminativ].

[hieroglyphs] rexes-à nek Ka-u em useX-t àuau renneu-u em seXui. „ich schlachtete „für dich Bullen in dem Opfersaale (und) Stiere (und) junge „Rinder in der Schlachtkammer."

[hieroglyphs] àaua [Duem. Kal. Jns. 113] „der hölzerne Schrein oder Kasten „zur Aufbewahrung von Schmuckgegenständen der Gottheiten." Aus der Stelle l.c. 86, verglichen mit der citirten, worin es von dem Priester [hieroglyphs] Se-hotep-hon-s heisst: [hieroglyphs] tot-ui Xer àaua „seine Hände tragen den Schrein", geht hervor, dass sich darin die [hieroglyphs] uta oder Brustverzierung so wie die [hieroglyphs] àr-XeX-t oder Halskette der Göttin Hathor befand.

[hieroglyphs] àb [passim], [hieroglyphs] àb [Todt. 97, 1], [hieroglyphs] àbu [Todt. 149, 56], reduplic. Form [hieroglyphs] àbeb [medic. Pap. Berlin 13, 3] „dürsten, der Durst," – avoir soif, soif, – ظمأ. Demotisch [demotic] abī und Kopt. Form siehe s. v. abī p. 3 seq. Causativ-Form, „dürsten „lassen" vermittelt durch vorgesetztes [hieroglyph] tu, demot. [demotic] tu „dare, facere", oder [hieroglyph], [hieroglyph] s mit gleicher Bedeutung.

[hieroglyphs] àb, [hieroglyph] àb [hieroglyphs] àb (A) [hieroglyphs] àbui. Grundbedeutung dieses, häufig bei Tanzscenen angewendeten Stammes àb, ist: „tanzen, Tanz, Tänzer," – la danse, danser, danseur, – رقص, قاّر. Davon abgeleitet ist die zweite, allgemeinere: „seine Freude ausdrücken", sei es durch Tanz, durch Spiel, sei es in sonst einer Art. Im Koptischen, so scheint es, hat sich der

[hieroglyphs] ȧuumel, ȧuumer, seltenes Wort in folgendem Beispiele [L.D. IV. 71, b] [hieroglyphs] māin em hen ma-ten sa esrā ȧuumel-ten ȧti „kommt in Lobgesängen! schaut an den Sohn des Osiris, preiset den grossen König!" Das Wort ist sicher entlehnt dem semitischen אָמַר, أمر, dicere, laudare, praedicare, woher אֹמֶר carmen, hymnus.

[demotic] ȧun, demotische Form der älteren [hieroglyphs] ȧnnu q. v. „Farbe, Hautfarbe, Haut" — couleur, couleur de la peau, la peau, لون, جلد, kopt. ⲁⲩⲁⲛ, ⲁⲩⲁⲁⲛ, ⲁⲩⲟⲛ, ⲁⲟⲩⲱⲛ etc. color, color cutis, cutis, χρώς. In dem gnost. Pap. zu Leiden pag. 4, verso liest man [demotic] au-s en ȧun en kārāināu ȧu emmon ta-s rot-t „sie [sc. die Salamander-Schlange] ist von Farbe der Asche und hat keine Füsse."

[hieroglyphs] ȧur ([hieroglyph] pa, masc.), demot. [demotic] ial, [demotic] iar, [demotic] ār q. v. der Fluss, [besonders der Nil, cf. hebr. יְאֹר], der Canal oder „Graben," — fleuve [surtout le Nil], canal, — نهر, ترعة. Koptisch ⲉⲓⲟⲟⲣ, ⲉⲓⲉⲣⲟ, ⲓⲁⲣⲟ, ⲓⲁⲣⲱ, ⲓⲉⲣⲟ, ⲓⲟⲣ (ⲡ) fluvius, flumen, Nilus, διῶρυξ, fossa, rivus.

[hieroglyphs] ȧaut [Duem. Temp. Ins. 48, 4], nach dem Determinativzeichen zu urtheilen, so viel als „stechen, niederstechen, zurückstechen oder stossen" bedeutend. L. l. ist die Gruppe mit [hieroglyphs] verbunden.

[hieroglyphs] ȧua [hieroglyphs] ȧua [hieroglyphs] ȧua [cf. [hieroglyph] seqq. u. Mon. C. Ros. II, 27, 4] „der Stier, bos taurus," — le taureau, — ثور. Ramses II sagt in Abydos

ma-k. du findest die Götter in Freude bei deinem Anblick. Offenbar verwandt mit àb (s. oben S. 35).

aāb s. āb.

àbī [Zeits. II, 10], ābī, demot. abī [s. oben Seit. 4] „der Leopard," – le léopard – . Im Recueil IV. 21 col. 122 liest man: ànemem en àbī ḥi-f „ein Leopardenfell ist auf ihm." Zu bemerken ist die in etwas abweichende Schreibung [ob fehlerhaft?] ābī, welche sich in einzelnen Texten und Inschriften vorfindet. So z. B. liest man auf der Piānχī Stele [Bulaq]: ḥān (ḥon)-f em χaā er mestet (menfī?)-u-f χār er-s maà ābī „siehe S. Maj. kam heraus sich stürzend auf die Verächter „seiner Krieger (und) wüthend darüber gleichwie ein Leopard."

àbennu [Med. pap. p. 5 l. 3], Name einer Ingredienz, welche mit Oel versetzt, zu einer Einreibung benutzt wurde.

àbennu-sa [Med. pap. 9, 11] Name einer Pflanze, die zu medicinischen Zwecken benutzt wurde. cf. ΑΒΚΩΝ mentha montana.

àber [Todt. 145, 19], àber [cf. urk.], àber und àbrà [Abyd.], àber [Dend.], àber [Düm. Temp. 52, 2], àber [l. l. 69, 4] u. v. a. varr., bezeichnet eine wohlriechende Salbe, mit der man sich die Haare und die Haut, besonders bei festlichen Gelegenheiten einzusalben pflegte. In einem Anruf an die Sonne sagt ein Poët :

enthalten [hieroglyphs], [hieroglyphs] nen áb, die so viel als „ohne Fehl, ohne Fehlschlag" bedeuten und besonders häufig in den späteren Epochen auftreten. Der Arm oder richtiger, die Vogelklaue scheint hinzugefügt zu sein, da das Wort [hieroglyphs] áb zugleich „links" bedeutet und „links", wie im lateinischen „sinister," auf ein schlechtes Omen hinweist. (Todt. 1,7 – 165,13)

[hieroglyphs] nen áb rek (haru) (garh?) „Zu keiner Zeit wirst du einen Fehlschlag erleiden." [Karn. B.].

[hieroglyphs] áb, [hieroglyphs] ábui „Gestalt, Form, Symbol," – figure, forme, symbole, – ὄψις, صورة, تمثيل. [hieroglyphs] tut en áb-f er sa nes-sebt-f. ähnlich ist seine Gestalt dem Sohne des Gottes von Memphis" [Düm. Kal. Ins. 94, ii] ibid. [hieroglyphs] ábui-u pu nu áχeri-u (seba)-u. dies [gewisse Opferthiere, die vorher aufgezählt sind] sind die Symbole der unreinen Bösewichte." Dem entsprechend heissen [ibid.] diese Opferthiere [pl. 84] [hieroglyphs] ábui „die symbolischen". Insofern diese Symbole oder Gestalten in Schrift niedergeschrieben oder eingemeisselt waren, heissen sie [hieroglyphs] áb. Todt. 52,5: [hieroglyphs] áu retā ná áb-u ent át-á ma-t-á. es sind mir gegeben die symbolischen Gestalten meines Vaters und meiner Mutter." Vergl. das dazu gehörige [hieroglyphs] ábti Todt. 109,7.

[hieroglyphs] ábā „tanzen, spielen, sich freuen," – danser, jouer, être en joie, رقص, لعب. [hieroglyphs] kam-k hor-u hi ábā en

er liebte sie [die Frau] gar sehr" (ibid.). Auf der Stele der Goldminen: [hieroglyphs] āu-ā-bī en suten nib en Xir-hā uba num-t hir-es bu Xeper nut-sen „es war gewesen die Absicht, der Wunsch aller Könige, welche früher [lebten, regierten], zu öffnen einen Brunnen in ihr [der Wüste], ohne daß sie es auszuführen vermochten." [hieroglyphs] s-ānX-k mer-k smam-k ābeb-k „du ernährst den [welchen] du willst und vernichtest den [welchen] du beabsichtigst (sc. zu vernichten). Düm. hist. Ins. 10. Ibid. 17: [hieroglyphs] tu (nef)-u en ābeb-k ām sen „gebend den Athem denjenigen von ihnen, welchen du willst." [demotic] āu-hit-k āb-f „dein Herz sehnte sich nach ihm" demot. Uebersetz. von [hieroglyphs] āu-āb-k hi heh-f „dein Herz suchte ihn" (Rhind pap. VIII. 5). [demotic] āu-s ābāu em-sa [sign] Xrut [sign] „sie sehnt sich in Liebe nach diesem oder jenem (Stiva), dem Sohne dieses oder jenes" [Gnost. pag. XIV l. 39]. Aus dem Begriffe „sich sehnen wonach" entwickelte sich, nach Analogie des lateinischen desiderare, die Bedeutung von „fehlen, mangeln," wie in folgendem Beispiele aus Dendera: [hieroglyphs] nen ār at em āb er ārp „nicht ist ein Augenblick, nicht vergeht ein Augenblick, wo man sich nach Wein sehnt d. i. wo man Mangel an Wein hätte." Die gewöhnlichere Formel dafür ist in folgenden Gruppen

[hieroglyphs] ab [hieroglyphs] ābu, subst. [hieroglyphs] ābī, IV. Form [hieroglyphs] ābeb demot. [demotic] (Roman), [demotic] (Ros.) [demotic] (gnost. pap) āb; ābāu. Grundbedeutung: „sich nach dem Besitz einer Person oder „einer Sache, sich nach der Ausführung eines Wunsches, ei- „nes Planes sehnen, denselben herbeiwünschen"; daher „wollen, „lieben, wünschen, sich sehnen nach (cc. mit [hieroglyph] er und [hieroglyphs] ḥi-sa, [demotic] em-sa), — vouloir, aimer, désirer, avoir grand désir — رضا, حب. Verwandt mit dem gleiches bedeutenden Stamme חבב, حب, so wie mit אוה, תאב, אבה. Im Kopt. scheint der alte Stamm verborgen zu sein in ⲖⲓⲂⲈ, ⲖⲓⲂⲒ, ⲖⲞⲂⲈ, ⲖⲞⲂⲒ (= Ⲗ-ⲞⲂⲒ, „facere amare") concupiscere, insanire, amore deperire, insania amoris, dementia. Denn dies ⲖⲓⲂⲈ verhält sich zu [hieroglyphs] āb, wie ⲖⲓⲂⲈ sitis zu [hieroglyphs] āb („Durst"). Beispiele: [hieroglyphs] ār āb-k seχer em garh ḥet ta āu-f-χeper, „wenn du einen Plan „in der Nacht gewünscht hast, er ward ausgeführt, wenn „es hell ward" (Stel. d. Goldmin.). [hieroglyphs] āb-en-āb-f ma χau-tu ānnu sām ām-sen, „es wünschte „sein Herz (d. i. es war seine Absicht) die Minen zu schauen, „aus welchen man das Sām-Metall herauszieht" (Silsilis). — [hieroglyphs] āu ḥati-f ābu ī er kem, „es ver„langte sein Herz heimzukehren nach Aegypten" (Pap. d'Orb.). — [hieroglyphs] un-ān-f ḥi ābu-s(t) er āχer, „er

[hieroglyphs] àb [hieroglyphs] àb-t [Dend.] einer von den Namen des alläg. Klapperblecher, beim Tempelgottesdienst angewendet.

[hieroglyphs] àb [hieroglyphs] àb [hieroglyphs] àb [Ins. Dend.] „die Mondsichel, die Mondscheibe, die Halbmondscheibe," – le disque lunaire, la demi-lune, – جرم القمر. In Karnac sagt der König, vor dem lunaren Gotte Chonsu stehend, : [hieroglyphs] tes-à nef àb en nub hi àp-f. „ich (der König) setze ihm eine goldene Mondscheibe auf seinen Kopf." Der Stamm àb hat sich deutlich erhalten im Kopt. ⲁⲃⲟⲧ mensis. Vergl. darüber die Bemerkung zu [hieroglyphs] àbot.

[hieroglyphs] àb (Todt. 15, 11) [hieroglyphs], [hieroglyphs] àbu (Abyd. und passim). Die Bedeutung dieses Stammes fällt vollständigst zusammen mit dem davon abgeleiteten kopt. ⲟⲩⲱ absolvere, cessare, finire, ϯⲟⲩⲱ solvere, solvi, disjungi, separari. Im hierogl. treten als Hauptbedeutungen entgegen 1, „weggehen", und 2, „trennen, sich trennen von..." (cc. [hieroglyph] er) – s'en aller, partir, se séparer de...., quitter, – فارق, انفصل. [hieroglyphs] sonà nofer nen àb-k er-s, „schöner Bruder! trenne dich nicht von ihr" (Horrack, lament.). Der Formel [hieroglyphs] nen àbu, welche mit dem verwandten [hieroglyphs] nen àb (sieh. unten), auch [hieroglyphs], [hieroglyphs] nen àb geschrieben wird, steht im kopt., genau entsprechend, ⲁⲧ-ⲟⲩⲱ, incessans, perpetuus gegenüber. Daher die häufige Phrase: [hieroglyphs] haru nib nen àbu „unaufhörlich."

alte Stamm unter der Causativform ⲥⲱⲃⲉ, ⲥⲱⲃⲓ, ludere, illudere, ludificare, ridere, deridere, irridere, illusio, irrisio, risus deutlich erhalten. Auf einer Stele (des Ramses, Berl.) heisst es: [hieroglyphs] áb-sen nek, „sie freuen sich deiner", in Dend. [hieroglyphs] ta em ábui, „die Welt ist in Freudebezeigung." Cf. auch ábā und ábti, so wie, in der V. Form des Verbi, [hieroglyphs] āñib, kopt. ⲟⲩⲛⲟϥ laetari, gaudere, und [hieroglyphs] áhab. Vergl. אהב delectatus est, deliciae. Eine nicht seltene Formel ist [hieroglyphs] áb-ran, „sich seines Namens freuen." So heisst in Ermens von der Göttin Ḥātmeḥt, sie sei [hieroglyphs] áb ran-s, „sich freuend ihres Namens", ähnlich heisst es dort vom Bes [hieroglyphs] bes-t ábti (ran)-f. „Bes-t „der sich seines Namens freut."

[hieroglyphs] áb [hieroglyphs] áb Name des „Steines im Brettspiel" – pion. Vergl. Zeits. 1865 der Revue arch. p. 62 fll.

[hieroglyphs], [hieroglyphs] áb [Sagg. tomb. Tī] [hieroglyphs] [Zeits. II. 23 c] ábu, ein vierfüssiges Thier: Ammotragus tragelaphus.

[hieroglyphs] áb [Todt. 53,4] sieh. [hieroglyphs] āb.

[hieroglyphs] áb, [hieroglyphs] (áb) neulichst nachgewiesene Aussprache für das Wort „Herz," – coeur – قلب [sieh. Zeits. 1866 p. 44].

[hieroglyphs] áb [cf. Chab. voy. p. 87], „das Kalb, junge Thier" – le veau, le jeune animal, – عجل. [cf. oben S. 35 áb „dürsten" mit dem Bilde eines Kalbes als Lautdetermin.].

[hieroglyphs] rexes-á nek Ka-u em usex-t áuau rennu-u em sexui „ich schlachtete für dich Bullen in dem Opfersaale (und) Stiere (und) junge Rinder in der Schlachtkammer."

← [hieroglyphs] áaua [Duem. Kal. Jns. 113] „der hölzerne Schrein oder Kasten zur Aufbewahrung von Schmuckgegenständen der Gottheiten."
Aus der Stelle l.l. 86, verglichen mit der citirten, worin es von dem Priester [hieroglyphs] Se-hotep-hon-s heisst: ← [hieroglyphs] tot-ui xer áaua „seine Hände tragen den Schrein", geht hervor, dass sich darin die [hieroglyphs] uta oder Brustverzierung so wie die [hieroglyphs] ár-xex-t oder Halskette der Göttin Hathor befand.

[hieroglyphs] áb [passim], [hieroglyphs] áb [Todt. 97, 1], [hieroglyphs] ábu [Todt. 149, 56], reduplic. Form [hieroglyphs] ábeb [medic. Pap. Berlin 13, 3] „dürsten, der Durst," – ⲁⲃⲓⲉ ⲟⲓⲃⲉ, ⲟⲓⲃⲉ. – ظمي. Demotisch [demotic] abī und Kopt. Form siehe s. v. abī p. 3 seq. Causatif-Form, „dürsten lassen" vermittelt durch vorgesetztes [hieroglyph] tu, demot. [demotic] tu „dare, facere", oder [hieroglyph], [hieroglyph] s mit gleicher Bedeutung.

[hieroglyphs] áb, [hieroglyph] áb [hieroglyphs] áb (A) [hieroglyphs] ábui. Grundbedeutung dieses, häufig bei Tanzscenen angewendeten Stammes áb, ist: „tanzen, Tanz, Tänzer", – la danse, danser, danseur, – رقص. رقاص Davon abgeleitet ist die zweite, allgemeinere: „seine Freude ausdrücken", sei es durch Tanz, durch Spiel, sei es in sonst einer Art. Im Koptischen, so scheint es, hat sich der

äuumel, äuumer, seltenes Wort in folgendem Beispiele [L.D. IV. 71 b]
māin em hen ma-ten sa esrā äuumel-ten āti „Kommt in Lobgesängen! schaut an den Sohn des Osiris, preiset den grossen König!" Das Wort ist sicher entlehnt dem semitischen אמר, أمر, dicere, laudare, praedicare, woher אֹמֶר carmen, hymnus.

äun, demotische Form der älteren ānnu q. v. „Farbe, Hautfarbe, Haut" – couleur, couleur de la peau, la peau, لون, جلد, kopt. ⲀⲨⲀⲚ, ⲀⲨⲀⲀⲚ, ⲀⲨⲞⲚ, ⲀⲞⲨⲰⲚ etc. color, color cutis, cutis, χρώς. In dem gnost. Pap. zu Leiden pag. 4, verso liest man au-s en äun en kārāīnāu äu emmon ta-s rot-t „sie [sc. die Salamander-Schlange] ist von Farbe der Asche und hat keine Füsse."

äur (pa, masc.), demot. āal, āar, ār q. v. der Fluss, [besonders der Nil, vgl. hebr. יְאֹר], der Canal oder Graben," – fleuve [surtout le Nil], canal, – نهر, ترعة. Koptisch ⲈⲒⲞⲞⲢ, ⲈⲒⲈⲢⲞ, ⲒⲀⲢⲞ, ⲒⲀⲢⲰ, ⲒⲈⲢⲞ, ⲒⲞⲢ (ⲡ) fluvius, flumen, Nilus, διῶρυξ, fossa, rivus.

äaut [Duem. Temp. Ins. 48, 4], nach dem Determinativzeichen zu urtheilen, so viel als „stechen, niederstechen, zurückstechen oder stossen" bedeutend. L. l. ist die Gruppe mit verbunden.

äua äua äua [vgl. seft, u. Mon. C. Ros. II, 27, 4] „der Stier, bos taurus," – le taureau, – ثور. Ramses II sagt in Abydos

Göttin Hathor heisst u. a. in Dendera (Saal V, Mariette) „die Herrin „der Jugend, die Gebieterin des Alters" neb χi-hont àau. Ahmes sagt in seinem Grabe zu El-Kab: peh nà aui „ich erreichte ein hohes Alter." In den Rhind-Pap. (s. Taf. N: 40) ist àau im demotischen wiedergegeben durch āī „zunehmen an Alter [cf. αιαι senescere] „von Kindheit an."

àau, àau, àaui àaui, àaui (Bas.) àui (Bas.), aui àu, àu, à dem. auàu (s. oben) und [s. Rhind-pap. XV, 3–9] „rühmen „Ruhm, Preis," – gloire, adoration, glorifier, – عز، مجد، عظم، مجد. Kopt. EAY, EOOY gloria, ωOY glorificari. Man merke noch folgende Composita an: t-àaui t-àau t-àui [cc. mit en, en hi oder em-mat] koptisch: †ωOY, †EOOY, glorificare. Ferner sàau [Todt. 90, 6], rāt-àaui „dare gloriam" (cc. en), und zuletzt àru àaui (cc. em-hi), demot. àr-(àau?) (cc. маho „coram"). Vergl. Rhind-pap. XIV, 8, X, 1.

àuf àuf „bändigen, unterjochen, züchtigen", dompter, soumettre, châtier, – غلب، ظفر، قامع عاقب. Koptisch [pap. Anast. 3 p. 5]
ωq, oq, ωqı, ωβv, ωβε domare, castigare, premere; subactio, castigatio. àuf χef [ǝfu] „subigere inimicum."

àuf siehe àf

entspricht als Uebersetzung des demot. [demotic], bald [hieroglyphs] em, bald [hieroglyphs] hi, bald [hieroglyphs] henā.

[hieroglyphs] àau-t, [hieroglyphs] àau, [hieroglyphs] àau, [hieroglyphs] àu [hieroglyphs] (àau) plur. [hieroglyphs] àatu, demot. [demotic], [demotic] àau „Rang, Stand, Würde, Ansehn," – rang, état, profession, dignité, – مرتبة ، شان ، قدر ، شرف ، جهة. Stele in Bulaq: [hieroglyphs] àr-nef (àau) em neχen-f „er übertrug seinen Rang auf seinen Sohn." Sarcoph. in Turin: [hieroglyphs] uar em (àau)-f ā em (sāhu)-f „gross in seiner Würde, angesehen in seinem Stande." In Abydos (Tempel Ramses II): [hieroglyphs] àatu nib-t en (āb)-u „alle Klassen von Arbeitern."

[hieroglyphs] àau-t uar-t [Decret v. Canopus], demot. [demotic] t-àau suten oder [demotic] t-àau hir-t „die Königswürde" und „die hohe Würde" (Ins. v. Rosetta), bezeichnet das Königthum.

[hieroglyphs] àau [Todt. 80, 5 – 85, 6] plur. [hieroglyphs] àauu [Todt. 63, 1], – [hieroglyphs] àaui, [hieroglyphs] aui, [hieroglyphs] à „alt sein, alt werden, Greis, être ou devenir vieux, âgé, vieillard, – شاخ ، عجوز (s. oben aui pag. 3) LD. VI, 120, l. 7 heisst Rā [hieroglyphs] àau sebeb tet, der „Greis, welcher eine Ewigkeit von Zeit durchlaufen hat." Stele 65 zu Bulaq: [hieroglyphs] tu-f keros-t nefer-t em-χet hi (àmant) uar-t en (nu)-f „möge er (sc. der Gott) eine gute Grabesstätt gewähren, nach vollendetem Greisenalter, auf der grossen Westseite (d. i. der Nekropolis) seiner Stadt." Die Göt-

ⲭⲉⲣⲟⲥ). [hieroglyphs] tu-à tep tot-à em-àm-sen em kem en àaui „ ich gab ihnen meine Hand zu kosten in einem Zeitraume von Secunden." [Pap. Sallier N: 3 l. 4].

[demotic] àiχ „Geist, Daemon, Gespenst," — spectre, esprit, démon, — طايف, خيال. Kopt. [Coptic] daemon. In den Rhind-Papp. dient das demotische Wort àiχ als Uebersetzung der hieroglyphischen Gruppen [hieroglyphs] χuï, [hieroglyphs] àχu und [hieroglyphs] àχu [s. Rhind pap. Taf. N: 4 und Gr. dém. p. 36].

[demotic] àitenu, [demotic] àitenu (ⲛ pe, masc.) „Staub, Schmutz, Erde, Erdboden" — poussière, terre, sol, — غبار, تراب, ارض. Demotische Form der älteren [hieroglyphs] futen, [hieroglyphs] futennu [q. v.] mit gleicher Bedeutung. Kopt. EITN, EITEN, ITEN stercus, fimus. Im gnost. Pap. zu Leiden pag. 21 heisst es: [demotic] entok-hi-f hi pe àitenu „du sollst es auf den Erdboden legen."

[hieroglyphs] àu, [hieroglyphs] àu, hieratisch [hieratic], [hieratic] àu, demotisch [demotic], [demotic] àu Kopt. ⲱ, ⲱⲓ, ⲟ, ⲟⲓ esse. Graphisch bemerkenswerth ist, in Bezug auf das demotische [demotic] àu-àr-k als Uebersetzung von [hieroglyphs] àu-k „du bist", und [demotic], [demotic] àu-u als Uebertragung von [hieroglyphs] àu-u „sie sind" [cf. Rhind-pap. I, 1; XI, 4; XI, 2].

[hieroglyphs] àu, dem. [demotic], [demotic], [demotic] àu Kopt. ⲁⲩⲱ et, atque, etiam. [s. Gr. dém. pag. 63, 68, 69]. In den Rhind-pap. [s. Taf. sub N: 2]

vielleicht identisch mit dem Kopt. ΙΑΥ, ΕΙΑΑΥ linum.

åa siehe åat

åā åā-t, åāī-t [medic. Pap. p. 13 l. 8] „waschen, reinigen, Reinigung." — laver, — غسل. Kopt. ΕΙΩ, ΕΙΑ, ΙΩ, ΙΑ lavare, mundare, lotio; auch in figürlichem Sinne wie z.B. in ΙΑ ΤΟΤ ΝϹΑ ἀπελπίζειν, desperare. Eine ähnliche Auffassung liegt der hierogl. Redensart åā-ḥit [LD III, 89, d] „das Herz waschen", entsprechend unserem deutschen „den Muth kühlen oder abkühlen", zu Grunde. So las ich in einem Grabe zu El-Kab: åā-t ḥit-f em-χet ån-tu „seinen Muth kühlen inmitten der Völker" [von einem kriegerischen Pharao gesagt]. Man vergl. übrigens die viel häufigere Form dieses Wortes unter īā, demot. īā.

åā, verstärkte Form des Wortes ā, āau q.v.

åāu vid. āā.

åāb, verstärkte Form des Wortes āb „Opfertisch" q.v.

åābeb, verstärkte Form des Wortes ābeb q.v.

åārāu-t s. ārā-t

åāl-u [Geogr. vol. I, ad no 1362], wohl identisch mit dem koptischen ΑΡΟ cyperus.

åi s. ad 1. sub voc. å

åāu „ein kleiner Zeittheil, etwa wie Minute, Secunde", un espace de temps de courte durée, minute, moment, — ثانية,

„Anruf. die Anrufung (in freudigem und traurigem Sinne, daher auch so viel als Klage, cf. Horrack, Lament. d'Isis et de Nephthys)." — invoquer, invocation, — دعا, صرخ.

3, ist es gradezu ein Pronomen relativum, „welcher, welche, welches," — qui, lequel, laquelle, lesquels etc, — الذى, wie zb. in [hieroglyphs] pa semaī à tet-set en paiset-haī „der Befehl welchen sie zu ihrem Manne sagte."

4, bedeutet [hieroglyphs] à so viel als: „so, in dieser Weise," — ainsi, de cette manière, — لهذا النوع, كذا, wie z.B. in [hieroglyphs] à nef em heti-f [pap. d'Orbiney p. 13, wie vorher p. 16] „so [war es] ihm im Herzen" d.h. so war es seine Absicht.

5, Eine Art von Pluralform des Verbums [hieroglyphs] à: [hieroglyphs] à-nen bezeichnet so viel als das französ. „Allons!" und das englische „Let us!" oder das arabische يالله [cf. Chabas, voyage d'un Égyptien pag. 83].

[hieroglyphs] à [hieroglyphs] à „preisen, rühmen" — rendre gloire, adorer — مجد.
[hieroglyphs] paut neter-u em à en hi-k nefer „der Neun-Götter Cyclus rühmt dein schönes Angesicht." [Stele K, 9 zu Leiden]. Wie alle verba laudandi et invocandi, so wird auch dieses mit [hieroglyph] en construirt.

[hieroglyphs] àa, [hieroglyphs], [hieroglyphs] ([hieroglyph] pa, masc.) „Insel, Küste, Küstenland," — île, côte — جزيرة hebr. אִי [cf. Geogr. I pag. 25.]

[hieroglyphs] àa [Todt. 34, 1] [hieroglyphs] àaa [l.l. 98, 6], eine Pflanzenart, viel-

Dieses Zeichen, welches ein Rohrblatt darzustellen scheint, dient zum graphischen Ausdruck des Halbvocales à. Aus der linearen Form desselben, ist das gleichbedeutende hieratische, so wie schliesslich aus diesem das demotische , , , , entstanden. Dieser Buchstabe, auf dessen Bedeutung als besonderes formbildendes Element der Wortbildung in der Einleitung aufmerksam gemacht worden ist, schwächt sich in der Mehrzahl von Beispielen zu a ab [s. die Bemerkung darüber oben p. 1], andererseits zeigt es, obschon in der Minderheit von Fällen, seine consonantische Natur durch den nachweisbaren Wechsel mit der starken Aspirata h, wie in àft und heft, in àfu und hefu, in àx und hex. Noch sei angeführt dass in dem hieratischen Schriftsystem das Zeichen zur Schreibung des Namens des Gottes Thoth dient à sieh. àau.

à, ein besonders in hieratischen Texten sehr häufig vorkommendes Wort, dessen Bedeutungen folgende sind:

1, bezeichnet es die Interjection Ah! oh! und wechselt alsdann nicht selten mit ài von gleichem Sinne.

2, bedeutet es „anrufen [eigentlich oh!-en, oh! sagen], der

Weihrauch, daher [hieroglyphs] *alef* und die Varr. den Weihrauch selbst bezeichnet. So z.B. [hieroglyphs] *alef nu pun* „der Weihrauch Arabiens" [Duem. Temp. I. 74, 4], [hieroglyphs] *alef nu Punnu* „der Weihrauch Arabiens" [Dendera, Mariette], [hieroglyphs] „alle Weihrauchsorten des heiligen Landes [Benennung für einen besonderen Theil Arabiens] s. Duem. l. l. 63, 1.

[hieroglyphs] *af*, [hieroglyphs] *aṭh*, seltenere Schreibung an Stelle des gewöhnlicheren [hieroglyphs] *àṭh*, [hieroglyphs] *àṭh*, [hieroglyphs] *àṭh* [hieroglyph] (*àṭh*) [Nomos-Listen] Die wahre Bedeutung dieses Wortes ist „Sumpf, Marschland," – marais, – وحل, im Zusammenhang mit dem koptischen ΟΘΕ locus riguus, scaturigo. Die Bewohner dieser Oertlichkeiten heissen [hieroglyphs] *taḥa*, kopt. ΤΑϨΕ venator und piscator zugleich bezeichnend. In der Metternich Stele erzählt die den Horus suchende Isis: [hieroglyphs] „die Leute aus den Sümpfen umringten mich sofort und es kamen zu mir die Fischer aus ihren Hütten" [*àm-u aṭhi ren-sen nà ḥi-tot ìu nà taḥa-u em pe-sen*]. Von Pflanzen gesagt bezeichnet [hieroglyph] *àṭh* „paluster", im Gegensatz zu [hieroglyphs] *ànt* (kopt. ⲚⲦⲰⲞⲨ) „terrester." Im medic. Pap. zu Berlin werden pag. XIV l. 2 nacheinander aufgeführt: [hieroglyphs] *matet* (oder *mati*) *ànt* [kopt. ⲘⲈⲐⲀⲒⲞ crocus hortensis, nach Kircher] und [hieroglyphs] *matet àṭh* d. h. crocus terrester und crocus paluster.

ahī ein Zeitwort die abschreitende Bewegung nach in-wärts ausdrückend [s. Duem. Hist. I. VI col. 68].

aXeX, subst. wie es scheint „Gelenk" oder vielleicht auch „Knochen" bedeutend. S. l. l. XIV, 1 seluX tot-f ut aXeX-u-f, „einbalsamirt sind seine Glieder, gereinigt sind seine Gelenke (Knochen?)."

.aob aȧob [cf. Reinisch, Miram. p. 278], var. statt der gewöhnlichen ȧob „Sitz, Stuhl, Thron" q. v.

ad at [cf. oben pag. 20] sei hier noch auf die ziemlich häufige Formel em at er at „von Stunde zu Stunde" d. h. stündlich, fortdauernd, ohne Unterbrechung aufmerksam gemacht, wie in:

tem-t ran-f em at er at nen Xeper-f em semeX (lege: seXem) unen-f em ro en ro nen ḥeḳi-f er neḥḥ. „ausgezeichnet ist sein Name fortdauernd, nicht fällt er der Vergessenheit anheim, er geht von Munde zu Munde, nicht ermangelt er der ewigen Dauer." Stele des Ȧpherumes zu Wien (Ambras. Samml.).

at cf. ta

atef [Dendera], ..., atef [Edfu], eigentlich „das Ausgeschwitzte" bedeutend, von der Wurzel tef [q. v.] „auströpfeln, ausschwitzen" [cf. kopt. ϩⲁϥ sputum; ϩⲓϥⲓ ulcus, sanies; ϩⲟϥⲧⲉϥ stillare], dann besonders gesagt von dem durch die Sonnenhitze aus Bäumen ausschwitzenden Weih-

[hierogl.] amàũ [hierogl.] amàa „vermischen, vermengen, „versetzen, – mêler – [demot.]. Medic. Pap. Berlin p. 10 l. 12 soll man [hierogl.] ḥanen āa amàia ḫi merḥ „einen Eselsphallus versetzen mit Oel", und ibid. pag 12 l. 11 [hierogl.] net́ amàũ ḫi merḥ (ein bestimmtes Medicament) zermahlen (und) versetzen mit Oel."

[hierogl.] ar, abgeschwächte Form des Verbums der Bewegung [hierogl.] àr (q. v.), das sich, allem Anscheine nach, in dem koptisch. ⲉⲗ, ⲱⲗ, ⲱⲗⲓ ducere, abducere, colligere, ⲣⲉϥ ⲱⲗ messor, collector, erhalten hat. Das hierogl. Wort bezeichnet eine Ausdehnung in die Länge und entspricht, Uebersetzungen zu Folge, dem griechischen Schoinos. Vergl. Geogr. I, № 356 b: [hierogl.] enti àr àr 24-t en ar-u „welche ausmachen 24 Ar [oder Schoinos] in die Länge. Dieses Verbum entspricht zugleich dem oben pag. 11 angeführten demot. [demot.] ar oder [demot.] al.

ad [demot.] al (s. oben pag. 11) finde hier noch ein Beispiel Platz aus dem gnost. Pap. zu Leiden, wonach àl, construirt mit [demot.] en ḥir [kopt. ⲉ ϩⲣⲁⲓ] dem kopt. ⲱⲗ ⲉϩⲣⲁⲓ adscendere entspricht: [demot.] àu-r-k-tu pe al en ḥekau en-ḥir en-amer „da ascendere cerevisiam supra illam. [q. ⲧⲁⲗⲟ von ⲧ = [demot.] „dare" und [demot.] = ⲱⲗ „ducere" gebildet ??].

ad [hierogl.] aḥ-t „Feld" notire man die Variante [hierogl.] aḥ aus D. Tempeli. 78, 23.

ati [Pianchi Stele] „Bett, Ruhebett,“ – lit, lit de repos, ديوان، فراش. attá [Duem. Tempelins. XIII, 3]. Idem. Pianchi-Stele: ati-tu sehan-tu em pek „Ruhebetten überzogen mit Linnenen Stoffen.“

at'-t [passim] „Lüge, Trug, Ungerechtigkeit,“ – mensonge, tromperie, fraude, injustice, – كذب. Kopt ΟϪΙ injustus, iniquus, deceptor, fallere. Die demotische Form at' erscheint in bilinguen Texten [cf. Pap. Rhind, XXV, 10] als Uebersetzung des gleichbedeutenden hieroglyphischen àsfet.

atai-t [Pap. Prisse 6] ältere Gestaltung des vorhergehenden at'-t.

atá [Roman der 2 Brüder p. 17] „Holzspan, Spähnchen,“ – copeau – خلالة.

Nachtrag.

aāan [Duem. Tempelins. XXVI] var. zu aāani oben pag. 2

apet, eigentlich so viel als wie ein Vogel [apet] „eilen.“ Daher in Edfu einmal . apet er àp-k „flieg hin zu deiner Treppe“ [s. Duem. Tempelins. 48, 4]

af-af [l. l. 48, 14] ein Wort, das so viel als loben oder preisen zu bedeuten scheint und wahrscheinlich eine abgeschwächte Form der Wurzel hef (q. v.) ist.

afer [l. l. 74, 3] ein Zeitwort, mit der Bedeutung „brennen.“

„weibliche membrum, — le membre d'une femme." Koptisch OTI, OYTI, OOTE vulva, uterus. Cf. die hieroglyphische Form ... āt mit gleicher Bedeutung.

... ateb [Todt. 149, 48] sic. ... āteb.

... atef [Todt. 128, 2] „Name einer der aegyptischen Götter- und Königskronen, besonders der, mit welcher Osiris dargestellt zu werden pflegt." Demotisch ... ātef [q. v.]. Cf. oben ... āfe.

... ātef, ..., ..., ..., ... ātef [Nomoslisten] ... atef, „besondere Baumart, die in der Schreibung atef bereits Champollion anführt," — espèce d'arbre — جنس شجر.

... atef [Geogr. I. № 1377], Bezeichnung eines schneidendem Instrumentes, das eben so wohl als Waffe gedient zu haben scheint. Cf. ... und ... tef.

... atp [L.D. III, 219, e], → ... atp [Todt. 64, 21], → ... atpī [pap. Anast. III, 5], beladen, belasten, befrachten, Last, „Ladung, Befrachtung," — charger, charge, fardeau — حمل، حمّل.

Stele Königs Pianchi zu Bulaq: „... ..." hān atp hā-u em het nub (bai?) hebs-u Xet nib nu ta-emhit „Siehe es wurden beladen Schiffe „mit Silber, Gold, Erz, Stoffen (und) allen Erzeugnissen „von Unter-aegypten." Im kopt. vergl. ⲱⲧⲡ, ⲟⲧⲡ ferre, portare, ⲉⲧ-ⲟⲧⲡ oneratus, ϫⲟⲓ ⲉϥⲟⲧⲡ navis onerata, oneraria.

an-f reχ ṭun-f ent teb (ETBE) pe šep te (ϪE) emmen (hebs) hi at-f „nicht konnte er sich erheben [aus Schaam], denn es „waren keine Kleider auf ihm." Hieroglyphisch transcribirt: [hieroglyphs]. Ebendaselbst spricht man von Personen, welche hieroglyphische Stelen in Coptos zu suchen gekommen waren: [demotic]

åu-u āš en na ut-u ent hi at-tu „sie lasen die Inschriften, „welche sich auf ihnen (sc. den Stelen, [demotic] ne-uaīt-u) „befanden." Die Beispiele für diesen Gebrauch sind in der demotischen Litteratur massenhaft nachzuweisen.

[hieroglyphs] aṭ [hieroglyphs] aṭ-ti [Todt. 136, 9] „verwunden, krank „machen, verletzen," — blesser, rendre malade,

Im dem. [demotic] aṭ, welches zugleich die Uebersetzung des hierogl. [hieroglyphs] taår [q. v.] zu der Stelle des Todt. 125, 4 [s. dem. Rit. zu Paris] angiebt. Auf der Metternich Stele heisst es: [hieroglyphs] χer-u pu em aṭ åb-f „die Daemonen breiten sich aus, um sein Herz zu verwunden." Pap. Prisse 6 ähnlich [hieroglyphs] aṭ åb-k „verwundet, verletzt ist dein Herz." Wie es scheint führte das Krokodil bei den alten Aegyptern den Namen oder Beinamen des aṭ d. h. des „Verwunders" κατ' ἐξοχήν, daher das Determinativ-Zeichen zu erklären.

[demotic], [demotic] aṭī [gr. dem. pp. 41, 73] „das weibliche

séparation, déduction, – قطع, فرق, غير, بلا. Kopt. ЄТ separare, ОΥЄТ, ОΥОТ, ОΥШТ, ОΥШϮ separare, distinguere, segregare, separatio, divisio.

at(t) [Rit. 163, 13], at(t) ibid. 15, at [Metternich-Stele], ati [Stele in Bulaq, Aethiop.], āat [Beni-Hassan, XII. Dyn.], dem. at, at, afāu atē. Die Grundbedeutung dieses Wortes ist „Rücken", – dos – ظهر, wie in folgenden Beispielen:

penā hi ten tit hi āt-ten „dreht euch um, legt euch auf euren Rücken!" [Beschwörungs Formel schädlicher Thiere, Metternich Stele]. In Pleyte étud. p. 70 heisst es: āu psit-f em āat-u Seb „sein Rücken ist wie der Rücken des Gottes Seb." — Im koptischen hat sich der Stamm at nur noch als substantivische Praeposition erhalten, nämlich in ϩΙШТ, ϩΙШϮ, deren Bedeutung „super" sich aus der bereits im hieroglyphischen, wie noch mehr im demotischen häufigen Formel, hi-at, wörtlich „auf dem Rücken von" erklärt. Hier einige Beispiele dieser Anwendung. Beni-Hassan: maā pet pesès nef āter āa hi-āat-f „gleichwie der Himmel über sich ausbreitet den grossen Strom." Demot. Roman:

akap [hieroglyphs] åkap [Reinisch, Miram. p. 278) [hieroglyphs] akap [Medic. pap. Berl. 13 l. 3] scheint dem Kopt. ⲞⲨⲰϬⲠ, ⲞⲨⲈϬⲠ, ⲞϪⲠ, ⲞⲨⲞϪⲠ, ⲞⲨⲰϪⲠ destruere, evertere, subvertere, confringere, conterere, destructio, eversio, ruina, maceries — zu entsprechen. Cf. auch åkep, åkap.

[hieroglyphs], [hieroglyphs] at, åt „viel sein, Menge, Fülle, Haufen — être nombreux, foule, multitude, monceau, — ‎كثر‎, ‎كوم‎. Kopt. ⲀⲦⲀ, ⲀⲦⲞ, ⲞⲨⲀⲦⲀ multitudo. Edfu: [hieroglyphs] mesχet-u åt em si(m) „die Gefilde sind reich an Kraut". Derselbe Stamm åt ist ferner enthalten in [hieroglyphs] maå-åt (Rhind-pap. XXXIII, 2) Kopt. ⲘⲀⲦⲈ, ⲈⲘⲀⲦⲈ, valde, multum, solum, tantum, ⲘⲘⲈⲦ solum, tantum. Demotisch [demotic] [Gnost. pap. X].

[hieroglyphs], [hieroglyphs], [hieroglyphs] [hieroglyphs] at [Rit. 144, a, cf. ūa und passim], die Bedeutung dieser Wörter von häufigem Vorkommen ist gesichert durch die demotische Uebersetzung [demotic] ta-ḫau kopt. ϨⲞⲦⲈ, ϨⲰⲦⲒ, ϨⲞϮ hora, tempus opportunum, ϦⲈⲚ ⲞⲨϨⲞϮ subito, repente, ϨⲚ ⲞⲨϨⲞⲦⲈ confestim, statim — in den Rhind-pap. III, 2. Die Bedeutung ist in der That: Stunde, Zeit, Augenblick, kurzer Zeitmoment — heure, temps, moment, — ‎ساعة‎, ‎ثانى‎, ‎دقيقة‎.

[hieroglyphs] at, [hieroglyphs] (at) [Kyphi Recepte] [hieroglyphs] ati [Todt. 112, 2] cf. auch [hieroglyphs]. Grundbedeutung: abnehmen, trennen, Abnahme, Trennung, Verlust, Subtraction, — séparer, enlever, déduire

akek [Mariette, Dendera], sehr seltene Gruppe, welche nach dem Determinativ Zeichen zu urtheilen, so viel als: „nähren oder warten" (sc. ein junges Kind) – nourrir, garder (un petit enfant), – bedeuten muss.

D, B, D akī [passim, cf. gr. démot. p. 26] „Weihinschrift, Dedication – dédication, inscription dédicatoire, – تقديس kopt. ⲁⲓⲕ, ⲁⲉⲓⲕ, (ⲡ) dedicatio (templi), encoenia.

aka [Todt. 78, 35] „sich setzen, sich ruhen, still sich verhalten" (?) – s'asseoir, se reposer, être tranquille.

akeb sieh. àkeb.

akeb „rufen, schreien, Ruf, Schrei" – appeler, crier, appel, cri, – صاح ، صياح ، ناح . Auf der Metternich-Stele sagt Isis, welche ihren Sohn Horus in den Sümpfen sucht: nehap-sen ner hi χer-à akeb-sen, „sie kamen zu mir auf meine Stimme (welche) sie rief." Die Causativ Form dieser Wurzel zeigt sich in der Gestalt seкeb und sekabu, mit gleicher Bedeutung wie die Wurzel ageb. Pap. Sall. IV, 3 l. 1 heisst es von jemandem: un-nef hi āō segabu ka „er stiess einen lauten Schrei aus; auf der Stele Königs Horus zu Turin: ta-temu em neōu-tu sekeb-sen er hir-t „die Landesbewohner waren in Freude, ihr Geschrei drang himmelwärts."

akem [2 gnost. p. Leid. 9], akem [l. l. p. 17]
„Traurig sein, betrübt, traurig sehen, Traurigkeit, Betrübniss.
„Être triste, affligé, attristé; tristesse, affliction. حزن ,محزون غم.
cf. Kopt. OKM, ⲰKEM, ⲰKM tristem facere, tristis esse, tristitia, moeror.

akhu [Leps. Ausw. pl. 15, b] Name der aegyptischen Schlacht- oder Kriegsbeiles. – Hache de guerre. فأس. Conf. äkhu.

akes [sarc. de Seti à Londres] „Ketten, fesseln, binden. – Enchaî-
Publ. de M. Bonomi
„ner, attacher, lier forcément. زنجير ,جنزر. Bonomi p. 4, über der Scene gefesselter Frevler: senhu-ten netet-ten em ret-u retu-u uot en ro-ten akes-ten nen un (tot)-ten „Ihr seid „gefesselt, ihr seid gebunden mit Stricken und Banden, be- „schlossen ist gegen euch, (dass) ihr gekettet werdet, (dass) „eure Hände nicht frei seien."

akes-u [l. l.] „die Ketten oder Banden, les chaînes. زنجير.
cf. kopt. AKEC, AKHC περιζώματα, cincturae, feminalia.
Dasselbe Verbum erscheint auch in der Gestalt kaäs, s. Todt 39, 3: äu äpep Xer senhu kaäs „Die Apophis Schlange ist zu Boden ge- „worfen, gebunden, gekettet." Die Wurzel beider Wortformen ist kes „einwickeln", besonders von den Todten gesagt. Vergl. KAICI involucrum sepulcrale, fasciae sepulcrales.

mit Bezug auf eine Thür: Thürschwelle. — Sol, plancher —, seuil. ارض, ميزان, درجة. Im kopt. hat sich der alte Stamm in der veraenderten Gestalt von ⲦⲞⲦⲤ stratum lapideum, wie es scheint erhalten (mit dem art. masc. ⲠⲒ, wie im Demotischen.)

[hieroglyphs] ašer [Grab der [hieroglyphs], über einer bildlichen Darstellung, in welcher das Braten zweier Gänse abgemalt erscheint].

[hieroglyphs] ašer-t [D. Hist. J. 36 col. 25, A] in einer Liste verschiedener Körpertheile von Opferthieren [Stier, wie es scheint].

[hieroglyphs] ašāḥu [Todt. 42, 21]. cf ϢⲞⲨϨⲈ paralyticus.

[hieroglyphs] ak, [hieroglyphs], [hieroglyphs] aku [passim] „ verlieren, Verlust „ Perdre, la perte; ضيّع, نقص, ضرر. cf. Kopt. ⲀⲔⲰ, ϯ — ⲀⲔⲞ, ⲀⲦⲰ. ϯ perditio, res perdita, amissa. In den Kyphi-Recepten [s. Zeitsch. 1865, August] ist dies Wort [hieroglyphs] àk geschrieben. Pap. Sall. I, 6 l. 5: [hieroglyphs] pa-āagasu en (bà ?) aku „ Der Lederriemen des Eisens geht verloren." [cf. āagasu]. D. Hist. Ins. pl. 23 [hieroglyphs] Xā-u-na ak Xanaro (em) tot-u-na „ Unsere Waffen sind verloren gegangen, sie sind „ aus unseren Händen gerissen worden." Cf. noch LD II, 149, e.

[demotic] akī [Gr. dém. 77] jüngere Form der älteren [hieroglyphs] àak-t q. v. Cf. ⲀⲔⲈ juncus, calamus und ⲞⲔⲈ sesamum ‸ , ⲞⲈⲒⲔ juncus qui in aqua crescit.

[demotic] aku [Gr. dém. 26], ein Médicament in harter Form, ein Pulver oder desgl.

„Anblick des Bündelns, des Mähens der Aehren, des Aufla-
„dens [auf Esel], des Aufspeicherns zu Haufen," – über einer
sehr lehrreichen bildlichen Darstellung von Scenen des Ackerbaues.
[hieroglyphs] maa seka
asex šet-t au hi xaxa „Anblick des Pflügens, Mähens, Auf-
„ladens zum Dreschen der Getreide-Aehren." [Grab des Rā-ānx-mā
ibid. über aehnlichen Scenen des Ackerbaues].

[hieroglyphs] asex [Dendera] Name der Sichel zum Abschneiden des
Getreides. La faucille, منجل cf. kopt. ⲱⲥϩ, ⲟⲥϩ falx messoris.

[demotic] ast „Strafe, Geldstrafe, Lösegeld. Peine, peine d'amende,
„rançon, غرامة, فدية, kopt. ⲟⲥⲉ, ⲟⲥⲓ damnum, mulcta, pre-
„tium redemptionis." [demotic] tu p-ast „das Strafgeld
„oder Reugeld zahlen" kopt ϯⲟⲥⲓ mulctam solvere. Pap.
AX 12.; nach den Worten: wenn wir nicht die Bedingungen des
Contractes inne halten [demotic] ent-na-tu p-ast
„dass wir zahlen (alsdann) das Reugeld".

[demotic], [demotic], [demotic], [demotic] (ν, ν̇ pe masc.) ast. Das Wort
entspricht 1, dem hierogl. [hieroglyph] setet oder [hieroglyph] set in der Be-
deutung eines bestimmten Feldmaasses (vergl. ah und
set) – nom d'une mesure agricole; مقياس.

2, enthält es die Uebersetzung des hierogl. [hieroglyph] set
oder [hieroglyph] sat-t [cf. Todt. 125, 55/64 und das demotische Exemplar
zu Paris], mit der Bedeutung von: Boden, Fussboden und

[hieroglyphs] as [passim], [hieroglyphs] as [LD III, 10, a], [hieroglyphs] ast [cf. àas] „eilen, sich eilig wohin begeben, queilen, die Eile, eiligst, „schnell, — aller vite, dépêcher, se dépêcher, la vitesse, vite, „— استعجل, اسرع, عجول. cf. ΙΗC, ΙωC festinare, contendere, ce„ler, velox, festinatio, celeritas; ΙΗC ΝCA 𝔤λι urgere aliquem. Dendera: [hieroglyphs] àkeb āk er àat-u serf as-ut er χu-t „der Akeb-Nil geht heran zu „den Städten, [und] der Nil-Serf eilt auf das Land." [cf. àkeb und serf]. [hieroglyphs] àr tet-k en (mu) māāi ḥi tu per (mu)(pe-t) as-em-sa ro-k „Wenn du sprichst zum Wasser: komme auf den „Berg, so erscheint der Regen eiligst gemäss deines Aus„spruches." [Stele v. d. Goldmin.]

[hieroglyphs] asbi [Todt. 146, b] besondere Bezeichnung für Feuer oder Flamme. Feu? flamme?

[hieroglyphs] aseχ [Todt. 149, 9], [hieroglyphs] aseχ [Ros. M. c. II, 33], [hieroglyphs] aseχ [Tomb. de [hieroglyphs] à Abusir] conf. [hieroglyphs] àseχ „abschneiden „(das Getreide) mit der Sichel, mähen, ernten, — couper (le blé) „avec la faucille, moissonner, la moisson; — قطع, حصد, الحصاد. kopt. ωCϩ, OCϩ, ωϩC metere, messis. In dem Grabe Ti's liest man [hieroglyphs] maa ḥi ḥemā aseχ [adde: [hieroglyphs]] χaχa [vid.] šet-t usb em sopt

„dieser Oertlichkeit ist eingemeisselt auf die Wand" sc. des Tempels.

aχaχ „grün sein, blühen, das Grüne (vom Wachsthum der Pflanzen gesagt), – verdoyer, être verdoyant, la verdure, – اخضر, خضرة

naif- ḥesb-u aχaχ em sim „seine Auen sind grün an „Kräutern" [pap. Anast. III, 2, 1].

aχaχ [Dendera], schwächere Form des Wortstammes àχeχ àχeχ – „der Abend, die Abendzeit" – le soir, la soirée, – مسا, عشية. In Dendera heisst es von der Sothis-Göttin Isis: uben em pe-t em aχaχ „aufgehend am Himmel in der Abendzeit"

aχt „Ehre, Würde", – honneur, dignité; – جلال, شرف. Pap. Sall. II, 11 nen ānu šu-u àmu aχt-u enti suten „les dodes ne „manquent pas d'honneurs de la part d'un roi," (trad. de Mr. de Rougé). Pap. Sall. II, 7: „seinen Kindern seine Ehren übertragen, vererben."

as „Theil des thierischen Körpers, der von den ägyptischen „Aerzten als Medicament verwendet wurde, – partie ou substance du corps animal." Im medic. Pap. Berl. p. 19 l. 2 ist bei einem Abkühlungsmittel genannt „as von „einem Ochsen."

funis] in meiner Heimath." Nicht immer hat man desshalb bebautes Land darunter zu verstehen. Hier ein Beispiel vom Gegentheil: [hieroglyphs] hi χerebu ah-t-u set 5, auf dem Kiesboden [umfassend] 5 Acker-Fäden." Das Wort [hieroglyphs] χerel [var. [hieroglyphs] χaleb, s. LD III, 229.] und das davon abgeleitete demotische [demotic] χarel bezeichnet nach der Uebersetzung des griechischen Papyrus Casati N: 5 [Biblioth. Imp. Paris] col. 3 so viel als das griechische κόχλαξ „Kiesel, Kiesboden." Cf. χarel.

[hieroglyphs] ah-t [pap. méd. Berlin 12 l. 2/3] ein besonderes Medicament in harter Form. Espèce de médicament. جنس دوا

[hieroglyphs] aha „modeln, formen; — modeler, former, — [Arabic]

Insch. zu Dendera (B): [hieroglyphs] aha-nef hā pen. er [der König] hat gemodelt dieses Heiligthum.

[hieroglyphs] aχ [Zeitsch. 1866 p. 100] nach H. Birch's Erklärung „to draw „an arrow from the quiver."

[hieroglyphs] aχā [D. Hist. J. 60], [hieroglyphs] aχā [D. Bauurk. pl. 7] „einmeisseln, einhauen, einschreiben; — sculpter, insculpter, „inscrire, نقش, طبع, كتب wie z. B. in folgender Inschrift aus Dendera: [hieroglyphs] senti uar ent àn en àr Rā her sept uar nu nu pen aχā hi saui „der grosse Grundriss von Dendera des „Sonnenauges [Hathor] und die ausgedehnte Structur die.

l. 51: [hieroglyphs] se-netem-k aha en àsrā. du „milderst das Leid dem Osiris." Conf. [hieroglyphs] aha-tu „der von Trauer Geschlagene (?) [Todt. 144 ?].

[hieroglyphs] aha-t [Rit. 162,4] „die Kuh (heilige), – la vache (sacrée); [Arabic]. Conf. kopt. ЄϨЄ, ϯ vacca.

[demotic] ahem [Gr. dém. 34]. „Unglücklich (eigentlich zu Boden getreten sein conf. ϨⲰⲘⲓ calcare, rumpere, frangere) sein, das Unglück, – être malheureux, le malheur, [Arabic], [Arabic]. Die ältere Wurzel ist erhalten unter der starken Form [hieroglyphs] àhem q. v.

[hieroglyphs] ahem [Rec. IV, 86 col. 10] eine besondere Art von ānti oder Weihrauch, welcher von einem Baum mit Namen [hieroglyphs] χe-(n)-ahem „Ahem-Holz" herrührte [l. l.]. Espèce particulière d'encens provenant de l'arbre χe-(n)-ahem.

[hieroglyphs] ah [Todt. 144, 12], [hieroglyphs] ah-t [s. ast] „Feld, Acker; – champ, terrain, – [Arabic], [Arabic] kopt. ⲒⲞϨⲒ, ⲒⲰϨЄ, ЄⲒⲰϨЄ, ⲒⲀϨ-, ⲒⲞϨ- (masc.) ager, campus; auch erhalten in ⲤϯⲞϨЄ, ⲤϯⲰϨЄ arvum, arura. Das Wort dient oft zu Maassbestimmungen, etwa wie das deutsche Acker. So liest man in der Inschrift des Aahmes zu El-Kab, dass er vom König als Lohn erhalten habe: [hieroglyphs] ah-t setet 5 em nu(?)-à „einen Acker von 5 Fäden [cf. ⲤⲀϯ filum netum,

Xen arb en ta-ket ren-s en sobt uan. „zur Einschliessung der genannten Stadt durch Mauer und Wall."

[hieroglyphic/hieratic group] al [Rhind-pap. IV, 5] „den Leib eines Todten öffnen um denselben einzubalsamiren, — embaumer, — [Arabic]

l. l. ist dieser al die Uebersetzung der hier. Gruppe [hieroglyphs] setuX (cf kopt. ⲥⲱϣϫ, ⲟⲩϣϫ linire, obducare) mit gleicher Bedeutung. In Bezug auf [hieratic group] al cf. ⲱⲗⲓ findere, detrahere

[hieratic group] alĭket [2. gnost. pap.] Bezeichnung einer besonderen Gefässart cf. ⲁⲗⲕⲟⲩ, [Coptic] vas onocrotali formam referens, البلسقية.

[hieroglyphs] alket [Rec. I, 16 col. 18] ein Zeitwort, dessen Bedeutung durch das koptische ⲁⲗⲓϫⲓ spuma, [Arabic] gegeben zu sein scheint.

[hieratic group] ar und [hieratic group] al [passim]. Verbum der Bewegung: führen, hinführen (und pass.), — conduire, être conduit. — [Arabic].

Roman p. 2 l. 17: [demotic text] en ar-u en pe-ma en ht-na en pe-tr en-am-f „als sie „ankamen an den Ort, an welchem wir in den Nil „gefallen waren." Conf. ⲱⲗ ducere, adducere.

[hieroglyphs] aha [Kit. 147, 14 – 17] „traurig sein, Traurigkeit, Leid, — être triste, la tristesse, le chagrin, [Coptic], [Arabic].

Pap. Naï Berl. p. 3 [hieroglyphs] „verscheuchte „alles Leid, welches in unserem Herzen ist." LD VI, 116,

Dem koptischen Worte entsprechender ist die Bedeutung von „Augenlider, Augenwimper." In dem gnost. pap. zu Leiden [XII, 1] wird [hieroglyphs] anḫ en rā „Augenbraue der Sonne" im griechischen Beitext übertragen durch ΟΦΡΥCΗΛΙΟΥ, und [hieroglyphs] anḫ en āāḥ dem entsprechend durch ΟΦΡΥCC

[demotic] ankāu [gnost. pap. 7 verso] Name einer Pflanze, die als Medicament benutzt ward; nom d'une plante, — جنس حشيش.

[demotic] ant, ein Verbum mit der Bedeutung von „verhindern zurückstossen", in folgendem Passus des demot. Rituales zu Paris: [demotic] an-ī ant pe mu en pe ser en pir-t „nicht habe ich verhindert [sc. zu kommen] das Wasser zu der Zeit wo es erscheint," die Uebersetzung folgender Stelle des Todb. 125, 10 enthaltend: [hieroglyphs] nen χesef-à mu em ter-f „nicht habe ich abgesperrt das Wasser zu seiner Zeit" [var. lect. [hieroglyphs] en ḥu „der Ueberschwemmung"].

[demotic] antīr [gnost. pap. VI, vers.] kopt. ΑΝΣΙΡ σμῆγμα, pigmentum.

[demotic] arb „einschliessen, umzingeln, umschlossen halten, — kopt. ΟΡΒ, ΟΡϤ includere, concludere, constrictum tenere. Insc. Roset. l. 13 [demotic]

verschiedene Gegenstände von Holz als derartige ams bezeichnet.

[demotic] a-mes-t [Rhind-pap. XVI, 2] demotische Form des hieroglyphischen Eigennamens [hieroglyphs] åmset, wodurch eines der vier Eingeweide, die Lunge? [cf. Rhind-pap. IX. 5 seq.] personificirt ward.

[hieroglyphs] anua [Grab zu El-kab] „die Feldarbeit verrichten, — labourer le champ — زرع, حرث, فلح . Von derselben Wurzel ist abzuleiten das folgende Wort

[hieroglyphs] und [hieroglyphs] anu-t „das bebaute Feld, — le champ cultivé, — so wie

[hieroglyphs] anu-ti „der Ackersmann, — le laboureur, — حارث, فلاح

In einer unpublicirten Inschrift zu Abydos sagt Ramses II von sich aus: [hieroglyphs] āper-à se-t em retuu henā anuti-u er år-t hebs per er hotep-u-k „ich habe es [das Feld] angefüllt mit Arbeitern „und Ackersleuten, um herzustellen die Zahl an Getreide „zu deinem [des Osiris] Unterhalt." Man bemerke noch die Redensart [hieroglyphs] „år-t anu-t-u „die Felder bebauen, — cultiver les champs." [cf. Rec. I pl. 43 col. 13].

[demotic] anī [gnost. pap. zu Leiden], eine besondere Pflanzenart, — espèce de plante, — جنس حشيش.

[demotic] anh [Gr. dém. 28-41] „die Augenbrauen, — les sourcils — حاجب, هدب kopt. ⲛⲟϩ palpebrae, hierogl. [hieroglyphs] ånhu q. v.

[hieroglyphs] ama. Sieh. vor.

[hieroglyphs] amem-t, [hieroglyphs] amem. Sieh. [hieroglyphs] am.

[hieroglyphs] amem. Sieh. [hieroglyphs] mem. Bedeutung: 1, Feuer, Flamme 2, verzehren, vernichten [vom Feuer gesagt]. Rec. IV, pl. 30 col. 5/6: [hieroglyphs] [sbà] ser-ut em amem-k „der Frevler ist zu Boden gefällt durch deine Flamme."

[demotic] amult [Gr. dém. p. 23] „die Eule, Nachteule, – [Arabic] –". Kopt. ⲙⲟⲩⲗⲁϫ nycticorax, noctua. Das entsprechende hieroglyphische Wort bisher nicht nachgewiesen.

[hieroglyphs] amer-t (fém.), gleichbedeutend mit [hieroglyphs] am-t im Sinne von „Faust, – poing, poignée, [Arabic], [Arabic]. D. Kal. J. 103 heisst es: [hieroglyphs] temā em tot-s ānx em ams-t-s „das Kukupha-Scepter ist in ihrer Hand und das Sinnbild des Lebens ist in ihrer „Faust."

[hieroglyphs] ams [Todt. 145, 24], [hieroglyphs] ams [l. l. 145, 7–8], – [hieroglyphs] ams [l. l. 145, 4], hieratisch [hieratic] ams [hieroglyphs] ams (LD VI, 121, c l. 14), bezeichnet alles was man in der Hand oder Faust zu tragen pflegt, wie z. B. Stöcke, Scepter, Geissel u. s. w. In der Stelle der LD liest man: [hieroglyphs] temā henā ams [neXeX?] em tot-k „das Scepter und die Geissel sind in deinen Händen." In den angezogenen Stellen des Todtenbuches werden

[hieroglyphs] aft. Vergl. die Bemerkung darüber unter [hieroglyphs] hotep.

[hieroglyphs] aft, seltenes Wort zur Bezeichnung des Beines oder eines Theiles des Beines. Med. Pap. p. 10 l. 10. Man vergleiche damit das Zeitwort [hieroglyphs] âft

[hieroglyphs] am [Todt. 42, 11], [hieroglyphs] am [Rec. IV, 46], [hieroglyphs] ama [Inschriften v. Dendera], [hieroglyphs] amem-t [Siegesstele Tutmes III zu Bulaq], [hieroglyphs] amem [Rec. IV, 30]. Vergl. auch [hieroglyphs] âm, [hieroglyphs] âmem, und das allerdings sehr seltene Wort [hieroglyphs] ām [D. Kal. J. 108]. Die Urbedeutung des Stammes am oder âm ist zunächst „Faust, la poignée, [Arabic], [Arabic]". Davon abgeleitet ist die zweite viel häufigere Verbal Bedeutung „in die Faust nehmen, fassen, ergreifen, — „empoigner, prendre, saisir, — [Coptic]", erhalten in dem koptischen Imperatif MO accipe, MωINI accipite.

Rec. IV, 46 [hieroglyphs] am ân-ti Xefā keru „fasse den Bogen, ergreife den Pfeil." LD IV, 52, b ——
[hieroglyphs] am-â seses âu se-hotep âb-t Xefā-â [menā] ru-â net Xept „ich „habe das Sistrum ergriffen um milde zu stimmen „dein Herz, ich habe genommen das Menā-Amulett, „ich halte ab [dadurch] das Schädliche von dir." (Anrede des Gottes Harpocrates, welcher das Sistrum und das [hieroglyph] in Händen trägt, an seine Mutter Isis von Dendera.

darüber so viel als „Diadem, diadème, [Arabic] " bedeuten soll. Nach meinen Untersuchungen steht diesem Worte und seinen verschiedenen Schriftvarianten: [hieroglyphs] afu [Todt. 78, 6], [hieroglyphs] afu [D. Kal. I. pl. 98], [hieroglyphs] afu [l. l. 103] [hieroglyphs] afui [l. l. 93] im Koptischen der Stamm ⲟⲩⲱ in ϯⲟⲩⲱ crescere, adolescere, florere, germinare, producere, und in ϫⲓ-ⲟⲩⲱ germen, incrementum gegenüber. Todt. 78, 3: [hieroglyphs] em tā-t neken-u afu-u-f em pe kekui „komme nicht um „Schaden zu bereiten seinem Wachsthum im Hause der „Finsterniss." D. Kal. I. 93 heisst es von der Göttin: [hieroglyphs] āu-s xeper afui-s em se-t-s „sie (Hathor) „schafft ihr Wachsthum, ihre Grösse an ihrem Sitze (in der „Stadt Dendera)." Man wolle bemerken, dass in zahlreichen Inschriften dieses [hieroglyphs] in Parallelismus mit der Gruppe [hieroglyphs] šefi gesetzt ist (q. v.).

[hieroglyphs] afen [gnost. pap. zu Leiden XII]. Abgeschwächte Form der älteren Wurzel [hieroglyphs] hefen-nu (q. v.) mit der Bedeutung von „Million, Milliarde", und allgemeiner „zahllos."

[hieroglyphs] aft, auch [hieroglyphs] atef [Todt. 128, 2] geschrieben. Bezeichnung einer der ägyptischen Kronen für Gottheiten und königliche Personen. Vergl. noch das Wort [hieroglyphs] ātef mit gleicher Bedeutung.

apī kopt. ⲁⲡⲟⲩⲓ avis. „Vogel, – oiseau, – طير, عصفور.
In dem gnostischen Papyrus zu Leiden wird z. B. erwähnt [hieroglyphs] uā sexi en uā apī. „eine Galle [kopt. ⲭⲟⲗⲉ bilis] von einem Vogel."

apet [Todt. 134, 10] plur. [hieroglyphs] apetu, gleiche Bedeutung mit vorigem Worte, – même sens que le mot qui précède. Todt. 154, 7: [hieroglyphs] apet-u neb rem-u neb hefi neb „alle Vögel, alle Fische, alles Gewürm." Im Pap. Anast. № 3 heisst Amon an einer Stelle: [hieroglyphs] païk hāp ā telef tu-u neb remi-u āš-tu apet-u nemenh-u neb sau-u. (er ist) „dein voller Nil, welcher ansteigt bis zu den Bergen, der Herr der Fische, reich an Vögeln, jeder Arme nährt sich." Vergl. [hieroglyphs] tenh und [hieroglyphs] āpet, die stärkere Form desselben Wortes.

afā [Pap. Prisse I, l. 9], bezeichnet einen Menschen der sich satt und voll gegessen hat, wie [hieroglyphs] texu einen solchen, der sich satt und voll getrunken hat. – „Une personne rassasiée, – شبعان." Vergl. auch Duem. Bauurk. pag. 28 seqq.

afu, ein in jüngeren Texten besonders häufiges Wort, das nach H. Birch's Bemerkungen [s. Zeitsch. 1866 p. 98]

hierogl. [hieroglyphs] ȧb, kopt. ⲀⲂⲈ, ⲞⲂⲈ, ⲞⲂⲒ, ⲈⲒⲂⲈ, ⲒⲂⲒ sitire. [demotic] pent-abī „is qui sitit", kopt. ⲠⲈⲦⲞⲂⲒ sitiens, Uebersetzung des hierogl. ȧb (Todt. 125,38) im demotischen Exemplar zu Paris. Ebendaselbst entspricht [demotic] tu-abī „dürsten lassen, dürsten machen" dem gleichbedeutenden [hieroglyphs] s-ȧb (Todt. 125, 6).

[demotic], [demotic] abī [Lp.], hierogl. [hieroglyphs] ȧbī q. v. „der Leopard, — le léopard, — نمر.

[demotic] abīn-t, [demotic] abīnt, „unglücklich, elend, arm sein, — être malheureux, misérable, pauvre, — مسكين. cf. אביון. Demotische Uebersetzung von [hieroglyphs] (siehe Rhind-pap. XIV, 3) und von [hieroglyphs] nemempu (Todtenb. c. 125, 6). Kopt. ⲈⲂⲒⲎⲚ infelix esse, vilis, humilis.

[demotic] abunt [Gr. dém. p. 26]. cf. ⲀⲂⲞⲚⲒⲀ species hordei.

[demotic] abḥ [Gr. dém. 28-41] [demotic] abḥī [ibid. 30] „der Zahn, — le dent, — سن pl. اسنان", hierogl. [hieroglyphs], koptisch ϩⲚ ⲞⲂϨⲈ dentes, palatum.

[demotic] abeχ, [demotic] abeχ [Gr. dém 34 und Lp. 10] „vergessen, die Vergessenheit, — oublier, l'oubli, — نسيان، نسي اللبي، نسي." Kopt. ⲂⲰϢⲈ, ⲈⲂⲰϢ, ⲈⲂⲰϢⲈ, ⲈⲂⲰϢⲎ, ⲈⲂⲰϢⲒ, ⲎⲂⲰϢⲈ, ⲰⲂϢ ⲰⲂⲰϢ oblivio, oblivisci. [demotic] tu-abeχ „facere oblivisci", demotische Uebersetzung des hierogl. [hieroglyphs] seχ (Todt. 125,19), kopt. ⲤⲰϨ surdum esse.

ⲉⲟⲟⲩ, ⲟⲟⲩ, ⲱⲟⲩ gloria, glorificari. [demotic] té-auáu-t (cc. · en), kopt. ϫⲁⲉⲓⲟ gloria, ϫⲓⲉⲟⲟⲩ, ϫⲓⲉⲟⲩ, glorificari. [demotic] té-auáu (· accipere gloriam) ϭⲓⲱⲟⲩ glorificari. In den Rhind-pap. [VI, 8 – XXX, 10 – XXXIX, 10] ist das demotische Wort [demotic] auáu im hier. durch [hieroglyphs] àaui (q. vid.) wiedergegeben.

[demotic] aui „alt sein oder werden, das Alter, der Alte, der Greis – être, devenir vieux, être âgé, la vieillesse, le vieux, تقدم في العمر, شاخ, كبر, شيخ, اختيار, عجوز. – Vergl. à und àaui

[demotic] auhàu-t (fém.) erscheint in folgendem Osiris-Titel im gnost. Pap. zu Leiden XIV, 2: [demotic] „die Stadt Šelàum sie ist seine auhàu-t." Vergl. ⲟⲩⲁϩ vectes arcae, (هوق).

[demotic] auhī [2ter dem. Pap. zu Leiden p. 10]. Name einer Pflanze vielleicht eine Baumart, – espèce de plante ou d'arbre, – جنس حشيش.

[demotic] àb-t [Inschrift zu Philae: [demotic] té ab-t en prā àāh], [demotic] [Lp. p. 10]. Bedeutung unbekannt.

[demotic] abaχ [Gr. dém. 24], Name einer besonderen Fischart des Meeres, – espèce de poisson de mer – جنس سمك.

[demotic] „der Xenfī-Fisch [und] der „Abaχ-Fisch des Meeres" [Lp. p. 14].

[demotic] abī „dürsten, der Durst, – avoir soif, soif, – عطش.

aāā-t ; voy. aussi āā, ein Flüssigkeits-Maass bezeichnend, dann das Gefäss selbst. – Une espèce de mesure pour des liquides, vase, cruche. Med. pap. p. 11 l. 1 aāā-t ȧrp „ein Krug Wein."

aāāni (LD. VI, 116 l. 45 und hier. pap. 5Y 38 Berl.) „der Hundskopfaffe, und allgemein Affe, – le cynocéphale, et en général le singe – قرد." Koptisch EN (πι) simia. Conf. āāni.

aāb, aāb-t „Widerwärtigkeit, Widerspruch, Hinderniss, Schwierigkeit – contrariété, opposition, difficulté. Conf. ΟΥΒΕ contra, ΕΤΟΥΒΕ adversarius, ϯΟΥΒΕ adversari, resistere, contradicere, contendere, pugnare – oppositio. Vergl. auch āb. In einem Grabe zu El-Kab sagt Jemand von sich aus, er habe nen aāb-t-u ent ḥuru „nicht bereitet Hindernisse dem armen Manne." se-χeper aāb-u „Hindernisse bereiten – causer des contrariétés" [Aethiop. Stele zu Bulaq II, 11]

aās [Sarcoph. Ȧntef, Berlin] „Speer, Spiess – javelot,

aūr, kopt. ΕΙΕΟΥΛ, ΕΙΟΥΛ, ΙΕΟΥΛ cervus [Gr. dem. 23] „der Hirsch, – le cerf – ايّل."

auȧu [Gr. dem. 38], [Rom.], aui [Gr. 38] „rühmen, preisen, ehren, Ruhm, Preis – glorifier, rendre hommage, gloire, – مجّد, عظّم, عزّ, جد, كرّ, علا. Conf. ΑΥ, ΕΑΥ,

linear ꜣ, das Bild eines Adlers, demotisch [demotic], in Steininschriften [demotic]; der Halbvocal a. Dieser Laut, welchem als phonetisches Complement der Vocal u: [hieroglyphs] oder [hieroglyphs] au zu folgen pflegt, wechselt nicht selten im Anlaut mit einem hieroglyphischen [hieroglyph] à, wie in folgenden Beispielen: [hieroglyphs] apet und [hieroglyphs] àpet, [hieroglyphs] am und [hieroglyphs] àm, [hieroglyphs] aseχ und [hieroglyphs] àseχ, [hieroglyphs] aχeχ und [hieroglyphs] àχeχ, [hieroglyphs] aui und [hieroglyphs] àaui, [hieroglyphs] abi und [hieroglyphs] àbi, [hieroglyphs] abi und [hieroglyphs] àb, [hieroglyphs] abhi und [hieroglyphs] àbh, [hieroglyphs] ahem und [hieroglyphs] àhem, [hieroglyphs] ati und [hieroglyphs] àt u. s. w. Bemerkenswerth ist die Schreibung [hieroglyphs] aā statt [hieroglyphs] ā in einzelnen Wörtern, wie in [hieroglyphs] aāāni an Statt [hieroglyphs] āāni, [hieroglyphs] aāb statt [hieroglyphs] āb.

[hieroglyphs] aàu [pap. Koenig] var. lect. statt [hieroglyphs] heti Todt. 145, 4.

[hieroglyphs] aāāu, [hieroglyphs] aāāui [voy. Chab. voy. p. 303] „ungeschickt, ungelehrig, dumm sein — maladroit, inhabile, inintelligent, stupide," nach der sehr zutreffenden Erklärung des H. Chabas. arab. غشيم. Participial Form [hieroglyphs] aāāui-tà (Sall. pap. III, 1, 8).

Sal. = Sallier

Sanc. = Sanctuarium — sanctuaire

Ser. = Serapeum von Memphis — Sérapéum de Memphis près de Saqqarah

Saq = Gräber bei Saqqarah — tombeaux près de Saqqarah

Sarc. = Sarcophag

St. = Stele

Temp = Tempel — temple

Todt. = Todtenbuch der alten Aegypter nach dem Turiner Exemplare, her. v. Lepsius — rituel funéraire de Turin

Theb. = Theben — Thèbes

Tomb. = Grab — tombeau

Tur. = Museum in Turin — musée de Turin

Wien = Museum in Wien — musée de Vienne

Zeits. = Zeitschrift für ägyptische Sprache und Alterthumskunde

---

Die anderen, nicht aufgeführten Abkürzungen, welche sich in dem Wörterbuche befinden, wird der Leser nicht in die Lage kommen misszuverstehen.

Berlin, Druck von Gebr. Unger (C. Unger), Königl. Hofbuchdrucker.

VERZEICHNISS DER ABKÜRZUNGEN.

A. = altes Reich — ancien empire
Abyd. = Tempel von Abydos — temple d'Abydos
äg. = ägyptisch — égyptien
äthiop. = äthiopisch — éthiopien
Ahm. = Grab des Ahmes zu El Kab — tombeau d'Ahmès à El-Kab
Anast. = Anastasi
AX = Demotische Kaufcontracte zu Berlin — Contrats d'achat en démotique à Berlin
B = Ptolemäer- und Römerzeit — Basse époque
Berl = Museum zu Berlin — musée de Berlin
Bib.M. = Königsgräber zu Biban el Moluk — tombeaux des rois à Biban-el-molouk
Bon. = Bonomi, the alabaster Sarkophagus of Oimenepthah I. London 1864.
Br. = Brugsch
Bul. = Museum in Bulaq — musée de Boulaq
Can. = Decret von Canopus — décret de Canopus
Cas. = Casati
Chab. = H. Chabas
Champ = Champollion
civ. = civile
Clot-B. = Sammlung des Herrn Clot-Bey — Collection de Mr. Clot Bey
Coll. = Sammlung — collection
cf. = confer
Chrest. = Chrestomathie égyptienne publiée par Mr. le Vic. de Rougé
dem. = demotisch — démotique
Dend. = Tempel von Dendera — temple de Dendéra
de R. = H. Vicomte de Rougé
Desc. = Description de l'Égypte
Dév. = H. Devéria
d'Orb. = papyrus d'Orbiney
Düm. und D. = H. Dümichen
Edf. = Tempel von Edfu — temple d'Edfou
Etud. = Études
Geogr. = Geographische Inschriften her. v. Brugsch
gnost. = gnostisch — gnostique
Goodw. = H. Goodwin
Gr. = Grammaire
Harr. = H. Harris
hier. = hieratisch — hiératique
hierogl. = hieroglyphisch — hiéroglyphique
Hist. = Histoire
Insc. = Inschrift — Inscription
J. de R. = H. Jacques de Rougé
Kal. = Kalender — Calendrier
Karn. = Tempel von Karnak — temple de Karnac
Leid. = Museum in Leiden — musée de Leide
LD. = Denkmäler aus Aegypten und Aethiopien etc. her. v. R. Lepsius
Leps. = H. Lepsius
Lond. = Museum in London — musée britannique à Londres
Lp. = 2te gnost. Papyrus zu Leiden — deuxième pap. gnost. à Leide
Mar. = H. Mariette Bey
med. = medicinisch — médical
Med. A. = Medinet-Abu
Mél. = Mélanges égyptologiques
Memp. = Memphis
Mett. = Metternich
Mir. = Museum von Miramar — musée de Miramar
Mon. = Monument
Omb. = Tempel von Ombos — temple d'Ombos
Pap. = Papyrus
Phil. = Tempel von Philae — temple de Philae
Pleyt. = H. Pleyte
Rec. = Recueil
Rein. = H. Reinisch
Rev. arch. = Revue archéologique
Rit. = rituel funéraire (s. Todt.)
Rom. = der demotische Roman des Papyrus Mariette — le roman démotique du papyrus-Mariette
Ros. = Rosette
Rosell. = Rosellini
RR. = Recherches sur les monuments qu'on peut attribuer aux six premières dynasties de Manethon par Mr. le Vic. E. de Rougé

Das Lexicon wird durchweg von meiner Hand geschrieben werden, wenn anders es Gott gefällt, mir das Leben bis zu seiner Vollendung zu verlängern. Etwaige Fehler, deren ich mich voraussichtlich zu Schulden kommen lassen werde, bitte ich als lapsus calami anzusehen. Die Berichtigung derselben wird am Schlusse des Werkes in dem Verzeichniss der Errata erfolgen, dem zu gleicher Zeit ein möglichst vollständiger Nachtrag je nach der Zahl neu publicirter Werke oder Denkmäler und dem daraus gewonnenen philologischen Material angehängt werden soll.

Und so übergebe ich denn diese Arbeit in dem freudigen Bewusstsein, nur das Beste und Wahre angestrebt zu haben und in der zuversichtlichen Erwartung, dass sie dazu beitragen möge, den altägyptischen Forschungen gerechte unparteiische Beurtheiler und eine reiche Zahl aufrichtiger Gönner, Freunde und Schüler zu gewinnen. Das walte Gott!

Berlin, im März 1867.

Heinrich Brugsch.

immer mehr und mehr nachgewiesene Polyphonie einzelner hieroglyphischer Zeichen die Schwierigkeit des Studiums der altägyptischen Schriftcharaktere dem Umfange nach erhöhen, die Lehre von den phonetischen Werthen dieser Zeichen gehört sicher nicht in den Rahmen eines nach dem Princip des Phonetismus angelegten wissenschaftlichen Wörterbuches.

Was zum Schlusse die Quellen anbetrifft, aus denen ich mein Material geschöpft habe, so bestehen diese theils aus den publicirten Denkmälern, Werken und monographischen Abhandlungen, theils aus noch nicht veröffentlichten Inschriften, welche sich auf Monumenten der verschiedenen Museen Europa's (ich habe ausser der Berliner Sammlung die Museen in Paris, Leiden, Wien, Dresden, Petersburg, Miramar, und, nur sehr unvollständig, die grossen Sammlungen in London und Turin durchmustern können) und in Aegypten selber befinden. Wie ich den Directoren jener Sammlungen zu höchstem Danke verbunden bin für die Bereitwilligkeit, mit welcher sie mich in meinen Studien gern haben unterstützen wollen, so fühle ich mich vor Allen meinem ausgezeichneten Freunde August Mariette Bey verpflichtet, der nicht nur die reichen Schätze des von ihm in Bulaq an den Ufern des Nils gegründeten Museums, sondern auch seine sämmtlichen so werthvollen Kopien und Abdrücke ägyptischer und äthiopischer Tempel und Denkmäler zu meiner freiesten Disposition gestellt hat. Welch ein Nutzen dadurch meinen Vorarbeiten zu dem Wörterbuch erwachsen ist, kann Jeder ermessen, der da weiss, dass nur eine Fülle von Beispielen diesen hauptsächlich auf Comparation und Combination beruhenden Studien die Materialien liefert, und dass, um ein Beispiel anzuführen, die so merkwürdigen und historisch so wichtigen äthiopischen Stelen in dieser Beziehung für sich allein einen wahren Schatz als Beitrag zu dem hieroglyphischen Wörterbuch liefern. Die bereits seit längerer Zeit in Angriff genommenen Publicationen der Tempel von Abydos und Dendera und der Denkmäler vom Gebel Barkal werden den Beweis liefern, dass die Wissenschaft dem Entdecker des Serapeums die Kenntniss der werthvollsten Texte zu danken hat, welche jemals an das Tageslicht befördert worden sind. Nicht minder bin ich meinem ehemaligen Zuhörer und Freunde Hrn. Johannes Dümichen auf das Herzlichste erkenntlich für die grosse Liebenswürdigkeit, mit welcher er mir, nach seiner Rückkehr aus den oberen Nilländern, seine sämmtlichen Copien und Reisenotizen zur ausgedehntesten Benutzung und Ausbeutung für das Wörterbuch freiwilligst übergab. Die zum Theil bereits erfolgten Publicationen dieser Texte, welche der Wissenschaft nunmehr zugänglich geworden sind, überheben mich jedes besonderen Lobes über ihren Werth.

Bei den Citationen musste ich mich der Raumersparniss halber einer gewissen Kürze des Ausdrucks befleissigen, die jedoch dem Kenner deutlich genug sein wird. Mehrerer Klarheit wegen habe ich im Anhang eine Uebersicht der von mir angenommenen und durchgeführten Abkürzungen in alphabetischer Ordnung folgen lassen. Bei den unedirten Inschriften bezeichnen die geographischen Namen die Orte, an welchen ich selber die betreffenden Texte copirt habe; mit dem Zusatz *Mar.* bezüglich *Düm.* weisen sie auf die mir zu Gebote gestandenen Mariette'schen und Dümichen'schen Copien und Abdrücke hin. Bei den Citationen der in den Museen aufbewahrten Denkmäler befand ich mich oft in grosser Verlegenheit, da die Bezeichnung der Monumente bisweilen sehr unvollständig war, oftmals ganz fehlte, oftmals in doppelter Weise vorhanden war. Vorwürfe wegen mangelhafter Bezeichnung einzelner Quellen in den Museen können deshalb nicht auf mich zurückfallen. —

die lange im Sinne gehabte Trennung fallen zu lassen und die hieroglyphischen Wortgruppen gemeinsam mit den demotischen in alphabetischer Reihenfolge aufzuführen.

Die hieratische Schrift ist, wie man weiss, nichts weiter als ein getreues Abbild der hieroglyphischen, nur in cursiver, für Schnellschrift auf Papyrus eingerichteter Form. Aus diesem Grunde schien es mir überflüssig zu sein, neben jedem hieroglyphischen Worte die entsprechende hieratische Schreibung aufzustellen. Ein Anfänger in dieser Wissenschaft, welcher die Bedeutung irgend eines ihm unbekannten hieratischen Wortes in dem Wörterbuch aufsuchen wollte, müsste ja immerhin sich zunächst von dem phonetischen Werth jedes Zeichens seines Wortes Rechenschaft geben, und es wird ihm gleichgültig sein, ob er das Wort in hieroglyphischem Gewande oder im hieratischen wiederfindet. Ueberdies beginnen die ägyptischen Studien nicht mit der hieratischen Schrift, sondern naturgemäss mit der hieroglyphischen, so dass keinem Menschen durch den Wegfall der hieratischen Formen, die das Wörterbuch ungebührlich erweitert haben würden, Abbruch geschehen sein dürfte. Nebenbei sei angeführt, dass ich der Gleichmässigkeit halber dem Gebrauche der alten Aegypter gefolgt bin, welche sämmtliche Schriftarten, wie die Semiten, in der Richtung von links nach rechts schrieben, die demotische und hieratische sowohl als die hieroglyphische. Denn da wo in den hieroglyphischen Texten die umgekehrte Richtung auftritt, haben ausnahmsweise besondere Rücksichten in Bezug auf die äussere Anordnung der Schriftcharaktere vorgewaltet.

Das Wörterbuch soll den Zweck haben uns das einst gesprochene Wort neben seiner Bedeutung zu veranschaulichen, als Mittel zu diesem Zwecke allein bedient sich die Sprache der Schrift. Schriftvarianten, insofern sie nicht wichtige Elemente zur Bestimmung des phonetischen Werthes oder, mit Rücksicht auf etwaige instructive Determinatifzeichen, der Bedeutung ein und desselben Wortes gewähren, habe ich lieber fortgelassen, am allerwenigsten aber darin die Vollkommenheit und Vollständigkeit eines Wörterbuches gesucht. Für Variantenjagd in dem Sinne, wie ich es soeben angedeutet habe, bietet das Wörterbuch kein Feld dar. Ich wiederhole es, das Wörterbuch beruht auf der phonetischen Grundlage der altägyptischen Schrift, nicht auf der ideographischen, in welcher einzelne Aegyptologen immer noch geneigt sind, das wahre Schriftprincip zu erkennen. Eine Anordnung des hieroglyphischen Wortschatzes nach Klassen und Aehnlichkeiten der Bilder mag für gewisse Zwecke äusserlicher Natur ihre grossen Vortheile haben, der Gelehrte wird sich indess ihrer nur selten bedienen, wenn anders er nicht dem trockensten Schematismus anheimfallen will. Aus diesem Grunde wird man aber auch vergeblich in dem Wörterbuche dieses oder jenes Zeichen oder Bild, dessen Aussprache der Suchende nicht kennt, nachschlagen wollen. Ein Lexikon jeder Cultur-Sprache der Welt, vielleicht das Chinesische allein ausgenommen, setzt vollständige Bekanntschaft mit dem phonetischen Werthe seiner Schriftzeichen voraus, mögen dieselben aus 25 oder aus hunderten von Charakteren zusammengesetzt sein. Es ist Sache des Lernenden, sich zunächst mit diesen Schriftzeichen und ihren paläographischen Formen ebensowohl wie mit der Grammatik der betreffenden Sprache bekannt zu machen, ehe er es unternimmt, aus mehr als blosser Neugierde ein Wörterbuch zu befragen. Die grammatische Einleitung, welche Herr Vic. E. de Rougé seiner im Druck befindlichen altägyptischen Chrestomathie vorausgeschickt hat, löst von demselben Gesichtspunkte aus diese Frage vollständig, mit jener Vorsicht und weisen Beschränkung, welche den Forschungen dieses Gelehrten einen so hohen Werth verleihen und ein so grosses Vertrauen zu denselben einflössen. Mag selbst die neuerdings

sems. Besonders reich an Formenbildung sind die Stämme *ben* „rund sein, kreisen“ und *sen* „riechen, einathmen“, von denen folgende Ableitungen in dem Wörterbuche angeführt worden sind: *sensen, sesen, seňs, ses, ȧsni,* so wie *benben, benen, bennu, beben, ṭeben, ṭebennu,* sämmtlich mit Bedeutungen, welche von der eben aufgeführten Grundbedeutung abzuleiten sind.

Das Koptische, die späteste Fortbildung der altägyptischen Sprache, bietet, wie man wohl von vorn herein voraussetzen darf, dieselben Formenbildungen dar, welche ich so eben für den ältesten Sprachstamm geltend gemacht habe. Eine gegenseitige Vergleichung führt in dieser Beziehung zu den merkwürdigsten Ergebnissen in Bezug auf die Herstellung der ursprünglichen Wurzel. In der Mehrzahl von Fällen ist dies Verhältniss so, dass sich die alte Wurzelform im Koptischen in erweitertem Gewande und unter einer der acht oben aufgeführten Formen darstellt, seltener tritt umgekehrt der Fall ein, dass sich im Koptischen die Wurzel in ihrer einfachsten Gestalt erhalten hat, während in der hieroglyphischen Schrift bis jetzt nur Ableitungen derselben nachzuweisen sind. Dass die Kenntniss dieser einfachsten Wurzeln und ihrer Urbedeutung von der allergrössesten Wichtigkeit für die Bestimmung der Stelle ist, welche der ägyptische Sprachstamm in der Classification der Sprachen einnimmt und für die Entscheidung, ob dieser Sprachstamm als selbstständiger oder nur als Abzweigung eines anderen anzusehen ist, das brauche ich kaum hervorzuheben und bemerke es nur an diesem Orte, um meine eigene Ansicht darüber auszudrücken. Es steht mir nämlich fest, dass die altägyptische Sprache, d. h. die älteste Gestaltung derselben, im Semitischen wurzelt und dass wir von hier aus, alle jene Erscheinungen zu erklären haben, welche sonst ohne jede Auflösung dastehen würden. Ich scheide hierbei ausdrücklich spät angenommene Lehnwörter, wie z. B. *māḳatir* oder *māktār* von מגדל „der Thurm“, *mākaroṭā* von מערה im stat. const. מערת „die Höhle“, *mārkabutā* von מרכבה im construct. מרכבת „der Wagen“, *resaāu* von ראש „der Kopf“ u. v. a. von wirklichen stammverwandten Wurzeln, welche der ältesten sprachbildenden Periode angehören. Im voraus kann ich es weissagen, dass die Sprachforschung eines Tages erstaunt sein wird über das enge Band der Verwandtschaft, welches die ägyptische Sprache mit ihren semitischen Schwestern zusammenknüpft, und über die mir jetzt schon feststehende Thatsache, dass alle eine gemeinsame Mutter haben, deren Ursitze an den Ufern des Euphrat und Tigris zu suchen ist. Wie sehr ist es desshalb zu wünschen, dass ein mit den semitischen Sprachen vertrauter Gelehrter sich der schönen Aufgabe unterziehen möchte, von seinem Standpunkte aus dies Verhältniss zu prüfen und das Factum, das unbestreitbar ist, auf das Schlagendste zu beweisen. Da wo ich selbst im Stande war mir heimische Gebiete des Semitischen zu berühren, habe ich nicht unterlassen, auf die Verwandtschaft einzelner Wurzeln des ägyptischen Wörterbuches mit ihren semitischen Schwestern im Voraus hinzuweisen.

Ich habe mich lange nicht dazu entschliessen können in meinem Wörterbuche den demotischen Wortformen ihre entsprechende Stelle in der Reihe der hieroglyphischen Wörter anzuweisen. Zuletzt hat die Betrachtung, dass zwischen dem Demotischen und dem Hieroglyphischen eine innerste Verwandtschaft vorhanden ist, und dass ich bei der Durchführung einer absoluten Trennung beider Lexica genöthigt gewesen wäre jedem demotischen Worte seine hieroglyphische Form gegenüber zu stellen, oder wenigstens fortdauernd darauf zu verweisen; ich sage, zuletzt hat diese Betrachtung mich bewogen,

wie z. B. *per*, *àper*, — *ḥennu*, *àḥennu*, — *seb*, *àseb*, — *sen*, *àsen*, — *ṡteṭ*, *àsteṭ*, — *kem*, *àkem*, — *ṭeḥ*, *àṭeḥ*, — *ṫa*, *àṫa*, — *āāni*, *àāāni*, — *āb*, *àāb*, — *ān*, *àān* u. a. m.

Folgende Tafel, in der ich die eben angedeutete Formenbildung an den vorausgesetzten Wurzeln *SeB* und *SeBeK* durchgeführt habe, wird die Uebersicht erleichtern, um so mehr, als ich bisweilen im Wörterbuche auf dieselbe verwiesen habe. Was das vocalische Bindemittel in dem formenbildenden konsonantischen Gerüste anbetrifft, so herrscht hier bei der vagen Natur der altägyptischen Vocale ein ebenso grosses Schwanken und scheinbare Gesetzlosigkeit als in der koptischen Sprache, für die selbst die tiefen und umfangreichen Untersuchungen und Werke eines Schwartze, sogar nur innerhalb eines Dialektes, das Bildungsgesetz nicht zu erklären vermögen.

Formen	der Wurzel *SeB*	der Wurzel *SeBeK*
I	*SeB-SeB*	*SeBeK-Bek*
II	*Se-SeB*	. . . . .
III	*SeB-S*	. . . . .
IV	*SeB-eB*	*SeBeK-eK*
V	*Se-Ṅ-B*	*SeBe-Ṅ-K*
VI	. . . . .	*SeBBeK*
VII	*Se-T-eB*	*Se-T-Bek*
VIII	*À-SeB*	*À-SeBeK*

Ich lasse es zunächst bei diesen acht Hauptformen bewenden, da andere, ausserdem noch nachweisbare Bildungen ähnlicher Art (ich rechne hierzu, und werde dies gelegentlich an einem Orte weiter ausführen, das *t* prostheticum, das *t* und *s* postfixum) nur in seltenen Fällen in den Texten auftreten. Es ist einleuchtend und bedarf keiner weiteren ausführlichen Erörterung, dass jene bereits in der altägyptischen Sprache nachweisbare Formenbildung durch phonetische Umwandlung der Wurzel, im Zusammenhang steht mit der dadurch veränderten ursprünglichen Bedeutung des Stammes, ähnlich wie dies in den semitischen Sprachen in der sogenannten Conjugation des Verbi ein durchgehendes Gesetz ist. Ebenso ist es anzumerken, dass, ähnlich wie im Semitischen, nicht etwa von jedem Stamme sämmtliche oben aufgeführte Formen nachweisbar wären, sondern eben nur einzelne je nach der inneren Bildungsfähigkeit der Stammbedeutung. Ich lasse hier einige solcher Beispiele folgen. So entwickelte sich aus dem Stamme *ām* „essen", die IV. Form *āmam* „fressen" und die I. Form *āmām* „Speise"; aus *ān* „gut, schön sein", die IV. Form *ānān* „prächtig sein" die II. Form *ānnu* (auch *ānuna*) „gut sein" und die VIII. Form *àān*. Von der Wurzel *uaṫ* „grün sein" existiren ausserdem die I. Form *uaṫuaṫ* und die IV. *uaṫet*. In ähnlicher Weise verhalten sich zu einander *mes*, *mesmes*, *meses*. — *neχ*, *neχneχ*, *neχeχ*, *neχen*, — *ḥan*, *ḥanḥan*, *ḥanen*, — *χeb*, *χebχeb*, *χebeb*, — *seb*, *sebseb*, *sebeb*, — *ken*, *kenken*, *kenen* (und *kennu*), — *ket*, *ketket*, *ketet*, — *āb*, *ābeb*, *àābeb*, — *sem*, *sesem*, *semsem*

betek, *betektek*, — *negar*, *negargar* u. s. w. wird. (Bereits Herr Vic. de Rougé hat gelegentlich darauf hingewiesen, dass die Reduplication einer trilitteren Wurzel im Aegyptischen nicht vorkommt.)

II. Form. Reduplication der Wurzel, mit Abfall des letzten Radicales im ersten Theile. Wie z. B. in *beben* vom Stamme *ben*, *sesen* von *sen*, *rerem* von *rem*, *sesem* („Pferd" neben *sems* und *semsem*) von *sem*, *susun* von *sun* u. a.

III. Form. Reduplication der Wurzel mit Abfall des letzten Radicales im zweiten Theile; wie in *ṭemṭ* von *ṭem*, *ṭenṭ* von *ṭen*, *neχen* von *neχ*, *ārā* von *ār*, *ābā* von *āb*, *keḥek* von *keḥ*, *sems* von *sem*, *sens* von *sen* u. a.

IV. Form. Reduplication des letzten Radicales der Wurzel. (Vergl. إفعلّ, 9. Form von فعل) So wird aus *āb*, *ābeb*, — *åm*, *åmem*, — *ån*, *ånen*, — *år*, *årer*, — *āp*, *āpep*, — *ut*, *utet*, — *uan*, *uanen*, — *ben*, *benen*, — *per*, *perer*, — *pes*, *peses*, — *mer*, *merer*, — *nem*, *nemem*, — *neχ*, *neχeχ*, — *ḥep*, *ḥepep*, — *χeb*, *χebeb*, — *seš*, *sešeš* u. v. a.

Hierbei ist zu bemerken:

a) dass nur die auf einen der folgenden Konsonanten: *b*, *p*, *m*, *n*, *r*, *h*, *ḥ*, *χ*, *s*, *š*, *k*, *ḳ*, *t*, *ṭ*, *t'* auslautenden Stämme diese Reduplication nachweisen lassen. Ferner dass, innerhalb dieser Beschränkung,

b) die auf *n* auslautenden Stämme neben der Verdoppelung *-nen*, die Nebenform *-nnu* zeigen, wie in *ån*, *ånnu*, — *åχen*, *åχennu*, — *beḥen*, *beḥennu*, — *men*, *mennu*, — *ḥan*, *ḥannu*, — *ken*, *kennu*, — *šeben*, *šebennu* u. v. a.

c) dass die auf *m* auslautenden Stämme neben *-mem* die Nebenform *-mam* aufweisen, wie z. B. in *ām*, *āmam*, — *kem*, *kemam*, — *tem*, *temam* u. a.

d) dass bei der Reduplication der dem letzten Stammbuchstaben folgende Halbvocal seine Stelle hinter der Reduplication erhält, wie z. B. in *åhī*, *åhhī*, — *nemå*, *nemmå* u. a. (cf. رمّى von رمى.) (Diese Regel scheint auch ihre Anwendung auf die I. Form gehabt zu haben, wie aus *terå tertérå* hervorgeht.)

V. Form. Einschiebung eines nasalen *ñ* zwischen den vorletzten und letzten Stammbuchstaben, (vergl. انفعل 7. Form von فعل), wie in *åb*, *åñib*, — *ber*, *beñr*, — *pek*, *peñk*, — *ḥef*, *ḥeñf*, — *ḥir*, *ḥiñr*, — *ḥak*, *ḥañk*, — *sefet*, *sefeñt*, — *sek*, *señk*, — *seš*, *señš*, — *meseḥ*, *meseñḥ* u. a. Ich wähle die Bezeichnungsweise *ñ* für dieses eingeschobene *n* (dessen Rolle, wie mir scheint, bisher gänzlich verkannt worden ist) nach Herrn Vic. de Rougé's Beispiel.

VI. Form. Reduplication des zweiten Radicales bei dreikonsonantischen Stämmen, (vergl. فعّل 2. Form von فعل) wie in *nešen*, *neššen*, — *sešen*, *seššen*, — *nemåt*, *nemmåt* u. v. a.

VII. Form. Einschiebung eines *t* nach dem ersten Radical. (Vergl. افتعل 8. Form von فعل) Wie z. B. in *per*, *peter*, — *peḥer*, woraus zunächst *peḥrer*, dann *petḥrer*, — *sem*, *setem*, — *sef*, *setef*. — *nem*, *netem* u. a.

VIII. Form. Gebildet durch das *å* prostheticum, (vergl. أفعل 4. Form von فعل)

und = *χa* dagegen Sylbenzeichen, weil ihre phonetische Auflösung mit Hülfe jener Fundamentalzeichen erfolgt, wie aus den Schriftvarianten = *ba*, = *va*, = *χa* erhellt. Es geht daraus der wichtige Satz hervor, dass die Kenntniss der Fundamental-Lautzeichen der altägyptischen Schrift hinreicht, um sämmtliche phonetische Hieroglyphen-Gruppen zu entziffern.

Wir haben in unserem Wörterbuche folgende Reihe der Fundamental-Lautzeichen angesetzt, deren Aufeinanderfolge dem Leser beim Nachschlagen unumgänglich bekannt sein muss.

	a		*b*		*h*		*k*
	à		*p*		*ḥ*		*ḳ*
	ā		*f*		*χ*		*t*
	i		*m*	und	*s*	oder	*t*
	ī		*n*		*š*		*ṭ*
	u		*r*		*š*		*t*
	ū, *ua* (*w*)		*l*		*k*		*t'*

Dem Lernenden, welcher sich die Mühe giebt in dem Wörterbuche die verschiedenen Wortstämme näher zu untersuchen und mit einander zu vergleichen, wird eine für das Sprachstudium des Altägyptischen höchst wichtige und interessante Erscheinung nicht entgehen, ich meine die Wort- und Formenbildung aus einer gegebenen Wurzel. Es ist diese Thatsache fast gar nicht beachtet worden, und ich fühle mich um so mehr veranlasst, die Grundsätze dieser mannigfaltigen Erscheinung zu skizziren, als sie nicht nur ein besonderes Licht auf die Entwicklung der Sprachstämme werfen, sondern auch lexikalisch von besonderer Bedeutung sind.

Die ägyptischen Sprachwurzeln bestehen aus einem, aus zwei oder aus drei Konsonanten (bezüglich Halbkonsonanten). Der Mehrzahl nach sind die Wurzeln zweikonsonantisch, während die aus drei Konsonanten gebildeten Stämme Ableitungen einer zweikonsonantischen Wurzel sind, d. h. alte Wortbildungen, welche der Formenbildung zeitlich vorangegangen sind.

Die ägyptische Formenbildung, innerlich aus der Wurzel heraus und äusserlich mit Hülfe formenbildender Lautzeichen, geht nach gewissen Gesetzen der Umwandlung vor sich, die ich in Folgendem der Reihe nach aufführen will:

I. Form. Reduplication der einfachen Wurzel; z. B. aus *āb*, *ābāb*, — *ām*, *āmām*, — *àn*, *ànàn*, — *ār*, *ārār*, — *āk*, *ākāk*, — *uš*, *ušuš*, — *ut*, *utut*, — *ua*, *uaua*, — *bā*, *bābā*, — *ben*, *benben*, — *per*, *perper*, — *men*, *menmen*, — *mes*, *mesmes*, — *neχ*, *neχneχ*, — *net'*, *net'net'*, — *hab*, *habhab*, — *ḥan*, *ḥanḥan*, — *χeb*, *χebχeb*, — *χet*, *χetχet*, — *sau*, *sausau*, — *seb*, *sebseb*, — *sen*, *sensen*, — *sek*, *seksek*, — *šef*, *šefšef*, — *ken*, *kenken*, — *ket*, *ketket* u. v. a. Man bemerke jedoch: dass die Reduplication der dreikonsonantischen Wurzel dadurch bewirkt wird, dass nur die zwei letzten Stammbuchstaben der Wurzel wiederholt werden, daher aus *ṭeben*, *ṭebenben*, — *ḥeben*, *ḥebenben*, — *uneš*, *unešneš*, —

minder berühmten Jesuiten-Pater Kircher herumdrehen, — wenn es ihnen sonst nicht verdriesslich ist, eingewurzelte Vorurtheile abzustreifen, — sich die Mühe zu geben, das Wörterbuch zu prüfen und unlogische oder Rebus-Erklärungen nachzuweisen. Ich rufe ihnen getrost zu: hic Rhodus hic salta! Auch sei ihnen gesagt, dass der so wichtige Fund des Decretes von Canopus für die ägyptische Philologie nicht etwa an erster Stelle seinen Werth in der griechischen Uebersetzung eines längeren altägyptischen Textes hat, sondern in der unbestreitbaren Thatsache, dass diese Uebersetzung, neben der Erklärung weniger bisher unbekannter Wortgruppen und neben der Beleuchtung der syntaktischen Textverbindung, den blind sein Wollenden die Beweise liefert, dass die ägyptische Forschung sich auf keinem Irrwege befand, sondern von ihren Vertretern methodisch und philologisch richtig gehandhabt worden ist. Ich glaube, dass meine Fachgenossen auch diese Meinung vollständig theilen, und dass sie mir gestatten werden, dies im Namen unserer Wissenschaft öffentlich auszusprechen. Arbeiten wir ja nicht um eigenen Ruhmes willen noch um des äusserlichen Lohnes halber, denn unsere Saat wird die Nachwelt ernten, sondern getrieben von jener göttlichen Begeisterung, die uns über Jahrtausende hinweg die Hand den ältesten Geschlechtern des Menschenthums zur geistigen Wiedergeburt reichen lässt, von jener Begeisterung, die uns allein in den Stand setzt, in der Mühe die Lust zu empfinden, den Lohn bereits in der Arbeit zu erkennen.

Nach diesen Betrachtungen über den Standpunkt und die Zwecke der heutigen ägyptischen Forschungen erlaube ich mir einige nothwendige Bemerkungen über die Lautzeichen des altägyptischen Alphabetes, so wie über die Wort- und Formenbildung der altägyptischen Sprachstämme folgen zu lassen.

Ich unterscheide im altägyptischen Alphabete und umschreibe, übereinstimmend mit Herrn Vicomte E. de Rougé (s. dessen Note sur la transcription des hiéroglyphes in der Zeitschrift für ägyptische Sprache und Alterthumskunde, 1866, S. 69 flgd.) folgende drei Klassen von Lauten:

A. Die Vocale *a*, *i*, *u*.

B. Die Halbvocale *ȧ*, *ā*, *ū* (*ua*, *w*).

C. Die Konsonanten *f*, *b*, *p*, — *m*, *n*, *r*, *l*, — *h*, *ḥ*, χ, — *s*, *š*, — *k*, *ḳ*, — *t*, *ṭ*, *ṯ*.

Zum graphischen Ausdruck dieser 23 Laute dienen in den beiden Schriften des heiligen Dialektes, der hieroglyphischen und der davon abgeleiteten hieratischen Schrift, die von mir sogenannten Fundamental-Zeichen. Ich bezeichne sie so, weil sie zu ihrer phonetischen Auflösung niemals den Beistand anderer phonetischer Zeichen erhalten, während sie im Gegentheil als Hülfslesezeichen, als wahre matres lectionis, der grossen Klasse syllabarischer Lautzeichen beigeschrieben werden können. Letztere sind allein auflösbar mit Kenntniss jener Grundzeichen, welche daher als phonetisch bestimmt eine nothwendige Voraussetzung sind. So z. B. nenne ich = *b*, = *p*, = χ Fundamentalzeichen, weil ihre Bedeutung und ihr Werth als bekannt vorausgesetzt werden muss; = *ba*, = *pa*

in zweiter Auflage in Deutschland unter dem Titel „Graphein" erschienenen Buche zur Schau getragen wird, so ist das nicht nur unwürdig der deutschen Wissenschaft, sondern, milde gesagt, beispiellos und unerhört. Gönnen wir dem Herrn Verfasser dieser Schrift den Hochgenuss seiner Entdeckung, dass nur Lumpen die Träger des geistigen Fortschrittes seien, aber beklagen wir es tief, dass in unserem Zeitalter, „wo, nach den eigenen Worten des Autors (S. 2), mehr Dressur, als wirkliche Cultur herrscht", dem deutschen Volke derartige Aufklärungen über die ersten und ältesten Grundlagen der modernen Wissenschaft und Bildung aufgetischt werden.

nen. Ich habe ihre Resultate als bereits Gemeingut der Wissenschaft gewordene Eroberungen betrachtet, und nur da den Namen nicht vorenthalten, wo, bis zu den neuesten Entdeckungen hin, die Wissenschaft noch weitere Beweise einer gegebenen Erklärung erwartet.

Vielleicht habe ich einigen Anspruch auf Verdienst für diejenigen Theile des Wörterbuches, welche mit den demotischen Studien in Verbindung stehen. Zu meinem eigenen grossen Bedauern, und sicherlich zum Nachtheil der Wissenschaft, sind diese Forschungen weniger Gegenstand analytischer Untersuchungen Seitens der Aegyptologen gewesen, als es wünschenswerth und für die altägyptischen Studien erspriesslich gewesen wäre. Denn als Mittelglied zwischen der alten heiligen Sprache und dem jüngsten Kinde derselben, dem Koptischen, nimmt das Demotische eine Stelle ein, deren Bedeutung sowohl in grammatischer als lexikalischer Beziehung keinesweges zu unterschätzen ist. Der grosse gnostische Papyrus zu Leiden, die Rhind-Papyrus, das Kapitel 125 des Todtenbuches in demotischer Schrift auf der Kaiserlichen Bibliothek zu Paris, ein von mir jüngst entdecktes demotisches Duplicat der grossen Osiris Litanei von Dendera, der Roman des *Setnâu* (Papyrus Mariette), welchen ich so glücklich war unter den reichen Schätzen des Vice-Königlichen Museums zu Bulaq aufzufinden, sind Schriftdenkmäler von allerhöchstem Werthe für die ganze ägyptische Philologie.

Die Mehrzahl der citirten demotischen Wörter ist daher die Frucht eigener Studien. Welches Vertrauen man ihnen schenken darf, muss ich mich bescheiden dem unparteiischen Urtheil meiner Fachgenossen zu überlassen.

Wenn ich einerseits und zunächst bei Veröffentlichung des Wörterbuches die Jünger der Wissenschaft im Auge gehabt habe, in der Hoffnung ihnen durch Mittheilung langjähriger eigener Studien und eigenen Wissens, so gering es auch immer sein mag, die Wege zur alleinigen Erkenntniss der Quellen der ältesten Geschichte und einer mehr als dreitausendjährigen Civilisation zu öffnen, so werden andererseits die nachfolgenden Blätter einen anderen Nutzen haben, dessen Tragweite ich zur Zeit nicht im voraus bemessen kann.

Es herrscht, leider ganz besonders in Deutschland, bei einem sehr grossen Theile von Gelehrten und Laien, hochberühmte Namen nicht ausgeschlossen, eine gewisse Scheu, um nicht zu sagen Abneigung vor den altägyptischen Forschungen, eine Scheu, die nicht selten in ihren Ausdrücken den Ton des Zweifels, der Missbilligung und sogar des Spottes annimmt. Man hat sich gewöhnt die Schrift der alten Aegypter als eine Art von Rebus zu betrachten, deren Lösung je nach dem Talent des Errathenden glücklich oder unglücklich, in jedem Falle aber höchst problematisch ist. Ich hätte wunderliche Beiträge zu dieser Ansicht zu geben, begnüge mich aber, sie eben nur anzudeuten. Eine nothwendige Folgerung, welche daraus an zweiter Stelle gezogen wird, ist die: dass derjenige Aegyptologe, der am meisten arbeitet, auch den meisten Irrthümern bei der Entzifferung seiner Rebus-Texte (wörtlich mir so ausgedrückt) anheimfällt, während umgekehrt der sogenannte besonnene Forscher derjenige ist, welcher sich aller derartigen Arbeiten lieber enthält und eben nur das giebt, was sicher wie drei mal drei gleich neun ist.*) Ich bitte diese Herren, welche sich noch auf dem Standpunkte des weiland nicht

*) Wenn seltsame Urtheile dieser Art über die Zuverlässigkeit der altägyptischen Studien, die von vielen Seiten als eine besondere Art von Liebhaberei angesehen werden, in gewissen Kreisen verhallen, ohne dass mehr als die Eingeweihten davon erfahren, so ist das zu bedauern, aber doch wenigstens tactvoll, höflich und angemessen dem Stande der heutigen Bildung. Nehmen sie jedoch eine Form an, wie sie in einem eben

der historischen Texte, ohne Verständniss der logischen Verbindung innerhalb des Wortrahmens, welcher die Königsschilder umspannt. Den übrigen Disciplinen wird daher so lange der Werth selbstständig abgeschlossener Untersuchungen fehlen, so lange ihnen die Philologie die letzten Mittel des Erkennens versagt. Nur die Philologie, wie ein Grossmeister der Wissenschaft sie so wahr und so treffend definirt, macht das Wiedererkennen des schon einmal vom Menschengeist Erkannten möglich. Wir haben den Horizont der übrigen Disciplinen so weit überschaut, um uns ihrer als Mittel zu diesem alleinigen Zwecke zu bedienen. Verlassen wir auf kurze Dauer ihr Gebiet, um der Philologie unsere Kräfte und unsere Zeit ganz und gar zuzuwenden!

Das hierin Erreichte in der Forschung ist bereits so massenhaft angewachsen, dass selbst dem Gelehrten von Fach das Beherrschen schwierig geworden ist. Um wie viel mehr dem Jünger der Wissenschaft, welcher sich nicht ausschliesslich diese Studien als Lebensaufgabe gestellt hat. Um eine nur einigermaassen ausreichende Kenntniss in der ägyptischen Wissenschaft zu verlangen, muss sich der Lernende durch Berge einer Litteratur hindurcharbeiten, dazu auf die Gefahr hin Falsches für Wahres, Zweifelhaftes für Gesichertes mit in den Kauf zu nehmen, während ein Wörterbuch ihn leicht in den Stand setzt, sich mit den nothwendigsten Wortstämmen bekannt zu machen und ohne odysseïsche Irrfahrten die so gewonnene Zeit mit wirklichem Nutzen für die Forschung zu verwerthen. Niemand kann mehr von der Nothwendigkeit eines Wörterbuches überzeugt gewesen sein als ich selber, der ich die Ehre gehabt habe an einer öffentlichen Hochschule meines Vaterlandes vortreffliche Schüler heranzubilden, deren erste und letzte Klage den Mangel eines lexikalischen Hülfsmittels der bezeichneten Art betraf.

Das unter dem Namen eines Dictionnaire Egyptien vor fünf und zwanzig Jahren nach dem Tode Champollion's veröffentlichte Wörterbuch konnte, und kann am allerwenigsten heut zu Tage, Anspruch auf diesen Namen machen. Ohne Absicht und Willen des unsterblichen französischen Gelehrten publicirt, enthält es beinahe nur einen Auszug der Wörter und Gruppen der Grammaire égyptienne, dazu mit Irrthümern, deren sich niemals der lebende Meister schuldig gemacht haben würde. Und seit dem Erscheinen der posthumen Werke Champollion's hat die Wissenschaft jene riesigen Fortschritte gemacht, die, ohne an den Grundgesetzen der wunderbaren Entdeckungen des französischen Hierogrammaten zu rütteln, dennoch den ägyptischen Studien eine neue Gestaltung durch die Sicherheit der analytischen Methode für immer geschenkt haben.

Was seit Champollion's Hinscheiden seine Nachfolger bis zu den noch lebenden Fachgenossen aller Nation geleistet haben, ist so bedeutend und so umfangreich, dass ich niemals gewagt haben würde, offen und dankbar bekenne ich es, ohne diese ihre Hülfe ein Werk, wie das nachfolgende, zu publiciren. Vor allem spreche ich in dieser Beziehung meine aufrichtigste Bewunderung Herrn Vicomte E. de Rougé aus, als eine theure Pflicht, die mir nicht nur der Hinblick auf seine Musterwerke und auf alle daraus gewonnenen reichen Belehrungen auferlegt, sondern auch als persönlichsten Dank für die stets bewiesene Ermuthigung, die er mir dem Jüngling wie dem Manne bis auf den heutigen Tag in der edelsten Weise zu Theil werden liess. Mit ihm werden die Fachgenossen leicht herauserkennen, was Champollion, was ihnen am Lexikon gebührt, ohne dass ich nöthig gehabt hätte (eine Arbeit, die vielleicht ausserdem zur unerquicklichen Erörterung von Prioritäts-Fragen Veranlassung gegeben hätte, oder mich zu der fatalen Rolle eines Schiedsrichters erhoben hätte), ihren Namen bei den betreffenden Artikeln zu nen-

gemeinen gelten, eine möglichst vollständige Zusammenstellung derjenigen Wörter der heiligen und der Volks- oder demotischen Sprache der alten Aegypter, welche mir in den zahllosen durchforschten Publicationen und unedirten Inschriften am häufigsten entgegentraten, zunächst den Jüngern dieser Wissenschaft vorzuführen, sie mit den Hauptvarianten bekannt zu machen, und ihnen die Bedeutung an den entsprechenden Ableitungen der koptischen Sprache oder an anderen Kriterien, deren sich die Forschung als Werkzeuge bedient, klar zu legen.

Fern von mir ist der eitle Gedanke, dass diese Arbeit auch nur annähernd als abgeschlossen zu betrachten sei. Denn obgleich seit Entdeckung des Schlüssels zu den Schriften der alten Aegypter durch das unsterbliche Verdienst eines Champollion mehr als vierzig Jahre bis jetzt verflossen sind, obgleich innerhalb dieses Zeitraums eine grosse Zahl ausgezeichneter Gelehrten das begonnene Werk des leider der Wissenschaft allzufrüh entrissenen Meisters rüstig und wacker fortgesetzt haben, obgleich die wichtigsten Funde dazu beigetragen haben, diesen Studien Hülfsmittel ungeahnter Natur zuzuführen; so steht es dennoch fest, dass das letzte Ziel immer noch nicht erreicht ist, wenn es überhaupt, wie bei jeder todten Sprache, je vollständig zu erreichen sein wird. Es ist eine Erscheinung, die in der Art und in der Entwickelung aller Forschung ähnlicher Natur begründet ist, dass die vor uns liegenden Ziele um so dunkler werden, um so schwieriger zu erreichen sind, je mehr die hinter uns liegende Masse der bereits Erreichten und Ueberwundenen geklärt und gewachsen ist. An die Stelle des Häufigen und Allgemeinen tritt das Seltene und Besondere, und die Methode der Forschung von dem Bekannten auf das Unbekannte zu schliessen, wird beengt und beschränkt durch den Mangel an Material, welches sich dem comparativen Studium für einen gegebenen Fall entzieht.

Aber auch hierzu darf die Hoffnung keineswegs ganz aufgegeben werden. Die analytischen Forschungen über unbekannte und dunkle Gruppen und Wortstämme gehen methodisch vor sich. Die ägyptische Litteratur kann sich gegenwärtig der mustergültigsten Arbeiten von grösserem und geringerem Umfange rühmen. Statt der Hast und Eile, wozu im Anfange die Begeisterung oftmals und unwillkührlich hingerissen hat, ist Besonnenheit und Klarheit in die Forschung eingetreten. Die Kritik mit allen ihren Hülfsmitteln secirt wie mit anatomischem Messer, um das Willkührliche und selbst das nur Wahrscheinliche von dem Wahren zu trennen, mit einem Worte die wissenschaftliche Charlatanerie, ein heut zu Tage freilich zur Mode gewordenes Geschäft, ist ein für allemal unmöglich geworden.

Ob es dennoch vielleicht nicht besser gewesen wäre, mit der Veröffentlichung eines altägyptischen Wörterbuches zu warten? Diese Frage erlaube ich mir aus eigener Erfahrung zu beantworten. Dass ich es offen sage: das Ziel der heutigen Forschung auf dem Felde der altägyptischen Studien ist lediglich die endliche Begründung der ägyptischen Philologie im eigentlichsten Sinne des Wortes. Jede andere Disciplin ist ihr untergeordnet, wie das Mittel dem Zwecke, wie die Folgerung der Voraussetzung, denn jede andere Disciplin erhält ihre Grundlage durch sie, und die ägyptische Geschichte, das am frühsten und am häufigsten im Sturmschritt betretene Gebiet der ägyptischen Eroberungen, muss und wird so lange eine Welt voll nebelumhüllter Berge sein, als sie der Basis der Philologie entbehrt. Darum bilden Königslisten und Fürsten-Genealogien noch lange keine Geschichte, und so wichtig die Kenntniss der Königsschilder zur relativen Zeitbestimmung eines Denkmales oder einer Inschrift bisweilen sein kann, so leer stehen sie da ohne die vollständigste Kenntniss des Inhalts

EINLEITUNG.

Die Veröffentlichung eines bilinguen Wörterbuches des altägyptischen Sprachstammes, — ein Unternehmen, dessen Umfang und dessen Schwierigkeit von mir in keiner Weise unterschätzt worden ist, — wird voraussichtlich von den Einen mit Bedenken aufgenommen, mit aufrichtiger Frende dagegen von den Andern begrüsst werden. Die Ersteren, welche sich nicht daran gewöhnen können, dass die erstaunlichen Fortschritte einer verhältnissmässig jungen Wissenschaft das Mass ihrer eigenen Erkenntniss übersteigen, und welchen es beliebt abzusprechen statt zu ermuthigen, zu hemmen statt zu fördern, auf eng beschränktem Gebiete zu kreisen statt nach Erweiterung des Horizontes zu streben, — werden ohne Zweifel den Kopf schütteln, werden mäkeln und tadeln, von verfrühter Publication reden, mit einem Worte jene Miene des Zweiflers annehmen, welche geeignet ist, fern Stehenden Misstrauen und Abneigung gegen diese Studien einzuflössen. Die Anderen, — und ich sehe mit Freuden die Mehrzahl meiner Fachgenossen, besonders der begeisterten jüngeren Schule darunter, — werden vielleicht mit Vergnügen das Erscheinen eines Werkes bewillkommnen, dessen einziger Zweck Förderung der altägyptischen Forschungen durch übersichtliche Darlegung ihrer sprachlichen Quellen sein soll. Wie jene mich abgeschreckt, diese mich zu der Ausführung meiner Aufgabe ermuthigt haben, an deren Lösung ich zwanzig Jahre meines Lebens bis zu diesem Augenblicke daran gesetzt habe, kann vorläufig keinen Massstab für die Bedeutung meiner Arbeit abgeben. So ernst und so tief ich die Verantwortlichkeit empfinde, der allgemeinen Wissenschaft und der strengen Kritik mit diesem Werke gegenüberzutreten, so sehr ich weiss, dass die ersten Früchte gewöhnlich als unreif verschrien werden, so freudig lässt mich diese Verantwortlichkeit das Bewusstsein tragen, allein, ausschliesslich allein, mit fremder und eigener Kraft, die Wahrheit angestrebt zu haben. Aber desshalb auch weise ich jedes Urtheil zurück, das vorschnell abspricht ohne zu widerlegen, das müssig tadelt ohne den Gegenbeweis zu liefern. Ich darf so kühn sein, in diesem Falle im Namen der Mehrzahl meiner Fachgenossen zu reden, deren Studien und Eroberungen zum grossen Theil in diesem Werke enthalten sind, und die zu schützen, ohne mich hinter ihnen zu verschanzen, mir nicht nur als Recht, sondern auch als Pflicht erscheinen muss.

Wenn ich einige Bedenken hege, das in der bescheidensten Form ausgeführte Werk, da ich Staatsmittel zu einer kostbaren Herrichtung desselben zu beanspruchen nicht gewagt habe, der Oeffentlichkeit zu übergeben, so berühren diese lediglich die äussere Ausführung des einmal angelegten Planes. Es lag in meiner Absicht, in methodischer Anordnung und nach den Grundsätzen, welche für philologische Arbeiten dieser Art im All-

HIEROGLYPHISCH-DEMOTISCHES WÖRTERBUCH

ENTHALTEND IN WISSENSCHAFTLICHER ANORDNUNG

DIE GEBRÄUCHLICHSTEN WÖRTER UND GRUPPEN

DER HEILIGEN UND DER VOLKS-SPRACHE UND SCHRIFT
DER ALTEN ÄGYPTER

NEBST DEREN ERKLÄRUNG IN FRANZÖSISCHER DEUTSCHER UND ARABISCHER SPRACHE UND ANGABE IHRER VERWANDTSCHAFT MIT DEN ENTSPRECHENDEN WÖRTERN DES KOPTISCHEN UND DER SEMITISCHEN IDIOME

VON

HEINRICH BRUGSCH.

ERSTER BAND.





LEIPZIG 1867
J. C. HINRICHS'SCHE BUCHHANDLUNG.
PARIS: FR. KLINCKSIECK 11 RUE DE LILLE.

DICTIONNAIRE
HIÉROGLYPHIQUE ET DÉMOTIQUE

CONTENANT EN ORDRE MÉTHODIQUE

LES MOTS ET LES GROUPES LES PLUS USITÉS

DE LA LANGUE ET DE L'ÉCRITURE SACRÉE ET POPULAIRE DES ANCIENS ÉGYPTIENS

LEUR DÉFINITION EN FRANÇAIS EN ALLEMAND ET EN ARABE ET L'INDICATION DE LEUR AFFINITÉ AVEC LES MOTS CORRESPONDANTS DE LA LANGUE COPTE ET DES IDIOMES SÉMITIQUES

PAR

HENRI BRUGSCH.

PREMIÈRE PARTIE.



LEIPZIG 1867

J. C. HINRICHS LIBRAIRE ÉDITEUR.

PARIS: FR. KLINCKSIECK 11 RUE DE LILLE.





